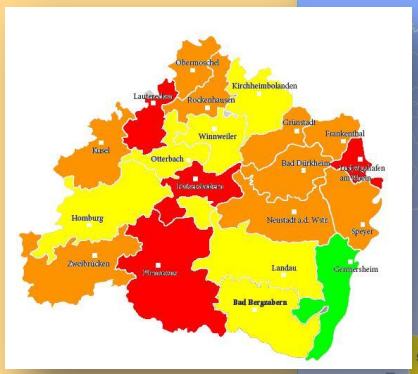
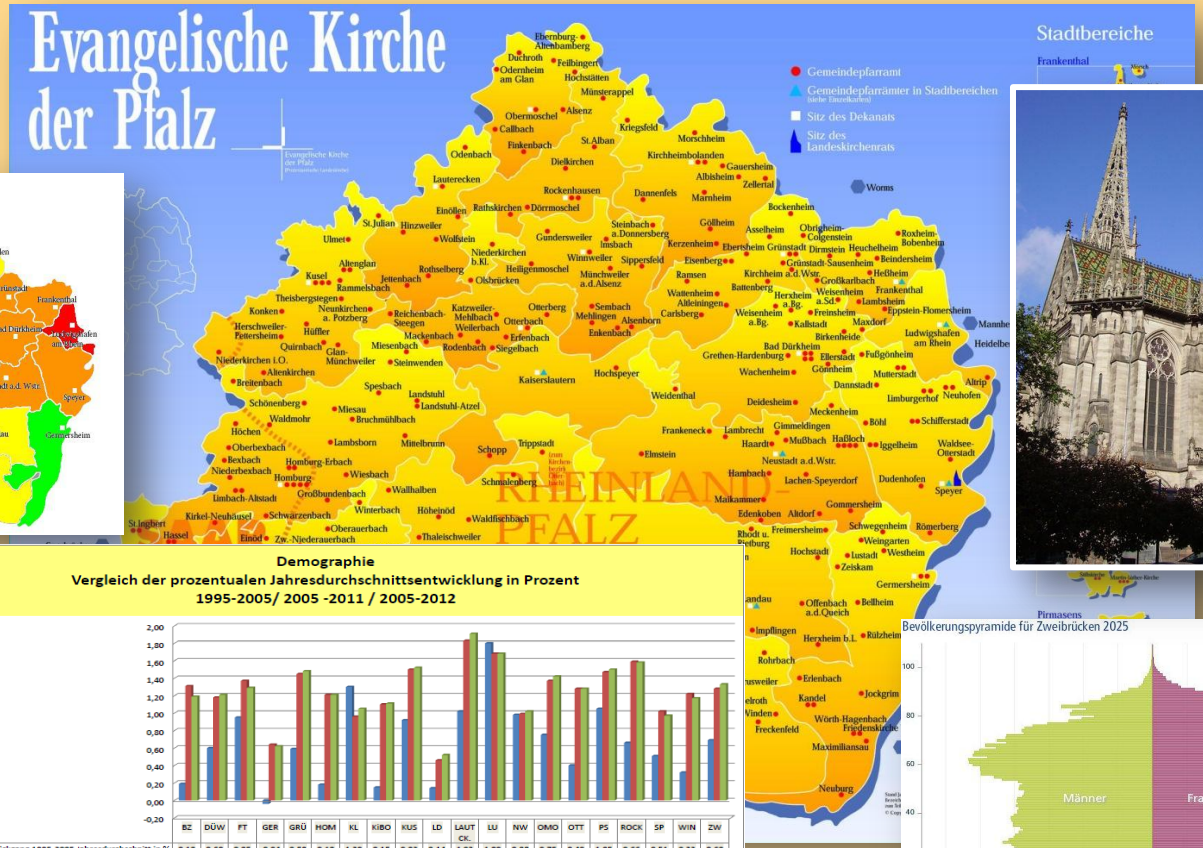
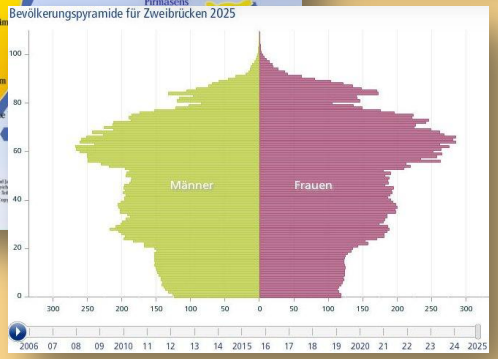
Demographische Entwicklung
in der Evangelischen Kirche der Pfalz 2006 – 2025/30
Analysen - Zahlen – Prognosen – Schaubilder





Demographie
Vergleich der prozentualen Jahresdurchschnittsentwicklung in Prozent
1995-2005/ 2005 -2011 / 2005-2012

	BZ	DÜW	FT	GER	GRÜ	HOM	KL	KIBO	KUS	LD	LAUT CK.	LU	NW	OMO	OTT	PS	ROCK	SP	WIN	ZW
Prozentualer Rückgang 1995-2005 Jahresdurchschnitt in %	0,19	0,60	0,95	-0,04	0,59	0,18	1,30	0,15	0,92	0,14	1,02	1,80	0,98	0,75	0,40	1,05	0,66	0,51	0,52	0,69
Prozentualer Rückgang 2005-2011 Jahresdurchschnitt in %	1,31	1,18	1,37	0,64	1,45	1,21	0,96	1,10	1,50	0,46	1,83	1,68	0,99	1,37	1,28	1,47	1,59	1,02	1,22	1,28
Prozentualer Rückgang 2005-2012 Jahresdurchschnitt in %	1,19	1,21	1,29	0,62	1,48	1,21	1,05	1,11	1,52	0,52	1,91	1,68	1,02	1,42	1,28	1,50	1,58	0,97	1,17	1,33



Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

Ein Hinweis zu den Daten und Methoden

Die Tabellen, Schaubilder und Daten speisen sich aus den nachstehend aufgeführten Quellen*. Die dort aufgeführten Datenbestände beziehen sich auf Gemeinden und kommunale Gebietskörperschaften in Rheinland-Pfalz und Saarland mit mindestens 5.000 Einwohner. Wo für kleinere Einheiten Ist-Daten vorhanden waren, wurden diese eingearbeitet.

Bevölkerungs-Projektionen sind in diesem Maßstab keine erstellt worden.

Im Einzelnen wurden - je nach Bestand - folgende Daten zusammengestellt:

1. Ein Überblick über die Gemeindegliederentwicklung des Gesamtdekanats
2. Eine Projektion der Bevölkerungsentwicklung des Dekanatsstandortes bis 2030
3. Ein Vergleich der Alterspyramiden des Dekanatsstandortes der Jahre 2010 und 2030
4. Eine Projektion der prozentualen Verteilung der Altersgruppen im Jahre 2025 am Dekanatsstandort und in benachbarten Landkreisen
5. Eine Statistik der Gemeindegliederentwicklung in allen Gemeinden des Dekanats 1995 bis 2013 und eine Projektion bis 2030
6. Eine Projektion der relativen Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2025 in Orten und kommunalen Körperschaften eines Dekanats mit mehr als 5.000 Einwohnern.
7. Im Materialteil am Ende:
   - Vergleichsdaten aus der Zeit 2003-2008 und –projektionen ins Jahr 2025 für 16 Dekanatsstandorte zu:
     - ✓ Kinder im Kindergartenalter
     - ✓ Anzahl der Erwerbstätigen
     - ✓ Pro-Kopf-Steueraufkommen
     - ✓ Kaufkraft privater Haushalte

*Quellen:

Die abgebildeten Schaubilder und Prognosen verwenden Daten und Berechnungen aus

1. Wegweiser Kommune, Bertelsmann Stiftung
2. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
3. Statistik der Evangelischen Kirche der Pfalz
4. Eigene Berechnungen

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an
Evangelische Kirche der Pfalz, Referat XII d,
Organisationsentwicklung, U. Müller-Weißner
Tel.: 0 62 32 / 667 – 221 o. 243

Zusammenschau der demographischen Daten:

1. Die **Gesamtbevölkerungsentwicklung** in der Evangelischen Kirche der Pfalz innerhalb der kommenden 15 bis 20 Jahre zeigt eine eindeutige Richtung: Es werden erheblich weniger Menschen in der Pfalz leben. Damit setzt sich ein Trend fort, der sich seit 1995 deutlich beobachten lässt und sich seit 2005 in vielen Kommunen und Gebietskörperschaften beschleunigt hat.
2. Diese Entwicklung lässt sich auch an der **Zahl der Gemeindeglieder** ablesen. Sie unterscheidet sich jedoch regional deutlich – sowohl was die Dekanate, als auch was die Gemeinden innerhalb der Dekanate betrifft :
   - In den Jahren zwischen 1995 und 2005 erlebten die Dekanate **Bad Bergzabern, Landau, Homburg, Winnweiler und Kirchheimbolanden** nur einen leichten durchschnittlichen *Rückgang* der Gemeindeglieder (0-0,5%), **Germersheim** konnte sogar leichte *Zuwächse* verzeichnen (0-0,5%).

     Alle übrigen Dekanate verloren jährlich zwischen 0,5 und 1,5% ihrer Gemeindeglieder.

   - Seit 2005 beschleunigt sich diese Entwicklung. Seit dem haben **alle Dekanate** einen verstärkten Gemeindeglieder*rückgang* zu verzeichnen:

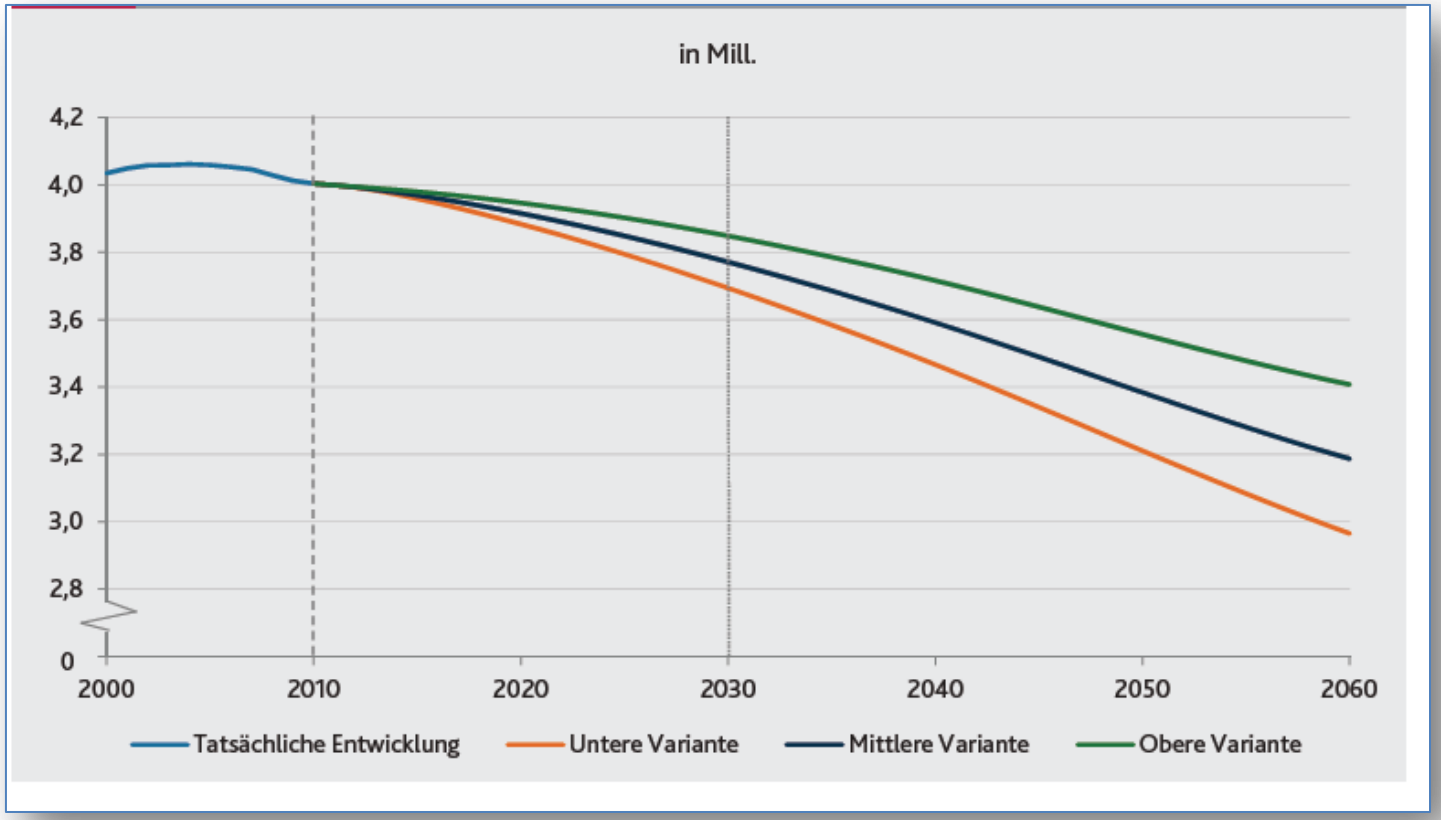
Landau, Germersheim, Speyer	0,5 -1 %
Bad Bergzabern, Kaiserslautern, Neustadt, Zweibrücken, Homburg, Kirchheimbolanden, Otterbach, Winnweiler, Obermoschel, Grünstadt, Bad Dürkheim, Frankenthal:	1-1,5 %
Lauterecken, Rockenhausen, Ludwigshafen, Kusel, Pirmasens	1,5 -2 %

3. Gleichzeitig wird sich die Alterspyramide in allen Dekanaten verändern. Der Anteil der **Menschen im Rentenalter** (ab 64. Lebensjahr) wird sich erheblich vergrößern. In einigen Dekanatsstädten werden Zuwachsraten von 40 % und mehr zu verzeichnen sein. Parallel dazu wird die Anzahl der **Kinder und Jugendlichen** zurückgehen, genauso die Anzahl der **Menschen im erwerbstätigen Alter** (18.-64. Lebensjahr).
4. Damit einhergeht eine regional unterschiedliche **Senkung des Steueraufkommens**.
5. Das heißt die Zahl der **Gemeindeglieder, die Kirchensteuer zahlen**, wird sich bis 2030 deutlich verringern.

Inhalt:

Daten des Landes Rheinland-Pfalz ..... Seite 5-16
Daten der Evangelischen Kirche der Pfalz ..... Seite 17-23
Die Dekanate im Vergleich ..... Seite 24-27
Die Dekanate im Einzelnen ..... Seite 28-144
Ausgewählte Dekanatsstandorte im Indikatoren-Vergleich ..... Seite 145-150

1. Daten des Landes Rheinland-Pfalz*



* Die Bevölkerungsprojektionen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz gehen von 3 verschiedenen Varianten aus. Im Folgenden werden stets die Zahlen der mittleren Variante benutzt.

Ergebnisse der Bevölkerungsprojektion für Rheinland-Pfalz bis 2060

Mittlere Variante: Bevölkerungszahl sinkt bis 2030 um 5,8 Prozent

Unter den Annahmen der mittleren Variante ist bis 2030 mit einer Verringerung der Bevölkerungszahl um 5,8 Prozent zu rechnen; sie würde von knapp über vier auf 3,77 Millionen Einwohner sinken. Damit wäre in etwa wieder die Bevölkerungszahl des Jahres 1990 erreicht. Der Rückgang um 232800 Personen in den nächsten 20 Jahren bedeutet eine durchschnittliche Abnahme von jährlich etwa 11600 Personen bzw. 0,3 Prozent. Der seit 2005 zu beobachtende Bevölkerungsrückgang setzt sich damit auch in der Zukunft fort. Die Abnahmeraten liegen in den ersten beiden Projektionsjahren bei 0,1 Prozent und steigen danach kontinuierlich an. Im Jahr 2030 beträgt der Bevölkerungsrückgang dann etwa 16200 Personen bzw. 0,4 Prozent.

Sinkende Zahl der Geburten ...

Dieser sich verstärkende Effekt ist in erster Linie auf die künftige Entwicklung der Komponenten der natürlichen Bevölkerungsbewegung zurückzuführen. Einerseits sinkt die Zahl der Geborenen von knapp 31600 im Jahr 2010 um zwölf Prozent auf etwa 27900 Kinder im Jahr 2030. Ursächlich hierfür ist – unter der Annahme einer konstanten Geburtenrate von 1,4 Kindern je Frau – die rückläufige Zahl der potenziellen Mütter: Die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter von 15 bis 45 Jahren geht von 724300 im Jahr 2010 bis 2030 auf etwa 596200 zurück (–18 Prozent). Andererseits hat das Vorrücken stärker besetzter Jahrgänge in ein höheres Lebensalter einen Anstieg der jährlichen Sterbefälle von knapp 43500 im Jahr 2010 auf etwa 48100 im Jahr 2030 zur Folge (+11 Prozent). Dieser „Schereneffekt" bewirkt, dass das natürliche Defizit in der mittleren Variante bereits bis 2030 von derzeit 11900 auf dann 20200 ansteigen wird (+70 Prozent).

... und höhere Zahl an Sterbefällen führen zum Anstieg des natürlichen Defizits

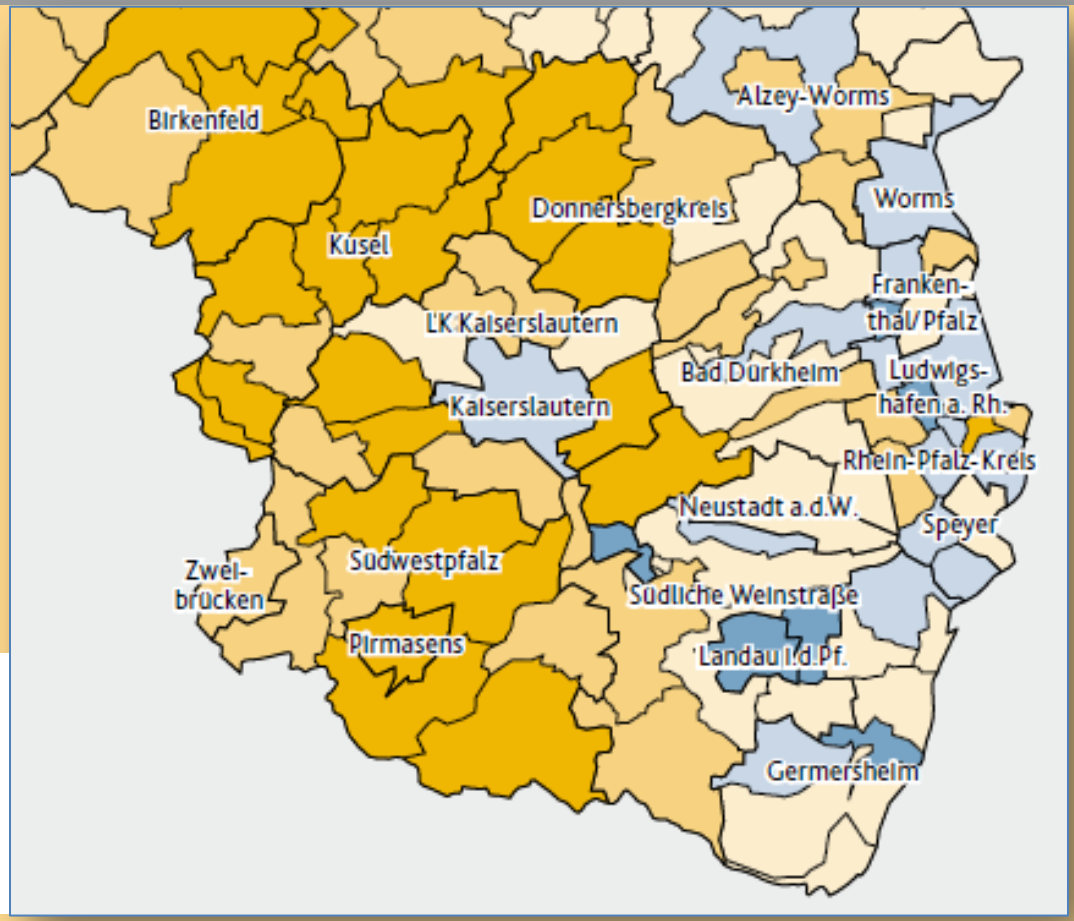
Bevölkerung 2005–2010 nach Verwaltungsbezirken

Veränderung der Bevölkerung
2010 gegenüber 2005

Bevölkerungszunahme
- 4% und mehr (1)
- 2 bis 4% (13)
- unter 2% (22)

Bevölkerungsabnahme
- unter 2% (56)
- 2 bis 4% (74)
- 4% und mehr (43)

Landesdurchschnitt: –1,4%
( ) Anzahl der Verwaltungsbezirke



2005 betrug die Gesamt-Einwohnerzahl in Rheinland Pfalz: 4.293.916

davon Evangelisch 1.288.732 = **31,7 %**

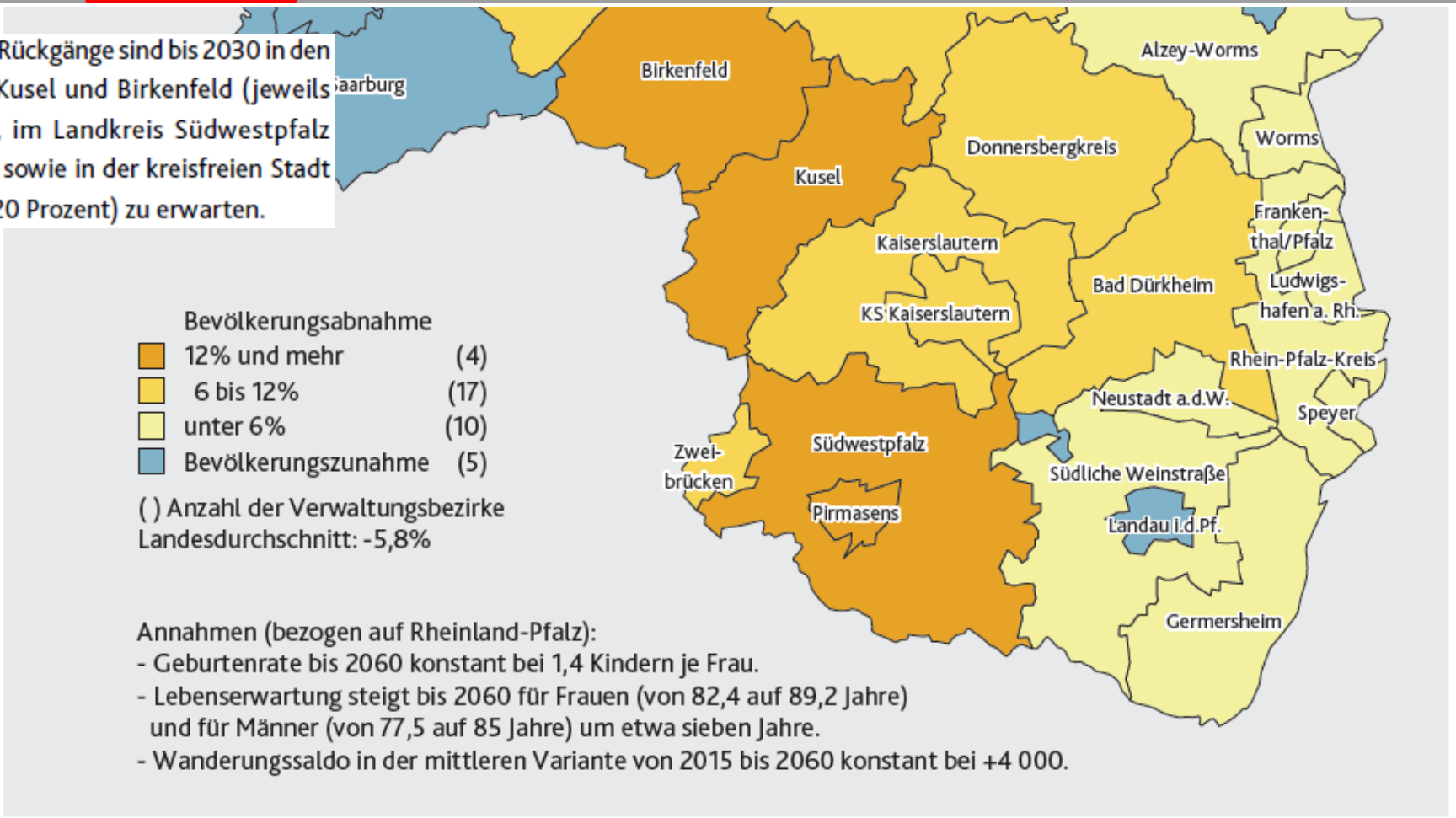
davon Röm.-katholisch 1.882.725 = **46,3 %**

kirchlich organisiert = **78 %**

Ausblick 1:

Bevölkerung 2010–2030 nach Verwaltungsbezirken

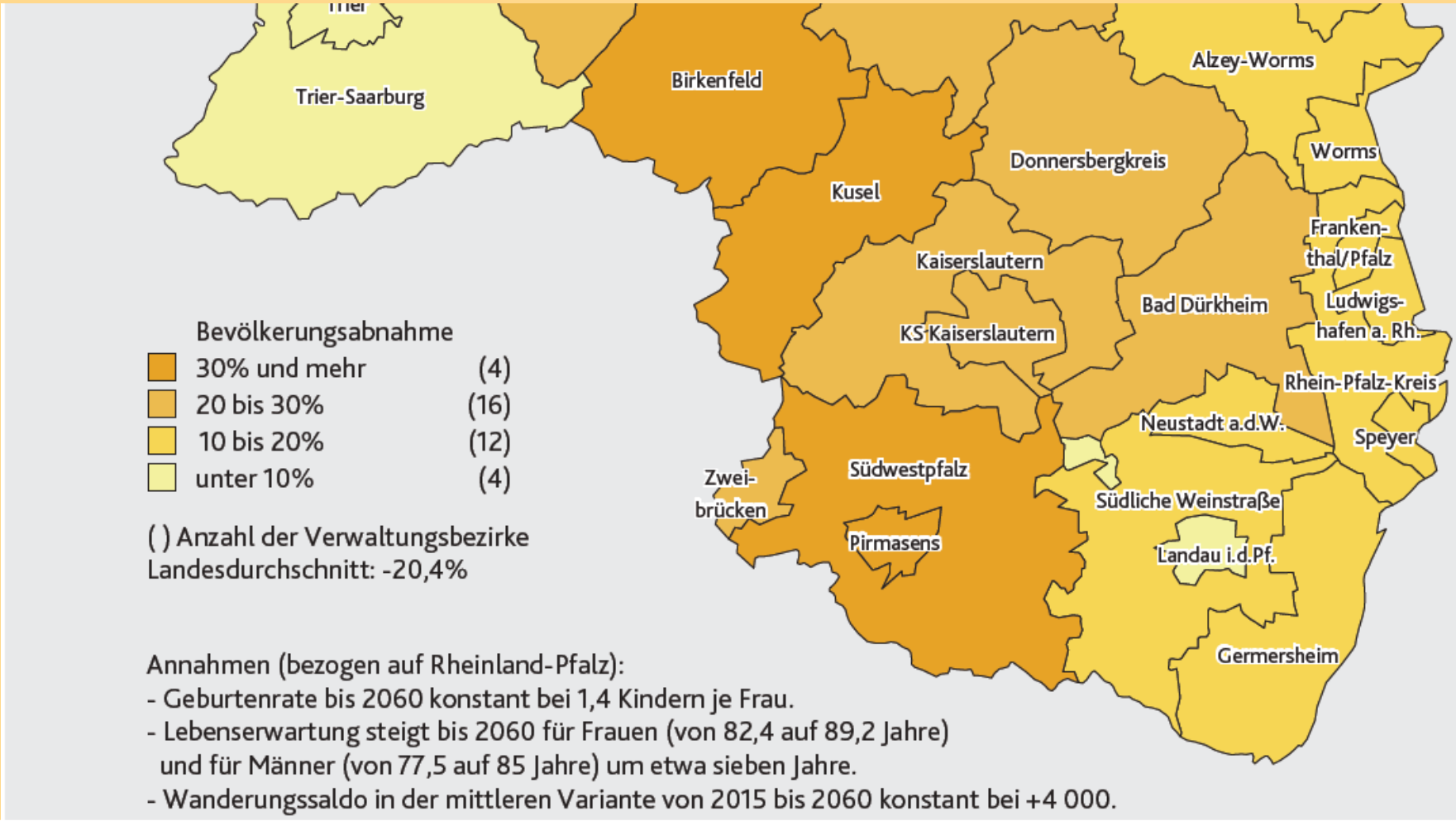
Die stärksten Rückgänge sind bis 2030 in den Landkreisen Kusel und Birkenfeld (jeweils –15 Prozent), im Landkreis Südwestpfalz (–16 Prozent) sowie in der kreisfreien Stadt Pirmasens (–20 Prozent) zu erwarten.



Das statistische Landesamt Rheinland-Pfalz sieht in der mittleren Variante die Entwicklung der Bevölkerung bis 2030 so: Die Stadt **Landau** wird als Zuwachsregionen gesehen. Der Großteil der vorderpfälzischen Region mit den Dekanaten **Ludwigshafen**, **Frankenthal**, **Speyer, Germersheim, Neustadt** und **Bad Bergzabern** werden wahrscheinlich einen Bevölkerungsrückgang bis zu 6 % erleben, **Bad Dürkheim, Grünstadt, Donnersberg, Otterbach, Kaiserslautern** und **Zweibrücken** 6-12 %. **Kusel, Pirmasens** und **Teile von Lauterecken** verlieren voraussichtlich 15 % und mehr.

Ausblick 2:

Bevölkerung 2010–2060 nach Verwaltungsbezirken (mittlere Variante)



Das statistische Landesamt Rheinland-Pfalz sieht in der mittleren Variante die Entwicklung der Bevölkerung 2010 bis 2060 so: Die Stadt **Landau** wird unter 4% Bevölkerung verlieren. Der Großteil der vorderpfälzischen Region mit den Dekanaten **Ludwigshafen**, **Frankenthal**, **Speyer, Germersheim, Neustadt** und **Bad Bergzabern** werden wahrscheinlich einen Bevölkerungsrückgang von 10 bis 20% erleben, **Bad Dürkheim, Grünstadt, Donnersberg, Otterbach, Kaiserslautern** und **Zweibrücken** 20-30 %. **Kusel, Pirmasens** und **Teile von Lauterecken** verlieren voraussichtlich 30 % und mehr.

Weitere Perspektiven bis 2030

Bevölkerungsentwicklung in Rheinland-Pfalz

In der Studie „Rheinland-Pfalz 2060 – Dritte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2010)" wurden drei Modellvarianten zur künftigen Entwicklung der Bevölkerung in Rheinland-Pfalz vorgestellt.

In allen Varianten liegt die Geburtenrate über den gesamten Zeitraum bei 1,4 Kindern je Frau. Die Lebenserwartung nimmt bis 2060 bei Frauen und Männern um etwa sieben Jahre zu.

Die Varianten unterscheiden sich nur hinsichtlich der Annahmen zur Wanderung. In der mittleren Variante, die als Grundlage der kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung dient, liegt der jährliche Wanderungsüberschuss bis 2060 bei +4000 Personen.

Mittelfristig wird sich im Land bis zum Jahr 2030 die Einwohnerzahl gegenüber 2010, dem Basisjahr der Berechnungen, bereits deutlich verringern. Unter den Annahmen der mittleren Variante ist mit einem Rückgang der Bevölkerungszahl um 5,8 Prozent zu rechnen; sie würde von derzeit knapp über vier auf 3,77 Millionen Einwohner sinken. Rheinland-Pfalz hätte 2030 etwa 232800 Einwohner weniger als im Basisjahr. Damit wäre in etwa wieder die Bevölkerungszahl des Jahres 1990 erreicht.

Bevölkerungszahl sinkt im Land mittelfristig um 5,8 Prozent

Weitere Perspektiven bis 2030

Mittlere Variante: Bevölkerungszahl sinkt bis 2030 um 5,8 Prozent

Unter den Annahmen der mittleren Variante ist bis 2030 mit einer Verringerung der Bevölkerungszahl um 5,8 Prozent zu rechnen; sie würde von knapp über vier auf 3,77 Millionen Einwohner sinken. Damit wäre in etwa wieder die Bevölkerungszahl des Jahres 1990 erreicht. Der Rückgang um 232 800 Personen in den nächsten 20 Jahren bedeutet eine durchschnittliche Abnahme von jährlich etwa 11600 Personen bzw. 0,3 Prozent. Der seit 2005 zu beobachtende Bevölkerungsrückgang setzt sich damit auch in der Zukunft fort. Die Abnahmeraten liegen in den ersten beiden Projektionsjahren bei 0,1 Prozent und steigen danach kontinuierlich an. Im Jahr 2030 beträgt der Bevölkerungsrückgang dann etwa 16200 Personen bzw. 0,4 Prozent.

Sinkende Zahl der Geburten ...

Dieser sich verstärkende Effekt ist in erster Linie auf die künftige Entwicklung der Komponenten der natürlichen Bevölkerungsbewegung zurückzuführen. Einerseits sinkt die Zahl der Geborenen von knapp 31 600 im Jahr 2010 um zwölf Prozent auf etwa 27 900 Kinder im Jahr 2030. Ursächlich hierfür ist – unter der Annahme einer konstanten Geburtenrate von 1,4 Kindern je Frau – die rückläufige Zahl der potenziellen Mütter: Die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter von 15 bis 45 Jahren geht von 724 300 im Jahr 2010 bis 2030 auf etwa 596 200 zurück (–18 Prozent). Andererseits hat das Vorrücken stärker besetzter Jahrgänge in ein höheres Lebensalter einen Anstieg der jährlichen Sterbefälle von knapp 43 500 im Jahr 2010 auf etwa 48 100 im Jahr 2030 zur Folge (+11 Prozent).

... und höhere Zahl an Sterbefällen führen zum Anstieg des natürlichen Defizits

Dieser „Schereneffekt" bewirkt, dass das natürliche Defizit in der mittleren Variante bereits bis 2030 von derzeit 11900 auf dann 20200 ansteigen wird (+70 Prozent).

Neben den natürlichen Bewegungskomponenten beeinflusst das Wanderungsgeschehen die Bevölkerungszahl. Der künftige Wanderungssaldo ist durch die Annahmen-

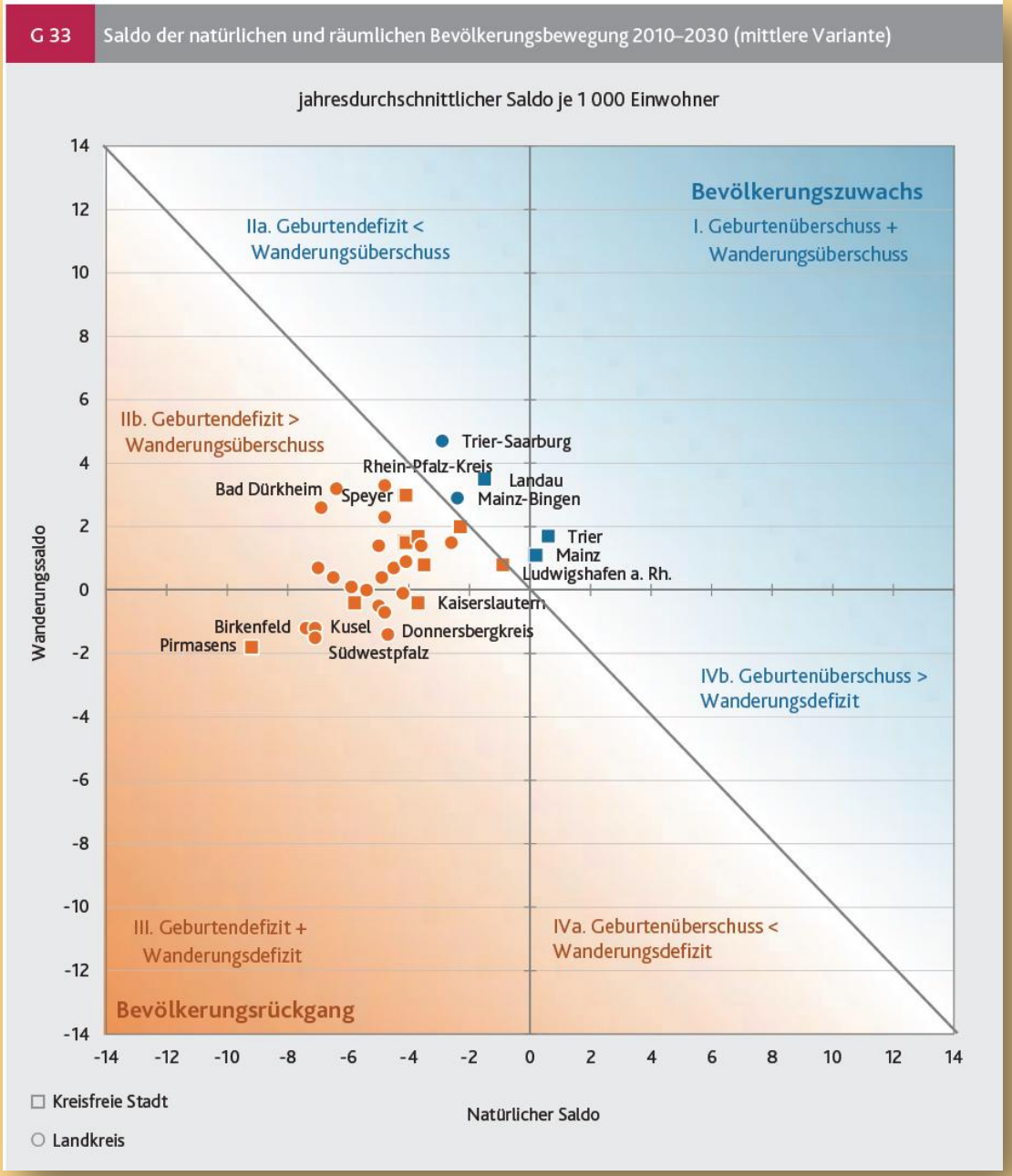
Weitere Perspektiven bis 2030

In den meisten Regionen mittelfristig sinkende Einwohnerzahl

Die meisten Regionen werden allerdings bereits mittelfristig einen Bevölkerungsrückgang erleben. Unter den in der mittleren Variante gesetzten Annahmen werden die prozentualen Rückgänge in einem Drittel der Regionen im zweistelligen Bereich liegen. Besonders stark werden die kreisfreie Stadt Pirmasens (–20 Prozent) sowie die Kreise Südwestpfalz (–16 Prozent), Birkenfeld (–15 Prozent) und Kusel (–15 Prozent) betroffen sein. Diesen Kreisen macht im Hinblick auf ihre Bevölkerungsentwicklung weiterhin die entferntere Lage mit längeren Fahrzeiten zu den rheinland-pfälzischen Zentren und den Ballungsräumen an der östlichen Grenze des Landes zu schaffen. Vergleichsweise günstig könnte die Entwicklung der Einwohnerzahl bis zum Jahr 2030 dagegen noch in Worms (–0,6 Prozent) und in Ludwigshafen (–0,8 Prozent) verlaufen. Beide Städte liegen an der „Rheinschiene" im Einzugsbereich größerer urbaner Räume.

Das Zusammenwirken von Wanderungsbewegung und Geburtenzahlen bei der Bevölkerungsentwicklung von Städten und Kreisen in Rheinland-Pfalz in einer Projektion des statistischen Landesamtes bis 2030 :

- die Regionen Kaiserslautern, Kusel, Donnersbergkreis, Pirmasens und Südwestpfalz verlieren Bevölkerungsanteile sowohl durch Geburtendefizite als auch durch Wanderungsdefizite
- Ludwigshafen, Rhein-Pfalz-Kreis, Speyer und Bad Dürkheim verzeichnen ein höheres Geburtendefizit als der Wanderungsüberschuss sein wird
- Landau gewinnt in geringem Maß Bevölkerung, da der Wanderungsüberschuss das Geburtendefizit übersteigt.



Weitere Perspektiven bis 2030

Hohe natürliche Defizite in den Kreisen Birkenfeld, Kusel, Südwestpfalz …

Die Landkreise Birkenfeld, Kusel und Südwestpfalz weisen besonders hohe Defizite in ihren Bilanzen der natürlichen Bevölkerungsbewegung aus. Im Kreis Birkenfeld wird es sich im Schnitt auf jährlich 7,4 Menschen je 1000 Einwohner, im Kreis Kusel auf 7,1 Menschen je 1000 Einwohner und im Kreis Südwestpfalz ebenfalls auf 7,1 Menschen je 1000 Einwohner belaufen. Gerade diese drei Kreise gehören zu den zehn Kreisen des Landes, die auch Defizite in ihren Wanderungsbilanzen ausweisen. Im Vergleich zu den Geburtendefiziten sind diese Wanderungsverluste allerdings gering.

… und in Pirmasens

Das mit weitem Abstand höchste Defizit in der Bilanz der natürlichen Bevölkerungsbewegung von allen Gebieten des Landes wird im Betrachtungszeitraum die kreisfreie Stadt Pirmasens ausweisen: Wenn die Annahmen der mittleren Variante hinsichtlich des Geburtenverhaltens und der Lebenserwartung zutreffen, dann wird es bei 9,2 Menschen je 1000 Einwohner liegen. Die Stadt Pirmasens dürfte zudem in ihrer Wanderungsbilanz das höchste Defizit aller Regionen in Rheinland-Pfalz haben. Es beläuft sich auf 1,8 Personen je 1000 Einwohner und Jahr und ist damit im Vergleich zum Geburtendefizit noch gering.

Weitere Perspektiven bis 2030

Ursachen für die Geburtendefizite in Pirmasens…

In Pirmasens, wie auch in den Landkreisen Birkenfeld, Kusel und Südwestpfalz, werden die vergleichsweise hohen Defizite in der Bilanz der natürlichen Bevölkerungsbewegung in Zukunft also die mit Abstand wichtigste Ursache für die starken Bevölkerungsrückgänge sein. Es stellt sich deshalb die Frage, warum die Geburtendefizite in diesen Gebieten so hoch sind. Die Antwort lautet für Pirmasens, dass – bei einer Geburtenrate, die leicht unterdurchschnittlich ist – der Anteil der Frauen im gebärfähigen Alter an der weiblichen Bevölkerung deutlich unter dem Landesdurchschnitt liegt. Die Ursache hierfür dürfte sein, dass über Jahre hinweg gerade die jüngere Bevölkerung aus Pirmasens abgewandert ist. Darüber hinaus hat Pirmasens die höchste allgemeine Sterberate im Land, d. h. die Zahl der Gestorbenen bezogen auf 1000 Einwohner liegt deutlich höher als in allen anderen Regionen. Der Grund hierfür ist zum einen die vergleichsweise hohe standardisierte Sterberate, die ebenfalls die höchste im ganzen Land ist. Zum anderen ist der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung deutlich höher als im Landesmittel. Derzeit hat Pirmasens mit 25 Prozent sogar den höchsten Anteil an 65-Jährigen und Älteren an der Gesamtbevölkerung von allen Gebieten des Landes (Landesdurchschnitt: 20,6 Prozent). Auch dies dürfte eine Folge der Abwanderung jüngerer Menschen in den vergangenen Jahrzehnten sein.

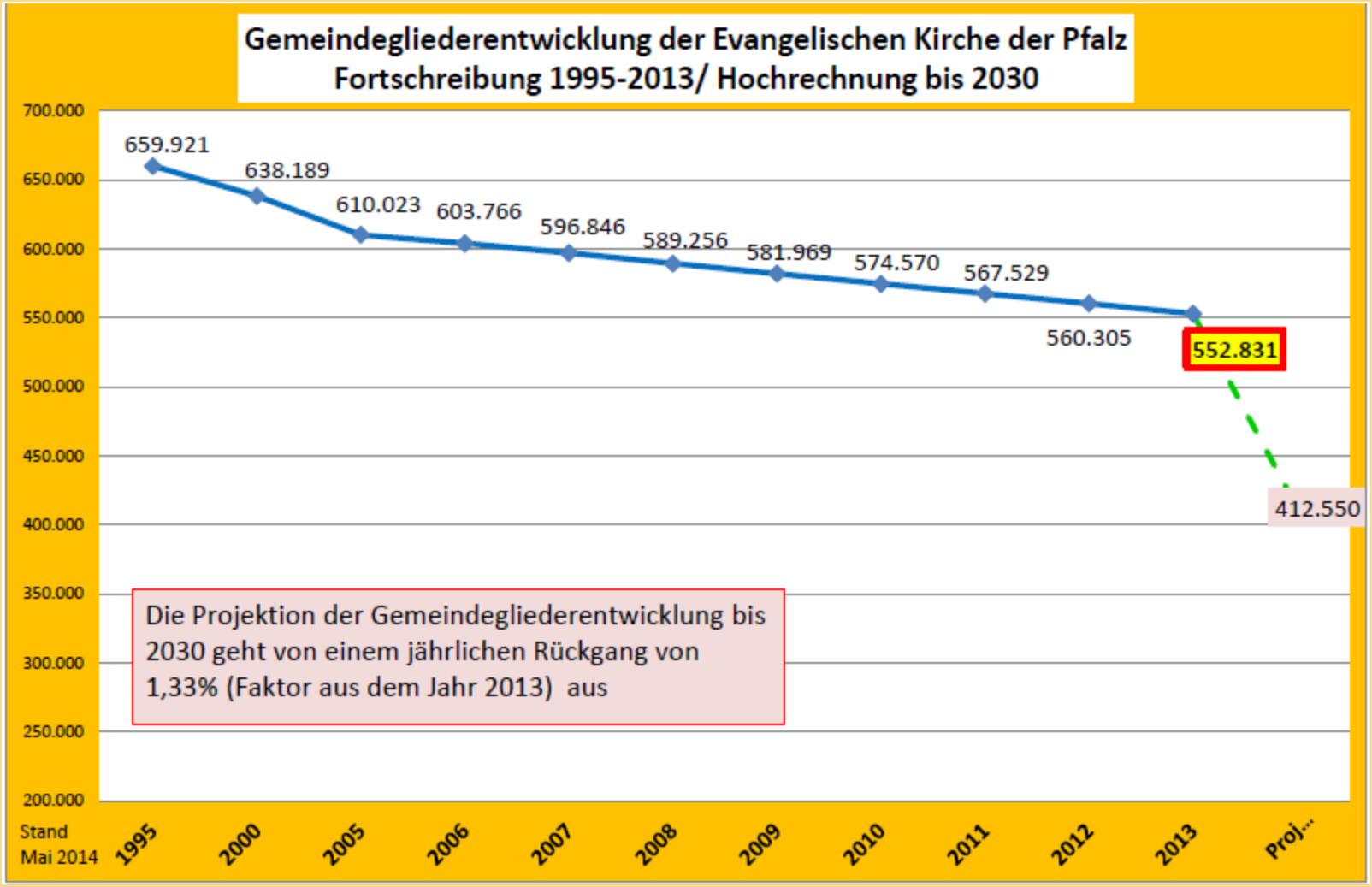
Weitere Perspektiven bis 2030

Pirmasens auch langfristig mit stärksten Bevölkerungsrückgang

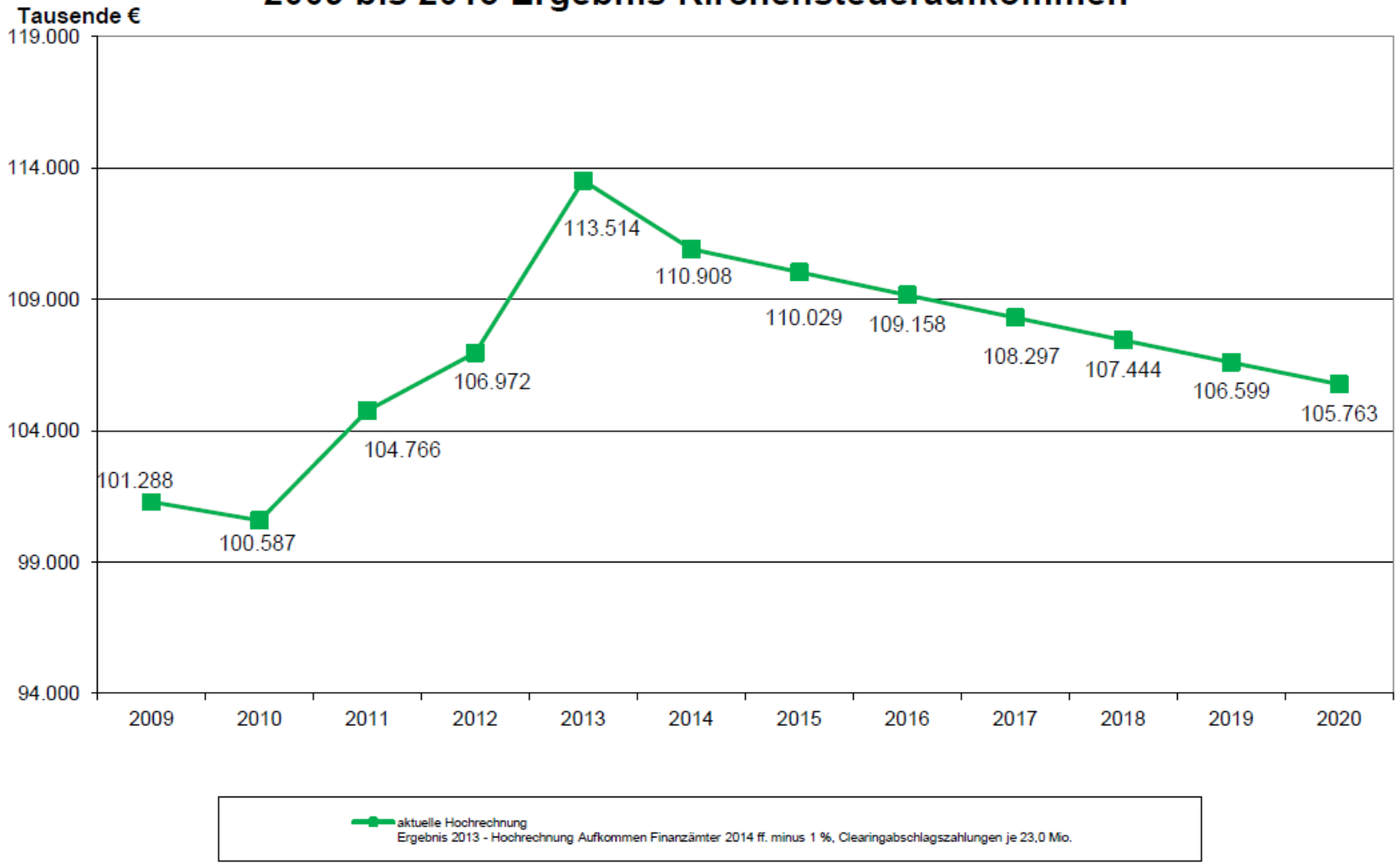
Werden die einzelnen Regionen des Landes betrachtet, so zeigt sich, dass alle Landkreise und kreisfreien Städte langfristig einen größtenteils kräftigen Bevölkerungsrückgang erleben werden. Die Stadt Pirmasens wird in allen drei Varianten der Bevölkerungsvorausberechnung vom stärksten langfristigen Bevölkerungsrückgang betroffen sein. Treffen die Annahmen der mittleren Variante zu, so könnte die Einwohnerzahl von Pirmasens bis 2060 um 39 Prozent sinken. Den zweitstärksten langfristigen Bevölkerungsrückgang unter den kreisfreien Städten müsste mit 29 Prozent die ebenfalls in der Westpfalz liegende Stadt Zweibrücken hinnehmen.

2. Daten der Evangelischen Kirche der Pfalz

   Hier finden sich die Ergebnisse der landeskirchlichen Statistik der Jahre 1995 bis 2013 sowie die Prognose der Entwicklung der Gemeindeglieder bis zum Jahr 2030.

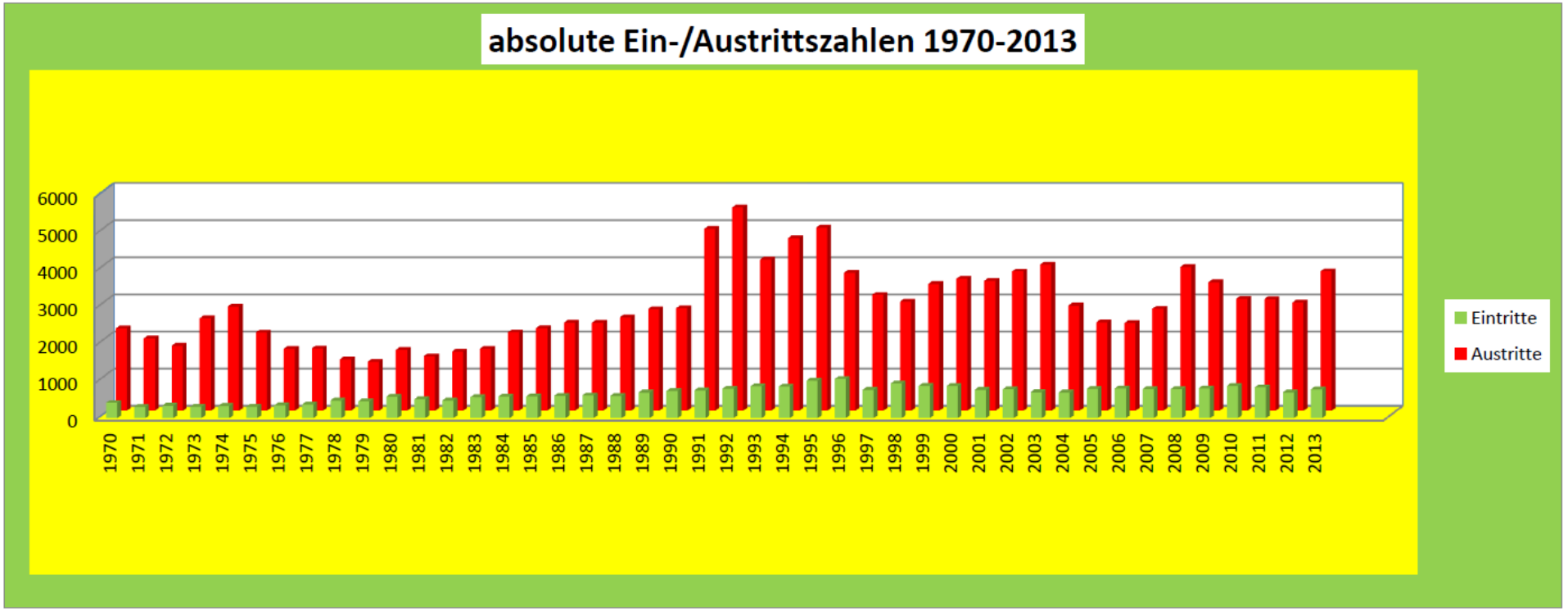

Gemeindegliederentwicklung der Evangelischen Kirche der Pfalz
Fortschreibung 1995-2013/ Hochrechnung bis 2030
700.000
650.000
600.000
550.000
500.000
450.000
400.000
350.000
300.000
250.000
200.000
659.921
638.189
610.023
603.766
596.846
589.256
581.969
574.570
567.529
560.305
552.831
412.550
Die Projektion der Gemeindegliederentwicklung bis 2030 geht von einem jährlichen Rückgang von 1,33% (Faktor aus dem Jahr 2013) aus
Stand Mai 2014
1995
2000
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
Proj...

Hochrechnung Kirchensteuerentwicklung 2014 bis 2020
2009 bis 2013 Ergebnis Kirchensteueraufkommen

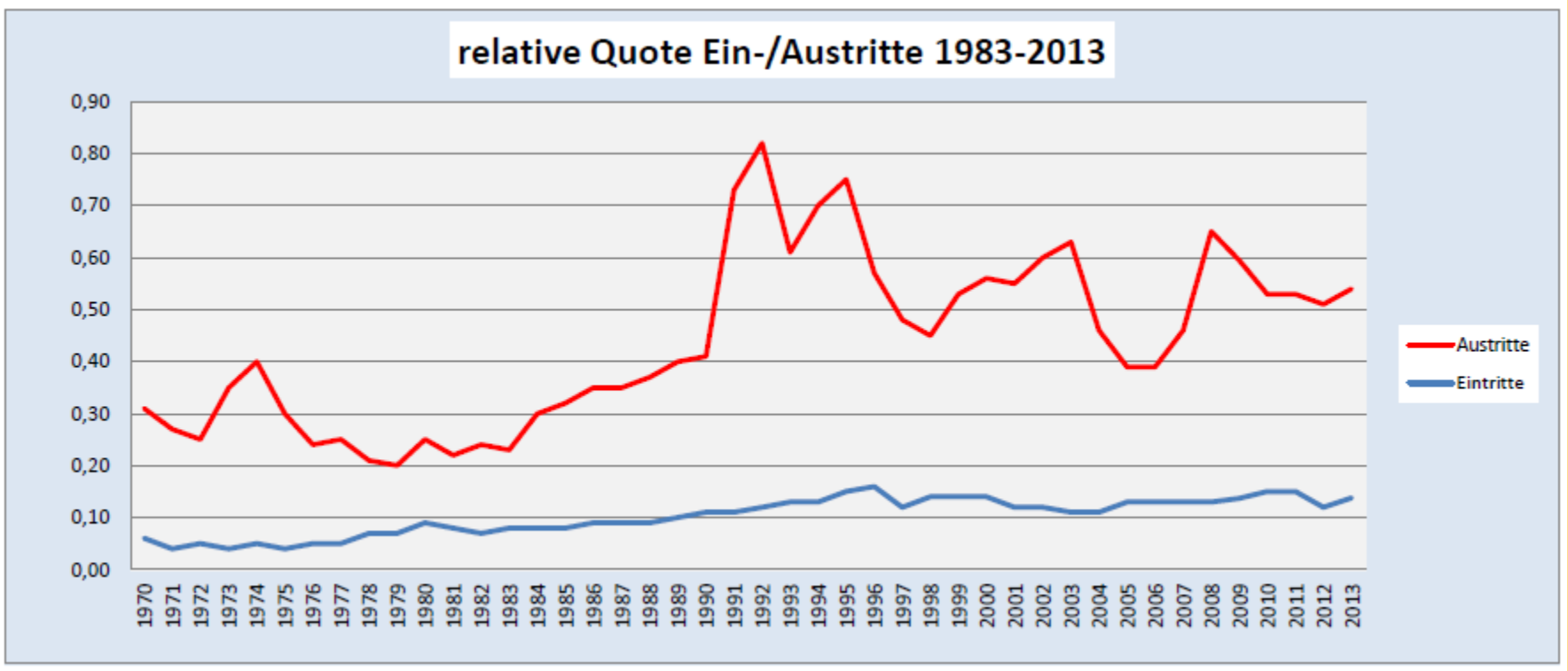


Stand: Vorlage Landessynode Mai 2014

Die Ein-und Austritte 1970 bis 2013



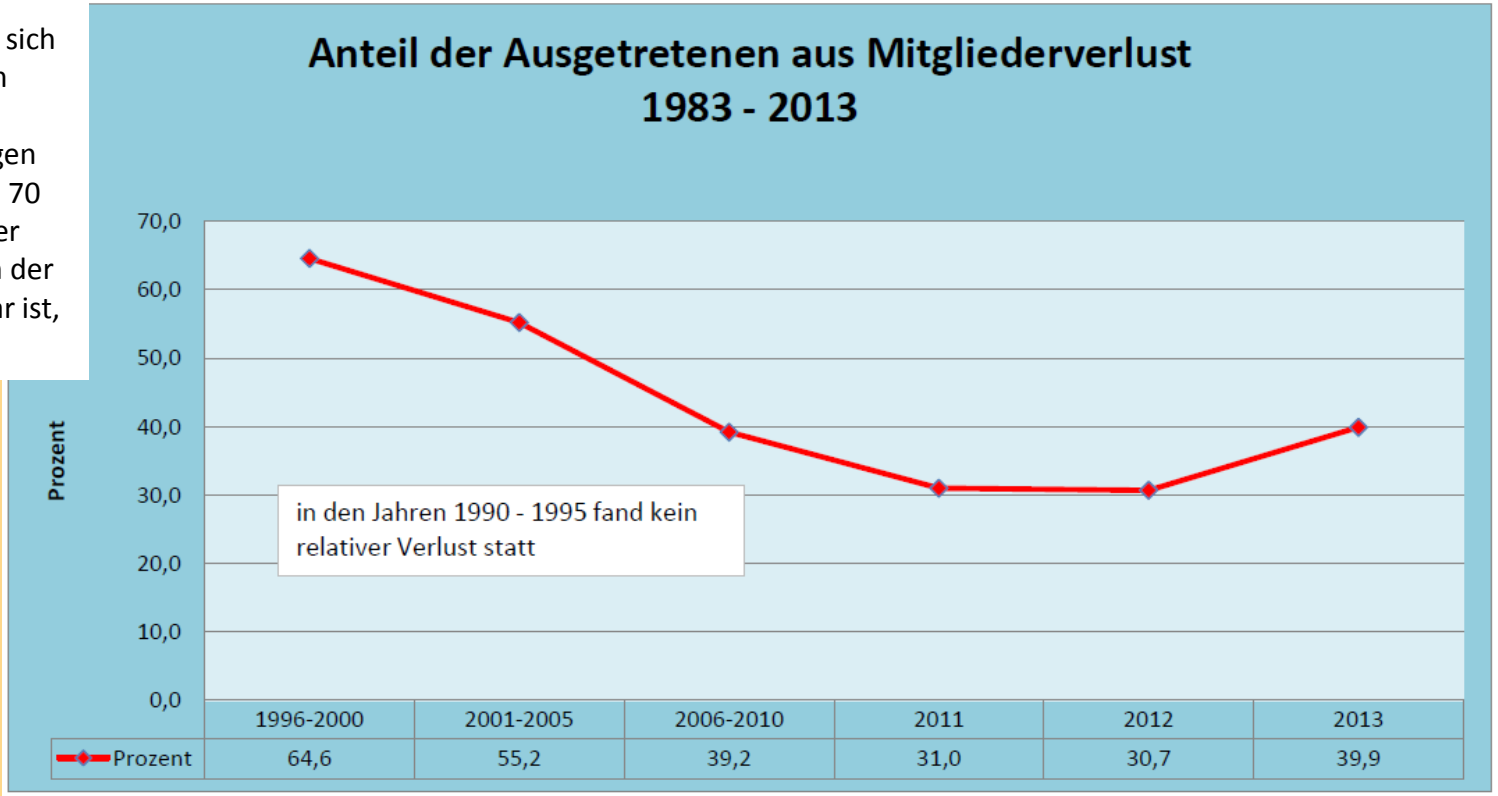
Die Grafik zeigt deutlich die beiden Austrittswellen in der Evangelischen Kirche der Pfalz 1970-1974 und 1990 -1995. Seit 1996 sind die Austrittszahlen bis 2003 auf einem relativ hohen Level geblieben. 2008 und 2013 wurden wieder vergleichbar hohe Zahlen wie 2003 verzeichnet.
Die Eintrittszahlen fallen dagegen seit mehr als 40 Jahren wesentlich geringer aus. In der gesamten Zeit verließen ca. 170 000 Menschen die Kirche und ca. 29 000 wurden neue Mitglieder .



Als krisenhaft gilt eine Austrittsquote von 0,75 bis 1 Prozent der Gesamtgemeindegliederzahl. Die Austrittsquoten der vergangenen 20 Jahre liegen deutlich darunter. Die Quote der Austritte ist seit Jahren relativ stabil zwischen 0,4 und 0,6 %, die der Eintritte bei ca. 0,12 - 0,13.

Anteil der Ausgetretenen am Mitgliederverlust 1983 – 2013

In den Jahren von 1983 bis 2000 stieg der Anteil der Menschen, die aus der Kirche austraten in der Gesamtzahl des Mitgliederverlustes kontinuierlich von 33,3 % bis auf 64 % an.
In den letzten 14 Jahren kehrte sich dieser Trend um. Der Anteil am Mitgliederverlust, der den demographischen Veränderungen geschuldet ist, stieg auf rd. 60 - 70 % an. Das bedeutet: Der Teil der Mitgliederentwicklung, der von der Kirche nicht direkt beeinflussbar ist, nimmt stetig zu.



3. Die Dekanate im Vergleich

- Staffelung der Dekanate nach Gemeindegliederzahlen 2013 und eine Projektion ins Jahr 2030

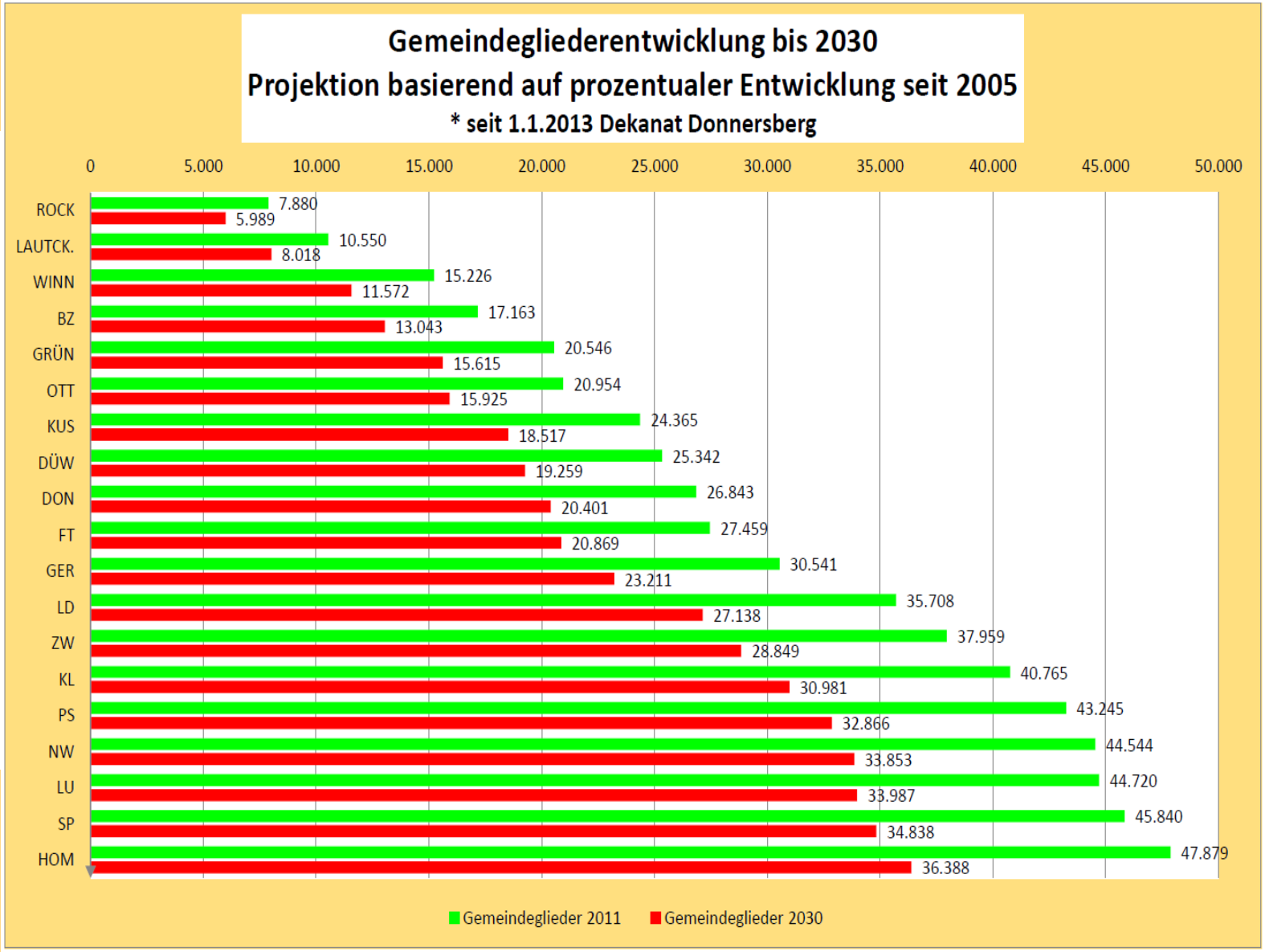
- Vergleich der prozentualen Jahresdurchschnittsentwicklung in Prozent für die Jahre 1995–2005 und 2005-2011

- Entwicklung des demographischen Faktors 2008-2013 für die gesamte Landeskirche

- Regionale Verteilung der relativen durchschnittlichen Gemeindegliederentwicklung der Jahre 1995 bis 2005 und 2005 bis 2012

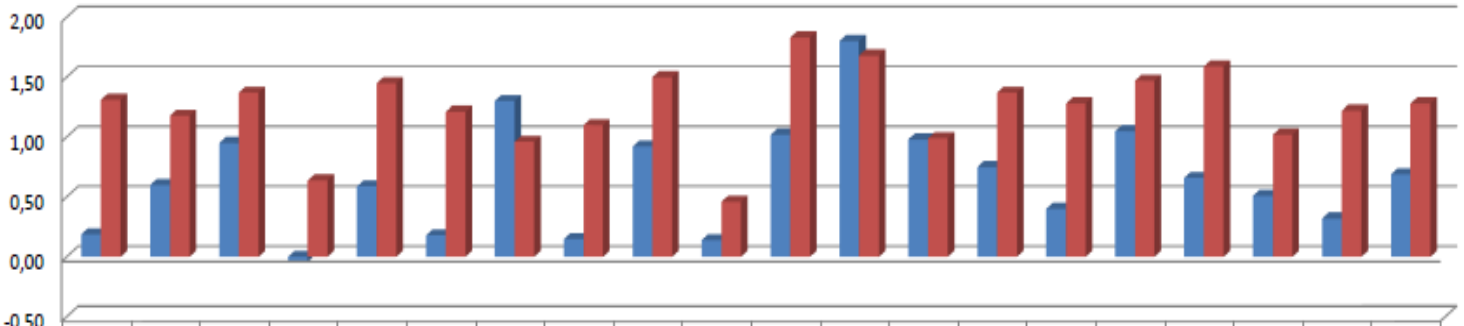
Die Grafik zeigt die Staffelung der Dekanate nach der Gemeinde-gliederzahl 2013 und der Projektion ins Jahr 2030 mit einer Abnahme der Zahlen, basierend auf der Fortschreibung der oben dargestellten durchschnittlichen prozentualen Entwicklung seit 2005.

Deutlich wird dabei der regionale Unterschied in der Entwicklung und die erheblichen Unterschiede in der Größe der Dekanate.



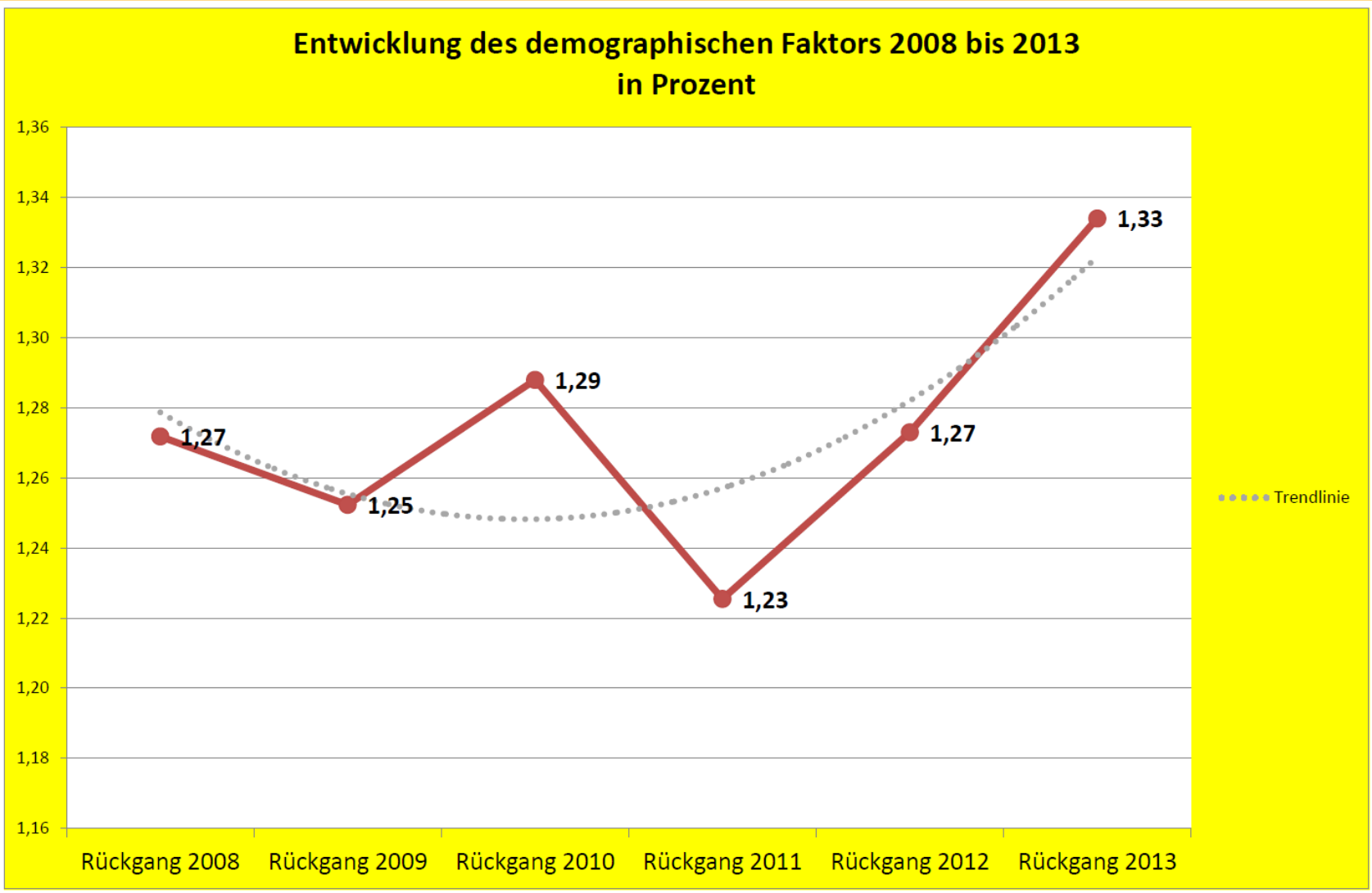
Aus den Dekanaten Kirchheimbolanden und Obermoschel wurde zum 1.1.13 das neue Dekanat Donnersberg. In der Projektion bis 2030 wird für das Dekanat Donnersberg mit einem Gemeindegliederstand von 20.401 gerechnet.

Demographie
Vergleich der prozentualen Jahresdurchschnittsentwicklung in Prozent
1995-2005/ 2005 -2011



	BZ	DÜW	FT	GER	GRÜN	HOM	KL	KiBO	KUS	LD	LAUTC K.	LU	NW	OMO	OTT	PS	ROCK	SP	WINN	ZW
Prozentualer Rückgang 1995-2005 Jahresdurch-schnitt in %	0,19	0,60	0,95	-0,04	0,59	0,18	1,30	0,15	0,92	0,14	1,02	1,80	0,98	0,75	0,40	1,05	0,66	0,51	0,32	0,69
Prozentualer Rückgang 2005-2011 Jahresdurch-schnitt in %	1,31	1,18	1,37	0,64	1,45	1,21	0,96	1,10	1,50	0,46	1,83	1,68	0,99	1,37	1,28	1,47	1,59	1,02	1,22	1,28

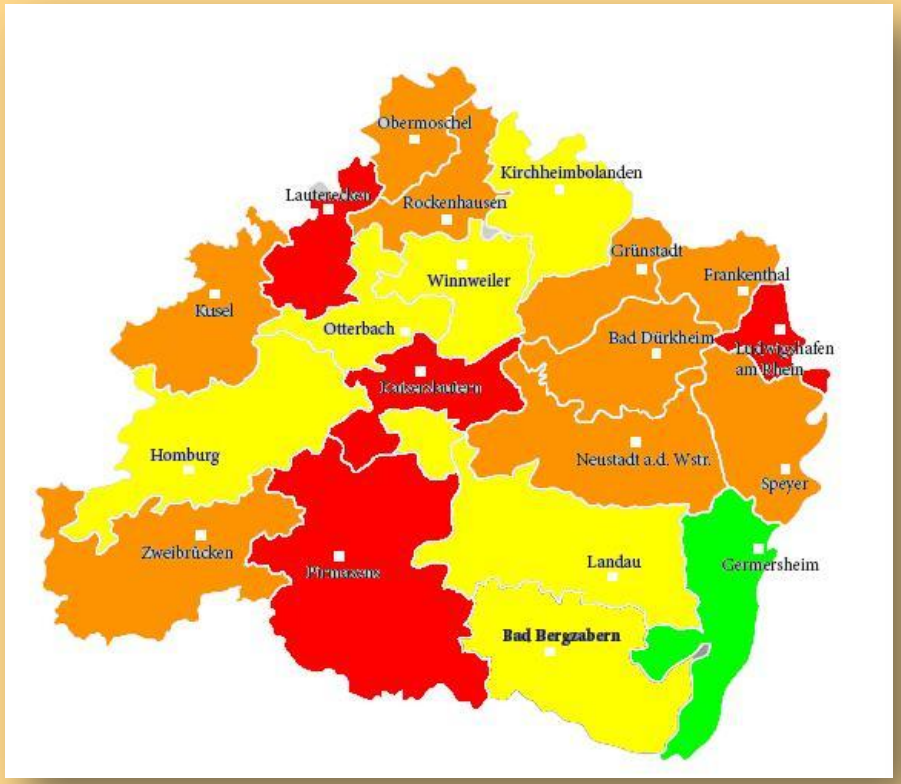
Die Entwicklung der Gemeindegliederzahlen in den 20 Dekanaten in den vergangenen 16 Jahren zeigt, dass in den Jahren 1995 bis 2005 – außer in **Ludwigshafen und Neustadt/Wstr.** - der prozentuale Rückgang z.T. erheblich geringer war als in den Jahren seit 2005.
Die umgekehrte Entwicklung ist in **Kaiserslautern** zu verzeichnen. Sie hat wohl mit der Einführung einer Zweitwohnsitzsteuer am 1.5.2009 zusammen, die im Jahr 2009 den außergewöhnlich niedrigen Rückgang von nur 7 Personen mit sich brachte – im Vergleich zu mehr als 500 in den Vorjahren.
Germersheim verzeichnete in den Jahren 1995 -2005 als einziges Dekanat sogar ein leichtes Wachstum.



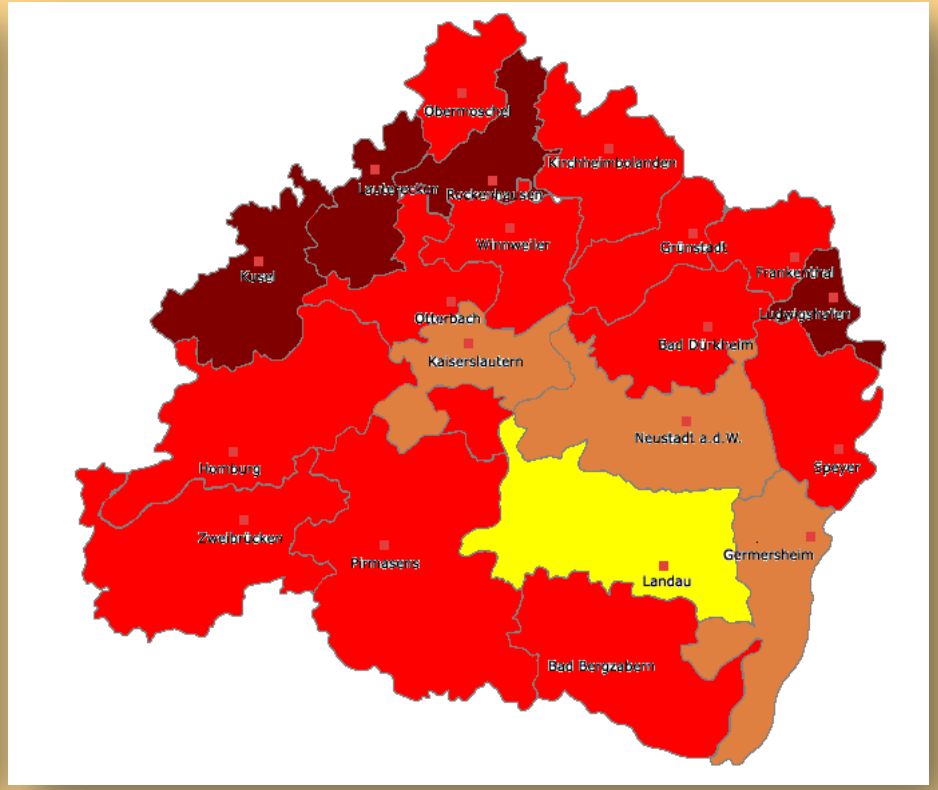
Die Entwicklung des demographischen Faktors der Jahre seit 2008 zeigt in der Tendenz nach einem spürbaren Rückgang im Jahr 2011 steil nach oben. Hier bildet sich die allseits angekündigte Beschleunigung des Rückgangs der Gemeindeglieder deutlich ab.

Die regionale Verteilung der relativen durchschnittlichen Gemeindegliederentwicklung

1995 -2005



2005-2012



Legende:

Zunahme	0-0,5 %	
Abnahme	0-0,5 %	
Abnahme	0,5-1,0 %	
Abnahme	1,0-1,5 %	
Abnahme	1,5-2,0 %	

Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

4. Die Dekanate im Einzelnen

Dekanat Bad Bergzabern ..... Seite 29-33
Dekanat Bad Dürkheim ..... Seite 34-39
Dekanat Donnersberg ..... Seite 40-50
Dekanat Frankenthal ..... Seite 51-55
Dekanat Germersheim ..... Seite 56-62
Dekanat Grünstadt ..... Seite 63-68
Dekanat Homburg ..... Seite 69-75
Dekanat Kaiserslautern ..... Seite 76-81
Dekanat Kusel ..... Seite 82-88
Dekanat Landau ..... Seite 89-94
Dekanat Lauterecken ..... Seite 95-99
Dekanat Ludwigshafen ..... Seite 100-105
Dekanat Neustadt ..... Seite 106-111
Dekanat Otterbach ..... Seite 112-114
Dekanat Pirmasens ..... Seite 115-121
Dekanat Rockenhausen ..... Seite 122-126
Dekanat Speyer ..... Seite 127-132
Dekanat Winnweiler ..... Seite 133-136
Dekanat Zweibrücken ..... Seite 137-144

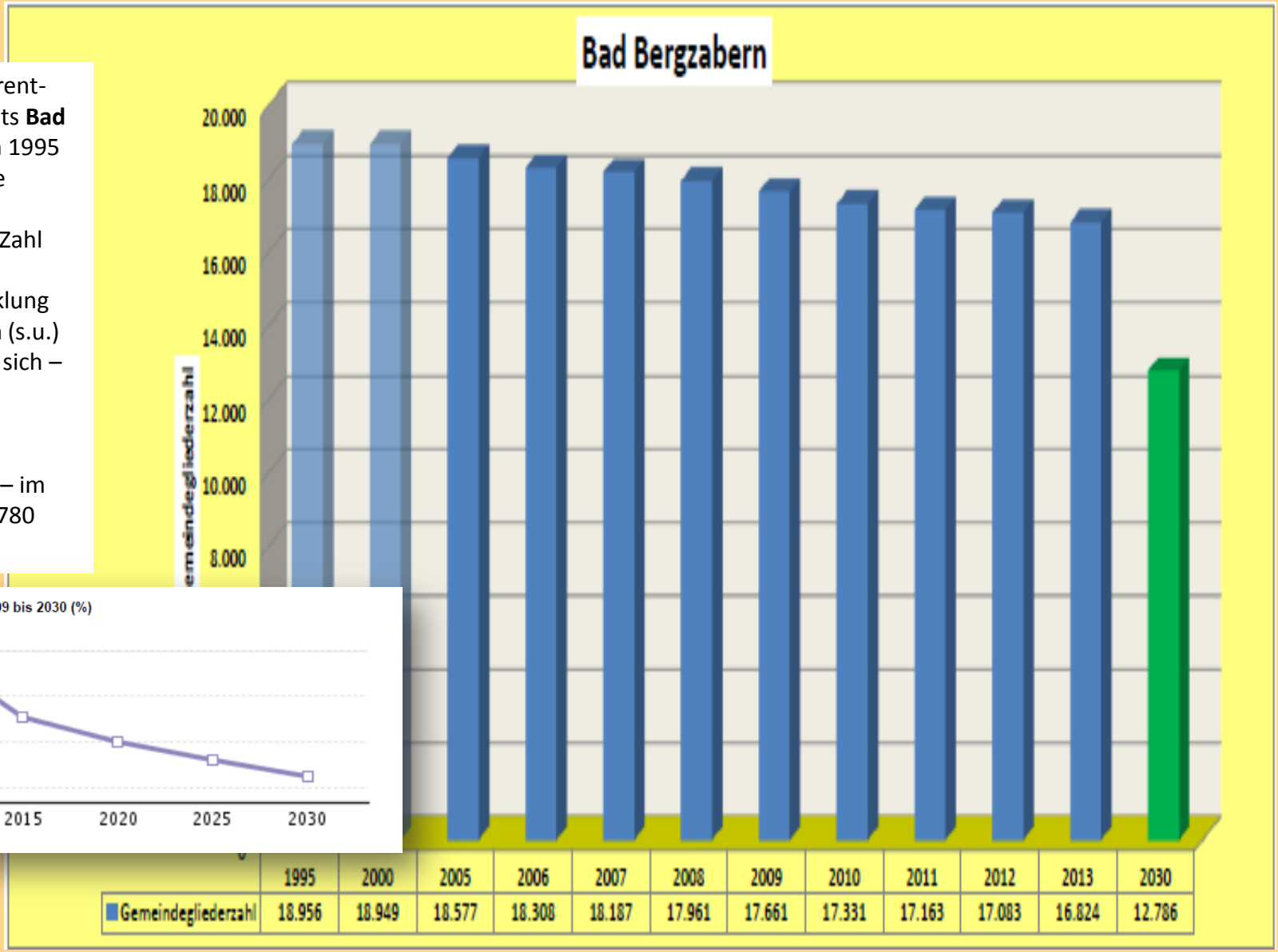
Dekanat Bad Bergzabern

Evangelischer Bevölkerungsanteil:

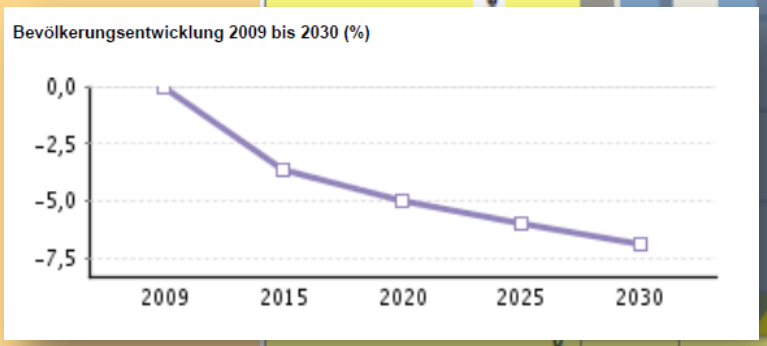
Stadt Bad Bergzabern , 31.12.2012
Einwohner (HWS): 24.984

Davon **39,6 %** evangelisch und **37,7 %** katholisch.

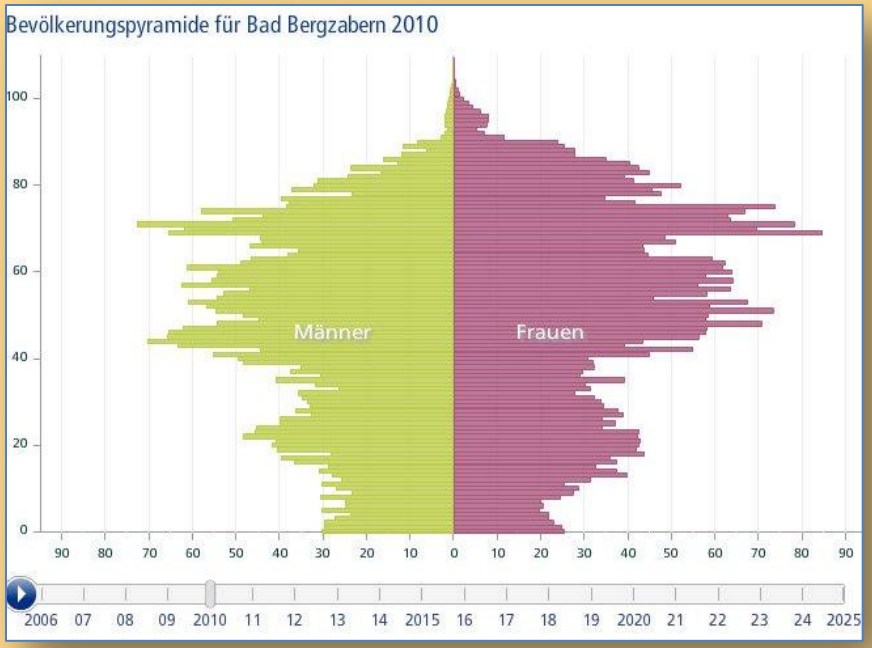
Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Bad Bergzabern** zeigt von 1995 bis 2005 eine relative Stabilität.
Seit 2005 nimmt die Zahl jedoch parallel zur Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bergzabern (s.u.) deutlich ab und wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 12.780 bewegen.

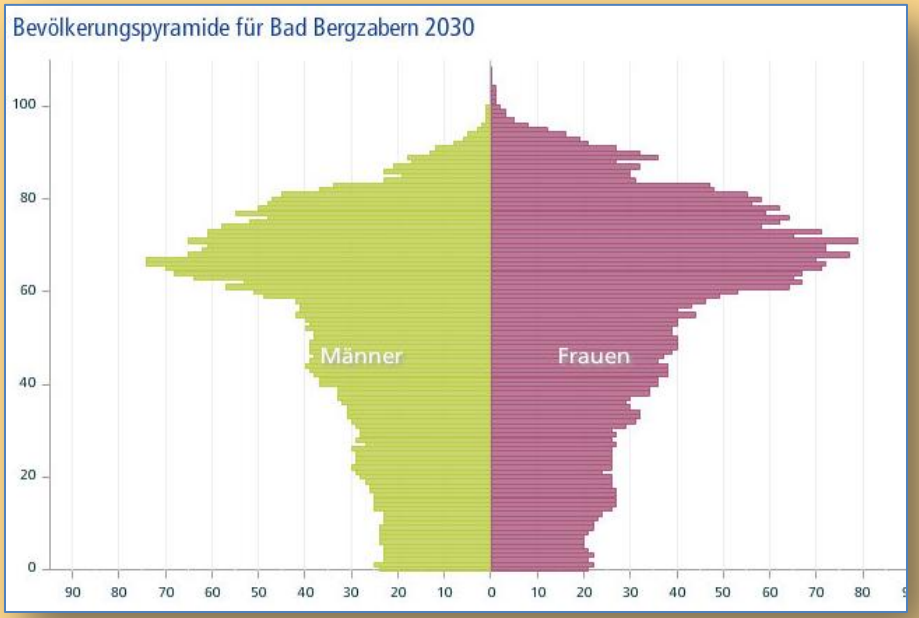


	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2030
Gemeindegliederzahl	18.956	18.949	18.577	18.308	18.187	17.961	17.661	17.331	17.163	17.083	16.824	12.786

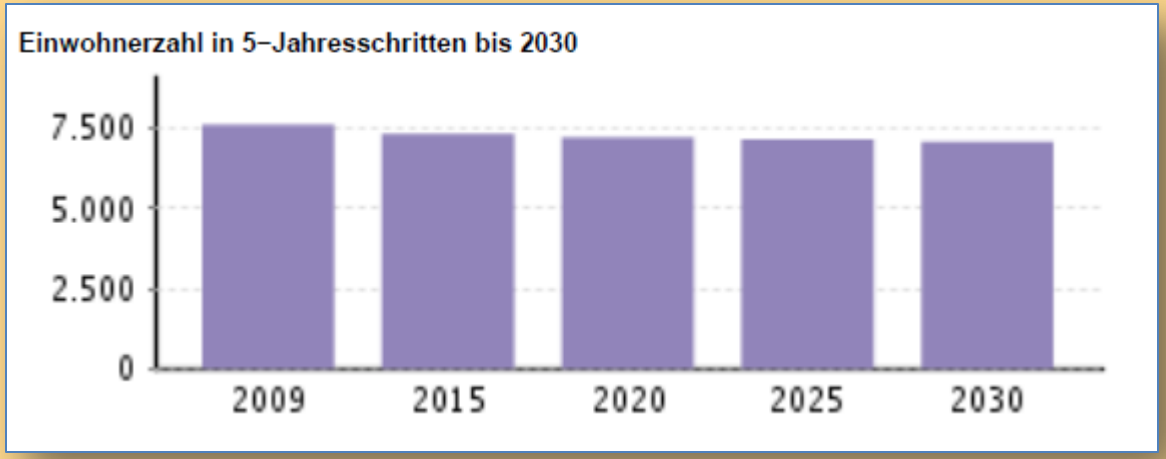


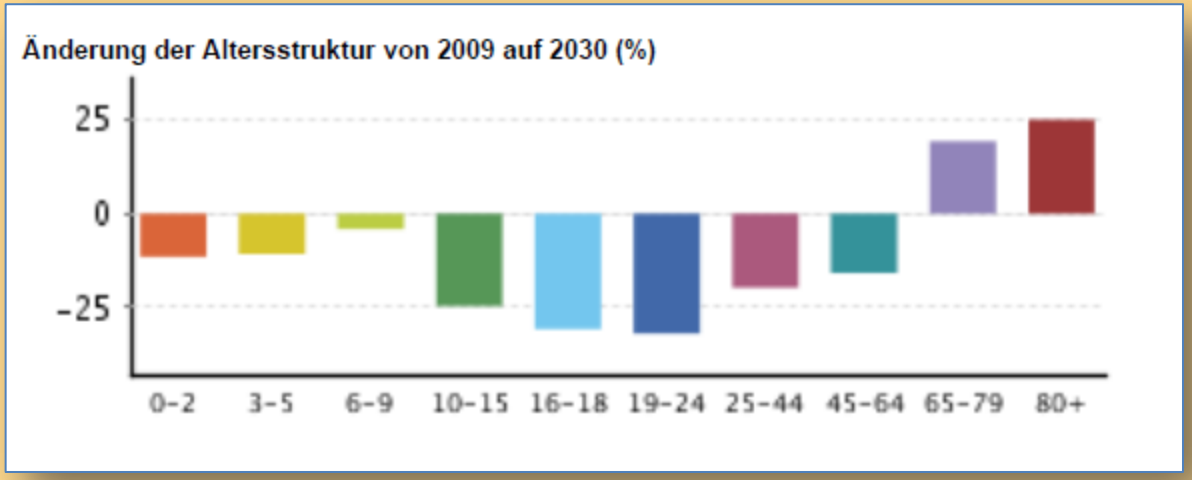
Die Alterspyramide der Stadt **Bad Bergzabern** wird sich bis ins Jahr 2030 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen wird sehr deutlich zunehmen.
Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 Jährigen und der Anteil der 10-18 Jährigen dramatisch ab.





Die absolute Einwohnerzahl der **Stadt Bad Bergzabern** wird bis ins Jahr 2030 leicht zurückgehen. Der Anteil der 65-79 Jährigen und älter wird sich in 15 Jahren um 20-25% % erhöhen.
Die Altersgruppe 1-10 Jährige sinkt dagegen deutlich, die der 10-18 Jährigen noch deutlicher.





Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats **Bad Bergzabern** seit 1995 spiegelt den Rückgang der Zahlen.
Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum.
Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

Kirchenbezirk Bad Bergzabern Entwicklung der Gemeindegliederzahlen 1995 - 2013 (HWS)

	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bad Bergzabern	**18.956**	**18.949**	**18.577**	**18.308**	**18.187**	**17.961**	**17.661**	**17.331**	**17.163**	**17.083**	**16.824**
Barbelroth	392	391	375	379	368	371	361	353	346	351	343
Oberhausen	308	284	308	309	303	294	299	290	291	288	281
Minfeld	689	744	734	726	724	700	697	684	670	691	690
Büchelberg	49	53	71	76	75	76	77	74	86	86	91
Welschhof	14	20	20	18	17	15	18	18	20	20	19
Dierbach	358	353	375	377	375	375	373	362	354	336	317
Winden	475	580	571	581	566	554	549	550	548	539	528
Hergersweiler	117	117	116	115	117	119	124	123	117	119	122
Dörrenbach	556	519	470	465	462	436	436	433	432	421	420
Oberotterbach	725	730	690	675	659	637	618	599	598	579	581
Freckenfeld	959	1.014	930	900	871	880	837	811	785	762	748
Schaidt	210	216	243	249	258	264	260	268	262	265	250
Vollmersweiler	129	128	112	112	109	102	108	106	104	100	89
Niederotterbach	76	88	88	89	93	99	100	102	99	100	97
Steinfeld	288	280	316	321	334	325	318	301	302	302	310
Heuchelheim bei Landau	402	410	404	396	384	376	370	371	368	356	351
Göcklingen	370	333	318	326	324	324	326	314	312	316	311
Klingen	264	244	236	236	240	234	227	223	221	217	219
Ingenheim	678	679	698	689	665	663	667	642	649	643	623
Appenhofen	162	158	146	147	150	146	142	130	126	117	118
Billigheim	985	920	876	870	873	854	827	814	777	806	793
Mühlhofen	314	321	312	308	300	299	290	291	290	285	286
Kapellen-Drusweiler	507	516	535	516	517	507	503	487	491	496	493
Niederhorbach	287	286	309	303	315	320	329	312	301	276	268
Klingenmünster	1.055	1.057	960	958	968	949	949	954	965	970	935
Münchweiler	54	66	66	68	67	67	64	60	61	53	52
Waldhambach	45	45	42	39	43	40	49	45	50	48	46
Waldrohrbach	52	62	78	74	76	69	69	69	72	73	71
Gleiszellen-Gleishorbach	388	391	381	383	371	359	342	342	341	337	330
Rechtenbach	353	346	384	387	392	397	378	370	372	371	357
Schweigen	379	347	358	361	368	361	351	362	360	350	349
Kapsweyer	149	140	151	145	156	154	145	147	147	147	134
Germanshof	12	6	5	7	7	6	7	9	8	7	8
Schweighofen	98	78	93	91	97	105	96	96	96	98	108
Windhof/Neuhof											
Rohrbach bei Landau	885	912	845	811	808	782	760	722	719	725	734
Steinweiler	723	732	739	738	744	746	722	719	739	744	753
Vorderweidenthal	455	450	439	422	406	405	402	390	375	362	350
Darstein	155	154	150	146	143	134	128	127	127	126	123
Erlenbach	44	45	62	60	59	58	58	56	55	53	52
Oberschlettenbach	104	103	77	75	72	72	70	76	74	74	66
Silz	111	115	125	126	128	132	134	136	136	133	132
Dimbach	151	139	130	122	121	122	119	119	111	112	108
Gossersw.-Stein	161	178	196	196	194	188	182	180	176	173	169
Lug	57	69	77	76	75	80	79	79	76	75	78
Schwanheim	58	102	97	95	100	94	91	89	90	88	88
Völkersweiler	73	91	106	102	107	104	94	88	90	89	87
Bad Bergzabern 1	1.594	1.459	1.415	1.364	1.330	1.301	1.294	1.282	1.277	1.280	1.272
Birkenhördt	123	130	139	144	151	145	145	130	128	139	134
Blankenborn	14	17	22	24	23	23	27	30	28	29	30
Böllenborn	64	63	62	61	54	59	51	49	47	48	51
Pleisweiler-Oberhofen	427	383	380	383	379	379	376	366	362	361	352
Bad Bergzabern 2	1.858	1.885	1.745	1.687	1.649	1.660	1.623	1.582	1.532	1.547	1.507

Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

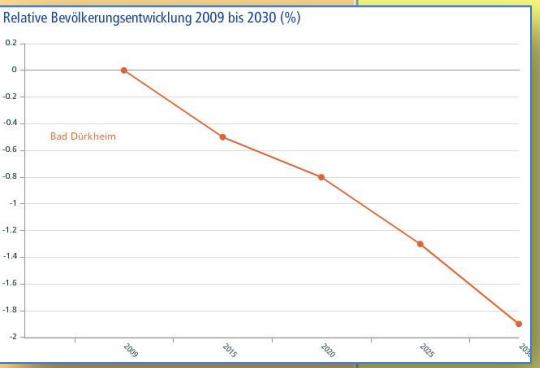
Dekanat Bad Dürkheim

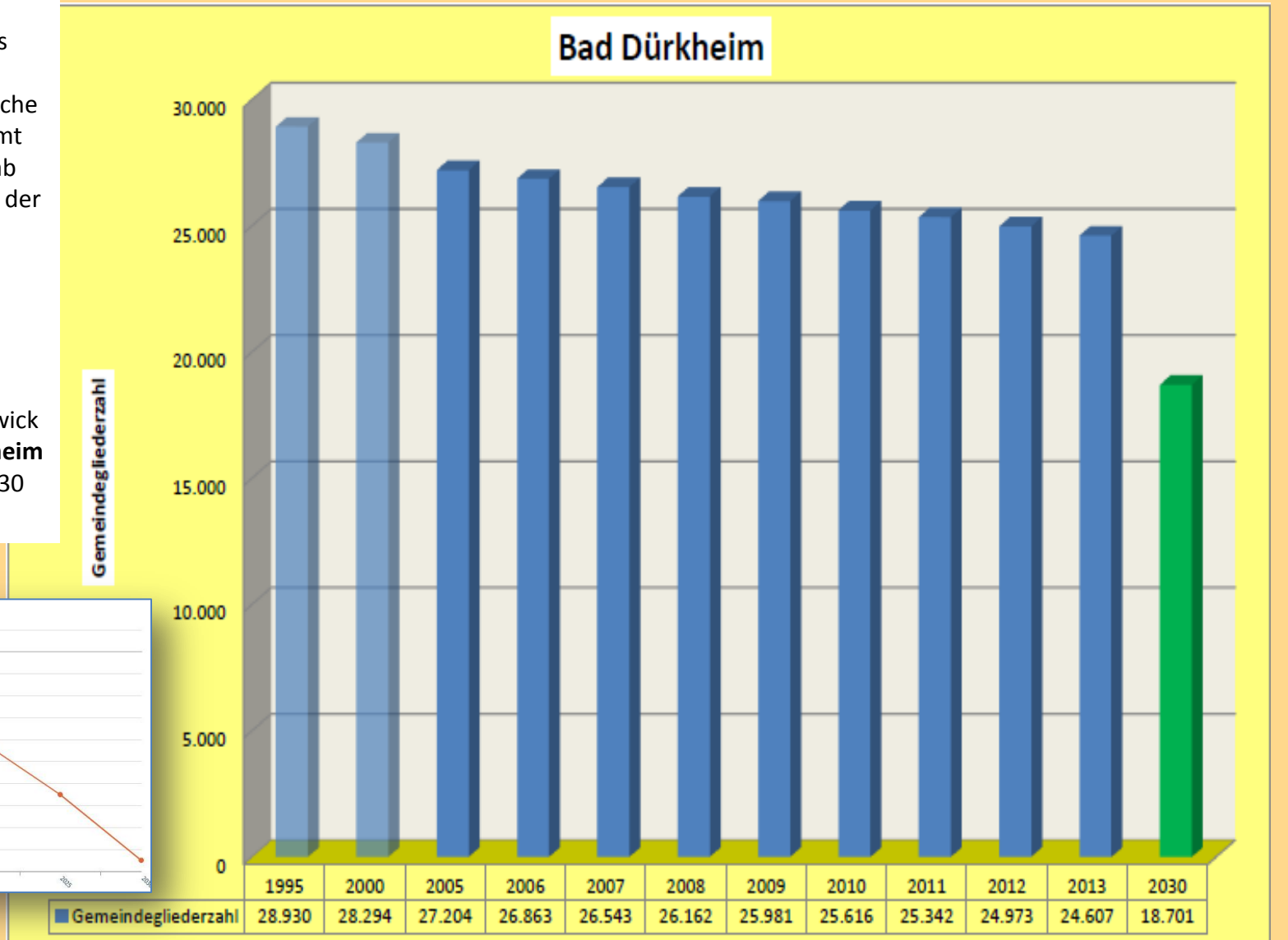
Evangelischer Bevölkerungsanteil:

Die Stadt Bad Dürkheim hat am 31.12.2012 18.222 Einwohner

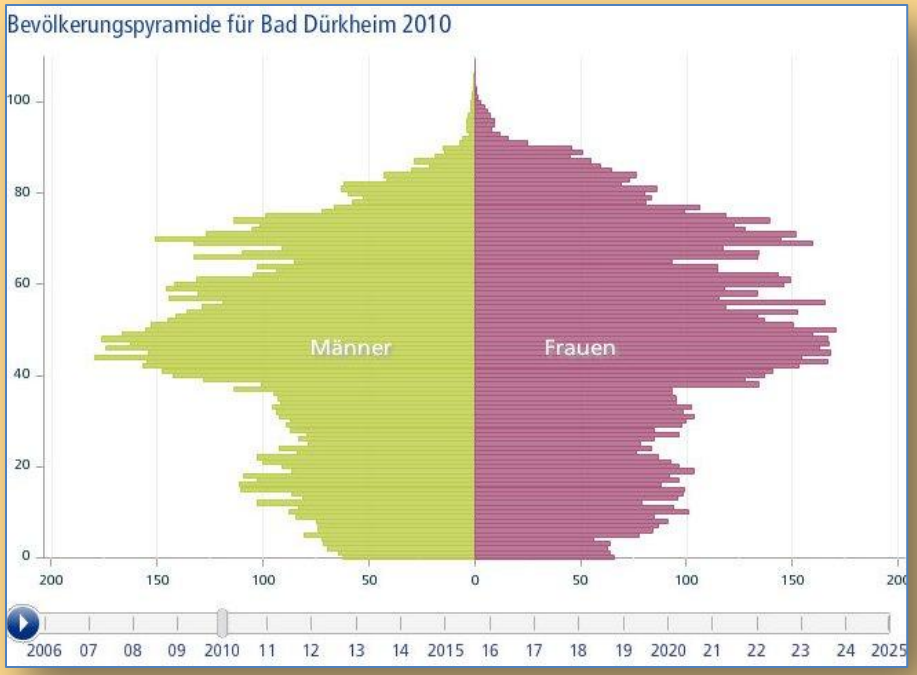
Ende 2011 waren 40,8 % der Einwohner evangelisch und 24,9 % katholisch

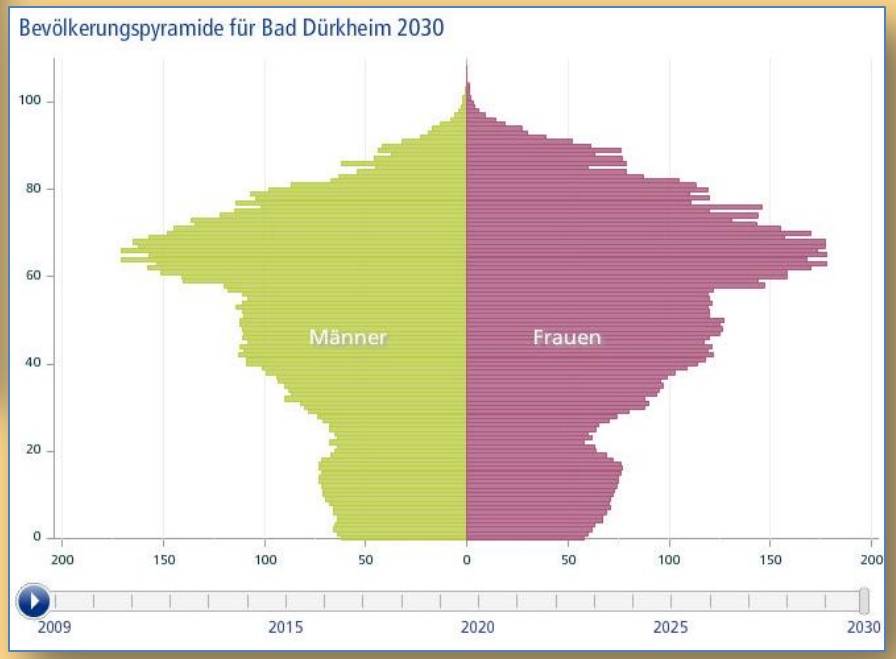
Die Gemeindeglieder-entwicklung des Dekanats **Bad Dürkheim** zeigt von 1995 bis 2005 eine deutliche Abnahme. Seit 2005 nimmt die Zahl jedoch deutlich ab und wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 18.700 bewegen.
Die Trendkurve für die Gesamtbevölkerungsentwicklung der **Stadt Bad Dürkheim** zeigt in den Jahren bis 2030 ebenfalls nach unten.



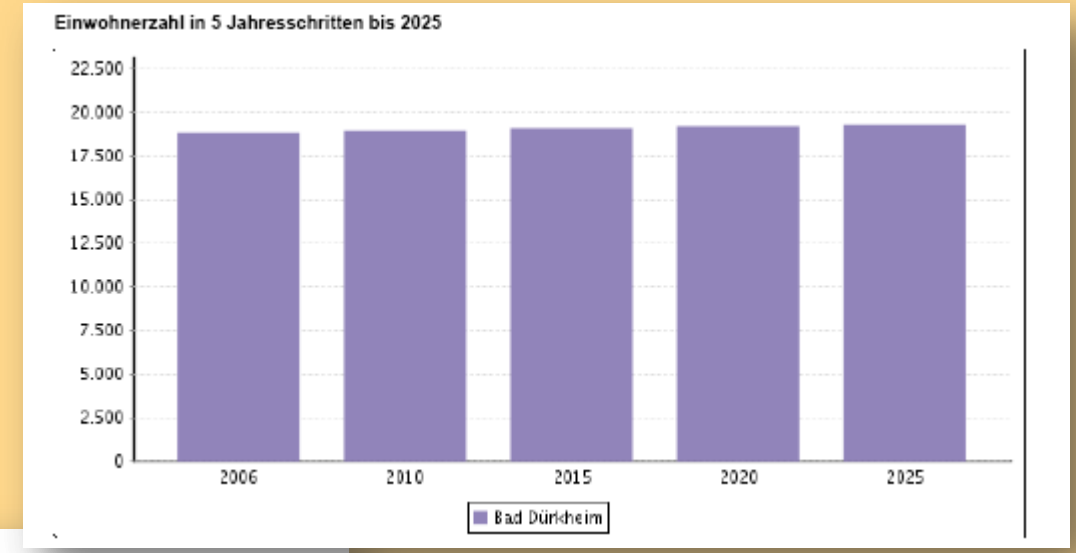


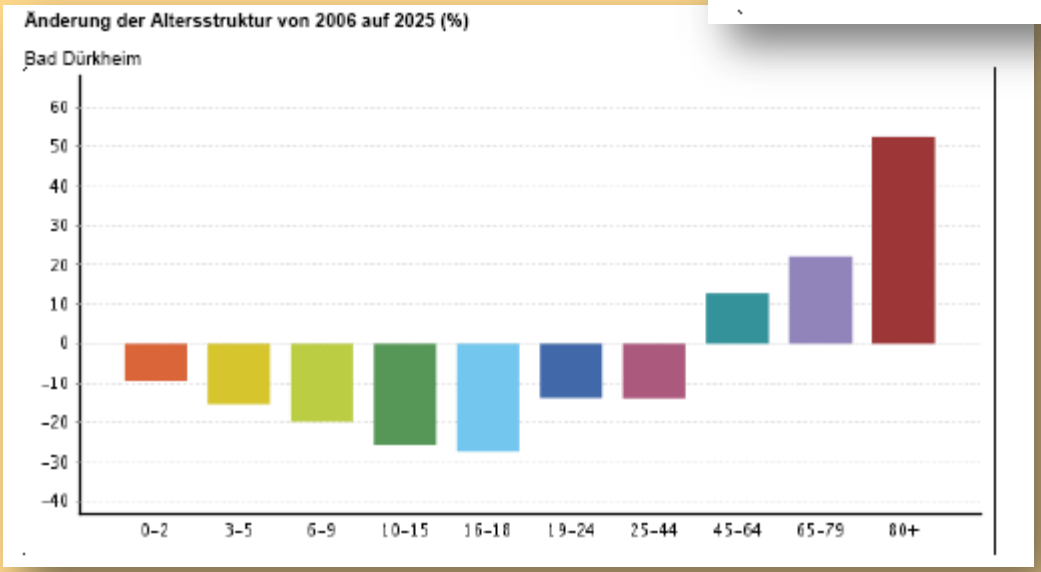
Die Alterspyramide der Stadt **Bad Dürkheim** wird sich bis ins Jahr 2030 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 bildet deutlich den größten Bereich.
Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 und 10-18 Jährigen deutlich ab.





Die absolute Einwohnerzahl der **Stadt Bad Dürkheim** wird bis ins Jahr 2025 leicht ansteigen. Der Anteil der 65-79 Jährigen und älter wird sich in 15 Jahren um 22 % auf mehr als 3.950 vergrößern, die über 80 Jährigen steigen um mehr als 50 % auf ca. 1.800.
Die Altersgruppe 1-10 Jährige sinkt dagegen um fast 16 % auf ca. 1.370, die der 10-18 Jährigen um 26 % auf ca. 1.320.



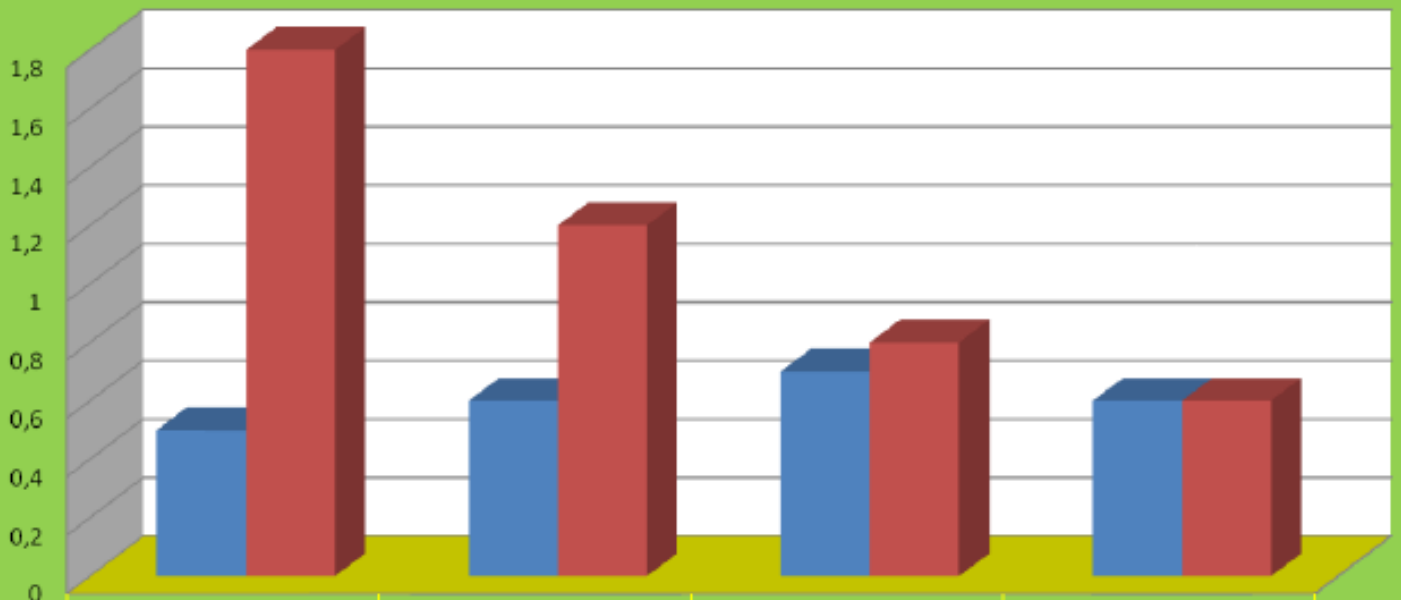


Kirchenbezirk Bad Dürkheim Entwicklung der Gemeindegliederzahlen 1995 - 2013 (HWS)

	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bad Dürkheim	28.930	28.294	27.204	26.863	26.543	26.162	25.981	25.616	25.342	24.973	24.607
Birkenheide	1.485	1.355	1.282	1.257	1.240	1.210	1.196	1.189	1.177	1.161	1.139
Maxdorf 2 / BASF-Siedlung	726	717	648	637	610	619	625	594	586	568	565
Ellerstadt	1.121	1.133	1.071	1.051	1.033	1.020	1.007	990	990	987	996
Freinsheim	2.748	2.642	2.511	2.477	2.430	2.416	2.441	2.418	2.397	2.352	2.302
Dackenheim	194	202	215	213	211	213	222	221	226	226	232
Gönnheim	714	719	737	715	706	677	688	687	675	673	666
Friedelsheim	730	708	715	705	686	668	655	640	622	632	636
Herxheim am Berg	389	425	386	388	390	386	386	376	367	363	343
Leistadt	644	641	590	568	566	556	546	535	531	521	509
Kallstadt	778	726	676	681	669	654	656	641	632	630	634
Erpolzheim	725	660	654	669	680	671	666	649	642	635	622
Maxdorf	2.554	2.546	2.514	2.493	2.417	2.375	2.358	2.371	2.319	2.286	2.239
Wachenheim	2.336	2.308	2.261	2.231	2.187	2.170	2.125	2.118	2.078	2.030	1.991
Deidesheim	909	935	931	931	923	934	938	915	929	930	919
Forst	199	200	243	243	248	244	251	244	244	244	241
Niederkirchen	271	381	412	407	408	416	401	404	404	395	405
Ruppertsberg	233	283	260	258	274	275	282	294	293	293	289
Weisenheim am Berg	915	877	810	796	780	763	738	730	726	701	694
Bobenheim am Berg	359	358	362	371	369	359	356	354	352	348	319
Weisenheim am Sand	2.347	2.359	2.238	2.195	2.182	2.172	2.128	2.085	2.052	2.017	1.976
Bad Dürkheim 1	454	411	396	381	374	376	391	397	396	396	394
Seebach	1.061	1.018	927	905	915	892	910	877	865	838	834
Bad Dürkheim 2	1.747	1.651	1.622	2.201	2.214	2.166	2.136	2.116	2.109	2.095	2.081
Bad Dürkheim 3	1.789	1.638	1.563	2.190	2.174	2.117	2.082	2.023	2.009	1.980	1.910
Bad Dürkheim 4	1.277	1.311	1.256	aufgelöst							
Ungstein	797	757	681	694	663	655	648	640	630	614	602
Grethen-Hardenburg	998	886	818	802	787	754	751	726	722	701	698
Hardenburg	430	447	425	404	407	404	398	382	369	357	371

Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats **Bad Dürkheim** seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen.
Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum. Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

Bevölkerungsentwicklung in Orten/ Kommunalverbänden über 5000 Einwohner in Prozent



	2006-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025
Bad Dürkheim	0,5	0,6	0,7	0,6
Maxdorf	1,8	1,2	0,8	0,6

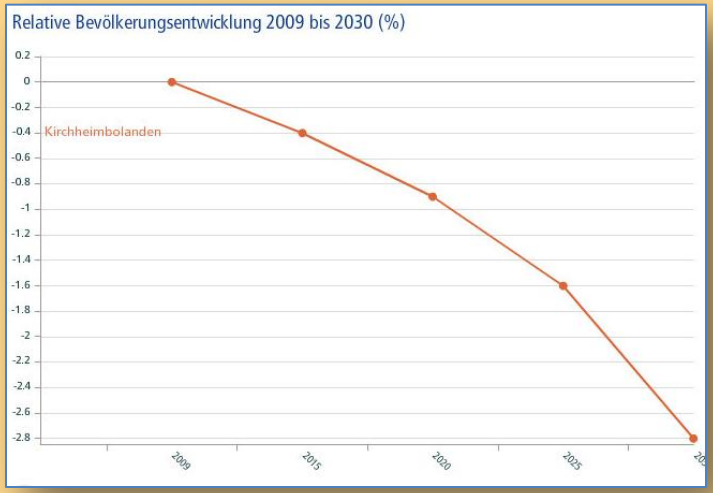
Dekanat Donnersberg*

*Am 1. Januar 2013 fusionierten die Dekanate Kirchheimbolanden und Obermoschel zum neuen Dekanat „Donnersberg“
Sitz des Dekanats ist Kirchheimbolanden

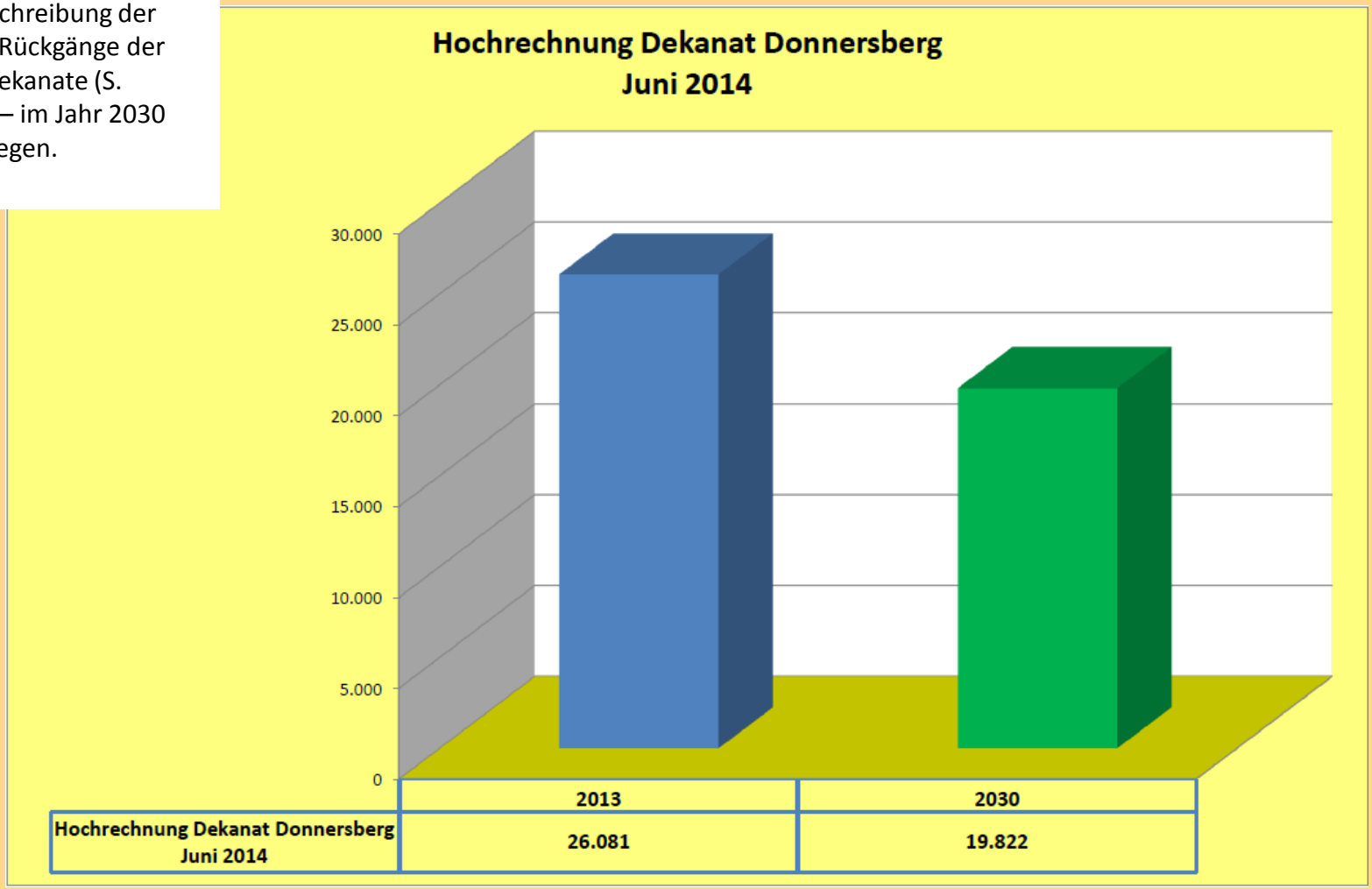
Evangelischer Bevölkerungsanteil:

Stadt Kirchheimbolanden hat am 31.12.2012 7.752 Einwohner

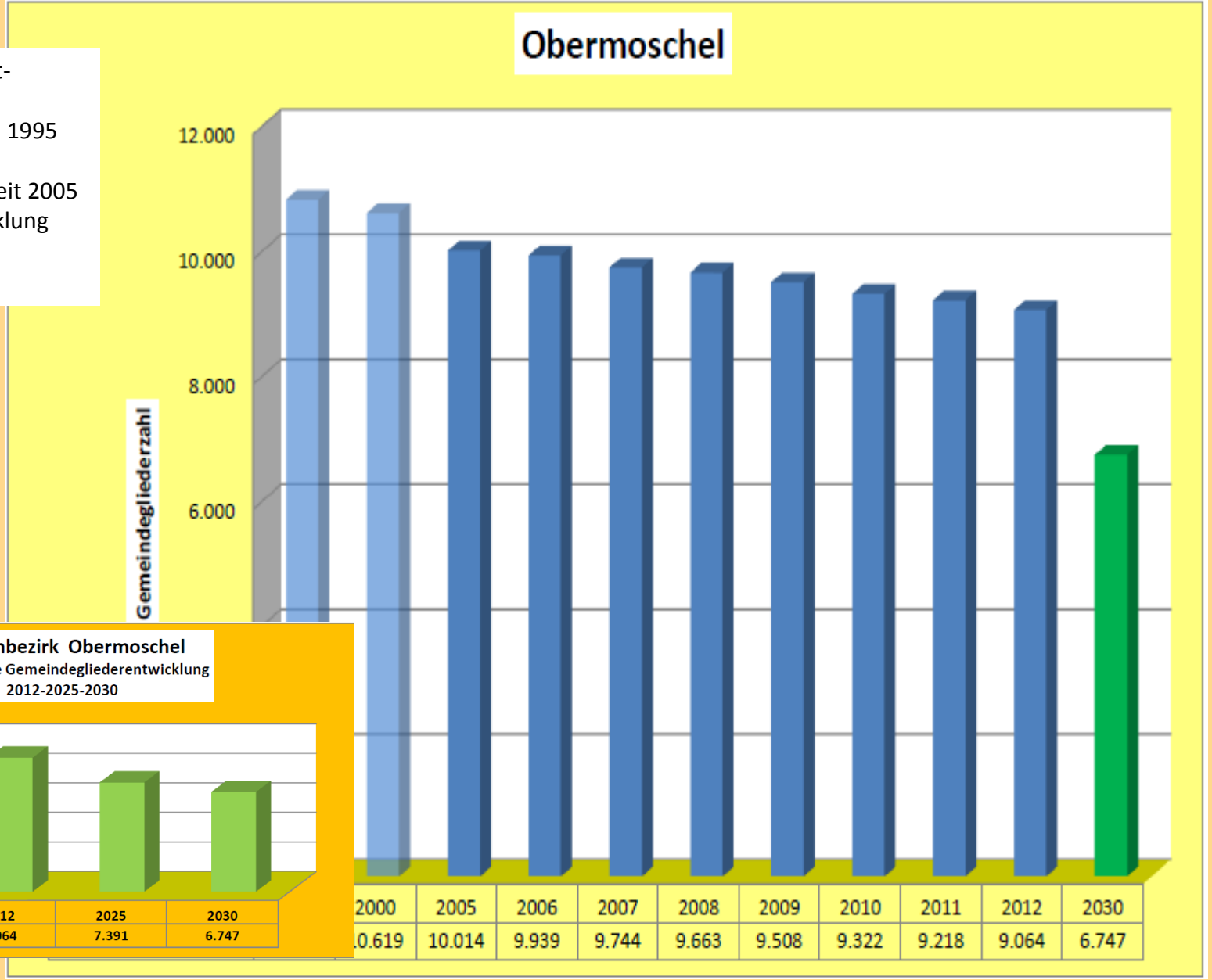
Ende 2009 waren **47 %** der Einwohner evangelisch. Der Trend für die Gemeindegliederentwicklung der **Stadt** Kirchheimbolanden zeigt parallel zur prognostizierten Bevölkerungszunahme nach unten.

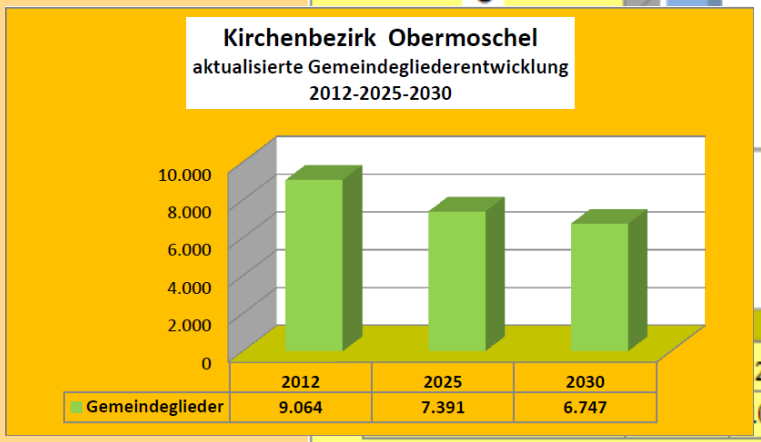


Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Donnersberg** hat eine stark abnehmende Tendenz. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge der beiden Ursprungsdekanate (S. S.40/41) bis 2012 – im Jahr 2030 bei ca. 19.800 bewegen.

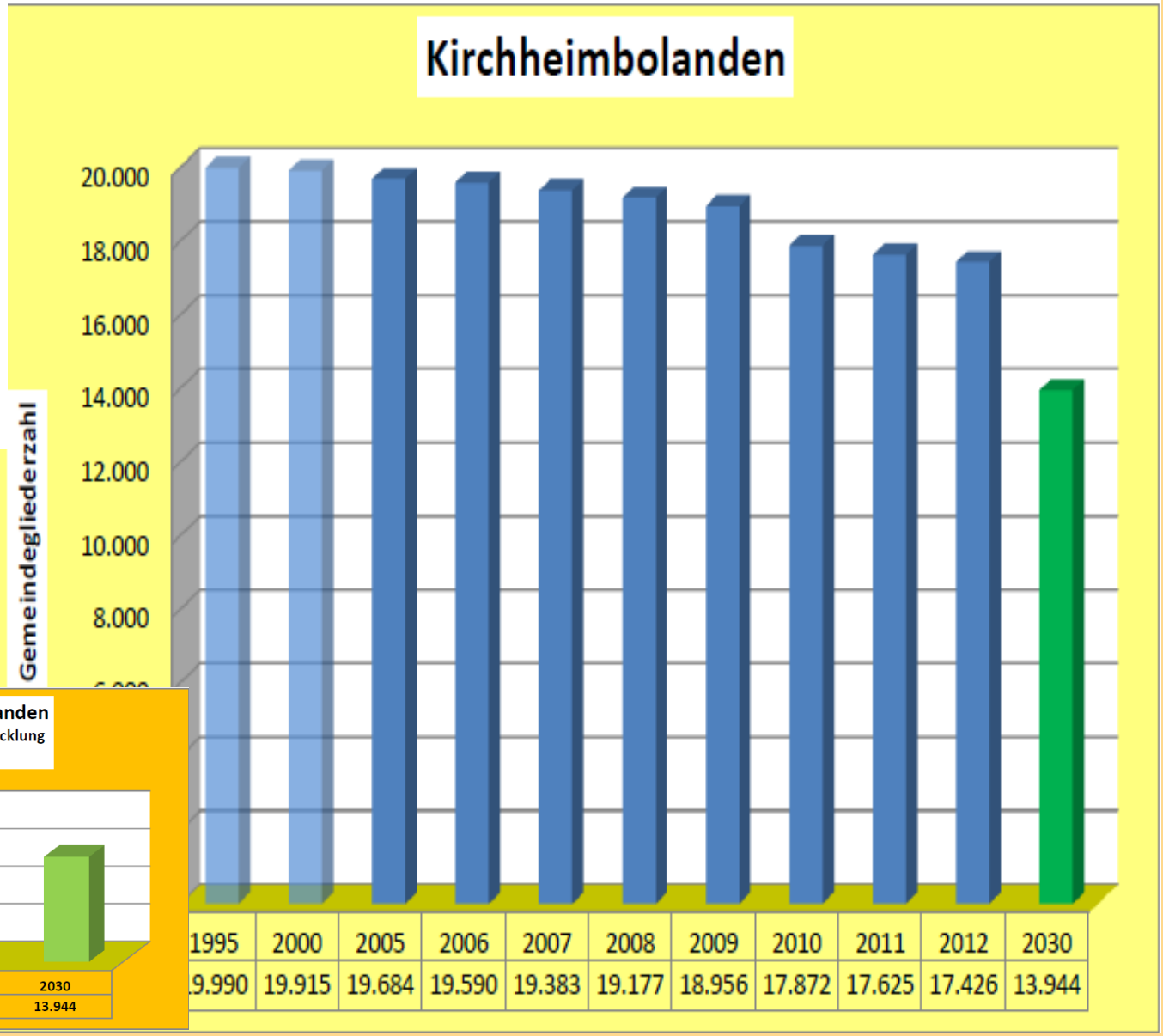


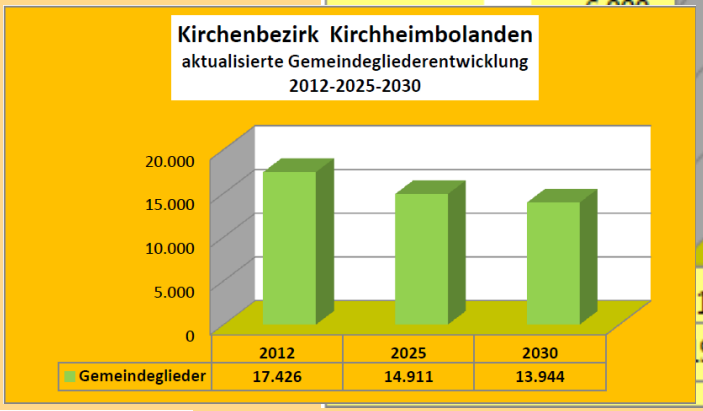
Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Obermoschel** zeigte von 1995 bis 2005 eine deutliche Abnahme der Zahlen. Seit 2005 setzte sich diese Entwicklung fort.





Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Kirchheimbolanden** zeigt von 1995 bis 2005 eine leichte Abnahme der Zahlen. Seit 2005 beschleunigt sich diese Entwicklung. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2012 – im Jahr 2030 bei ca. 13.900 bewegen.





Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des neuen Dekanats Donnersberg seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen.
Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum.
Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

Kirchenbezirk Donnersberg Entwicklung der Gemeindeglieder 1995-2013 (HWS)

(neuer Kirchenbezirk Donnersberg ist durch die Zusammenlegung der Kirchenbezirke Obermoschel und Kirchheimbolanden zum 01.01.13 entstanden)

Donnersberg	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Zahlen 1995-2012= Zusammenfassung beider Bezirke	30.819	30.534	29.698	29.529	29.127	28.840	28.464	27.194	26.843	26.490	26.081
ALSENZ	1.337	1.281	1.154	1.185	1.167	1.132	1.102	1.086	1.113	1.079	1.039
MANNWEILER - COELLN	345	337	316	318	311	312	306	295	289	287	283
HOEFE	85	81	81	81	80	76	74	69	70	69	64
NIEDERMOSCHEL	394	425	398	390	377	374	368	351	353	345	338
OBERNDORF	162	158	174	171	160	157	148	146	143	146	146
EBERNBURG	1.043	955	923	918	905	910	889	871	854	836	836
ALTENBAMBERG	411	433	421	417	404	406	399	393	371	351	338
CALLBACH	372	384	348	344	346	342	335	327	322	317	309
REHBORN	663	650	616	611	592	598	596	580	576	576	555
SCHMITTWEILER	156	158	157	157	150	148	144	136	135	134	124
DUCHROTH	478	455	442	429	417	416	416	414	410	408	404
OBERHAUSEN	283	260	238	229	223	230	220	216	215	206	206
FEILBINGERT	746	797	769	764	762	759	752	750	728	725	716
HALLGARTEN	300	299	332	332	317	334	336	335	320	306	297
FINKENBACH-GERSWEILER	305	305	271	277	275	260	257	253	250	252	245
SCHIERSFELD	215	209	202	195	190	183	179	170	175	171	173
SITTERS	90	87	92	89	90	87	84	82	84	80	84
WALDGREHWEILER	210	199	186	183	172	174	172	168	169	163	173
HOCHSTAETTEN	507	509	466	456	446	426	421	414	406	414	393
OBERMOSCHEL	931	877	819	796	791	784	783	763	737	732	741
UNKENBACH	197	200	193	195	190	189	189	189	179	181	174
ODERNHEIM	1.416	1.385	1.246	1.232	1.217	1.205	1.179	1.160	1.165	1.136	1.101
LETTWEILER	183	175	170	170	162	161	159	154	154	150	147
ALBISHEIM A.D.PFRIMM	1.024	1.062	1.031	1.043	1.041	1.054	1.035	1.008	994	965	945
IMMESHEIM	47	55	54	56	54	55	48	49	48	46	47
EINSELTHUM	481	473	508	494	485	475	467	456	437	418	401
DANNENFELS	688	655	634	622	620	621	599	*			
BENNHAUSEN	86	88	83	86	84	85	89	*			
JAKOBSWEILER	145	135	131	128	133	133	125	*			
GAUERSHEIM	422	428	416	417	406	401	391	381	382	377	366
ILBESHEIM	369	333	316	312	320	319	320	322	321	332	336
STETTEN	211	238	257	268	280	272	267	268	254	243	236
GOELLHEIM	2.185	2.167	2.059	2.028	2.039	2.045	2.036	2.012	1.984	1.972	1.963
ELBISHEIMER HOF	36	33	32	35	27	27	33	29	29	28	29
RUESSINGEN	231	228	241	238	235	247	243	245	252	245	241
OTTERSHEIM	145	148	136	122	119	109	117	114	110	113	114
LAUTERSHEIM	328	345	315	325	327	329	325	326	323	328	321
KERZENHEIM	1.382	1.373	1.359	1.343	1.332	1.295	1.265	1.233	1.200	1.192	1.164
RODENBACH	99	69	102	100	106	100	98	97	97	92	85
KIRCHHEIMBOLANDEN 1	3.886	3.945	3.896	3.888	3.824	3.775	3.733	3.694	3.639	3.588	3.563
BISCHHEIM	455	472	450	454	445	442	436	418	423	433	440
BOLANDEN	1.149	1.267	1.361	1.349	1.332	1.319	1.329	1.311	1.300	1.297	1.288
RITTERSHEIM	128	137	124	125	123	123	129	121	116	111	105
KIRCHHEIMBOLANDEN 2	0										
KRIEGSFELD	915	868	793	790	778	770	749	739	728	712	714
MOERSFELD	332	331	317	314	308	311	301	302	287	288	258
MARNHEIM	1.148	1.038	995	1.020	980	980	952	933	906	900	903
DREISEN	597	564	621	624	605	588	593	600	578	585	560
STANDENBUEHL	123	129	140	134	136	137	130	130	128	122	127
WEITERSWEILER	120	125	167	169	161	160	166	167	167	177	181
MORSCHHEIM	501	484	508	502	498	488	487	472	463	440	446
OBERWIESEN	315	307	299	296	300	289	283	285	278	271	276
ORBIS	394	437	427	426	430	422	407	400	402	395	376
PFALZFELD	1	1	3	3	3	3	3	3	5	5	5
MAUCHENHEIM	761	693	651	654	648	637	637	616	622	611	608
ZELLERTAL /HARXHEIM	552	541	526	520	510	489	507	501	507	492	472
BUBENHEIM	205	217	204	200	193	188	185	182	182	190	183
NIEFERNHEIM	123	121	126	120	120	119	112	111	109	113	106
ZELL	114	114	97	86	84	84	82	79	81	78	75
BIEDESHEIM	292	294	305	298	297	286	277	268	273	267	261

*neu zugeordnet zu Kirchenbezirk Winnweiler

Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

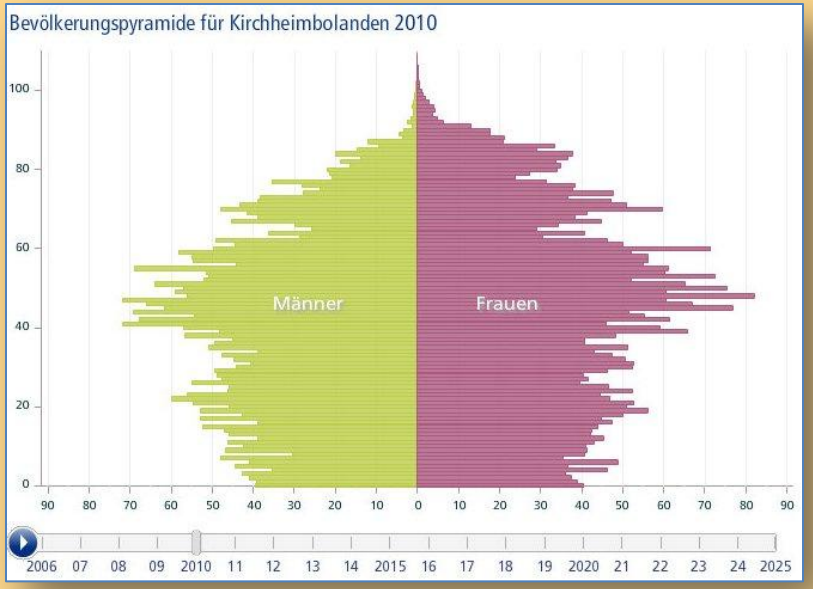
Die Kirchengemeinden des ursprünglichen Dekanats Obermoschel sind kommunalpolitisch folgenden Verbands-gemeinden zugeordnet

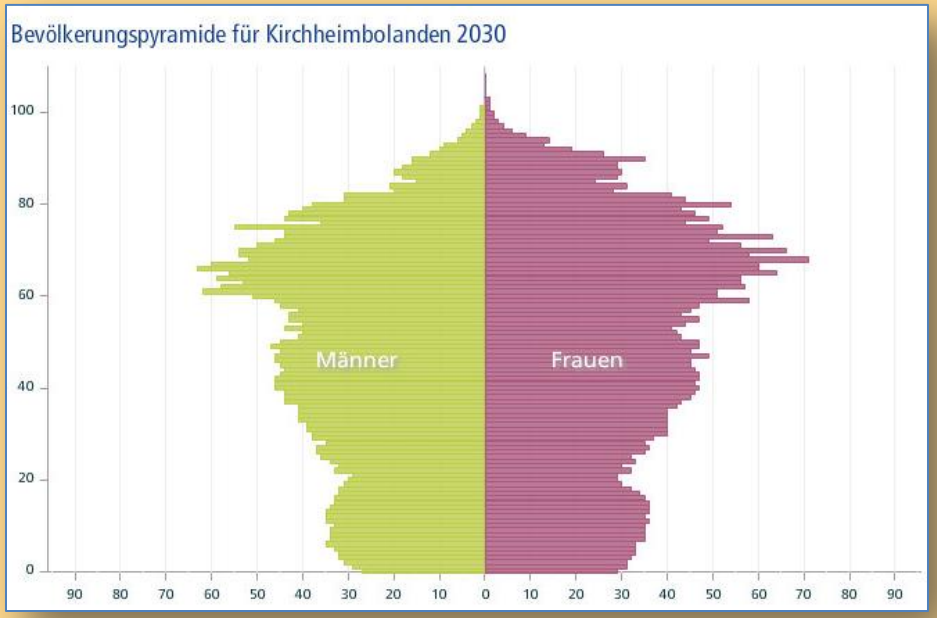
Verbandsgemeinde	Kirchengemeinde
Alsenz-Obermoschel	Alsenz
	Niedermoschel
	Oberndorf
	Finkenbach
	Mannweiler-Cölln
	Obermoschel
Meisenheim	Callbach
	Rehborn
	Schmittweiler
	Uttweiler
Bad Münster am	Duchroth-Oberhausen
Stein-Ebernburg	Ebernburg-Altenbamberg
	Feilbingert
	Hallgarten
	Hochstätten
Rockenhausen	Höfe
Sobernheim	Odernheim am Glan

Die Kirchengemeinden des ursprünglichen Dekanats Kirchheimbolanden sind kommunalpolitisch folgenden Verbands-gemeinden zugeordnet

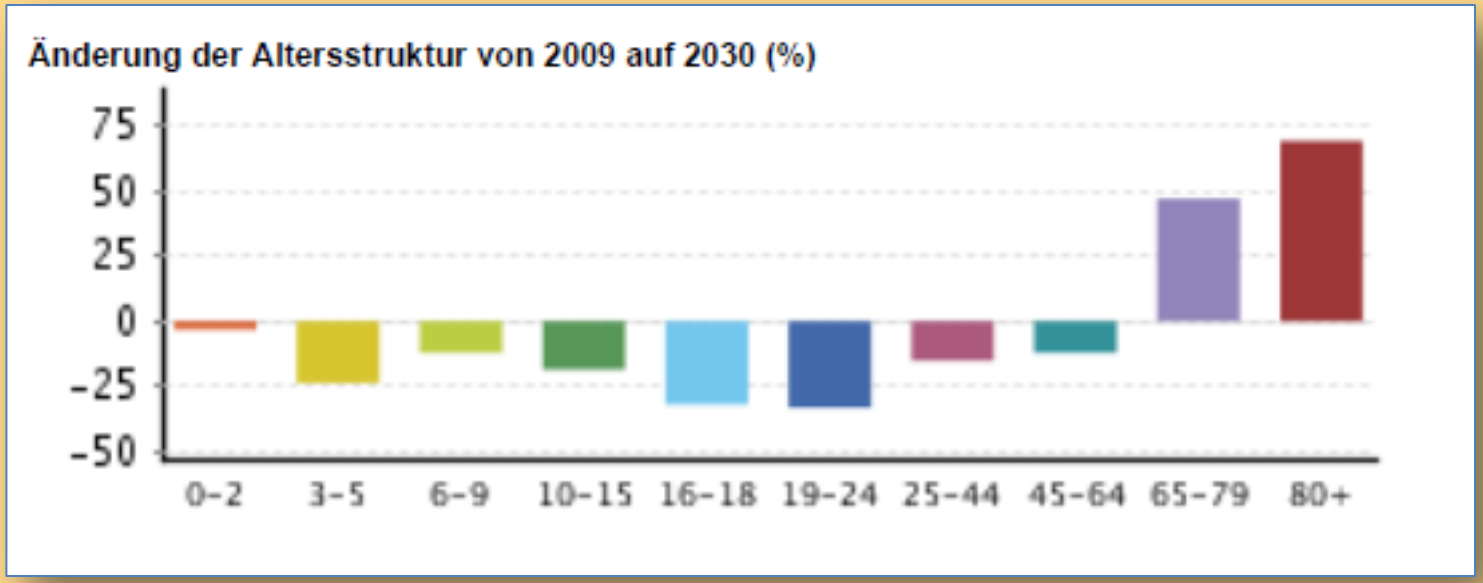
Verbandsgemeinde	Kirchengemeinde	Verbandsgemeinde	Kirchengemeinde
Kirchheimbolanden	Marnheim	Göllheim	Dreisen
	Kirchheimbolanden		Standenbühl
	Bischheim		Weitersweiler
	Bolanden		Albisheim
	Dannenfels-Jakobsweiler		Einselthum
	Gauersheim		Göllheim
	Ilbesheim		Rüssingen
	Rittersheim		Lautersheim
	Stetten		Biedesheim
	Elbisheimer Hof		Zellertal
	Kiregsfeld-Mörsfeld		
	Morschheim	Eisenberg	Kerzenheim
VG Alzey-Land	Mauchenheim	Grünstadt-Land	Rodenbach

Die Alterspyramide der **Stadt Kirchheimbolanden** wird sich bis ins Jahr 2030 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen deutlich vergrößern.
Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 und der 10-18 Jährigen genauso deutlich ab.

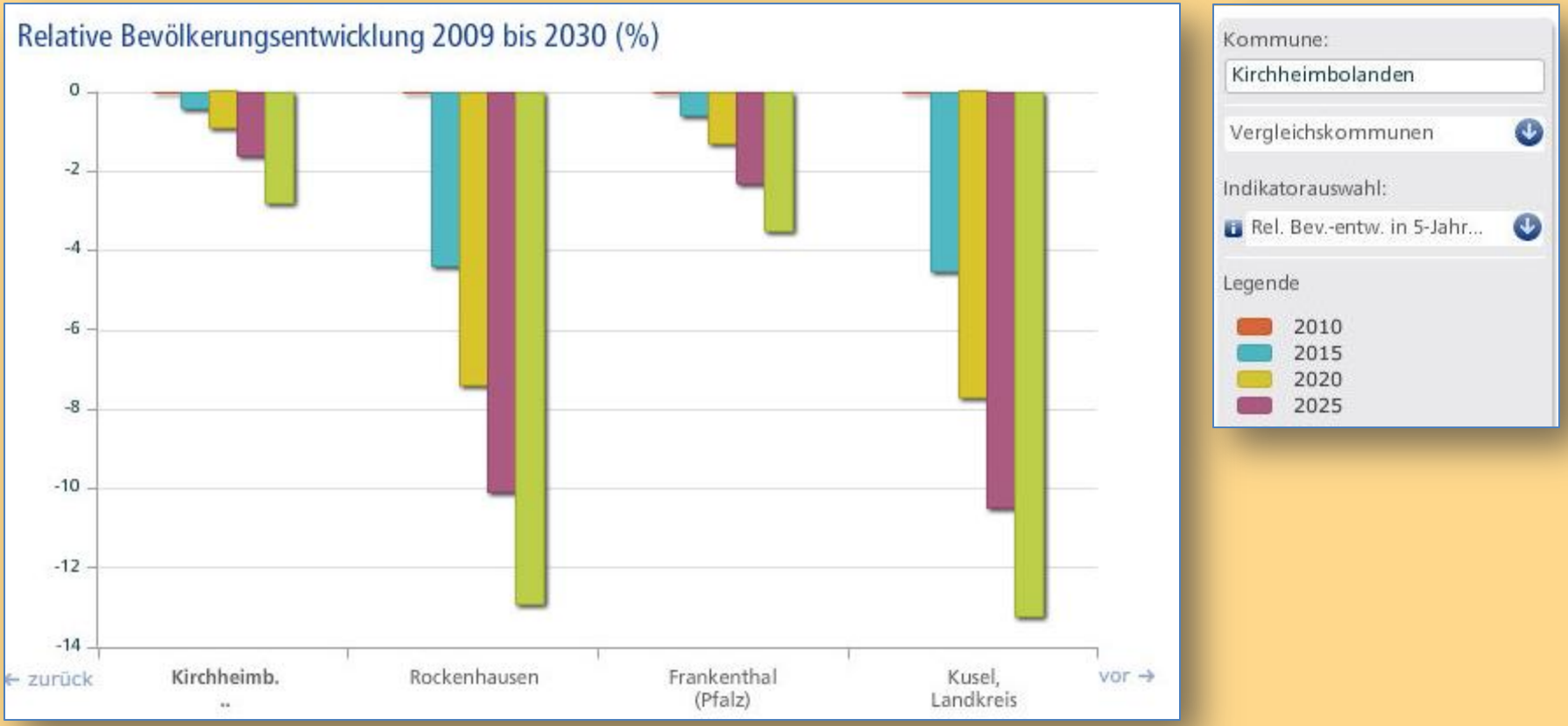




Die prozentuale Entwicklung der Altersgruppen in der **Stadt Kirchheimbolanden**



Die relative Bevölkerungsentwicklung in 5 Jahresschritten bis 2030 der Stadt Kirchheimbolanden im Vergleich zu 4 anderen Dekanaten bzw. Gebietskörperschaften die parallel verlaufende Entwicklung in der Region

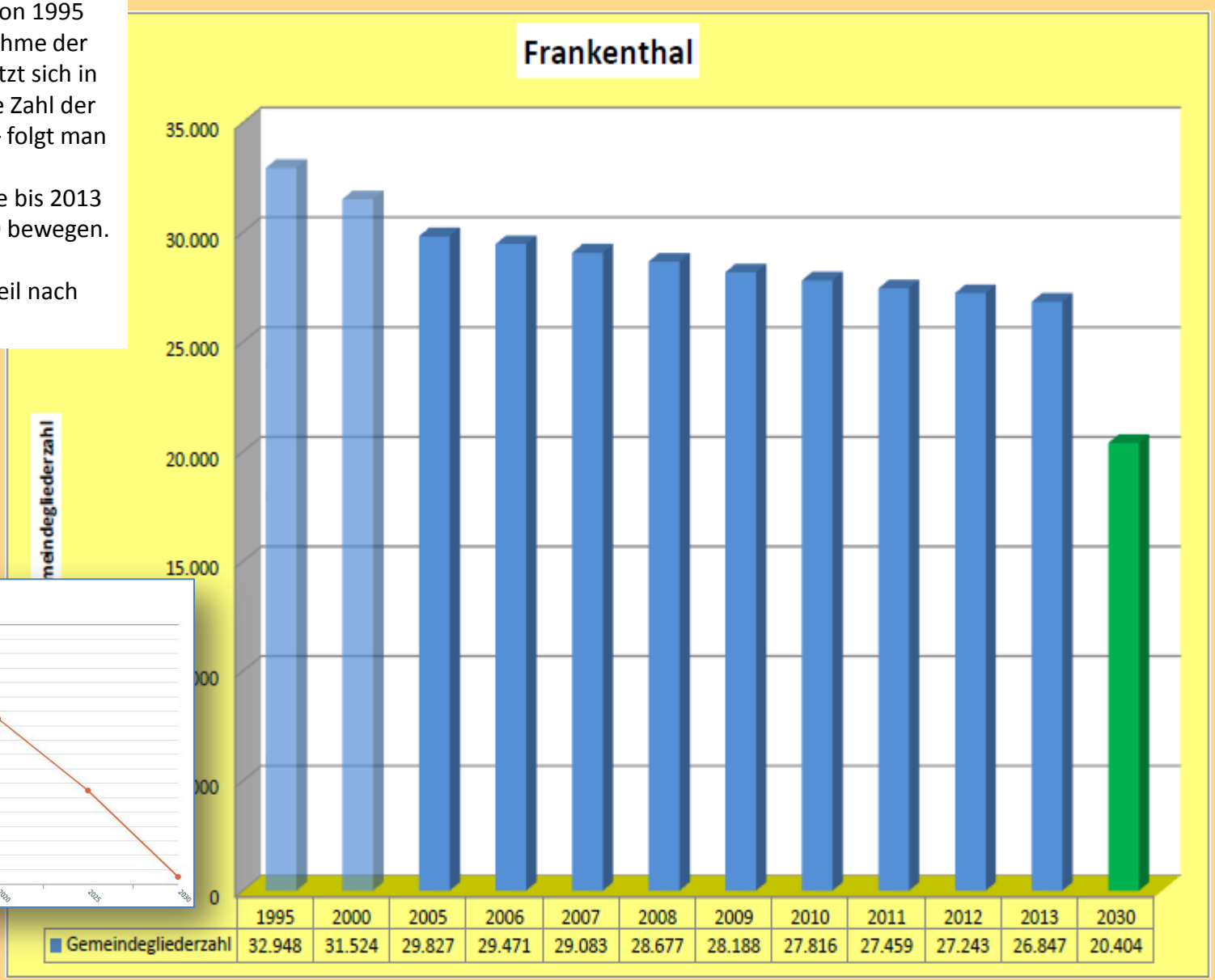


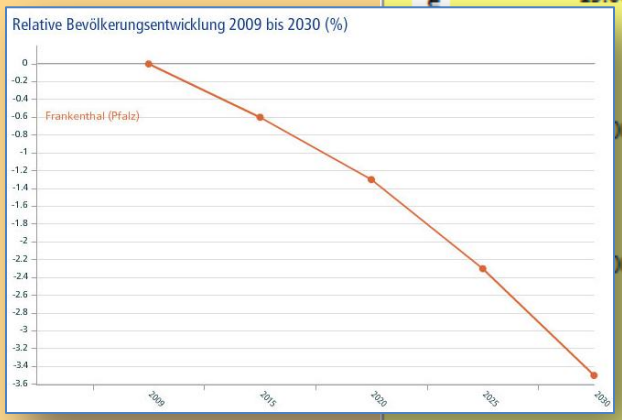
Dekanat Frankenthal

Evangelischer Bevölkerungsanteil:

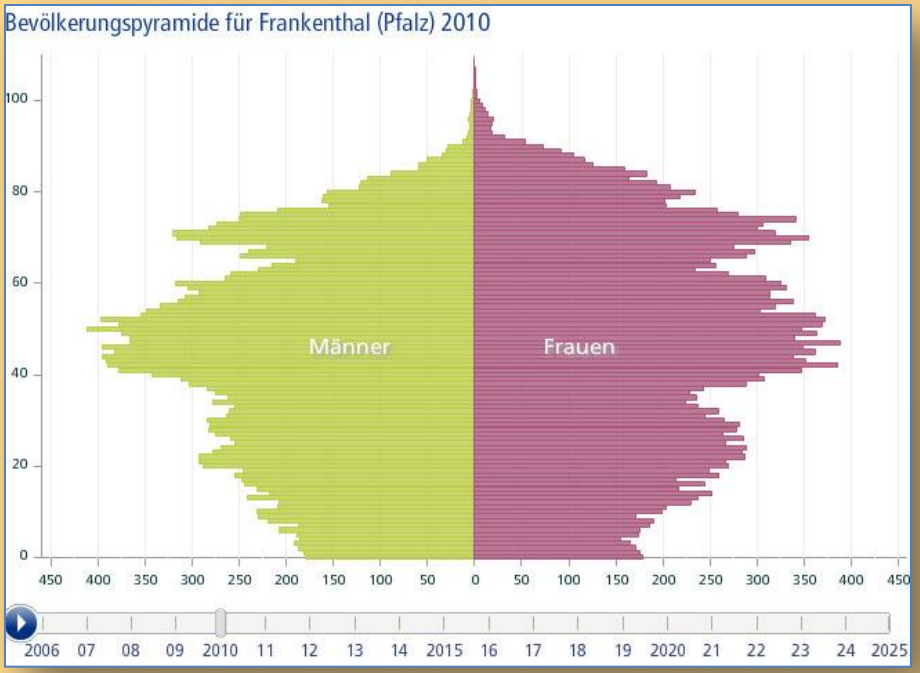
Die **Stadt** Frankenthal hat am 31.12.2012 **47.035** Einwohner .
Davon sind **30,7 %** evangelisch und **30,5 %** katholisch.

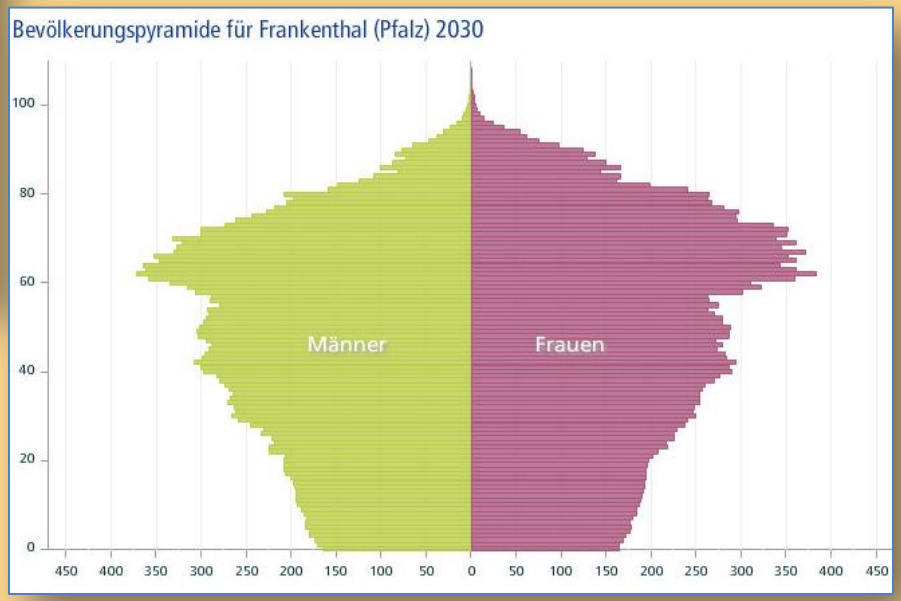
Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Frankenthal** zeigt von 1995 bis 2005 eine deutliche Abnahme der Zahlen. Diese Entwicklung setzt sich in den Jahren seit 2005 fort. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 20.400 bewegen. Die Trendkurve für die **Stadt Frankenthal** zeigt bis 2030 steil nach unten.



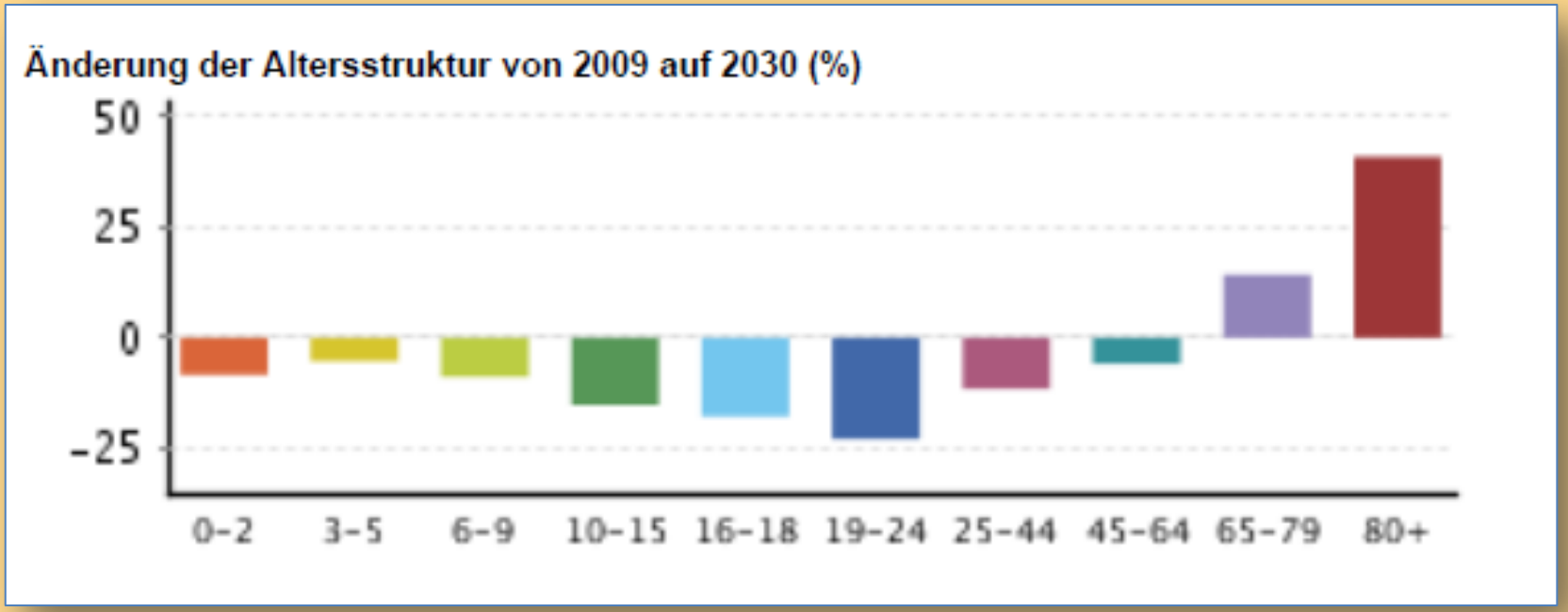


Die Alterspyramide der Stadt **Frankenthal** wird sich bis ins Jahr 2030 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen und älter wird deutlich erhöhen.
Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 und der 10-18 Jährigen genauso deutlich ab.





Die prozentuale Entwicklung der Altersgruppen in der **Stadt Frankenthal**

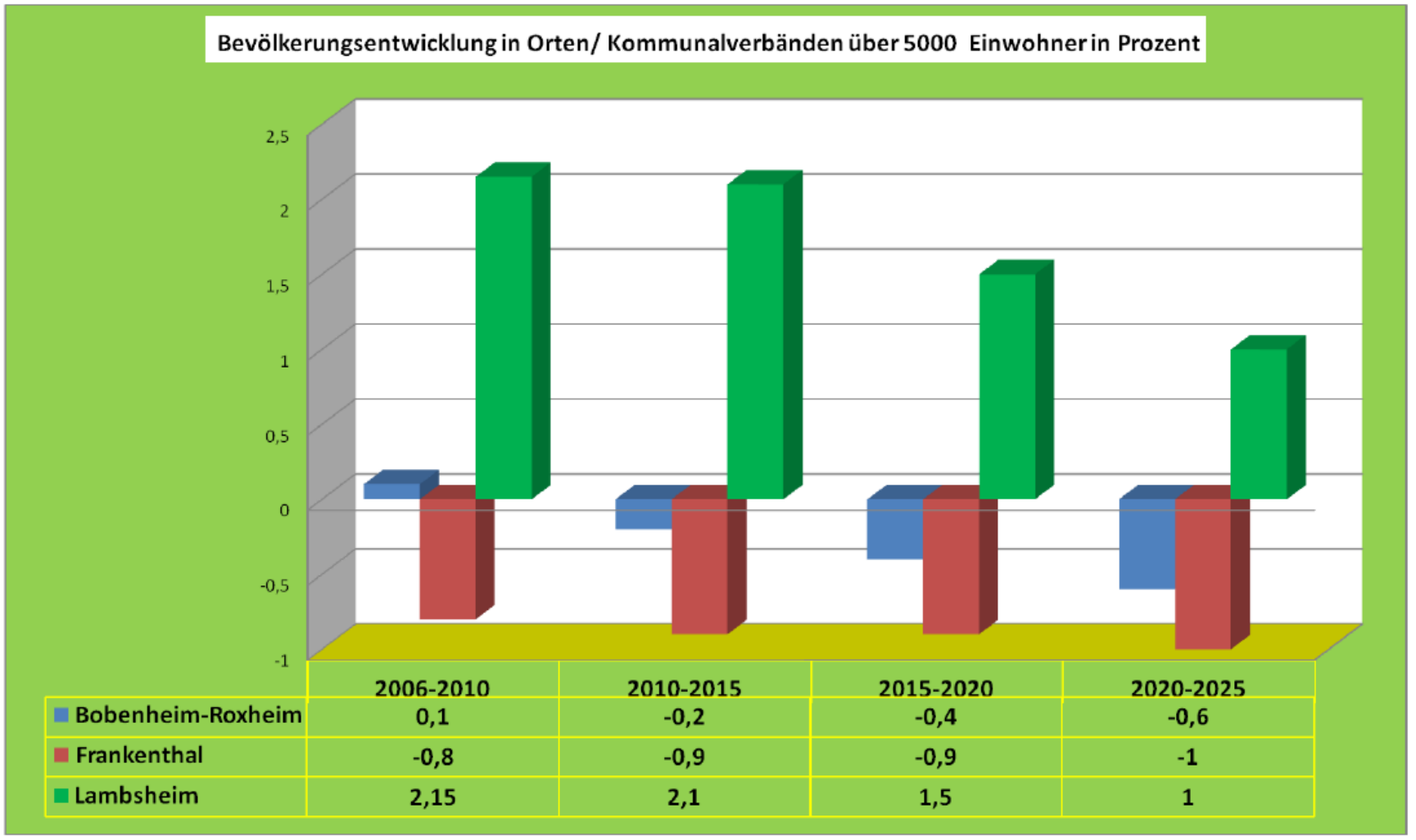


Kirchenbezirk Frankenthal Entwicklung der Gemeindegliederzahlen 1995 - 2013 (HWS)

	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Frankenthal	32.948	31.524	29.827	29.471	29.083	28.677	28.188	27.816	27.459	27.243	26.847
Dirmstein	1.343	1.395	1.342	1.337	1.315	1.288	1.273	1.259	1.260	1.242	1.236
Gerolsheim	761	796	739	726	719	703	695	691	673	670	667
Eppstein	1.050	1.040	949	951	920	922	902	901	881	887	865
Flomersheim	1.182	1.175	1.124	1.109	1.117	1.081	1.071	1.066	1.041	1.040	992
FT / Friedenskirche	1.483	1.288	1.172	1.165	1.140	1.138	1.112	1.078	1.086	1.103	1.116
FT / Lutherkirche	2.575	2.653	2.600	2.524	2.476	2.390	2.328	2.258	2.207	2.170	2.123
FT / Versöhnungskirche	1.877	1.656	1.502	1.481	1.425	1.398	1.399	1.399	1.408	1.425	1.404
Grosskarlbach	660	631	610	597	582	571	548	529	518	514	504
Laumersheim	482	467	450	441	431	414	414	417	406	402	399
Obersülzen	231	251	254	264	260	250	248	240	242	243	233
Hessheim	1.569	1.478	1.483	1.470	1.455	1.425	1.371	1.343	1.310	1.291	1.249
Beindersheim	1.374	1.315	1.180	1.175	1.155	1.144	1.111	1.112	1.095	1.088	1.076
Heuchelheim	804	748	660	646	641	640	631	611	594	592	583
Großniedesheim	669	636	621	597	595	588	560	553	526	514	509
Kleinniedesheim	413	424	400	394	394	392	370	372	385	377	409
Lambsheim	2.902	2.874	2.789	2.793	2.771	2.752	2.703	2.704	2.726	2.698	2.660
Mörsch	1.287	1.186	1.073	1.034	1.026	1.025	1.031	979	978	981	984
Roxheim-Bobenheim	3.461	3.328	3.273	3.237	3.241	3.192	3.157	3.104	3.074	3.052	3.036
FT -12-Apostelkirche 1	1.217	1.109	1.092	1.069	1.039	1.043	1.026	1.029	992	984	947
FT -12-Apostelkirche 2	1.773	1.636	1.487	1.429	1.421	1.412	2.452	2.430	2.386	2.303	2.262
FT -12-Apostelkirche 3	1.354	1.135	1.106	1.113	1.085	1.084	aufgehoben				
FT - Pilgerpfad 1	2.566	2.277	2.134	2.128	2.106	2.067	2.044	2.004	1.957	1.925	1.897
FT - Pilgerpfad 2	1.443	1.616	1.413	1.429	1.388	1.357	1.336	1.324	1.303	1.324	1.292
Studernheim	472	410	374	362	381	401	406	413	411	418	404

Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats **Frankenthal** seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen. Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum. Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

Bevölkerungsentwicklung in Orten/ Kommunalverbänden über 5000 Einwohner in Prozent



	2006-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025
Bobenheim-Roxheim	0,1	-0,2	-0,4	-0,6
Frankenthal	-0,8	-0,9	-0,9	-1
Lambsheim	2,15	2,1	1,5	1

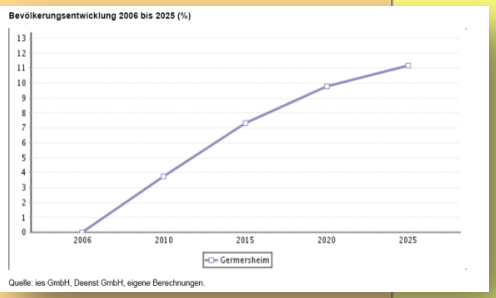
Dekanat Germersheim

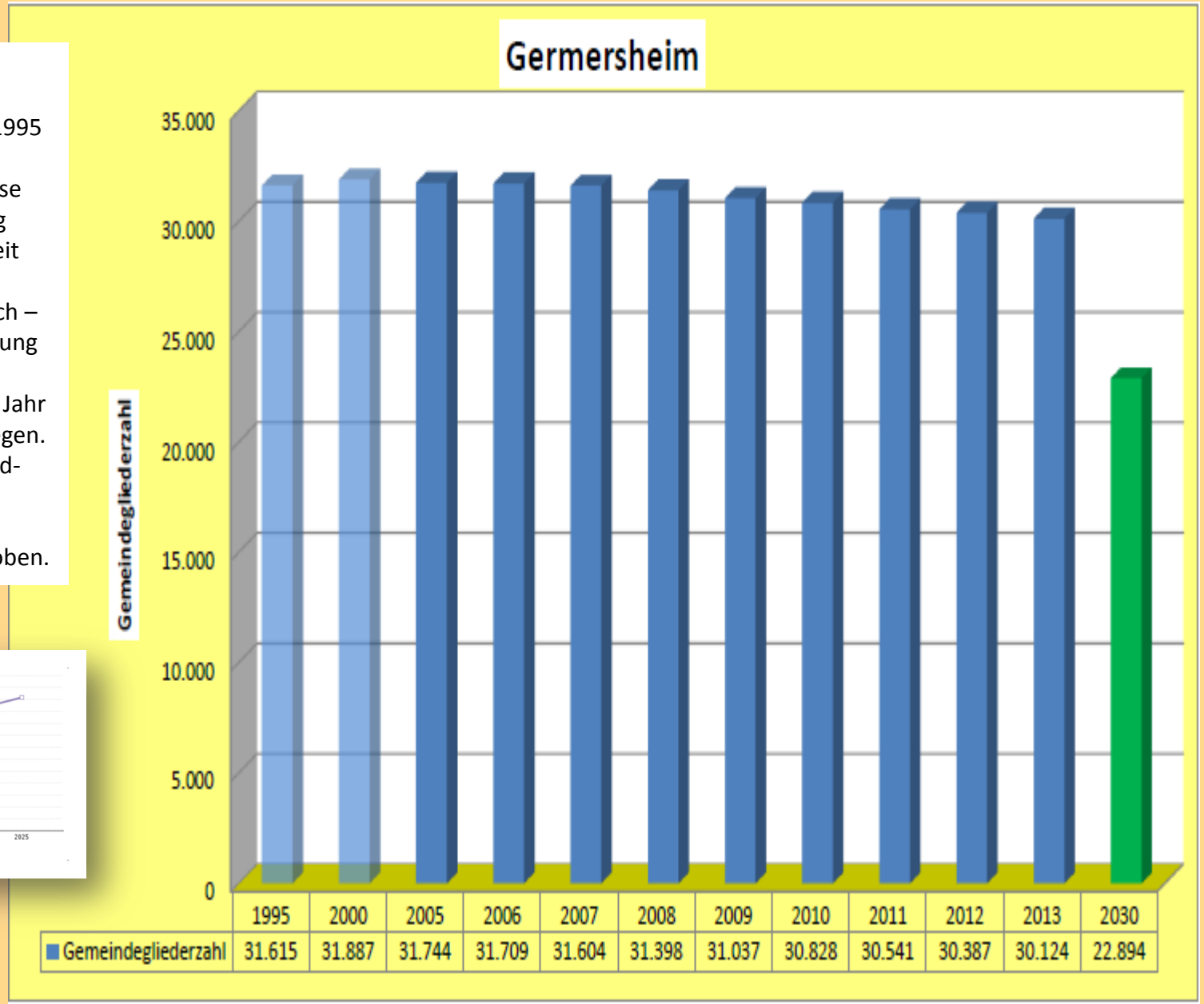
Evangelischer Bevölkerungsanteil:

Die Stadt Germersheim hat zum 31.12.2012 **20.019** Einwohner.

Ende Juni 2010 waren **25 %** der Einwohner evangelisch und **33 %** katholisch

Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Germersheim** zeigt von 1995 bis 2005 eine geringe Abnahme der Zahlen. Diese relativ stabile Entwicklung setzt sich in den Jahren seit 2005 fort. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 22.800 bewegen. Gleichzeitig zeigt die Trendkurve für die Gesamtbevölkerung der **Stadt Germersheim** steil nach oben.

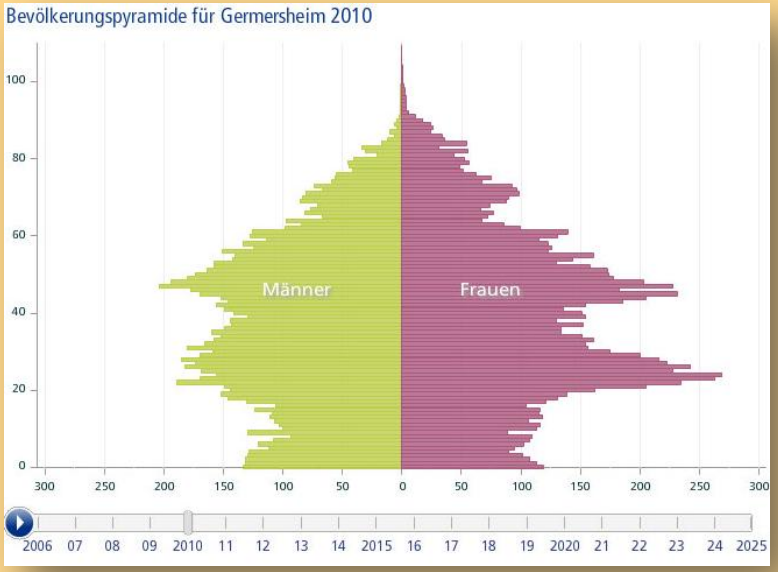


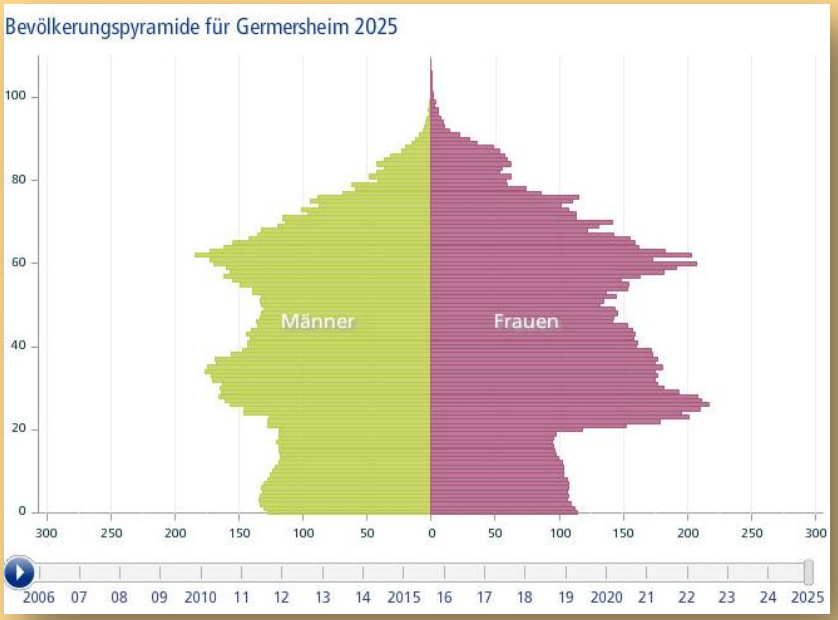


	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2030
Gemeindegliederzahl	31.615	31.887	31.744	31.709	31.604	31.398	31.037	30.828	30.541	30.387	30.124	22.894

Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

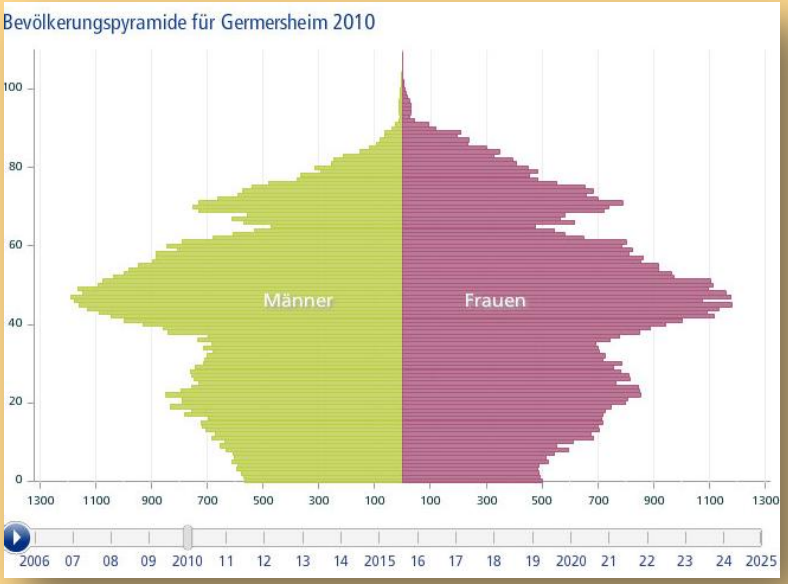
Die Alterspyramide der Stadt **Germersheim** wird sich bis ins Jahr 2025 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen und älter wird sich 15 Jahren um über 64 % auf mehr als 2.000 vergrößern, die über 80 Jährigen steigen um mehr als 92 % auf ca. 1.100.
Gleichzeitig steigt der Anteil der 0-10 Jährigen um 7,5 % auf ca. 2.400, der 10-18 Jährigen nimmt um 14 % ab und erreicht ca. 2.000.

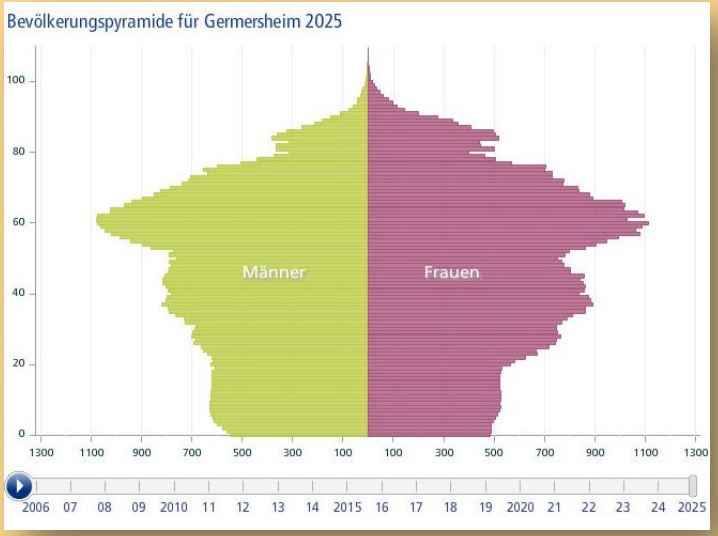




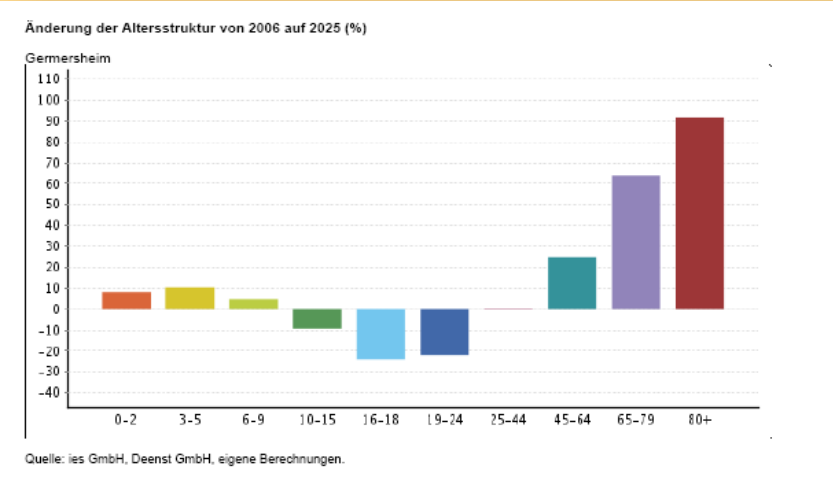
Die Alterspyramide des Landkreises **Germersheim** wird sich bis ins Jahr 2025 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen wird sich 15 Jahren um über 27 % auf mehr als 2.200 vergrößern, die über 80 Jährigen steigen um mehr als 115 % auf ca. 9.200.

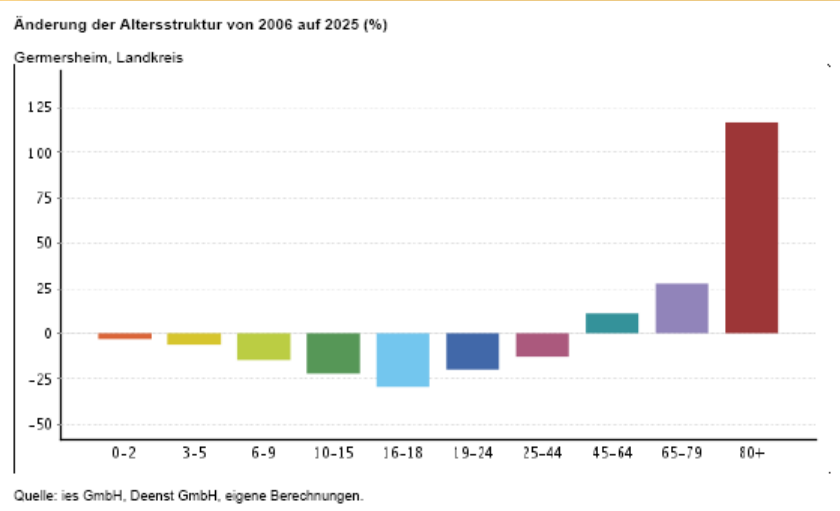
Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 Jährigen um 9 % auf ca. 11.000 , der Anteil der 10-18 Jährigen steigt um 3 % ab und erreicht mehr als 14.000.





Die prozentuale Entwicklung der Altersgruppen in **Stadt** und **Landkreis Germersheim** im Vergleich



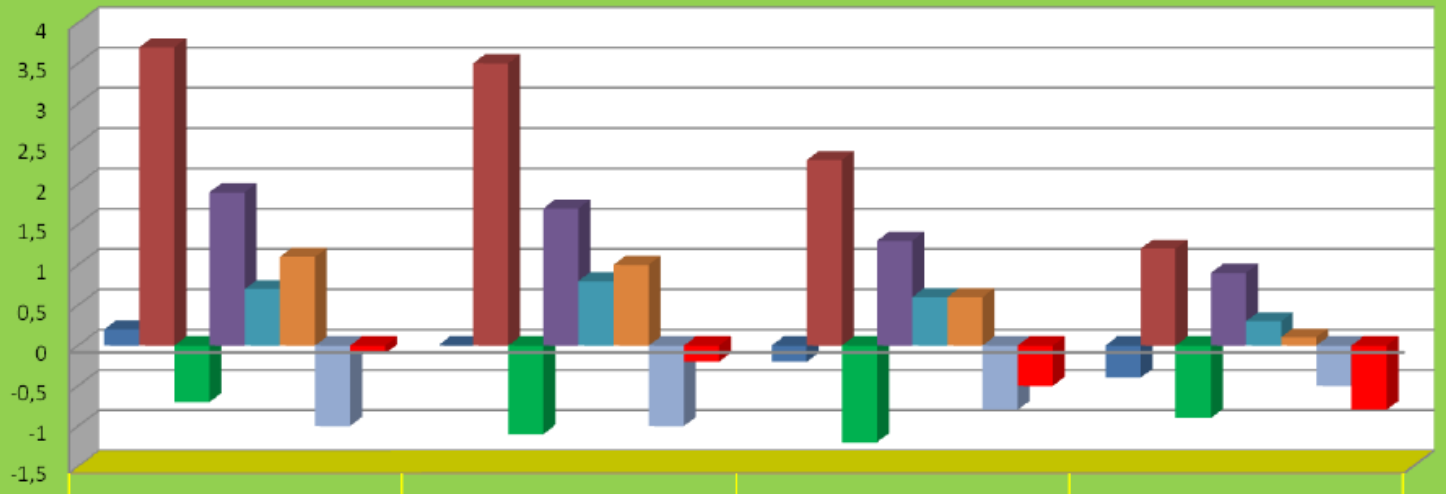


Kirchenbezirk Germersheim Entwicklung der Gemeindegliederzahlen 1995 - 2013 (HWS)

	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
GERMERSHEIM	**31.615**	**31.887**	**31.744**	**31.709**	**31.604**	**31.398**	**31.037**	**30.828**	**30.541**	**30.387**	**30.124**
BELLHEIM	2.138	2.333	2.266	2.264	2.267	2.218	2.186	2.158	2.153	2.135	2.134
KNITTELSHEIM	167	220	250	245	235	238	243	256	256	251	240
* GERMERSHEIM 1	2.187	1.910	3.086	3.053	2.978	2.921	2.882	2.831	2.809	2.726	3.815
* GERMERSHEIM 2	1.879	1.897	1.052	1.076	1.098	1.112	1.093	1.098	1.093	1.110	aufgelöst
SONDERNHEIM	1.125	1.236	1.332	1.301	1.264	1.274	1.245	1.227	1.218	1.205	1.184
KANDEL 1	2.128	2.098	1.969	1.966	1.722	1.716	1.658	1.638	1.628	1.603	1.568
HÖFEN					12	11	10	11	11	8	8
MINDERSLACHEN	4	22	16	16	243	252	262	265	270	259	259
ERLENBACH	464	453	421	416	408	402	397	387	377	392	380
HATZENBÜHL	249	288	317	334	335	337	338	367	373	375	370
RHEINZABERN	662	705	774	809	835	841	830	844	860	874	880
NEUPOTZ	122	154	201	199	198	207	209	222	222	216	224
KANDEL 2	1.753	1.679	1.528	1.491	1.500	1.496	1.482	1.482	1.471	1.482	1.474
LUSTADT	1.821	1.824	1.742	1.691	1.664	1.655	1.660	1.600	1.570	1.563	1.540
MAXIMILIANSAU	1.782	1.819	1.760	1.743	1.718	1.685	1.656	1.614	1.561	1.557	1.530
NEUBURG	1.838	1.695	1.614	1.695	1.680	1.654	1.637	1.641	1.607	1.582	1.560
BERG	400	418	414	423	431	433	433	415	396	399	403
FROHNAU	4	4	3	3	3	2	2	2	2	2	2
SCHEIBENHARDT	111	101	111	119	121	122	121	117	115	106	113
RUELZHEIM	1.184	1.395	1.420	1.438	1.460	1.473	1.469	1.514	1.478	1.487	1.457
HOERDT	273	273	313	312	323	319	337	337	348	360	368
KUHARDT	158	214	254	264	273	283	274	262	243	241	240
LEIMERSHEIM	303	355	356	361	389	391	396	379	382	382	396
SCHWEGENHEIM	1.545	1.501	1.456	1.428	1.394	1.384	1.348	1.370	1.361	1.356	1.340
WEINGARTEN	670	683	667	679	680	659	680	662	660	653	660
WESTHEIM	908	924	890	878	884	844	820	813	811	808	804
LINGENFELD	1.062	1.163	1.166	1.193	1.204	1.250	1.215	1.215	1.208	1.210	1.205
WOERTH-DORSCHBERG (FRIEDENSKI.)	1.930	1.743	1.687	1.687	1.636	1.632	1.589	1.594	1.578	1.565	1.536
WOERTH-HAGENBACH	984	1.071	987	975	974	971	961	942	947	924	919
HAGENBACH	1.252	1.218	1.160	1.139	1.154	1.142	1.149	1.117	1.100	1.092	1.058
JOCKGRIM	1.497	1.504	1.533	1.527	1.552	1.541	1.528	1.502	1.489	1.523	1.521
ZEISKAM	1.015	987	999	984	969	933	927	946	944	941	936

Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats **Germersheim** seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen. Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum. Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

Bevölkerungsentwicklung in Orten/ Kommunalverbänden über 5000 Einwohner in Prozent



	2006-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025
Bellheim	0,2	0	-0,2	-0,4
Germersheim	3,7	3,5	2,3	1,2
Hagenbach	-0,7	-1,1	-1,2	-0,9
Jockgrim	1,9	1,7	1,3	0,9
Kandel	0,7	0,8	0,6	0,3
Lingenfeld	1,1	1	0,6	0,1
Rülzheim	-1	-1	-0,8	-0,5
Wörth	-0,1	-0,2	-0,5	-0,8

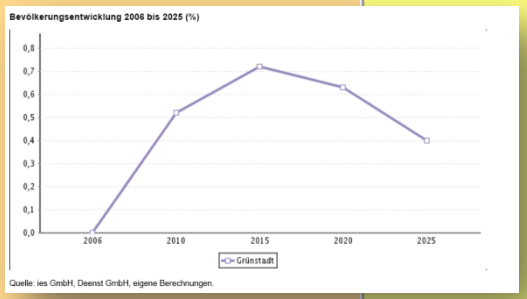
Dekanat Grünstadt

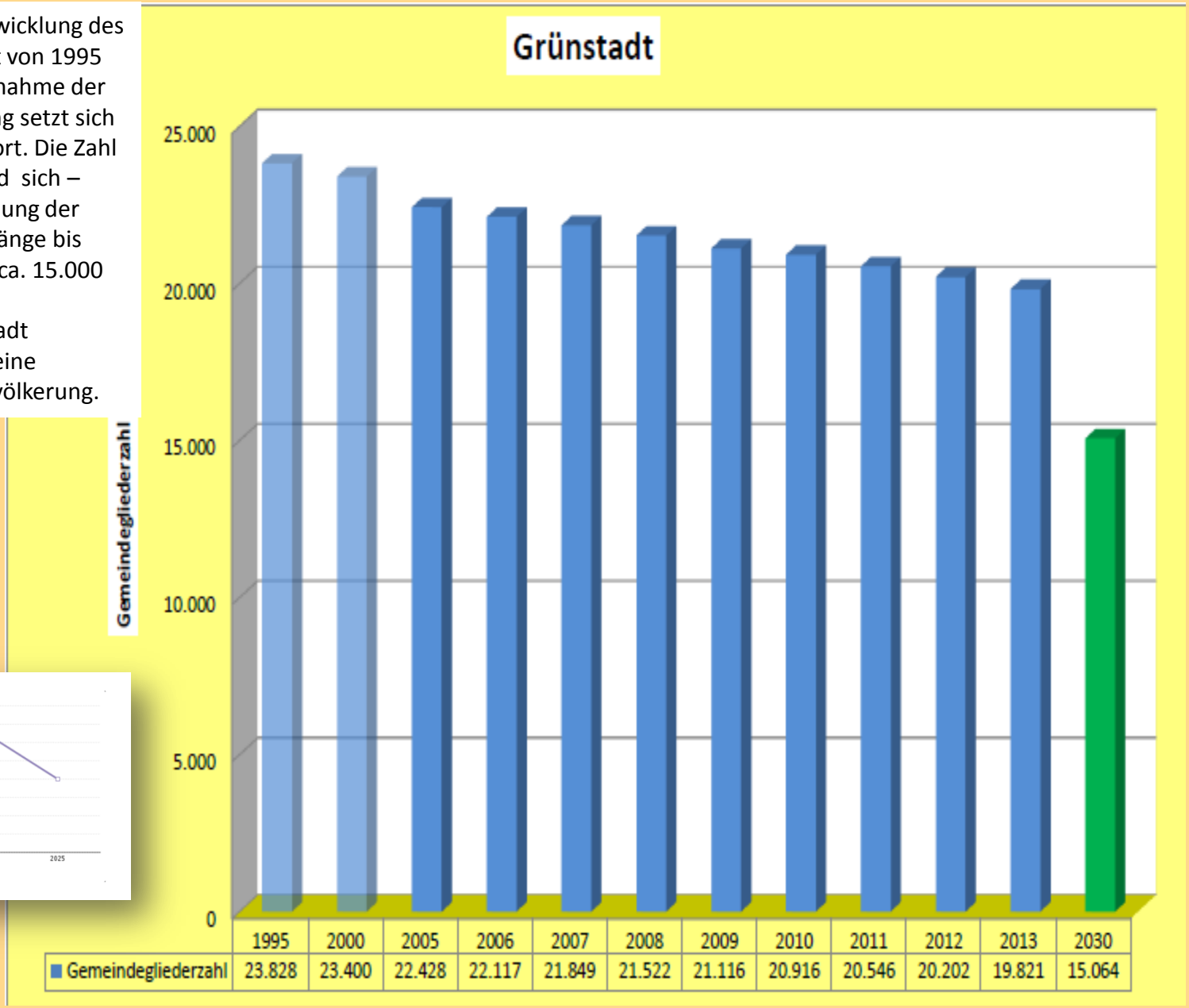
Evangelischer Bevölkerungsanteil:

Stadt Grünstadt hat zum 31.12.2012 **12.853** Einwohner.

2007 waren **44,4 %** der Einwohner evangelisch und **25,5 %** katholisch.

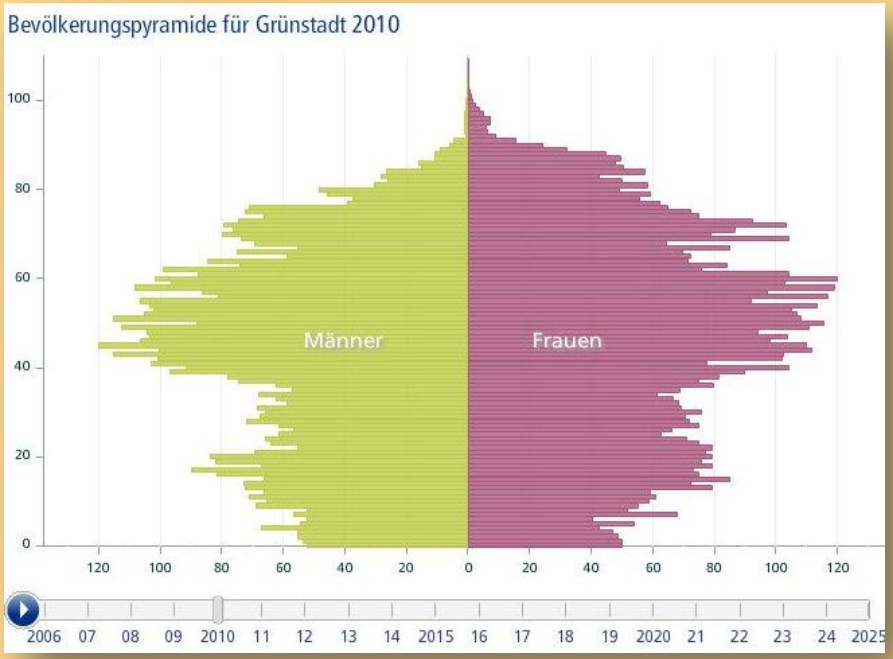
Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Grünstadt** zeigt von 1995 bis 2005 eine geringe Abnahme der Zahlen. Diese Entwicklung setzt sich in den Jahren seit 2005 fort. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2012 – im Jahr 2030 bei ca. 15.000 bewegen.
Die Trendkurve für die Stadt Grünstadt zeigt ab 2015 eine Abnahme der Gesamtbevölkerung.

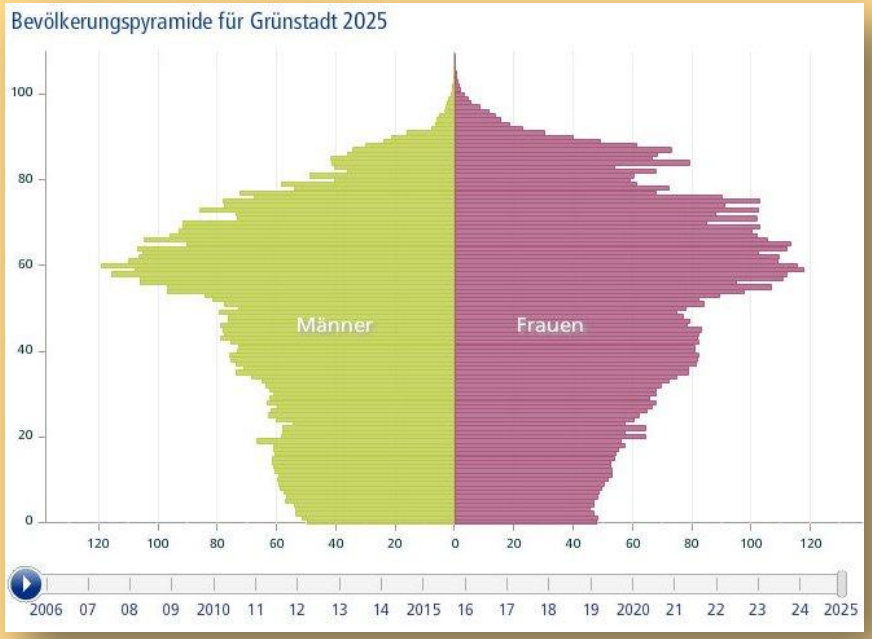




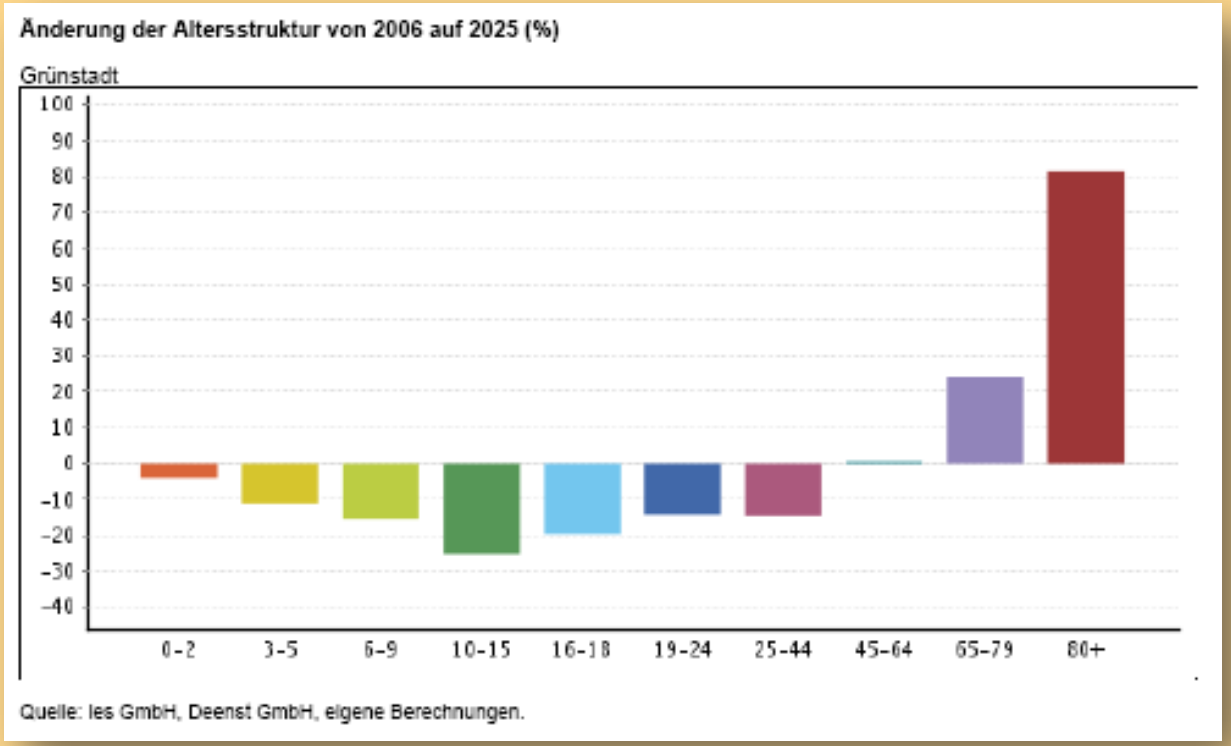
Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

Die Alterspyramide der Stadt **Grünstadt** wird sich bis ins Jahr 2025 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen wird sich in 15 Jahren um über 24 % auf mehr als 500 vergrößern, die über 80 Jährigen steigen um mehr als 82 % auf ca. 1.300.
Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 Jährigen um über 11 % auf ca. 1.030, der 10-18 Jährigen um über 23 % auf ca. 1.020.





Die prozentuale Entwicklung der Altersgruppen in der **Stadt Grünstadt**

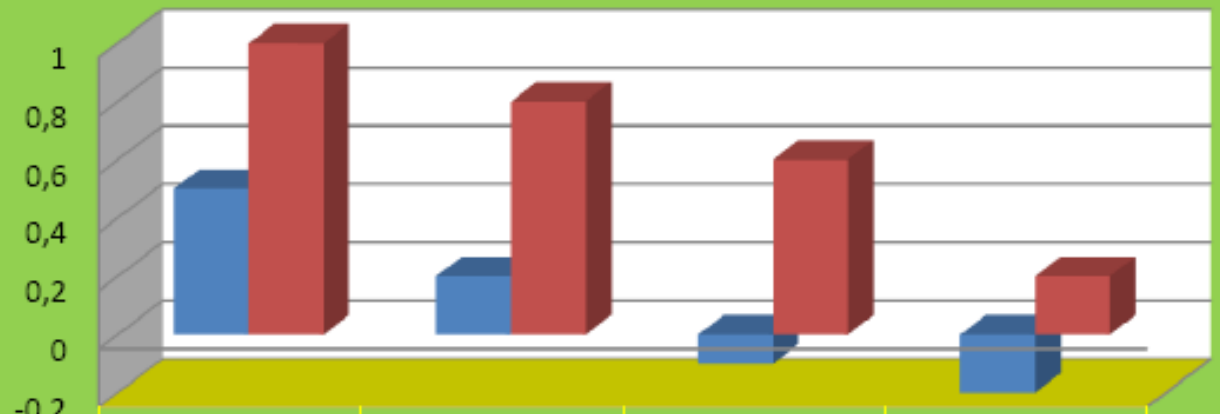


Kirchenbezirk Grünstadt - Entwicklung der Gemeindeglieder 1995 - 2013(HWS)

	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
GRÜNSTADT	23.828	23.400	22.428	22.117	21.849	21.522	21.116	20.916	20.546	20.202	19.821
ALTLEININGEN	757	760	739	728	726	682	679	692	667	647	633
HOENINGEN	131	110	120	115	111	108	104	96	93	91	89
ASSELHEIM	678	654	616	623	630	628	600	602	602	595	621
ALBSHEIM	283	292	356	353	348	355	341	348	354	344	342
MUEHLHEIM	205	221	191	186	187	176	175	171	168	154	149
BATTENBERG	202	170	177	172	170	162	167	165	159	159	163
KLEINKARLBACH	488	541	479	485	473	477	469	453	453	454	436
BOCKENHEIM	1.475	1.467	1.406	1.388	1.367	1.356	1.332	1.296	1.286	1.245	1.190
KINDENHEIM	665	660	634	640	634		620	609	577	582	575
CARLSBERG	1.094	1.120	1.095	1.092	1.086	1.096	1.093	1.042	992	953	909
HERTLINGSHAUSEN	458	430	423	423	405	416	404	416	412	402	399
OBRIGHEIM	695	735	651	627	629	628	614	623	612	591	571
COLGENSTEIN	433	395	361	352	349	351	352	349	340	344	345
EBERTSHEIM	669	629	569	570	568	539	522	522	499	492	477
MERTESHEIM	113	127	140	142	143	140	151	144	139	141	134
QUIRNHEIM	250	302	305	306	300	313	321	321	315	302	302
EISENBERG 1	2.708	2.344	2.129	2.098	2.059	1.970	1.941	1.913	1.896	1.884	1.839
EISENBERG 2	1.191	1.207	1.223	1.232	1.231	1.193	1.146	1.143	1.107	1.093	1.065
STEINBORN	772	898	910	881	871	864	831	809	792	765	767
STAUF	240	215	134	125	126	120	109	105	104	103	98
GRUENSTADT 1	2.316	2.078	1.995	1.930	1.943	1.920	1.886	1.893	1.883	1.911	1.836
GRUENSTADT 2	2.748	2.698	2.486	2.426	2.403	2.363	2.312	2.275	2.234	2.174	2.155
KIRCHHEIM / WEINSTR.	861	908	833	841	808	819	814	824	783	792	781
BISSERSHEIM	299	292	275	271	264	249	251	252	249	247	241
RAMSEN	919	876	839	814	792	800	805	798	795	765	117
SAUSENHEIM	903	934	1.030	1.003	969	982	956	924	927	895	877
NEULEININGEN	245	240	254	252	233	228	224	222	224	223	220
WATTENHEIM	740	745	700	713	703	681	647	657	650	643	631
HETTENLEIDELHEIM	915	913	938	928	911	881	879	893	879	864	852
TIEFENTHAL	360	417	397	383	390	372	351	341	336	329	342
NACKTERHOF	15	22	23	18	20	20	20	18	19	18	18
RAMSEN (Seelsorgebezirk 1)											326

Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats Grünstadt seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen. Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum. Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

Bevölkerungsentwicklung in Orten/ Kommunalverbänden über 5000 Einwohner in Prozent



	2006-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025
Grünstadt	0,5	0,2	-0,1	-0,2
Eisenberg	1	0,8	0,6	0,2

Dekanat Homburg

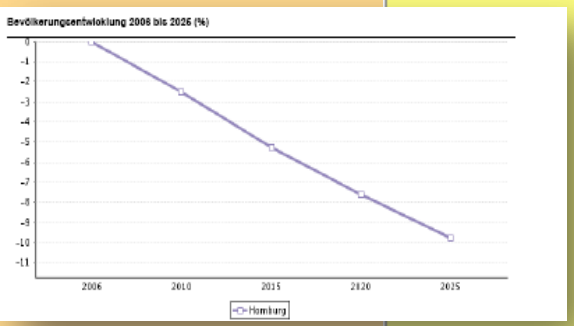
Evangelischer Bevölkerungsanteil:

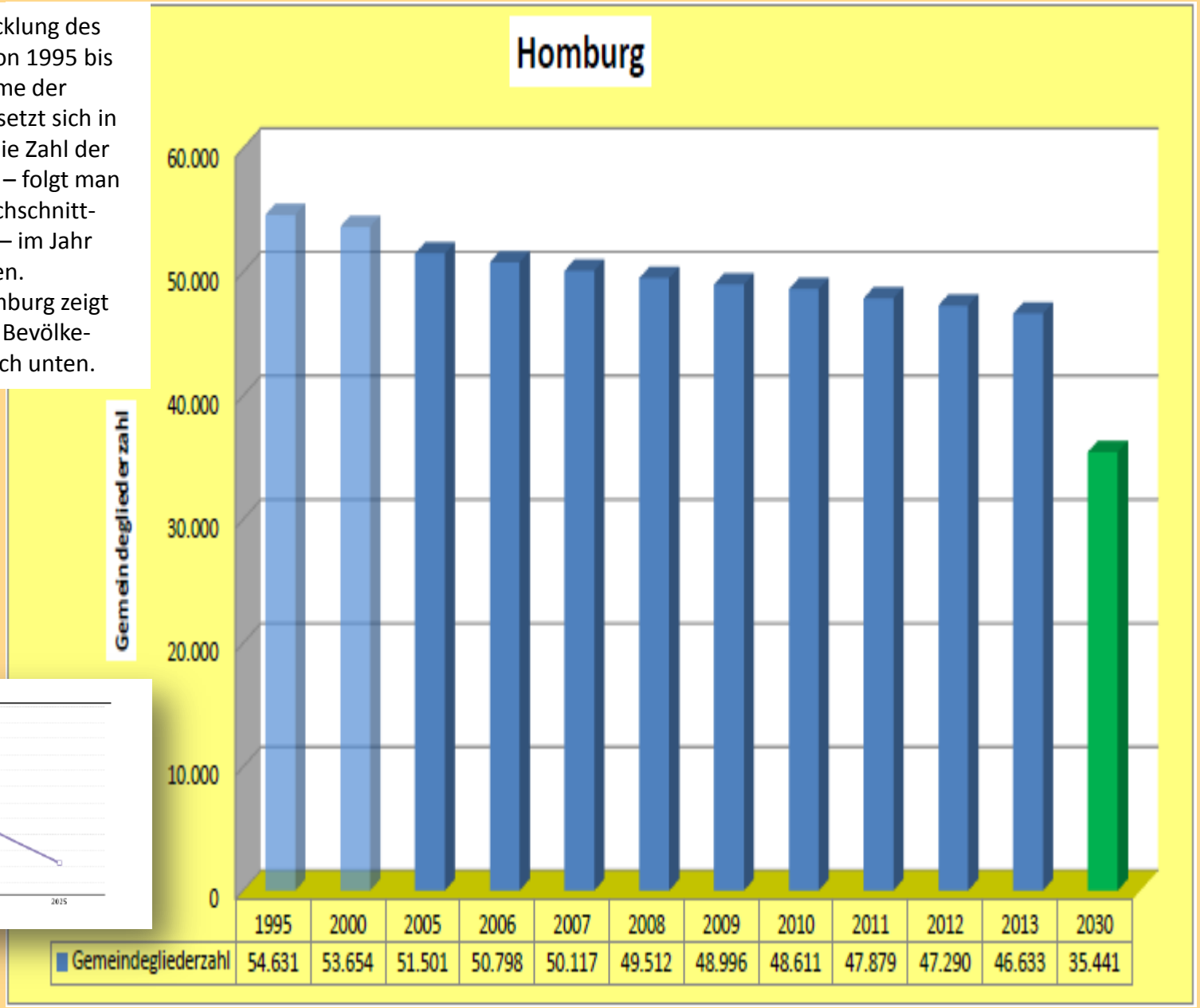
Die Stadt Homburg liegt im Saar-Pfalz-Kreis und hat zum 31.12.2012 **41.357** Einwohner.

2008 waren **30 %** der Einwohner evangelisch und **31 %** katholisch.

Das Saarland zählt ca. 1.035 000 Einwohner. Mit 403 Einwohnern je km², gehört es zu den am dichtesten bevölkerten Bundesländern Deutschlands. **74 %** der Bevölkerung sind katholischen, **21 %** evangelisch. Das Saarland hat somit prozentual den größten katholischen Bevölkerungsanteil in Deutschland. Die Bevölkerung wohnt vorwiegend in industriellen Klein- und Mittelstädten und Großdörfern.

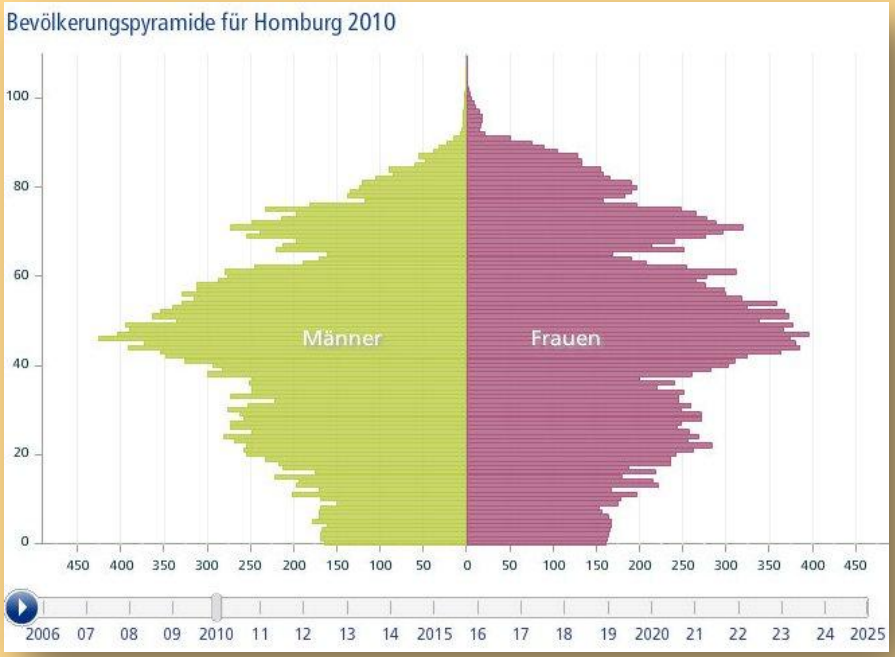
Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Homburg** zeigt von 1995 bis 2005 eine deutliche Abnahme der Zahlen. Diese Entwicklung setzt sich in den Jahren seit 2005 fort. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 35.400 bewegen.
Der Trend für die **Stadt** Homburg zeigt parallel zu prognostizierten Bevölkerungszunahme ebenfalls nach unten.

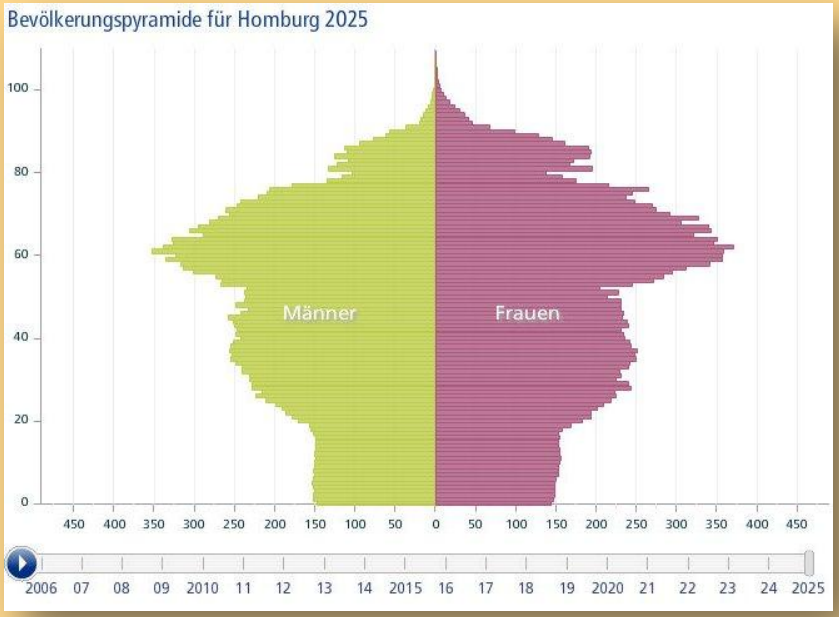




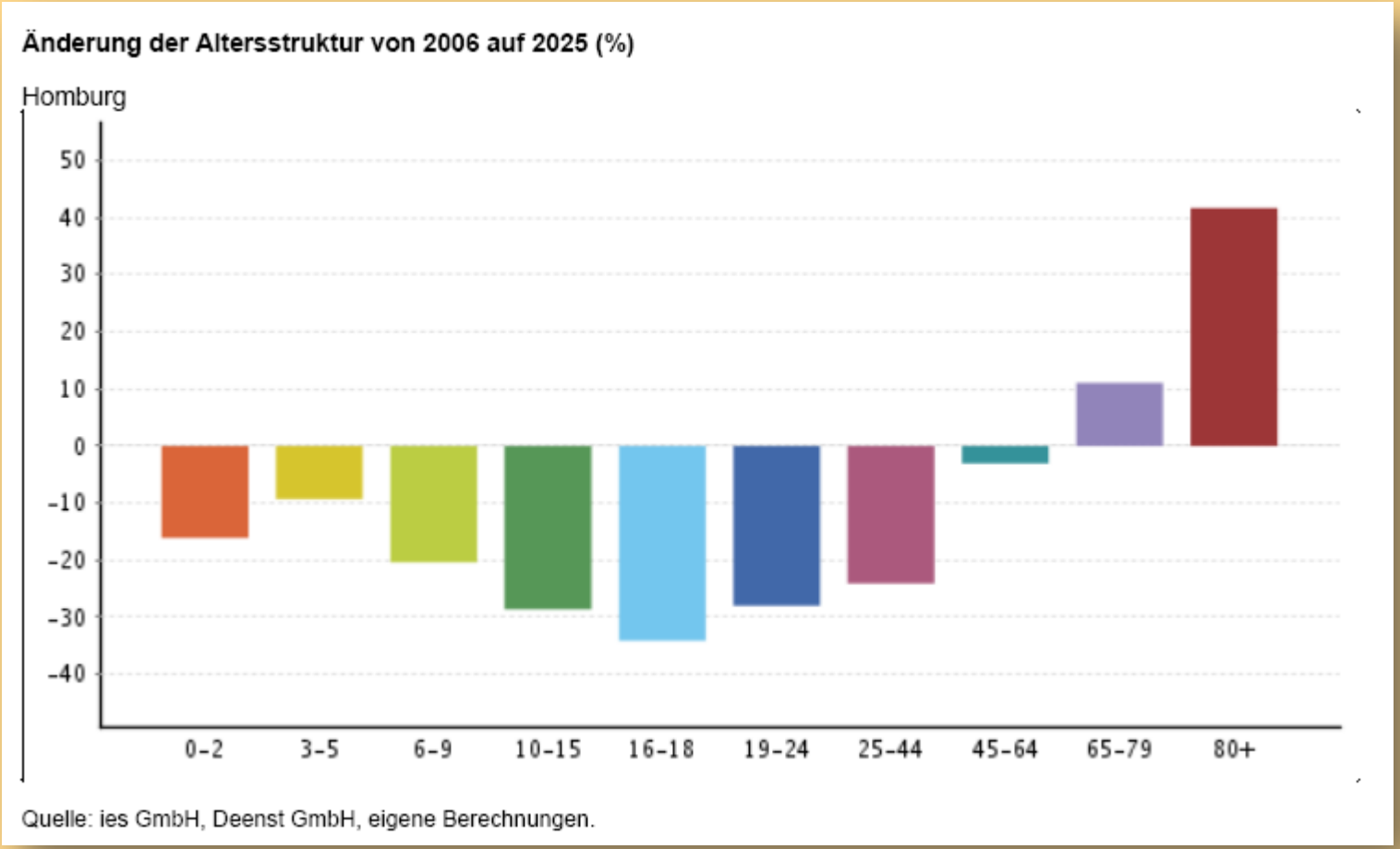
Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

Die Alterspyramide der Stadt **Homburg** wird sich bis ins Jahr 2025 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 wird sich in 15 Jahren um über 11 % auf mehr als 7.500 vergrößern, die über 80 Jährigen steigen um mehr als 42 % auf ca. 3.300.
Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 Jährigen um über 16 % auf ca. 3.000, der 10-18 Jährigen um über 20 % auf ca. 3.150.





Die prozentuale Entwicklung der Altersgruppen in der **Stadt Homburg**



Kirchenbezirk Homburg Entwicklung der Gemeindeglieder 1995 - 2013 (HWS)

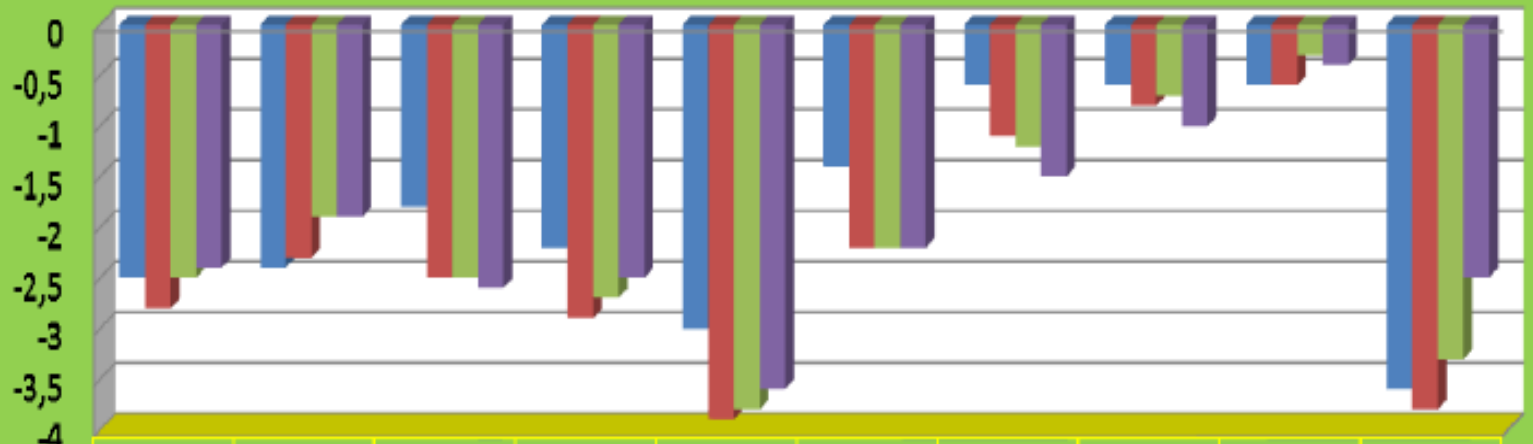
	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Homburg	54.631	53.654	51.501	50.798	50.117	49.512	48.996	48.611	47.879	47.290	46.633
Rheinland-Pfalz	*25.970*	*25.550*	*24.343*	*24.079*	*23.808*	*23.481*	*23.154*	*22.792*	*22.412*	*22.198*	*21.830*
Saarland	*28.661*	*28.104*	*27.158*	*26.719*	*26.309*	*26.031*	*25.842*	*25.819*	*25.467*	*25.092*	*24.803*
Bexbach	2.296	2.388	2.419	2.397	2.364	2.380	2.374	2.338	2.350	2.322	2.287
Ludwigsthal	528	491	594	583	578	514	504	489	472	461	453
Breitenbach	974	956	902	871	847	832	811	796	794	761	739
Dunzweiler	518	489	494	494	491	474	469	466	440	429	417
Bruchmühlbach	1.124	977	962	967	950	936	905	931	921	943	933
Hauptstuhl	263	312	340	340	346	359	369	348	347	349	350
Königreich	15	12	4	4	3	6	3	3	3	3	3
Vogelbach	515	532	509	510	494	498	500	503	482	490	477
Großbundenbach	269	275	250	251	252	246	239	229	234	231	219
Kleinbundenbach	256	264	256	260	258	252	244	246	227	227	229
Mörsbach	521	468	442	422	427	427	423	423	413	421	432
Hassel 1	1.218	1.157	1.092	1.070	1.028	1.030	1.015	1.015	994	989	981
Niederwürzbach	416	461	460	447	451	456	455	463	461	459	457
Oberwürzbach	252	250	229	223	216	207	221	213	216	225	231
Hassel 2 - Rohrbach	1.141	1.151	1.081	1.051	1.027	1.029	1.048	1.035	1.028	1.016	1.010
Höchen	570	559	588	579	586	568	554	544	529	522	504
Websweiler	155	139	133	133	133	137	134	135	130	121	118
Frankenholz	781	693	717	731	700	696	697	686	672	679	673
Kirkel-Neuhäusel	2.045	2.046	2.038	1.995	1.976	1.955	1.927	1.900	1.858	1.834	1.796
Eschweilerhof	43	43	44	45	43	46	44	40	44	42	41
Hirschberg		17	17	17							
Lambsborn	593	571	526	526	513	482	481	470	471	449	435
Bechhofen	1.004	1.025	947	930	934	899	878	854	852	853	812
Landstuhl	1.260	1.225	1.190	1.168	1.178	1.161	1.169	1.155	1.131	1.107	1.091
Melkerei	118	257	245	238	228	235	246	236	225	222	228
Ramstein	69	24	21	25	28	28	29	26	30	31	33
Kindsbach	511	514	506	525	527	528	526	519	511	510	519
Landstuhl-Atzel	1.243	1.204	1.155	1.144	1.137	1.117	1.104	1.111	1.084	1.057	1.033
Bann	228	269	285	283	285	270	266	262	255	255	256
Oberarnbach	265	270	253	246	234	228	229	227	227	230	225
Limbach-Altstadt 1	1.528	1.589	1.624	1.589	1.581	1.555	1.528	1.516	1.492	1.481	1.488
Kohlhof	56	62	56	61	59	59	55	57	55	54	53
Limbach-Altstadt 2	1.716	1.668	1.582	1.522	1.485	1.445	1.416	1.373	1.353	1.328	1.301
Miesau	1.858	1.736	1.603	1.588	1.557	1.535	1.488	1.440	1.414	1.391	1.371
Elschbach	252	197	188	197	189	190	178	172	168	171	168
Elschbacherhof	22	14	12	13	12	10	10	9	8	5	5
Gries	676	656	608	588	586	579	567	563	560	557	546
Miesenbach	1.235	1.211	1.082	1.079	1.078	1.043	1.025	1.002	980	956	942
Ramstein	1.617	1.511	1.358	1.321	1.275	1.224	1.210	1.188	1.154	1.160	1.160
Mittelbrunn	247	262	276	275	264	265	267	252	252	249	250
Gerhardsbrunn	127	107	104	108	106	111	106	106	114	113	112
Knopp-Labach	48	56	55	48	50	52	59	62	59	56	54
Martinshöhe	362	362	341	344	330	335	331	311	309	293	300
Langwieden	133	150	144	143	143	137	140	131	134	133	129

Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats Homburg seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen. Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum. Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

Obernheim-Kirchenarnbach	267	239	218	216	215	228	225	228	216	213	204
Niederbexbach	691	644	632	637	624	624	609	605	605	580	560
Kleinottweiler	509	470	438	450	442	433	426	413	420	408	410
Oberbexbach	1.737	1.581	1.624	1.593	1.558	1.529	1.506	1.511	1.513	1.500	1.485
Schönenberg	857	953	890	880	874	856	842	841	847	812	799
Kübelberg	438	537	595	590	578	569	578	581	567	578	566
Sand	528	507	438	442	424	428	413	403	384	386	373
Schmittweiler	151	153	167	178	179	171	173	174	168	158	155
Schwarzenbach	902	831	716	708	710	688	673	686	681	675	658
Wörschweiler	170	170	158	156	151	142	140	138	124	120	122
Schwarzenacker	297	249	230	223	225	227	213	210	200	201	201
Spesbach	484	439	452	425	409	392	393	401	399	391	399
Katzenbach	331	310	280	281	281	279	269	263	254	246	237
Schrollbach	201	199	212	213	202	198	199	187	185	184	187
Hütschenhausen	1.021	1.023	983	962	974	959	943	934	900	881	865
Steinwenden-Weltersbach	1.198	1.146	1.139	1.124	1.119	1.122	1.109	1.075	1.074	1.071	1.054
Reuschbach	64	64	65	63	65	64	71	73	68	72	71
Kottweiler-Schwanden	524	579	562	546	546	563	541	535	525	524	519
Waldmohr 1	2.625	2.531	2.366	2.349	2.332	2.310	2.280	2.216	2.194	2.186	2.125
Waldmohr 2 - Jägersburg	1.083	1.061	975	979	989	975	985	992	1.011	997	980
Wiesbach	179	180	179	180	171	169	158	158	158	168	148
Käshofen	421	428	393	385	389	391	375	376	370	373	364
Krähenberg	151	146	117	112	110	102	95	94	92	90	91
Rosenkopf	207	210	229	225	218	221	217	211	211	212	205
Homburg 1	1.139	992	464	456	433	422	439	469	470	449	433
Homburg 2	1.034	1.101	1.052	1.058	1.076	1.043	1.032	1.081	1.066	1.051	1.043
Kirrberg	511	545	549	516	517	536	552	552	529	510	515
Bruchhof-Sanddorf	1.220	1.153									
Homburg 3	1.782	1.632	1.842	1.770	1.690	1.683	1.704	1.773	1.708	1.683	1.714
Homburg-Beeden	1.187	1.200	1.079	1.064	1.036	1.021	1.024	1.029	985	994	969
Homburg-Erbach 1	1.388	2.011	1.952	1.929	1.911	1.890	1.900	1.873	1.855	1.778	1.757
Homburg-Erbach 2	2.266	1.750	1.666	1.671	1.667	1.659	1.594	1.632	1.622	1.601	1.550
Homburg-Reiskirchen											
Homburg 4			1.107	1.066	1.073	1.082	1.070	1.048	1.021	1.009	1.013

Bevölkerungsentwicklung in Orten/ Kommunalverbänden über 5000 Einwohner in Prozent



	Homburg	Waldmohr	Kirkel	Bexbach	Mandel-bachtal	Gersheim	Schönen-berg-Kübelberg	Bruch-mühlbach-Miesau	Landstuhl	Ramstein-Miesen-bach
2006-2010	-2,5	-2,4	-1,8	-2,2	-3	-1,4	-0,6	-0,6	-0,6	-3,6
2010-2015	-2,8	-2,3	-2,5	-2,9	-3,9	-2,2	-1,1	-0,8	-0,6	-3,8
2015-2020	-2,5	-1,9	-2,5	-2,7	-3,8	-2,2	-1,2	-0,7	-0,3	-3,3
2020-2025	-2,4	-1,9	-2,6	-2,5	-3,6	-2,2	-1,5	-1	-0,4	-2,5

Dekanat Kaiserslautern

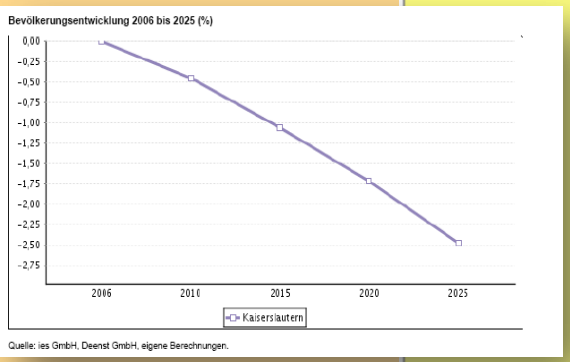
Evangelischer Bevölkerungsanteil:

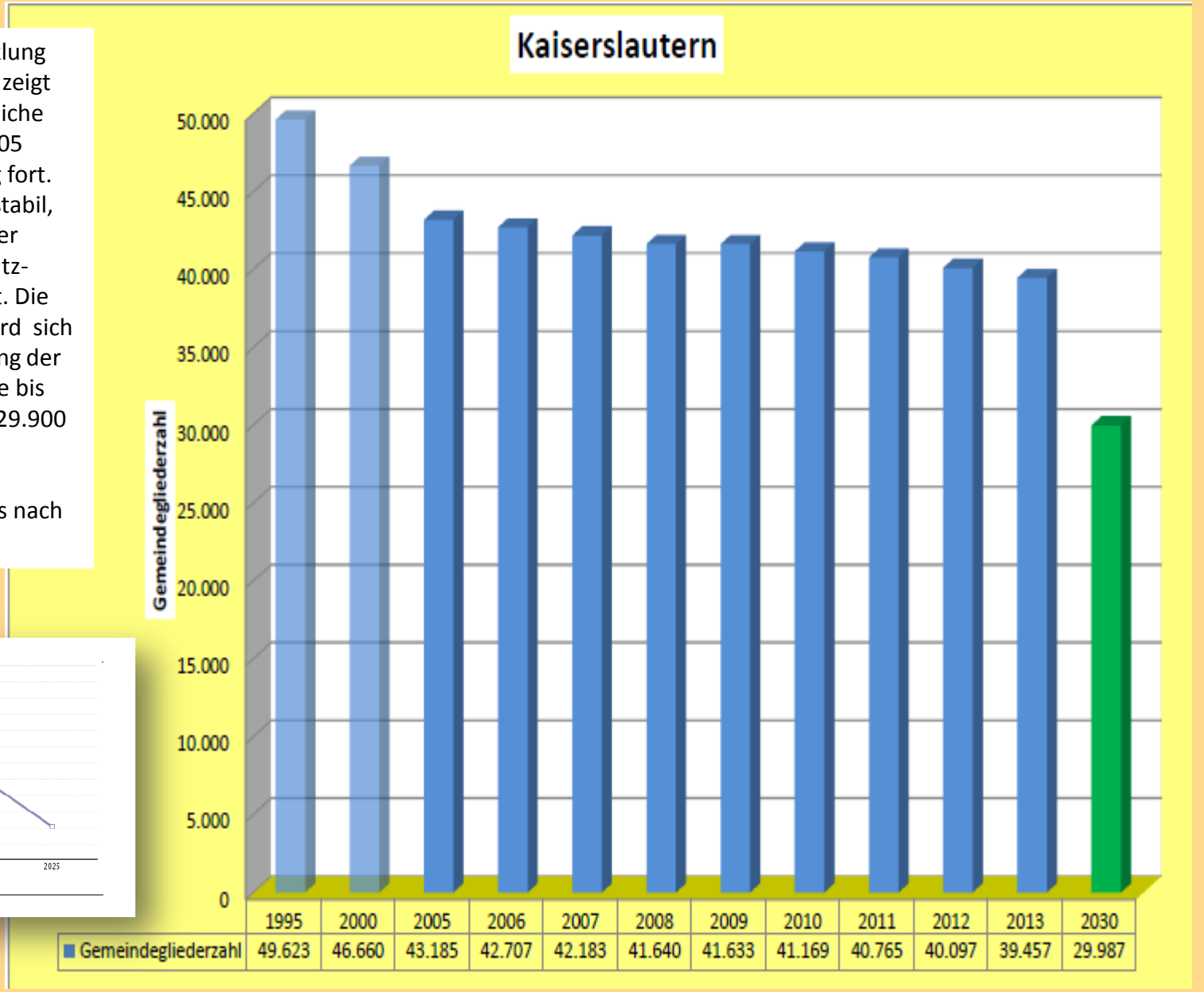
Die Stadt Kaiserslautern hat **99.942** Einwohner (Stand 31.12.2012).

Davon sind **39.066** Einwohner **evangelisch** und **28.953** Einwohner **katholisch** (Stand 31.12.2012).

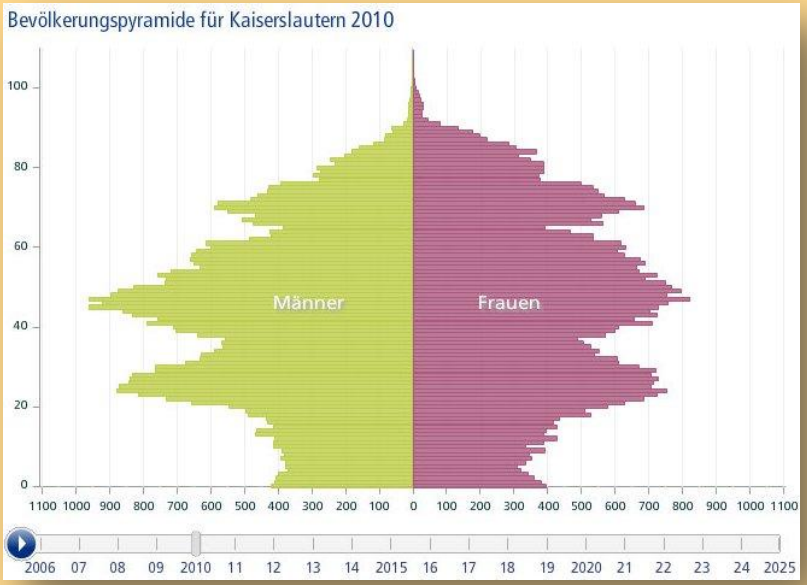
Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Kaiserslautern** zeigt von 1995 bis 2000 eine deutliche Abnahme der Zahlen. Bis 2005 setzte sich diese Entwicklung fort. Seit 2005 ist die Zahl relativ stabil, wobei der einmalige Effekt der Einführung einer Zweiwohnsitz-steuer 2009 zu Buche schlägt. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 29.900 bewegen.

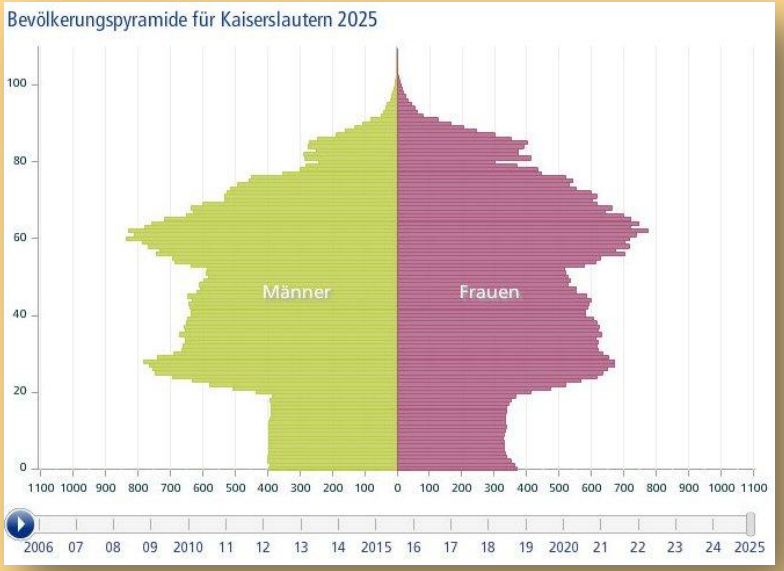
Der Trend für die **Stadt** Kaiserslautern zeigt ebenfalls nach unten.



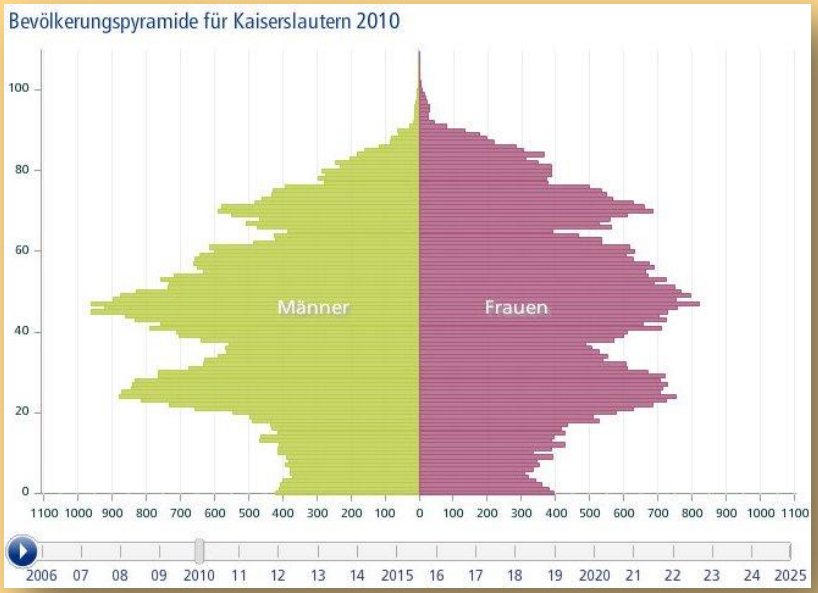


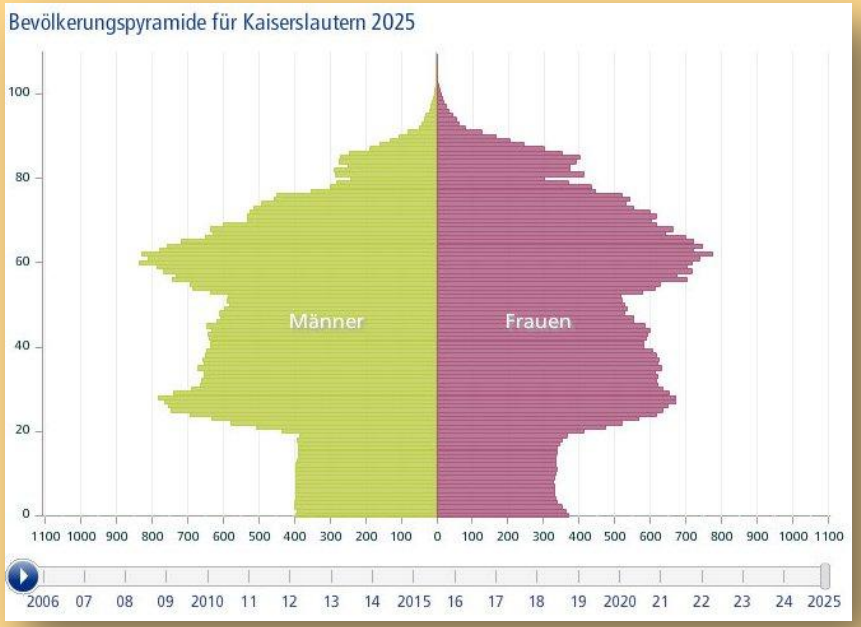
Die Alterspyramide der Stadt **Kaiserslautern** wird sich bis ins Jahr 2025 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen wird sich in 15 Jahren um über 10 % auf mehr als 16.000 vergrößern, die über 80 Jährigen steigen um über 34 % auf ca. 6.700. Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 Jährigen um über 5 % auf ca. 7.300, der 10-18 Jährigen um 21 % auf ca. 6.500.



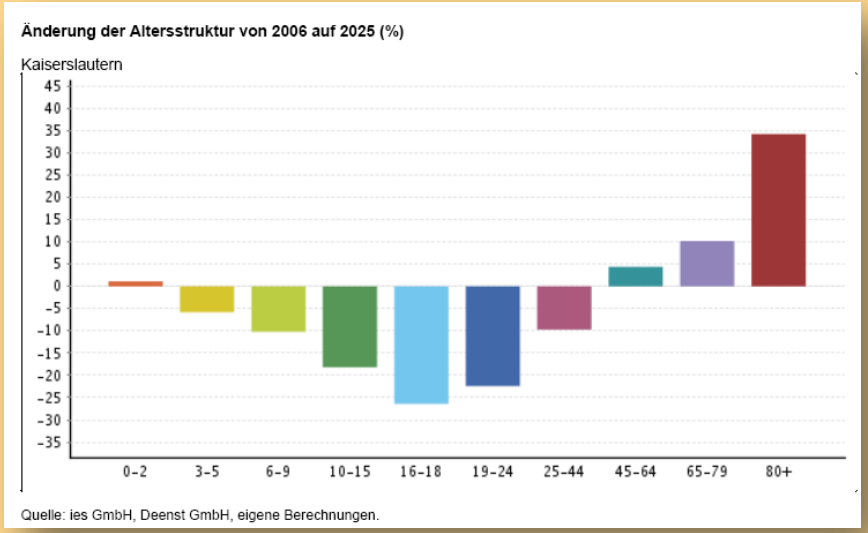


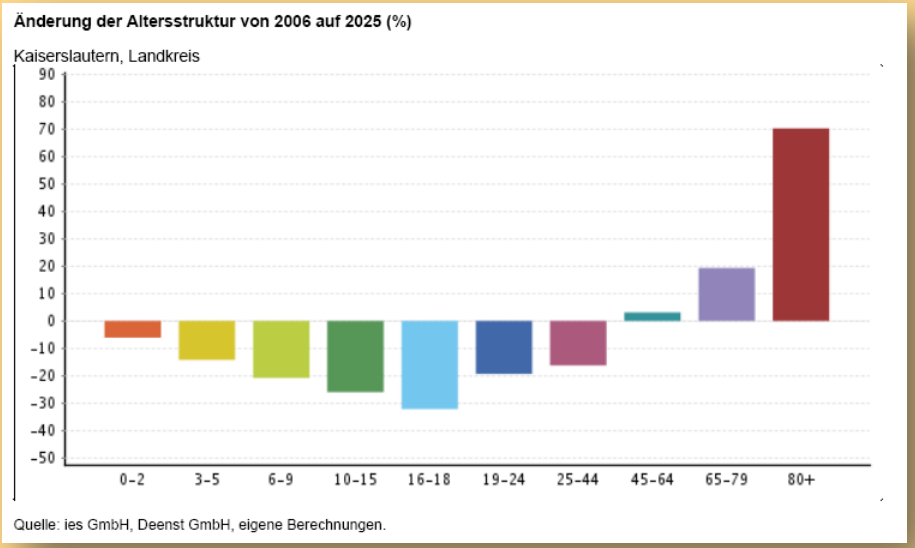
Die Alterspyramide des Landkreises **Kaiserslautern** wird sich bis ins Jahr 2025 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen wird sich in 15 Jahren um über 19 % auf mehr als 19.750 vergrößern, die über 80 Jährigen steigen um über 7 0% auf ca. 8.500. Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 Jährigen um über 15 % auf ca. 8.600, der 10-18 Jährigen um 28 % auf ca. 8.500.





Die prozentuale Entwicklung der Altersgruppen in **Stadt** und **Landkreis Kaiserslautern** im Vergleich





Die Gemeinde-gliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats Kaiserslautern seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen. Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum. Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

Kirchenbezirk Kaiserslautern Entwicklung der Gemeindegliederzahlen 1995 - 2013 (HWS)

	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kaiserslautern	49.623	46.660	43.185	42.707	42.183	41.640	41.633	41.169	40.765	40.097	39.457
Dansenberg	1.360	1.284	1.222	1.236	1.203	1.174	1.136	1.131	1.108	1.085	1.097
Hohenecken	1.515	1.421	1.291	1.286	1.244	1.250	1.234	1.189	1.167	1.156	1.120
Breitenau	8	9	0								
Erlenbach	1.424	1.396	1.284	1.245	1.264	1.221	1.193	1.174	1.158	1.112	1.074
Morlautern	1.468	1.463	1.438	1.420	1.408	1.394	1.361	1.344	1.306	1.297	1.267
Hochspeyer	2.550	2.557	2.339	2.320	2.287	2.259	2.221	2.173	2.152	2.150	2.144
Fischbach	525	501	477	478	473	470	453	441	435	423	407
Waldleiningen	192	203	189	181	184	187	185	182	178	182	179
Schopp	857	844	806	794	780	772	763	747	734	713	707
Horbach	85	108	103	103	104	99	107	105	98	96	100
Krickenbach	519	525	520	515	525	523	517	511	488	476	468
Linden	224	235	217	220	222	223	233	232	225	226	226
Queidersbach	398	411	432	444	432	447	453	446	442	453	447
Walzwerk	2	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2
Neuhof	2	2	2	2	2	1	2	1	1	2	2
Geiselb.Mühle	1		2	1	1	1	1	1	5	7	8
KL - Apostelkirche 1	2.107	1.907	1.732	1.741	1.729	1.699	1.719	1.700	1.698	2.126	2.089
KL - Apostelkirche 2	1.883	1.685	1.496	1.479	1.517	1.541	1.598	1.600	1.601	2.700*	2.704
KL - Apostelkirche 3	1.925	1.758	1.786	1.742	1.709	1.645	1.629	1.603	1.612		
KL-Bännjerrück	2.731	2.574	2.370	2.346	2.333	2.279	2.276	2.229	2.176	2.121	2.065
KL - Betzenberg	2.506	2.298	2.089	2.029	2.013	2.020	2.055	1.999	1.949	1.893	1.863
KL - Christuskirche 1	2.340	2.223	2.115	2.076	2.023	2.000	1.953	1.925	1.924	1.863	1.825
KL - Christuskirche 2	2.579	2.548	2.328	2.301	2.301	2.289	2.242	2.258	2.258	2.210	2.209
KL / D. Bonhoefer-Kirche	3.382	3.152	2.924	2.873	2.777	2.660	2.641	2.625	2.603	2.527	2.444
KL - Erzhütten	1.969	1.960	1.868	1.817	1.821	1.818	1.793	1.763	1.732	1.698	1.673
KL - Friedenskirche	1.908	1.740	1.634	1.690	1.716	1.709	1.803	1.818	1.844	1.792	1.719
KL - Lukaskirche	1.532	1.396	1.229	1.225	1.209	1.167	1.132	1.080	1.066	1.044	1.023
KL - Einsiedlerhof	656	625	534	519	510	518	505	482	473	465	464
KL - Lutherkirche 1	1.888	1.648	1.515	1.466	1.405	1.423	1.396	1.408	1.387	3.095*	2.936
KL - Lutherkirche 2	2.359	2.069	1.901	1.881	1.808	1.751	1.731	1.719	1.714		
KL - Pauluskirche	2.067	1.969	1.738	1.724	1.662	1.639	1.735	1.748	1.726	1.678	1.666
KL - Stiftskirche 1	2.242	2.156	2.076	2.067	2.049	2.077	2.092	2.109	2.116	2.100	2.143
KL - Stiftskirche 2	2.292	2.074	1.875	1.883	1.868	1.795	1.782	1.789	1.737	1.772	1.767
KL - Stiftskirche 3	2.127	1.916	1.650	1.600	1.599	1.586	1.689	1.634	1.649	1.633	1.619

*KG fusioniert

Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

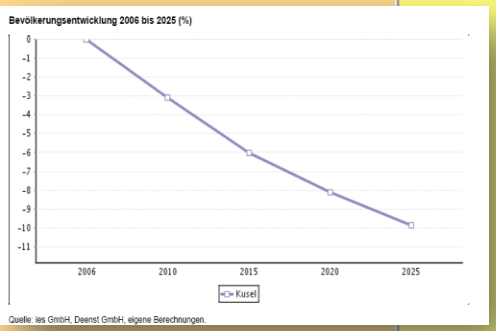
Dekanat Kusel

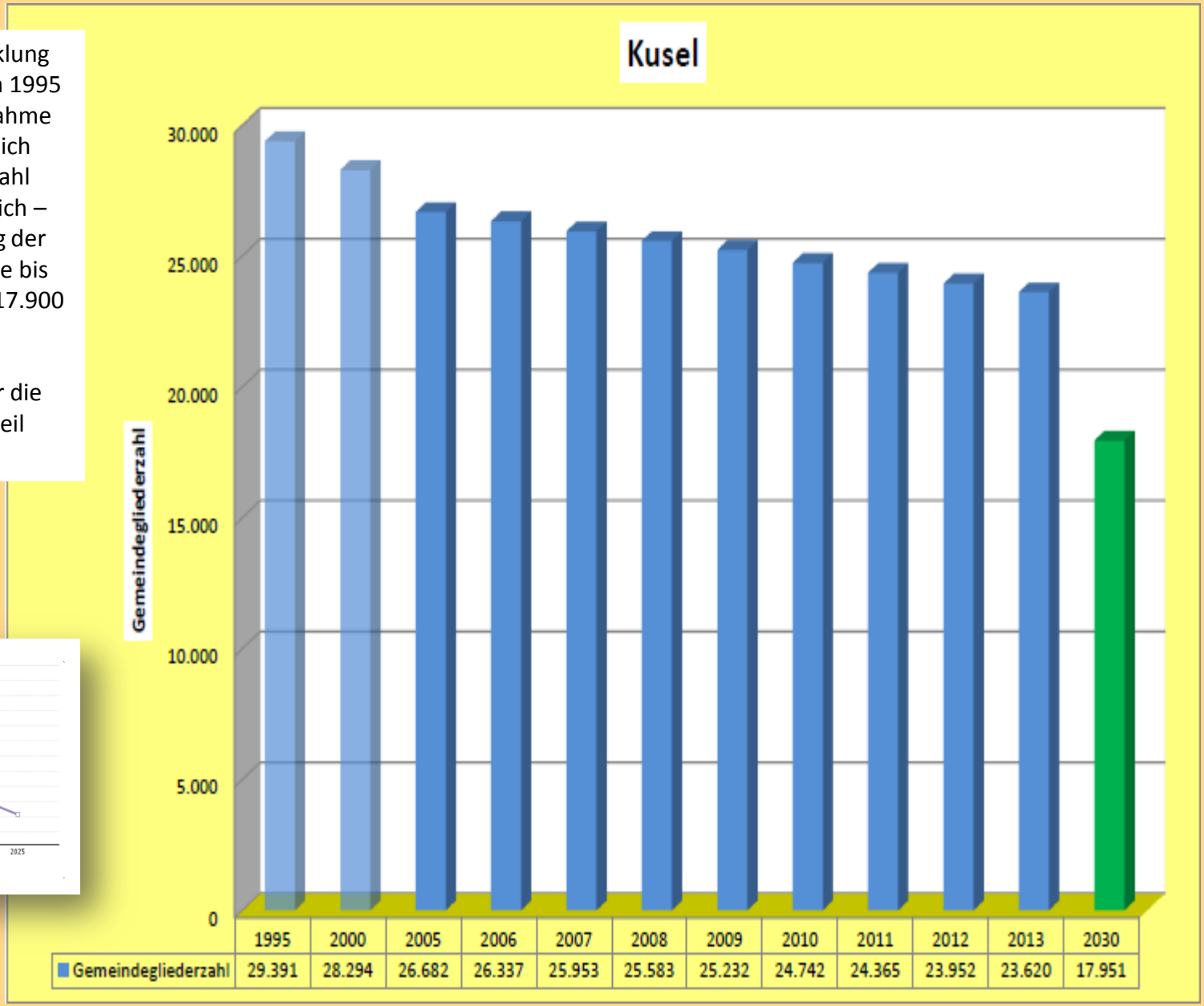
Evangelischer Bevölkerungsanteil:

Die Stadt Kusel hat 5.018 Einwohner (Stand 31.12.2012)

2012 waren **59,4 %** der Einwohner evangelisch und **18,6 %** katholisch.

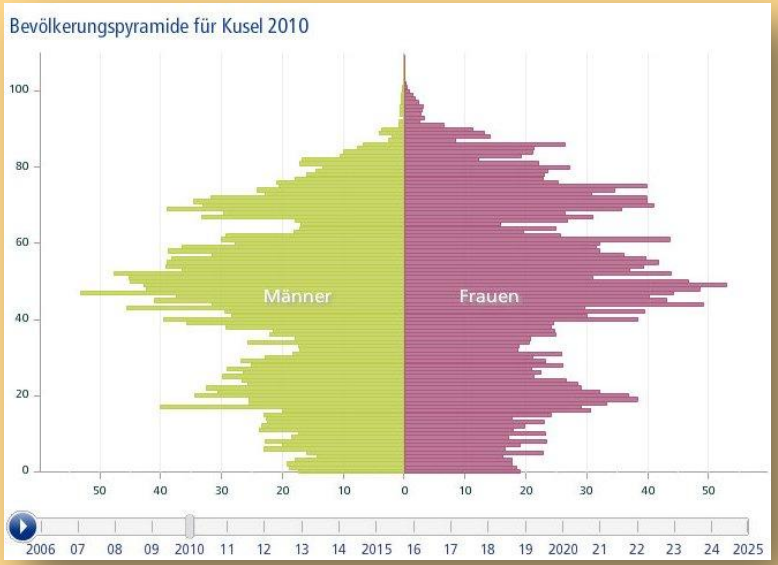
Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Kusel** zeigt von 1995 bis 2005 eine deutliche Abnahme der Zahlen. Seit 2005 setzt sich diese Entwicklung fort. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 17.900 bewegen.
Die Trendkurve der Bevölkerungsentwicklung für die **Stadt Kusel** zeigt ebenfalls steil nach unten.

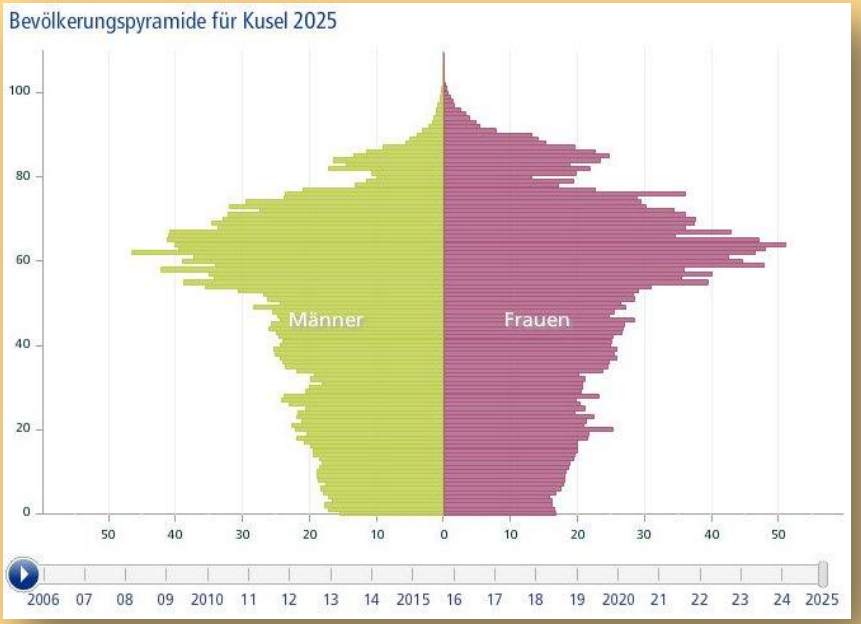




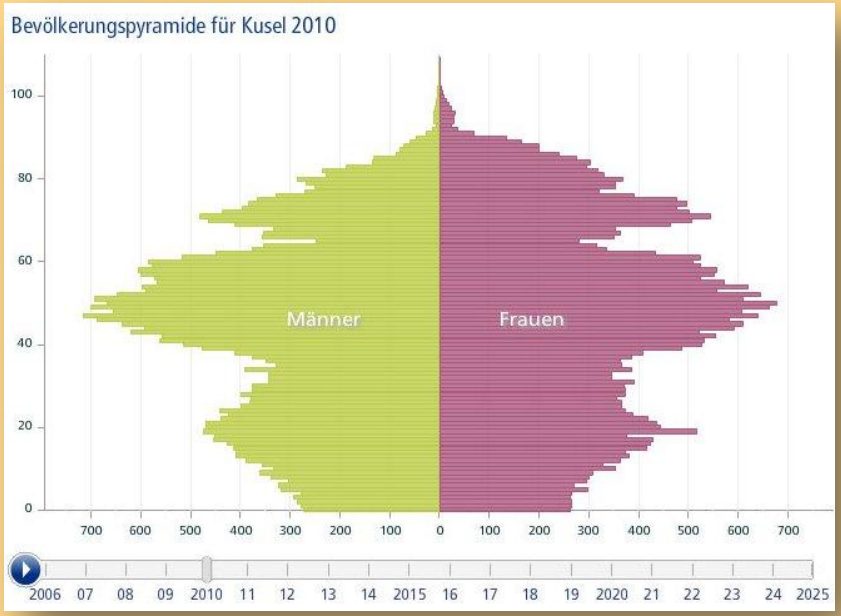
Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

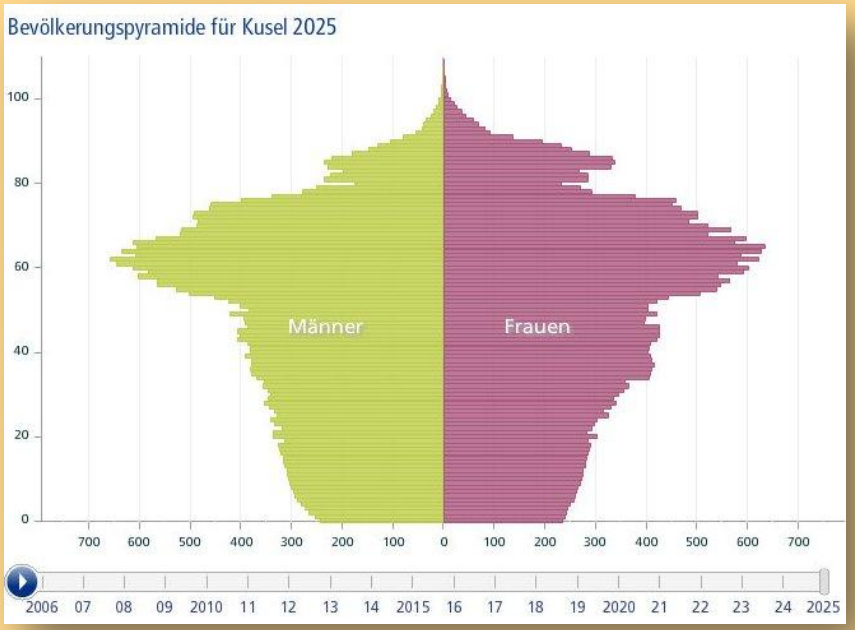
Die Alterspyramide der **Stadt Kusel** wird sich bis ins Jahr 2025 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen wird sich in 15 Jahren um über 6 % auf mehr als 920 vergrößern, die über 80 Jährigen steigen um über 10 % auf ca. 370.
Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 Jährigen um ca. 12 % auf ca. 340, der 10-18 Jährigen um 32 % auf ca. 350.



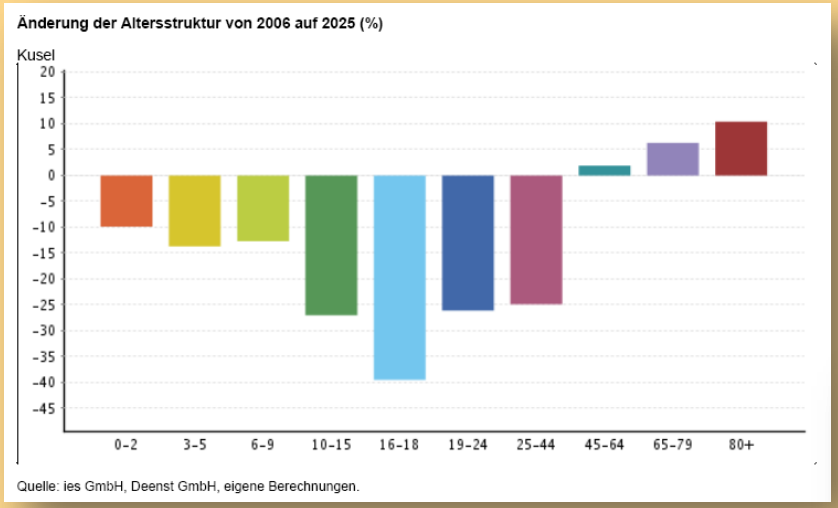


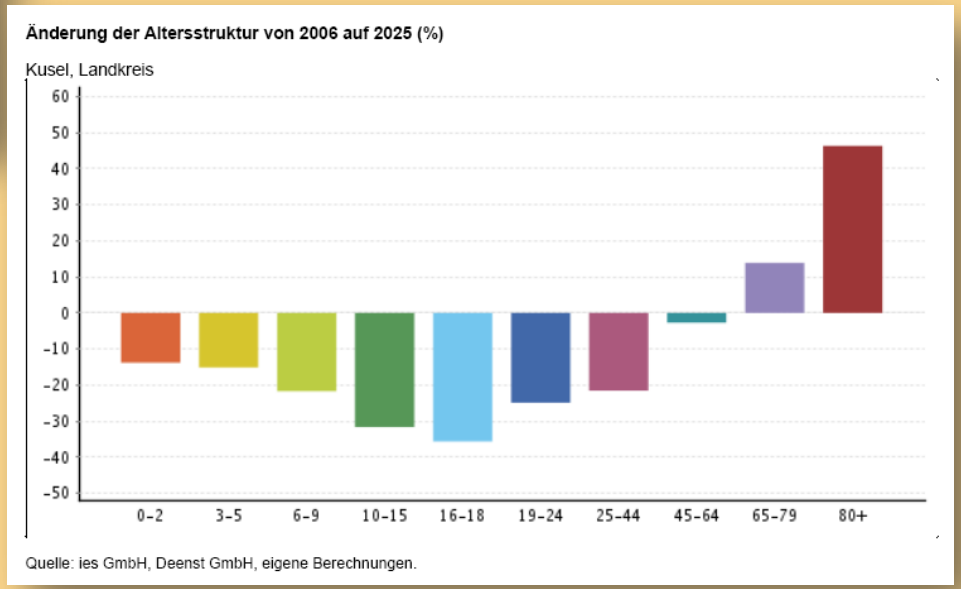
Die Alterspyramide des Landkreises **Kusel** wird sich bis ins Jahr 2025 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen wird sich in 15 Jahren um über 14 % auf mehr als 14.150 vergrößern, die über 80 Jährigen steigen um über 10 % auf ca. 370.
Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 Jährigen um ca. 17,5 % auf ca. 5.300, der 10-18 Jährigen um mehr als 33 % auf ca. 5.350.





Die prozentuale Entwicklung der Altersgruppen in **Stadt** und **Landkreis Kusel** im Vergleich





Kirchenbezirk Kusel - Entwicklung der Gemeindeglieder 1995 - 2013 (HWS)

			1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
KUSEL			29.391	28.294	26.682	26.337	25.953	25.583	25.232	24.742	24.365	23.952	23.620
Rheinland-Pfalz	*Kommune*		*26.619*	*25.643*	*24.205*	*23.907*	*23.588*	*23.256*	*22.931*	*22.516*	*22.162*	*21.785*	*21.468*
Saarland			*2.772*	*2.651*	*2.477*	*2.430*	*2.365*	*2.327*	*2.301*	*2.226*	*2.203*	*2.167*	*2.152*
ALTENKIRCHEN			1.090	1.039	955	943	926	908	892	881	877	881	857
FROHNHOFEN			388	383	384	384	377	367	363	361	354	357	339
DITTWEILER			627	610	623	613	605	597	592	583	553	538	515
BRUECKEN			750	763	750	756	758	747	735	726	720	710	704
GLANMUENCHWEILER			566	591	610	621	624	605	609	606	624	606	597
NIEDERMOHR			332	323	308	308	317	312	293	285	278	262	260
DIETSCHWEILER			492	484	472	470	468	464	455	463	455	459	455
BOERSBORN			252	246	225	227	234	238	231	224	217	209	216
HERSCHWEILER-PETTERSHEIM			1.107	1.057	1.000	1.010	992	1.001	988	970	946	927	931
KROTTELBACH			585	579	540	531	522	520	518	512	490	477	479
LANGENBACH			382	382	327	319	317	320	304	295	289	278	280
OHMBACH			384	381	367	360	364	353	366	364	359	367	358
HUEFFLER			427	408	421	422	411	418	409	398	385	401	383
SCHELLWEILER			434	441	420	410	390	381	377	367	371	353	340
WAHNWEGEN			627	593	599	599	581	581	579	566	549	544	534
KONKEN			652	659	632	624	625	600	602	587	569	562	545
ALBESSEN			95	98	87	83	81	81	85	88	88	79	70
HERCHWEILER			335	316	278	282	281	272	275	266	253	244	236
SELCHENBACH			292	275	269	262	255	252	260	248	235	221	206
KUSEL 1			885	801	771	607	600	592	567	545	556	545	537
BLEDESBACH			243	211	204	204	198	202	198	197	198	193	182
DIEDELKOPF			482	448	419	411	405	410	399	392	391	365	368
EHWEILER			180	169	147	140	133	141	139	135	136	129	122
KUSEL 2			1.381	1.290	1.167	1.761	1.717	1.700	1.671	1.654	1.623	1.583	1.582
KOERBORN			275	270	267	267	258	244	257	247	245	238	239
BLAUBACH			348	338	315	307	293	288	277	267	258	254	243
KUSEL 3	aufgelöst 16.07.06		920	856	738								
DENNWEILER-FROHNBACH			223	203	222	205	203	204	205	199	198	195	192
OBERALBEN			231	207	190	187	197	197	183	175	174	170	166

NEUNKIRCHEN A.POTZB.			294	301	267	262	256	248	240	244	225	219	215
FOECKELBERG			252	254	233	243	232	236	231	229	226	224	224
OBERSTAUFENBACH			169	160	145	151	150	148	149	147	127	128	126
GIMSBACH			179	188	174	178	172	166	169	163	165	165	154
EISENBACH			92	89	79	81	79	76	72	78	78	84	83
MATZENBACH			200	184	197	193	193	204	201	195	186	172	164
NIEDERKIRCHEN	St. W.	26.01.1996	751	719	657	650	621	600	589	562	562	558	552
MARTH	St. W.	26.01.1996	334	321	317	317	303	312	296	288	290	292	287
OSTERBRÜCKEN	St. W.	26.01.1996	428	407	358	349	353	347	350	344	338	330	333
SAAL	St. W.	26.01.1996	271	249	243	236	229	215	224	213	209	197	196
BUBACH	St. W.	26.01.1996	267	265	245	242	236	227	220	218	213	211	211
HOOF	St. W.	26.01.1996	721	690	657	636	623	626	622	601	591	579	573
QUIRNBACH			329	314	281	277	265	254	247	245	236	239	264
HENSCHTAL			293	261	236	223	222	213	208	198	203	194	213
LIEBSTHAL			90	90	74	70	68	64	67	66	63	65	71
REHWEILER			267	277	254	246	241	236	233	232	224	222	260
STEINBACH			576	543	487	471	455	452	451	440	425	424	433
RAMMELSBACH			1.218	1.133	1.038	1.002	985	973	948	931	923	919	915
RAMMELSB./KUSEL (AB)	seit 16.07.06					271	293	303	285	253	271	268	257
SANKT JULIAN			518	456	445	449	443	424	403	381	386	368	349
ESCHENAU			168	150	153	154	149	145	145	154	151	146	137
GLANBRUECKEN			123	124	130	124	128	119	125	121	120	119	119
OBEREISENBACH			58	56	44	49	48	44	37	38	40	40	39
GUMBSWEILER			416	391	351	335	336	335	332	329	322	315	309
THEISBERGSTEGEN			554	523	508	494	490	472	469	461	451	462	457
ETSCHBERG			558	554	524	519	512	501	489	493	487	474	477
HASCHBACH			436	450	422	409	425	429	438	433	431	447	447
RUTSWEILER			280	272	255	258	242	233	226	219	215	206	198
ULMET			681	679	610	608	599	586	569	560	550	541	524
ERDESBACH			491	498	459	459	447	429	435	419	423	421	410
RATHSWEILER			118	131	123	123	123	126	121	114	112	112	107
ALTENGLAN 1			1.365	1.277	1.167	1.144	1.128	1.096	1.066	1.047	1.039	994	971
FRIEDELHAUSEN			146	124	131	130	127	116	114	109	105	111	110
ALTENGLAN2/MUEHLBACH			806	773	770	748	727	711	723	715	699	669	653
BEDESBACH			628	610	592	585	593	598	593	587	583	583	561
PATERSBACH			329	358	349	338	328	324	316	314	305	307	285

Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats Kusel seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen. Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum. Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

Dekanat Landau

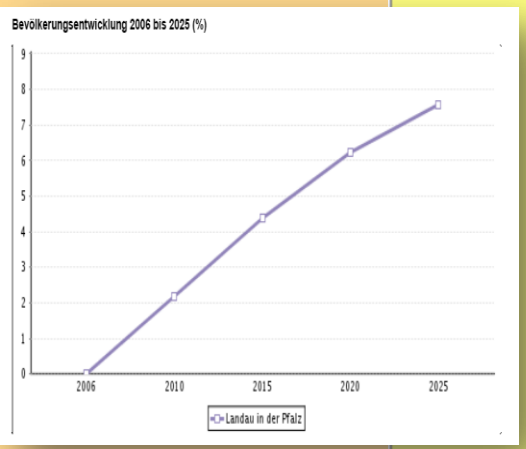
Evangelischer Bevölkerungsanteil:

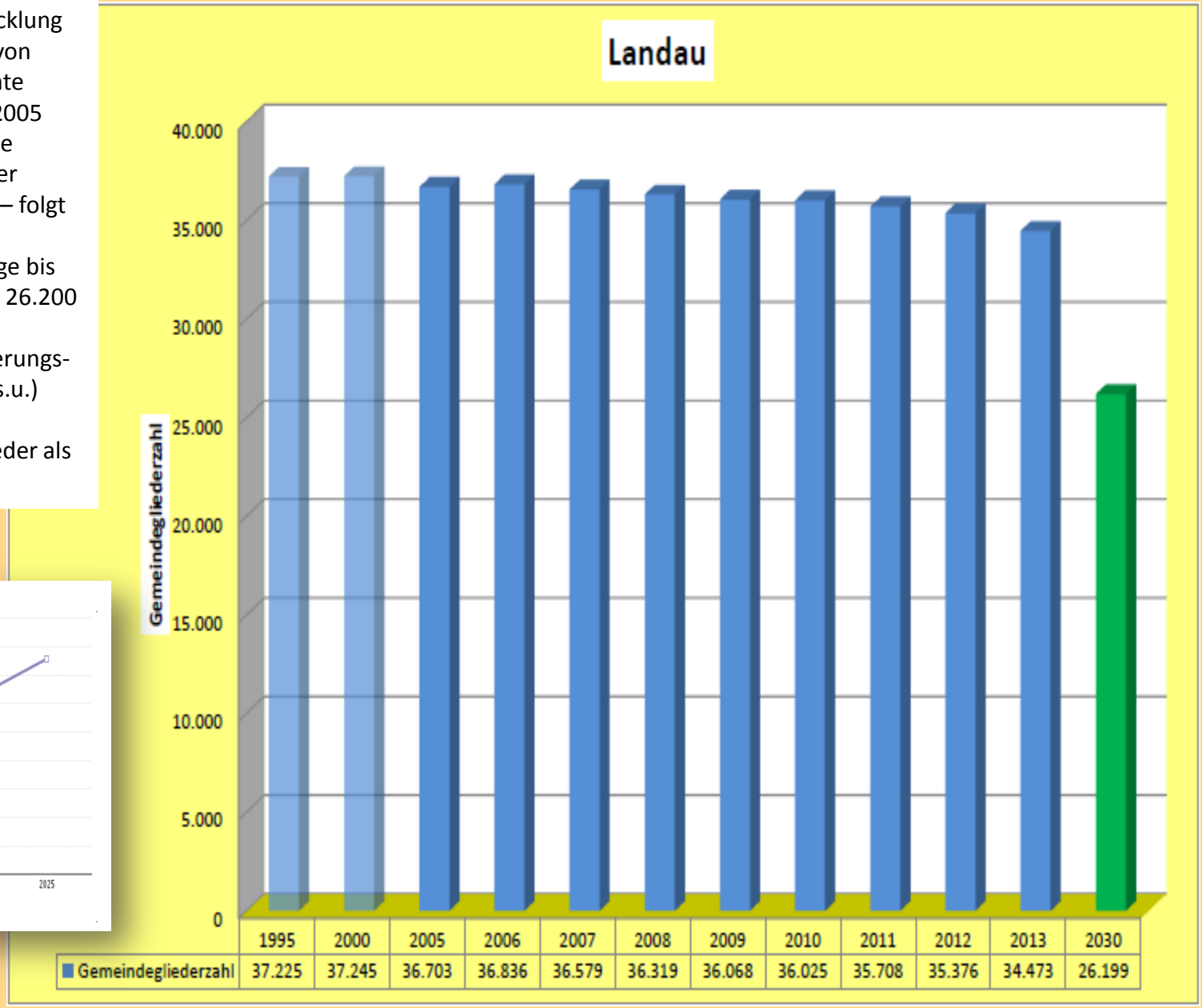
Die Stadt Landau hat 43.641 Einwohner (Stand 31.12.12)

Ende 2009 waren **39,5 %** der Einwohner evangelisch.

Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Landau** zeigt von 1995 bis 2005 eine nur leichte Abnahme der Zahlen. Seit 2005 setzt sich diese relativ stabile Entwicklung fort. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 26.200 bewegen.

Der prognostizierte Bevölkerungszuwachs der Stadt Landau (s.u.) sorgt hier für eine geringere Abnahme der Gemeindeglieder als in anderen Dekanaten.

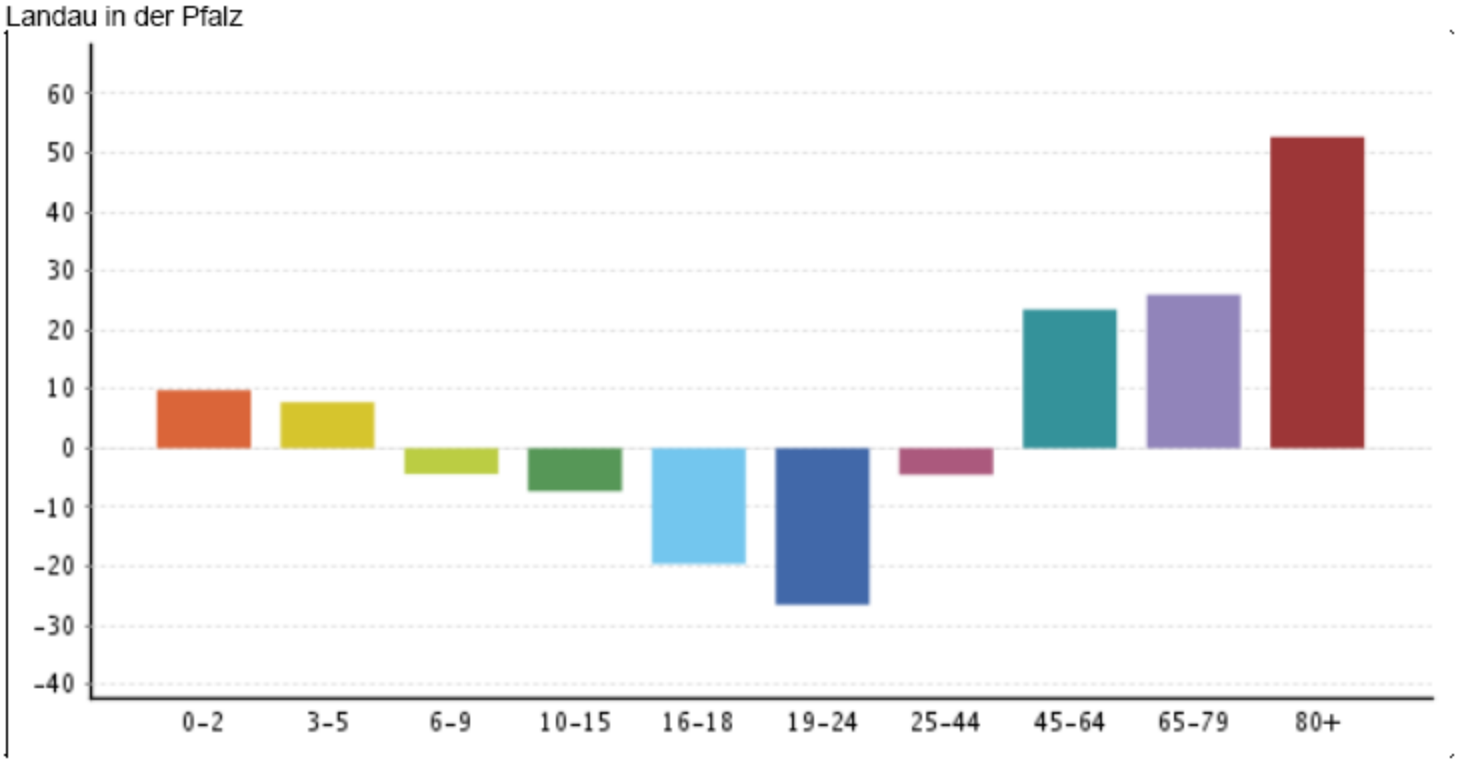




Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

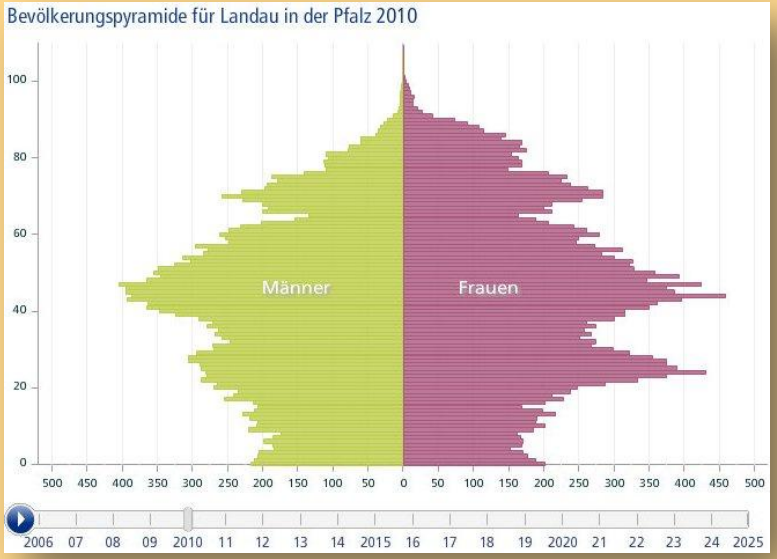
Die prozentuale Entwicklung der Altersgruppen in der **Stadt Landau**

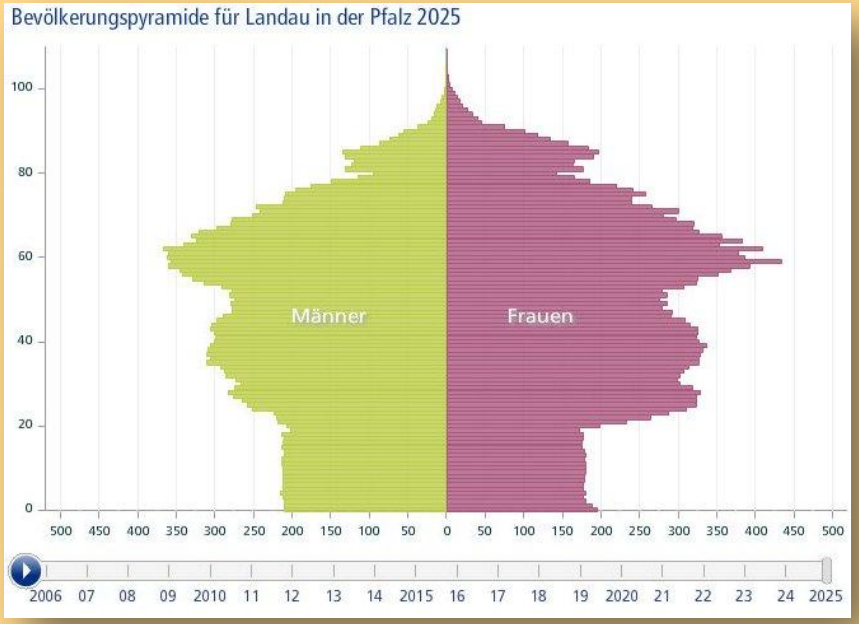
Änderung der Altersstruktur von 2006 auf 2025 (%)



Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

Die Alterspyramide der **Stadt Landau** wird sich bis ins Jahr 2025 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen wird sich in 15 Jahren um über 25 % auf mehr als 7.500 vergrößern, die über 80 Jährigen steigen um über 54 % auf ca.3.300.
Gleichzeitig steigt der Anteil der 0-10 Jährigen um ca. 3 % auf ca. 3.925, der Anteil der 10-18 Jährigen sinkt dagegen um mehr als 12 % auf ca. 3.500.





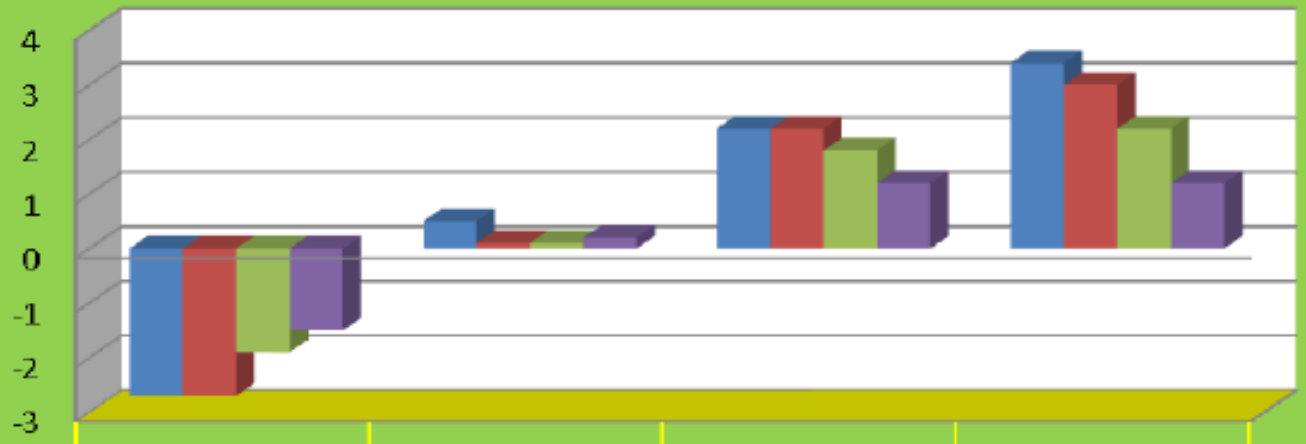
Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats Landau seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen.
Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum.
Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

Kirchenbezirk Landau - Entwicklung der Gemeindeglieder 1995 - 2013(HWS)

		1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Landau		37.225	37.245	36.703	36.836	36.836	36.319	36.068	36.025	35.708	35.376	34.473
ALBERSWEILER		762	746	732	731	717	705	705	692	671	663	644
BAHNHOF		8	8	9	8	8	8	7	6	8	8	7
DERNBACH		118	116	117	116	115	109	108	109	110	113	111
RAMBERG		133	142	157	164	154	146	150	151	152	158	150
EUSSERTHAL		221	224	219	212	222	219	216	223	224	220	207
ANNWEILER 1		1.503	1.331	1.260	1.203	2.364	2.333	2.258	2.248	2.182	2.150	2.121
WERNERSBERG		101	124	163	163	165	170	164	166	178	176	175
ANNWEILER 2		1.344	1.374	1.233	1.209							
QUEICHHAMBACH		296	276	253	249	248	240	235	234	232	233	243
GRAEFENHAUSEN		345	310	288	283	289	268	270	263	259	254	250
BOECHINGEN		454	451	446	442	450	430	433	432	428	412	399
BURRWEILER		149	139	145	141	146	145	144	129	128	140	137
FLEMLINGEN		55	59	49	51	50	49	51	60	62	62	64
ESSINGEN		1.006	1.004	981	979	955	985	1.006	1.001	983	983	984
BORNHEIM		513	562	536	531	531	531	571	592	596	595	584
DAMMHEIM		513	483	460	461	456	455	466	463	454	449	444
FRANKWEILER		690	634	567	566	563	562	545	538	523	516	513
GLEISWEILER		202	207	217	216	210	208	217	224	213	225	224
FREIMERSHEIM		543	548	503	504	501	490	496	501	489	487	
KLEINFISCHLINGEN		178	172	154	152	148	144	141	145	136	137	
GROSSFISCHLINGEN		98	161	182	181	176	167	175	173	172	161	
GODRAMSTEIN		1.293	1.318	1.308	1.266	1.231	1.197	1.194	1.193	1.190	1.186	1.158
HOCHSTADT		1.482	1.490	1.438	1.436	1.434	1.427	1.397	1.336	1.317	1.292	1.272
IMPFLINGEN		509	514	504	499	488	485	482	484	472	459	454
INSHEIM		908	879	839	823	808	807	782	764	758	738	748
HERXHEIM BEI LANDAU		1.526	1.779	1.918	1.902	1.892	1.923	1.968	1.977	1.966	1.982	1.984
HERXHEIMWEYER		75	87	90	95	97	104	99	94	91	89	96
LD-HORST		2.567	2.386	2.209	2.259	2.232	2.176	2.147	2.125	2.115	2.085	2.097
LD-QUEICHHEIM		1.170	1.152	1.192	1.205	1.185	1.163	1.154	1.167	1.176	1.140	1.107
LD-MOERLHEIM		281	283	269	265	261	274	260	272	278	304	310
LD - HORSTRING		1.167	1.234	1.060	1.035	1.033	1.004	998	989	951	920	908
LD-MITTE 1		2.609	2.989	2.000	2.114	2.131	2.167	2.155	2.245	2.232	2.212	2.268
LD-MITTE 2		2.330	2.214	1.255	1.332	1.341	1.303	1.278	1.308	1.304	1.320	1.349
LD-MITTE 3				2.074	2.157	2.154	2.140	2.126	2.147	2.158	2.107	2.109
LD-WOLLMESHEIMER HOEHE		1.619	1.595	1.560	1.561	1.547	1.520	1.482	1.496	1.502	1.488	1.489
ARZHEIM		295	329	328	329	320	336	333	348	337	339	334
MOERZHEIM		641	600	592	604	610	612	608	602	597	599	593
WOLLMESHEIM		472	480	444	462	438	436	425	421	407	391	383
LEINSWEILER		262	230	221	217	218	216	212	203	204	205	192
ESCHBACH		117	122	128	123	122	126	138	125	121	118	118
ILBESHEIM BEI LANDAU		755	707	679	666	675	658	650	636	626	621	601
NUSSDORF		952	903	886	893	891	880	852	847	837	831	836
OFFENBACH / QUEICH		1.648	1.723	1.915	1.923	1.955	1.964	1.948	1.949	1.922	1.914	1.919
OTTERSHEIM		325	338	332	346	350	351	356	351	347	345	366
RHODT UNTER RIETBURG		740	677	686	698	677	670	652	641	634	611	591
EDESHEIM		353	363	375	388	394	407	395	405	410	410	425
HAINFELD		89	112	134	147	152	159	156	142	152	157	162
MODENBACHERHOF		3	3	3	1	1	1	1	2	2	2	1
WEYHER		65	72	59	62	62	66	72	67	70	76	77
RINNTHAL		411	415	388	385	384	362	363	360	339	341	350
HOFSTAETTEN		105	100	88	89	80	82	78	74	72	72	77
FASSENTEICH		1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2
TAUBENSUHL		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
SIEBELDINGEN		488	475	458	446	445	450	430	435	426	425	414
BIRKWEILER		325	320	336	323	322	318	322	319	321	311	317
RANSCHBACH		65	82	96	95	90	92	92	90	83	82	93
WALSHEIM BEI LANDAU		360	329	323	319	305	296	292	282	281	279	288
ROSCHBACH		140	122	115	108	114	123	126	131	129	137	128
KNOERINGEN		185	178	194	189	184	186	190	189	184	181	176
WILGARTSWIESEN		742	645	578	574	559	552	528	520	513	490	491
HAUENSTEIN		473	480	493	487	491	486	522	539	542	541	541
SPIRKELBACH		444	445	462	458	455	453	444	437	439	431	431

Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

Bevölkerungsentwicklung in Orten/ Kommunalverbänden über 5000 Einwohner in Prozent



	Annweiler	Herxheim	Landau	Offenbach
2006-2010	-2,7	0,5	2,2	3,4
2010-2015	-2,7	0,1	2,2	3
2015-2020	-1,9	0,1	1,8	2,2
2020-2025	-1,5	0,2	1,2	1,2

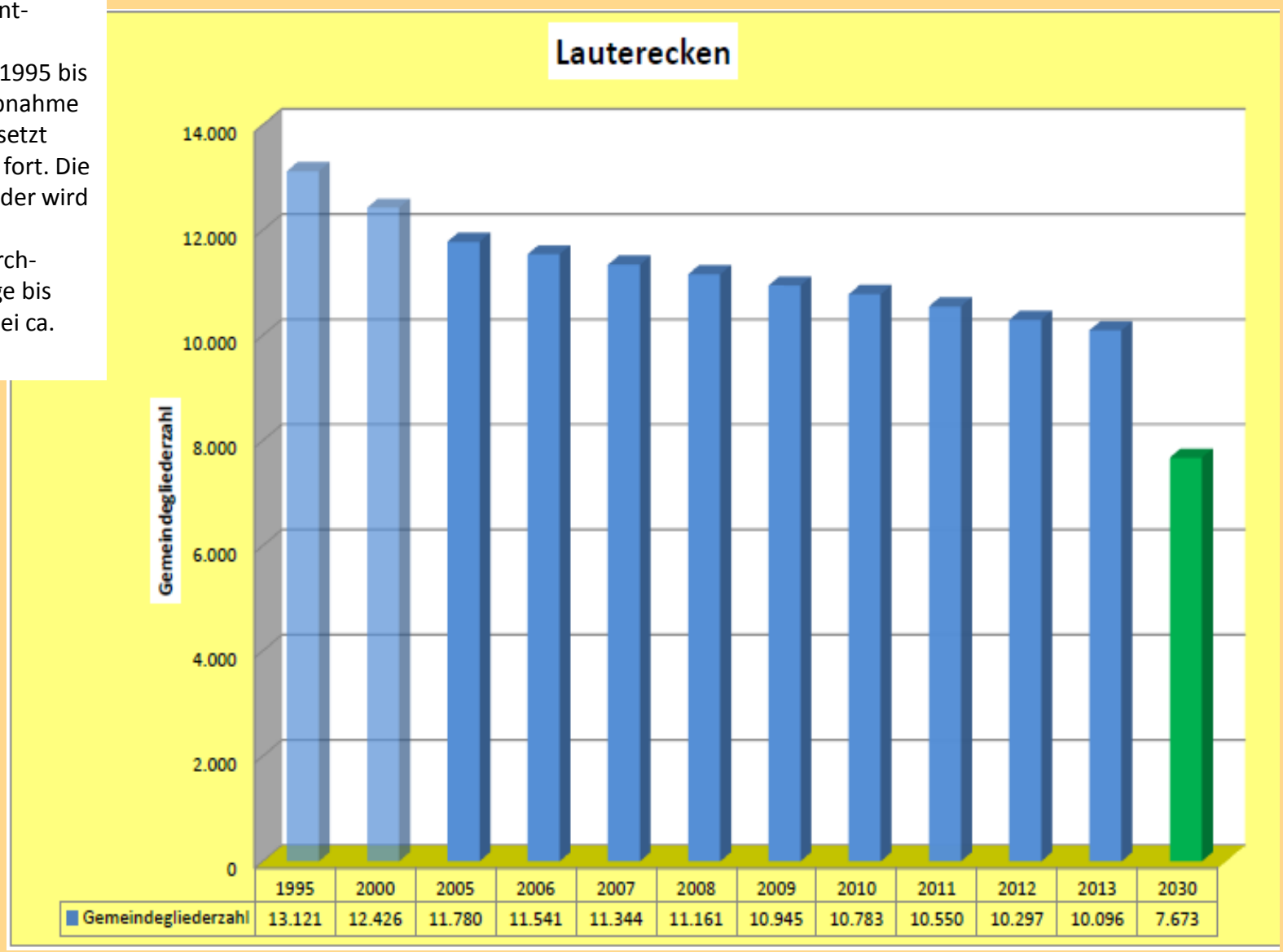
Dekanat Lauterecken

Evangelischer Bevölkerungsanteil:

Die Verbandsgemeinde Lauterecken hat 10.754 Einwohner (Stand 31.12.12)

Ende 2009 waren **65 %** der Einwohner evangelisch.

Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Lauterecken** zeigt von 1995 bis 2005 eine deutliche Abnahme der Zahlen. Seit 2005 setzt sich diese Entwicklung fort. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 7.600 bewegen.



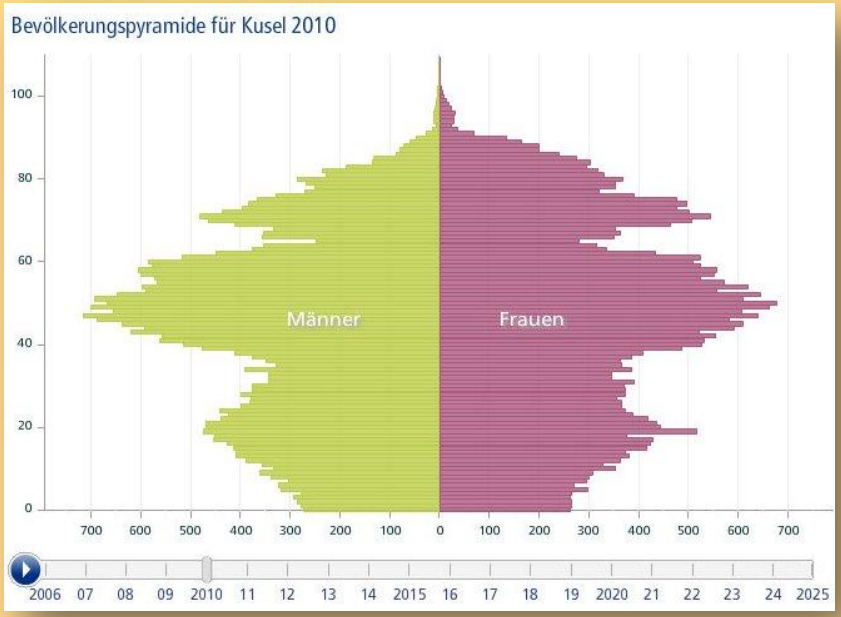
	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2030
Gemeindegliederzahl	13.121	12.426	11.780	11.541	11.344	11.161	10.945	10.783	10.550	10.297	10.096	7.673

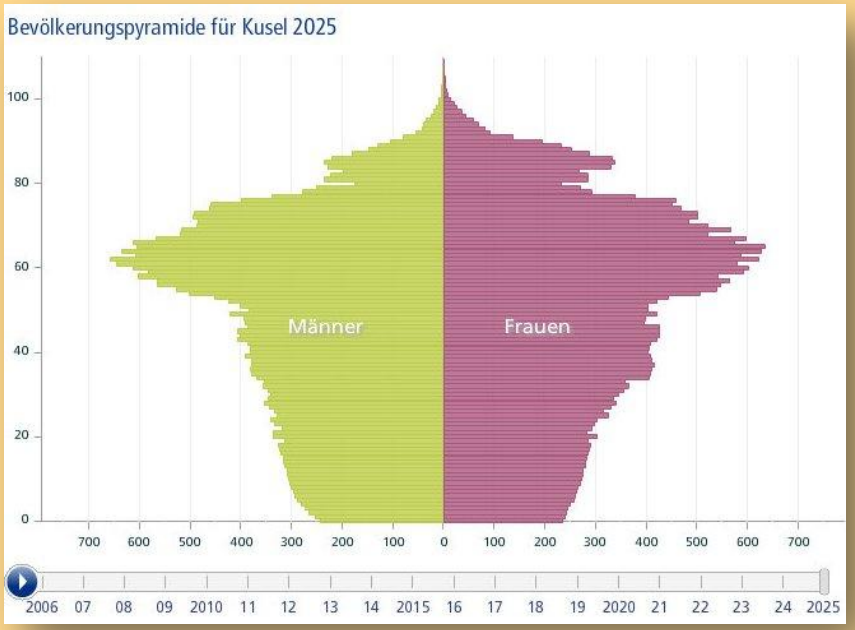
Kirchenbezirk Lauterecken - Entwicklung der Gemeindeglieder 1995 - 2013 (HWS)

	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Lauterecken	**13.121**	**12.426**	**11.780**	**11.541**	**11.344**	**11.161**	**10.945**	**10.783**	**10.550**	**10.297**	**10.096**
EINOELLEN	426	421	385	373	361	355	350	338	330	323	307
AUSBACHERHOF	14	16	14	14	14	13	13	12	12	14	14
HOHENOELLEN	354	313	288	289	278	276	272	270	266	255	249
RELSBERG	160	161	158	149	138	129	125	129	133	126	123
HINZWEILER	413	378	350	334	323	317	300	288	278	275	265
ASCHBACH	306	297	294	293	286	285	278	260	251	250	242
ELZWEILER	146	118	100	88	92	80	77	76	77	69	67
HORSCHBACH	252	231	230	221	225	232	228	225	219	216	212
HUNDHEIM	317	308	308	294	284	280	277	268	258	250	235
NERZWEILER	133	106	98	93	90	91	92	91	95	91	93
OBERWEILER	165	147	127	130	136	134	124	121	115	105	102
WELCHWEILER	187	168	156	161	152	153	147	146	147	136	136
JETTENBACH	779	725	659	653	653	660	651	634	616	590	579
BOSENBACH	504	484	468	468	455	450	442	430	422	395	385
KOLLWEILER	225	243	250	245	255	264	270	267	261	254	257
NIEDERSTAUFENBACH	171	165	170	166	160	160	155	161	154	152	145
LAUTERECKEN	1.646	1.631	1.550	1.521	1.463	1.426	1.402	1.404	1.389	1.401	1.385
CRONENBERG	160	153	149	147	144	140	131	125	133	118	112
HEINZENHAUSEN	223	236	217	211	203	206	199	193	187	188	184
LOHNWEILER	354	358	351	341	334	328	320	310	291	293	282
ODENBACH	906	763	716	711	715	697	685	680	654	641	614
ADENBACH	143	136	130	125	114	114	110	104	100	96	93
BECHERBACH	454	443	439	424	422	405	403	394	374	362	354
GINSWEILER	226	201	199	185	181	177	177	177	182	181	188
REIFFELBACH	193	205	174	169	167	166	162	157	162	159	156
ROTH	237	217	196	193	199	198	195	200	194	188	186
GANGLOFF	227	208	197	198	196	190	177	171	171	168	159
ROTHSELBERG	622	621	600	577	570	556	547	544	534	523	516
ESSWEILER	464	409	348	346	347	335	323	330	325	317	304
KREIMBACH-KAULBACH	687	668	629	608	582	578	553	549	527	524	515
WOLFSTEIN	1.491	1.399	1.302	1.290	1.303	1.286	1.280	1.259	1.237	1.190	1.182
OBERWEILER-TIEFENBACH	246	217	244	244	230	215	210	202	208	207	207
RUTSWEILER	290	280	284	280	272	265	270	268	258	240	248

Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats Lauterecken seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen. Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum. Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

Die Alterspyramide des Landkreises **Kusel, zu dem Lauterecken gehört,** wird sich bis ins Jahr 2025 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen wird sich in 15 Jahren um über 14 % auf mehr als 14.150 vergrößern, die über 80 Jährigen steigen um über 10 % auf ca. 370. Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 Jährigen um ca. 17,5 % auf ca. 5.300, der 10-18 Jährigen um mehr als 33 % auf ca.5.350. Man muss davon ausgehen, dass auch die Daten für Lauterecken diesen Trend wiederspiegeln.

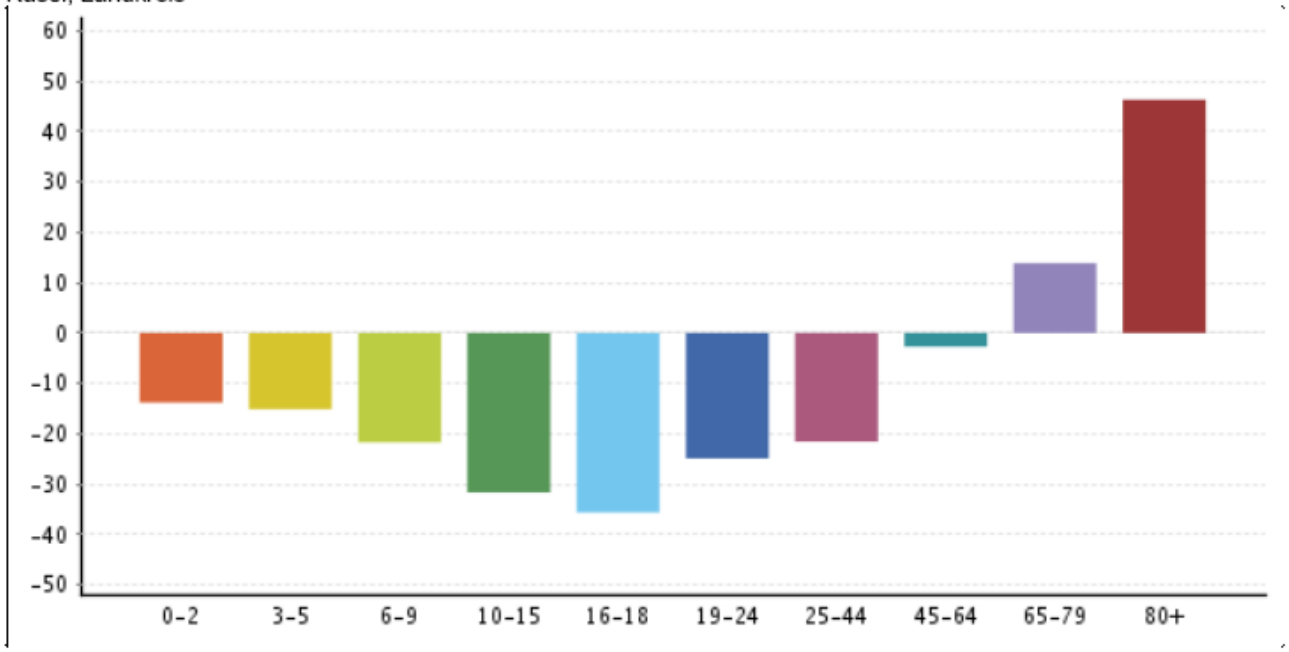




Die prozentuale Entwicklung der Altersgruppen im **Landkreis Kusel.**

Änderung der Altersstruktur von 2006 auf 2025 (%)

Kusel, Landkreis



Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

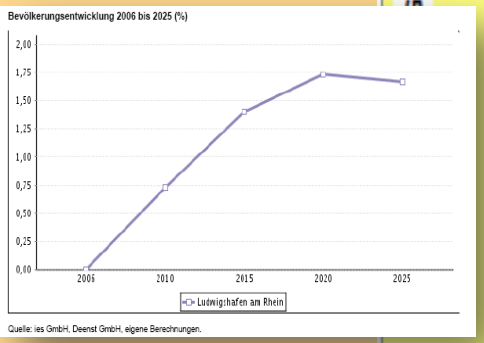
Dekanat Ludwigshafen

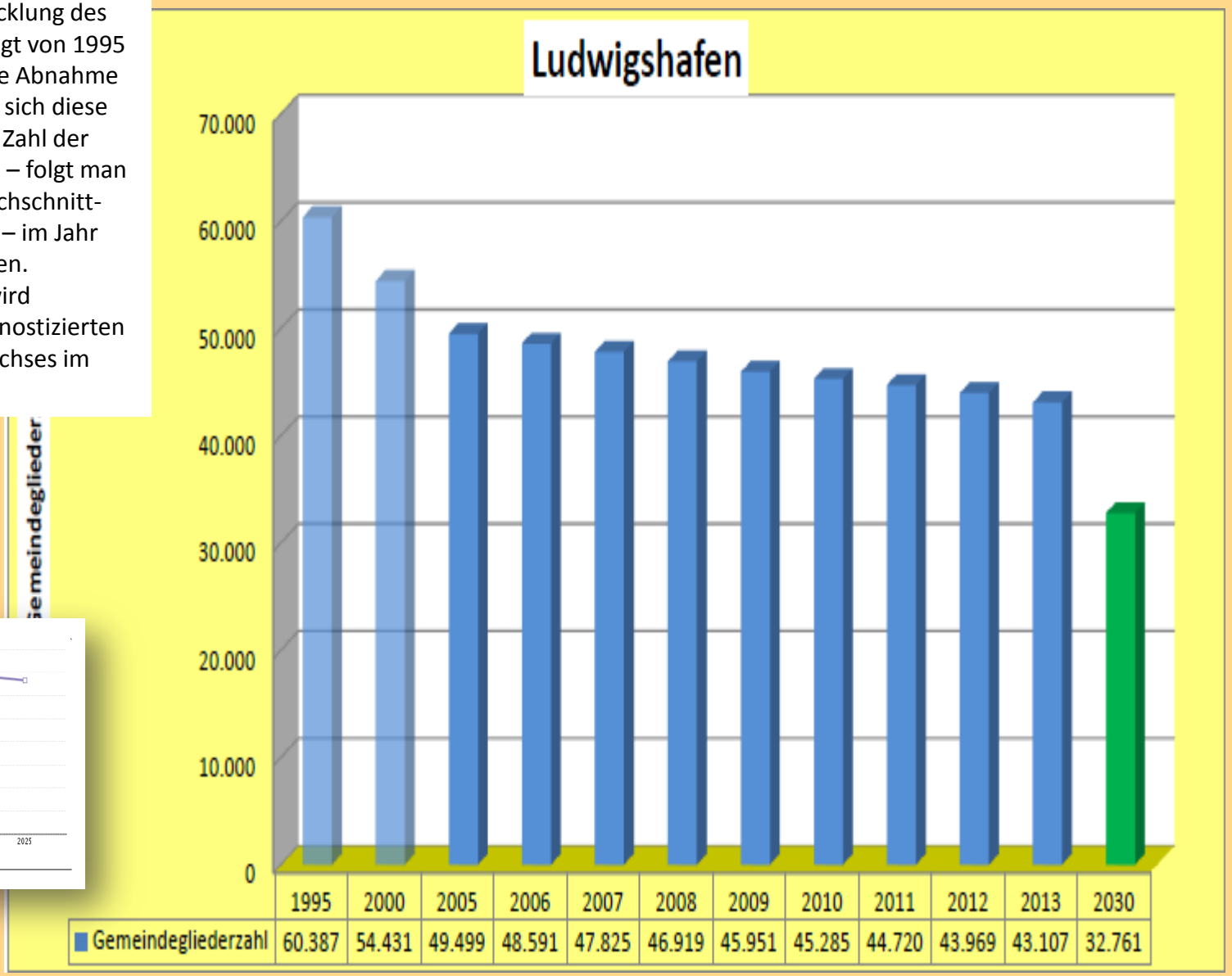
Evangelischer Bevölkerungsanteil:

Die Stadt Ludwigshafen hat 160.179 Einwohner (Stand 31.12.2012)

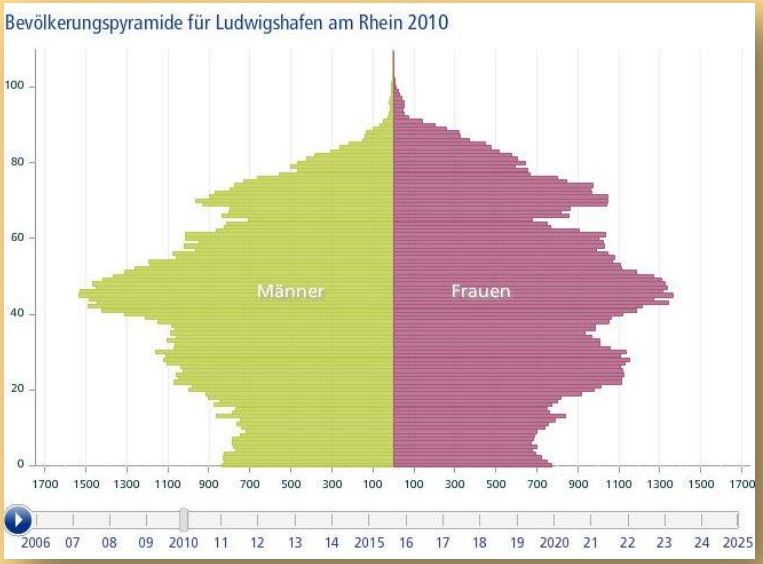
Ende 2009 waren **26,5 %** der Einwohner evangelisch.

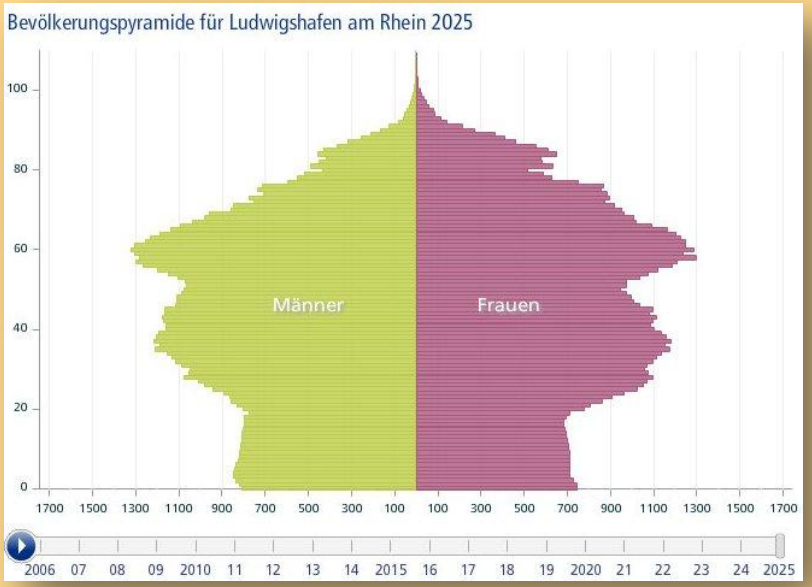
Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Ludwigshafen** zeigt von 1995 bis 2005 eine sehr deutliche Abnahme der Zahlen. Seit 2005 setzt sich diese Entwicklung stetig fort. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 32.700 bewegen.
Die Gemeindegliederzahl wird abnehmen trotz eines prognostizierten leichten Bevölkerungszuwachses im **Stadtgebiet.**



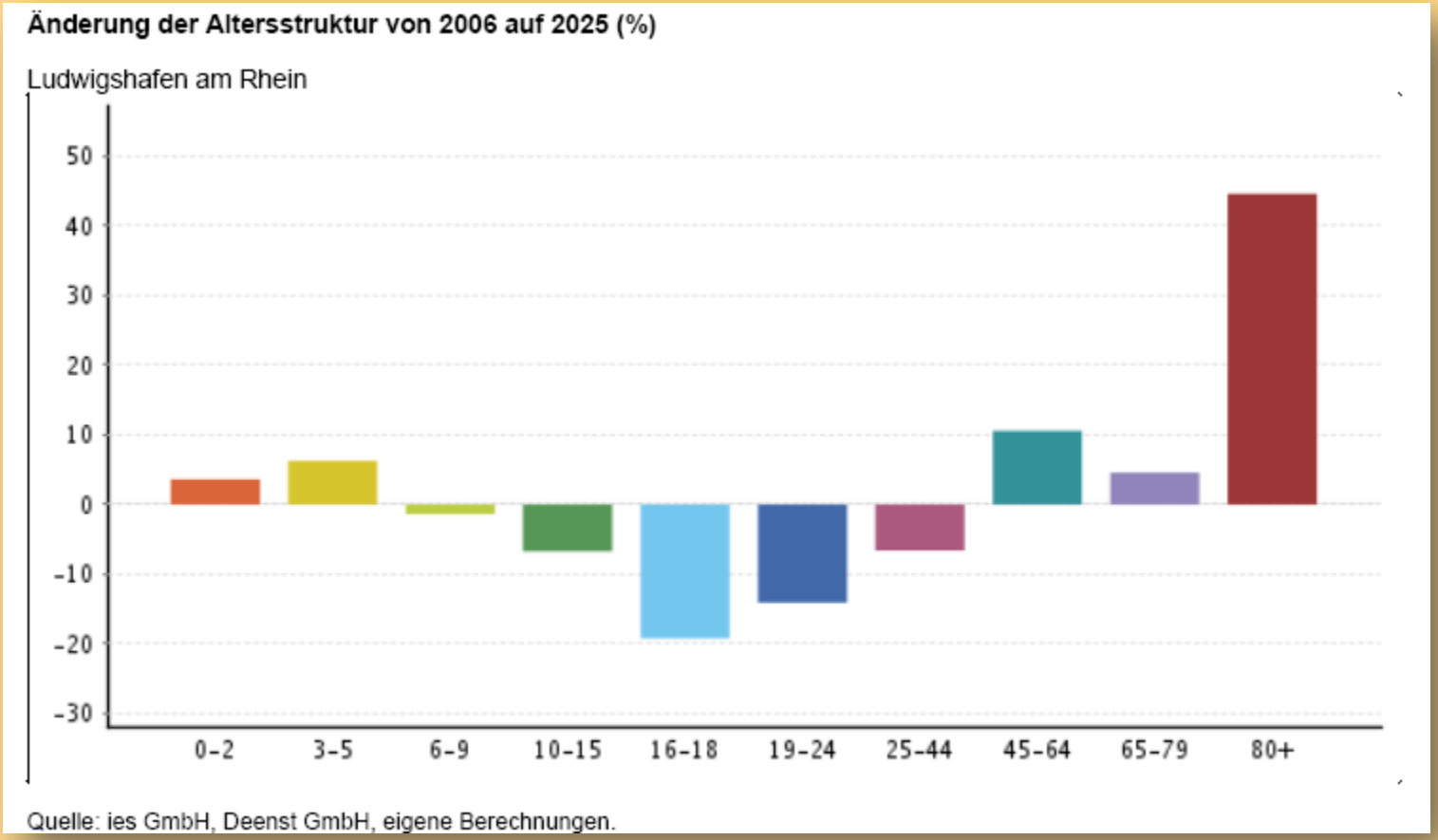


Die Alterspyramide der **Stadt Ludwigshafen** wird sich bis ins Jahr 2025 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 wird sich in 15 Jahren um 4,5 % auf mehr als 1.100 vergrößern, die über 80 Jährigen steigen um über 45 % auf ca. 10.950.
Gleichzeitig steigt der Anteil der 0-10 Jährigen um ca. 2 % auf ca.15.500, der Anteil der 10-18 Jährigen sinkt dagegen um mehr als 11 % auf ca. 13.500.





Die prozentuale Entwicklung der Altersgruppen in der **Stadt Ludwigshafen.**



Kirchenbezirk Ludwigshafen - Entwicklung der Gemeindeglieder 1995 - 2013 (HWS)

	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
LUDWIGSHAFEN	60.387	54.431	49.499	48.591	47.825	46.919	45.951	45.285	44.720	43.969	43.107
ALTRIP	3.429	3.305	3.041	2.985	2.983	2.911	2.855	2.806	2.754	2.705	2.613
LU-EDIGHEIM 1	2.402	2.249	2.038	2.005	1.971	1.924	1.928	1.863	1.838	1.790	1.792
LU-EDIGHEIM 2	1.437	1.254	1.173	1.130	1.109	1.071	1.038	1.063	1.037	1.020	995
LU-GARTENSTADT II	2.288	1.906	1.772	1.720	1.694	1.659	1.625	1.572	2.395	2.384	2.326
LU-GARTENSTADT I	3.343	2.984	2.685	2.629	2.579	2.535	2.489	2.473	2.745	2.673	2.582
LU - MAUDACH	2.194	2.163	2.015	1.958	1.946	1.898	1.896	1.841	1.836	1.827	1.787
LU-NIEDERFELD	1.511	1.470	1.345	1.334	1.319	1.256	1.234	1.185	*		
LU-RHEINGÖNHEIM	2.637	2.589	2.592	2.615	2.617	2.615	2.608	2.613	2.607	2.559	2.520
LU-WEST	1.503	1.210	1.073	1.076	1.074	1.046	1.020	975	967	948	920
RUCHHEIM	2.151	2.243	2.089	2.095	2.086	2.077	2.014	1.968	1.923	1.882	1.841
LU-FRIESENHEIM 1	3.046	2.634	2.353	2.301	2.278	2.227	2.108	2.077	2.063	2.075	2.016
LU-FRIESENHEIM 2	1.238	1.173	1.057	1.054	1.023	1.039	1.051	1.057	1.058	1.035	1.041
LU-HEMSHOF 1	1.930	1.638	2.510	2.420	2.381	2.319	2.236	2.170	2.156	2.130	2.157
LU-HEMSHOF 2	1.478	1.209									
LU-MITTE 1	1.091	856	778	762	745	705	708	702	712	701	665
LU-MITTE 2	1.607	1.283	1.172	1.171	1.121	1.107	1.078	1.103	1.137	1.129	1.100
LU-MUNDENHEIM 1	1.230	1.518	1.321	1.295	1.273	1.246	1.218	1.260	2.408	2.335	2.293
LU-MUNDENHEIM 2	2.202	1.564	1.412	1.345	1.299	1.277	1.206	1.184			
LU-NORD 1	1.168	917	1.874	1.858	1.797	1.772	1.744	1.702	1.667	1.573	1.557
LU-NORD 2	1.302	1.194									
LU-OGGERSHEIM 1	3.756	3.481	3.229	3.170	3.103	3.033	2.939	2.931	2.875	2.793	2.776
LU-OGGERSHEIM 2	2.500	2.249	1.999	1.970	1.941	1.921	1.891	1.823	1.788	1.753	1.702
LU-OGGERSHEIM 3	1.149	1.396	1.526	1.543	1.550	1.556	1.556	1.554	1.549	1.574	1.592
LU - OPPAU 1	2.031	1.893	1.734	1.675	1.635	1.634	1.595	1.548	1.511	1.496	1.444
LU - OPPAU 2	2.290	2.123	1.907	1.871	1.800	1.779	1.719	1.709	1.644	1.615	1.540
LU - PFINGSTWEIDE 1	1.389	1.148	2.005	1.971	1.901	1.824	1.801	1.780	1.707	1.675	1.679
LU - PFINGSTWEIDE 2	1.492	1.247									
LU-SUED 1	2.019	1.655	1.373	1.313	1.306	1.267	2.203	2.185	2.193	2.141	2.082
LU-SUED 2	2.459	2.093	1.931	1.858	1.824	1.810	2.191	2.140	2.130	2.156	2.087
LU-SUED 3	2.115	1.787	1.495	1.467	1.470	1.411	aufgehoben				

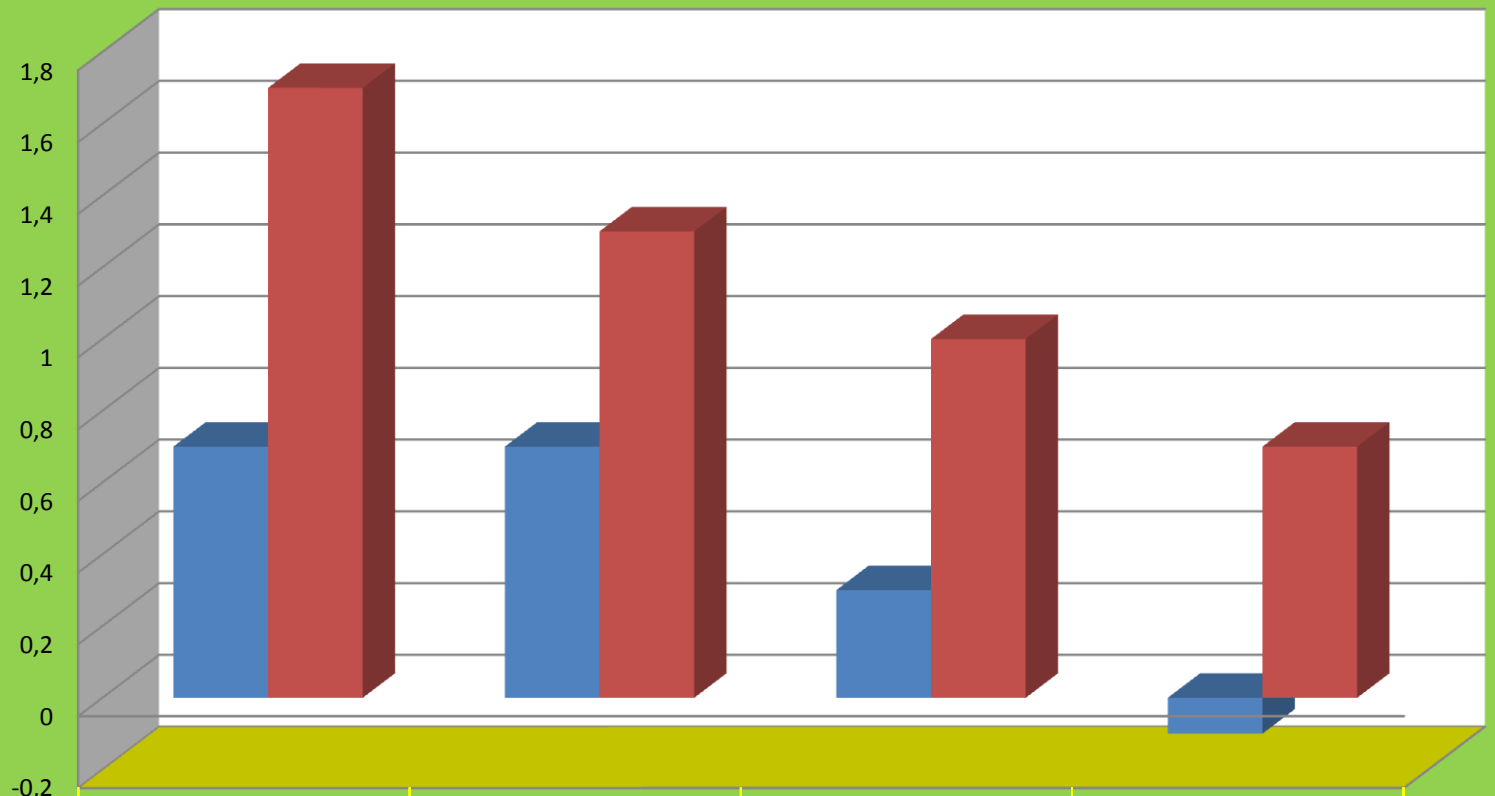
* ab 2011 mit Gartenstadt fusioniert

(LU-Niederfeld und LU-Ernst-Reuter-Siedlung sind aufgeteilt zu Gartenstadt I und II)

LU-Mundenheim I und II wurden 2011 zusammengelegt

Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats Ludwigshafen seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen. Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum. Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

Bevölkerungsentwicklung in Orten/Kommunalverbänden über 5.000 Einwohner in Prozent



	2006-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025
Ludwigshafen	0,7	0,7	0,3	-0,1
Altrip	1,7	1,3	1	0,7

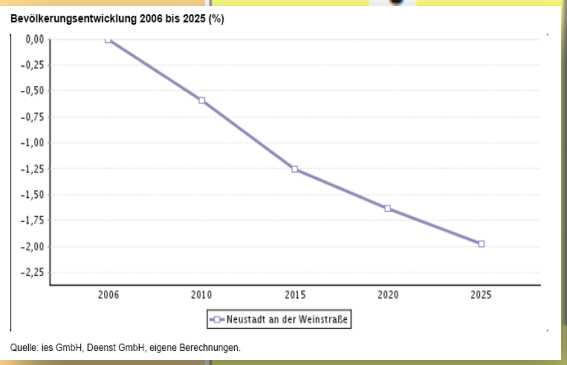
Dekanat Neustadt/Wstr.

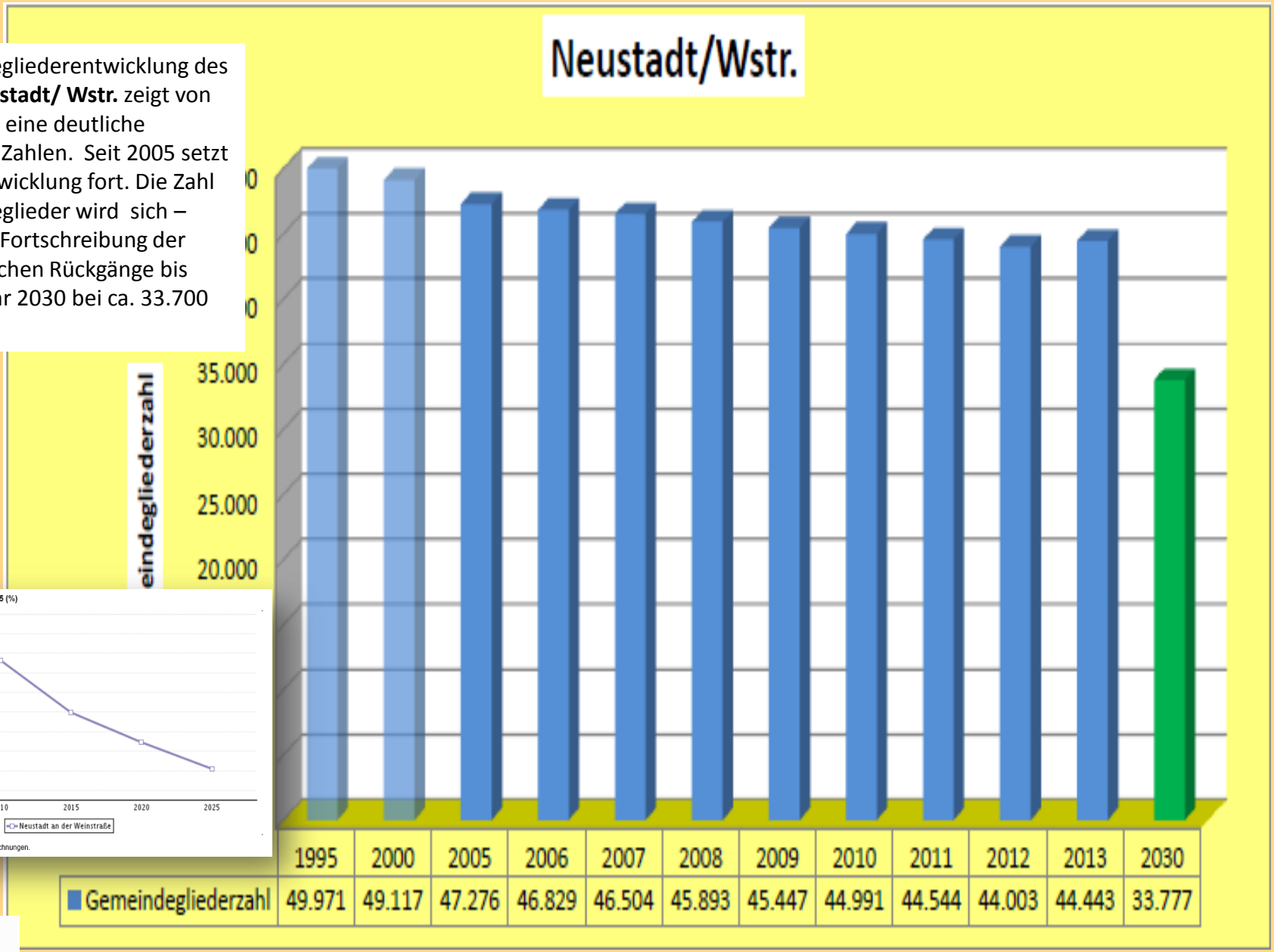
Evangelischer Bevölkerungsanteil:

Die Stadt Neustadt/Wstr. hat 52.268 Einwohner (Stand: 31.12.2012)

Ende 2009 waren **39 %** der Einwohner evangelisch.

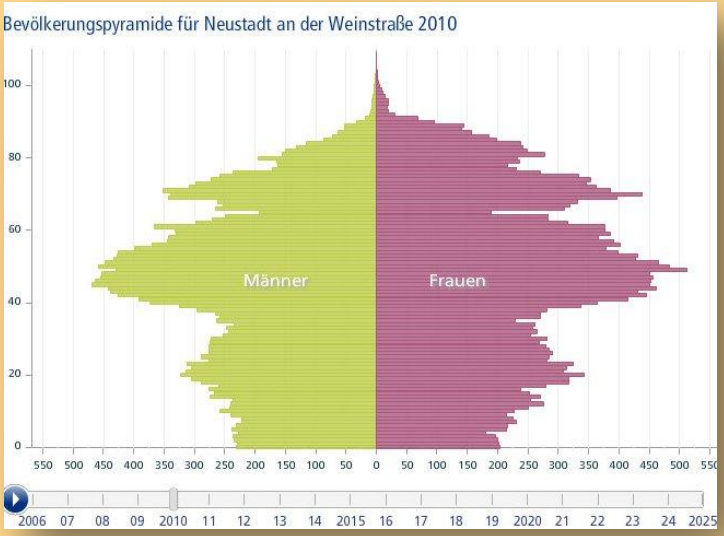
Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Neustadt/ Wstr.** zeigt von 1995 bis 2005 eine deutliche Abnahme der Zahlen. Seit 2005 setzt sich diese Entwicklung fort. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 33.700 bewegen.

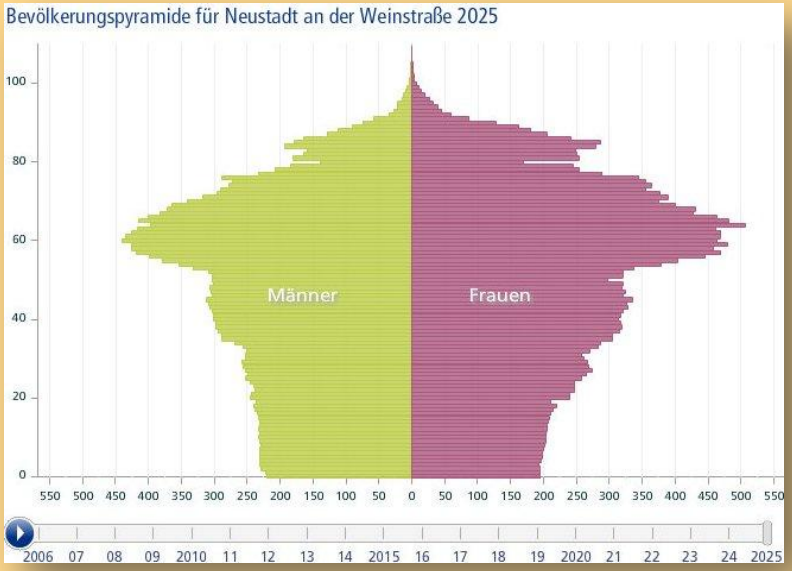




Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

Die Alterspyramide der **Stadt Neustadt** wird sich bis ins Jahr 2025 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen wird sich in 15 Jahren um über 14 % auf mehr als 10.150 vergrößern, die über 80 Jährigen steigen um über 38 % auf ca. 4.500.
Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 Jährigen um ca. 9 % auf ca. 4.250, der Anteil der 10-18 Jährigen um mehr als 22 % auf ca. 4.000.

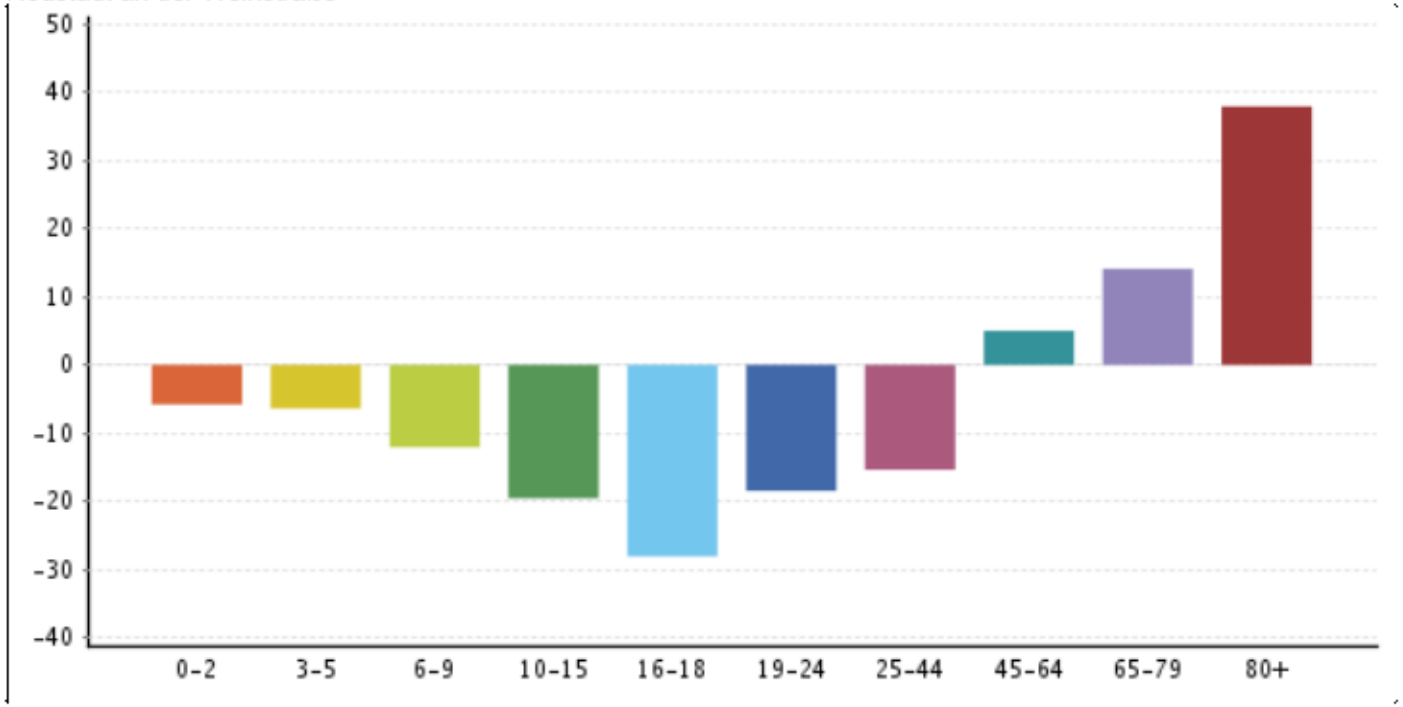




Die prozentuale Entwicklung der Altersgruppen in der **Stadt Neustadt/Wstr.**

Änderung der Altersstruktur von 2006 auf 2025 (%)

Neustadt an der Weinstraße



Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

Kirchenbezirk Neustadt - Entwicklung der Gemeindeglieder 1995 - 2013(HWS)

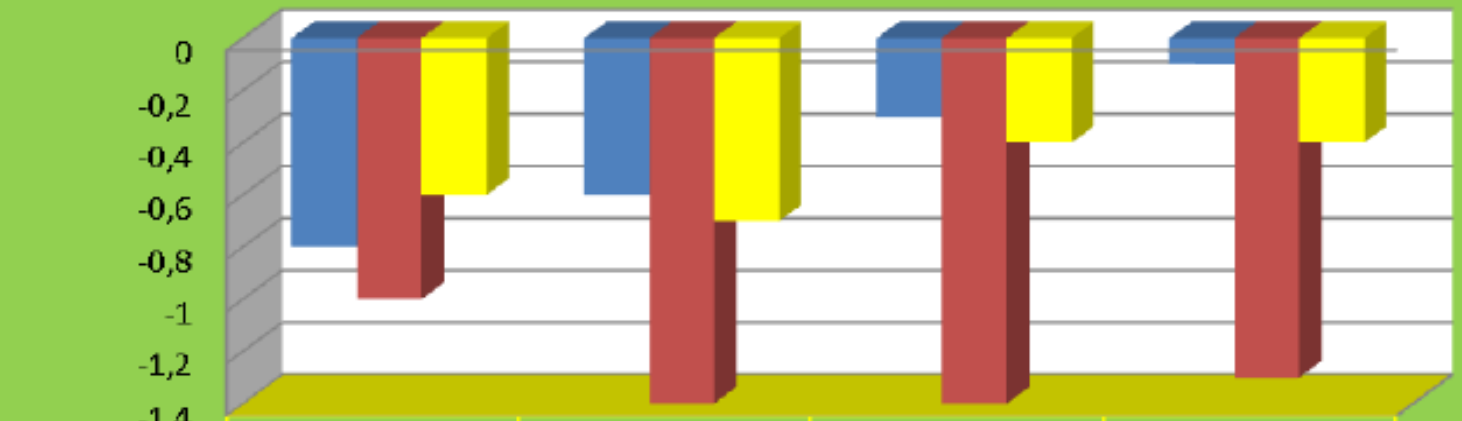
	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
NEUSTADT	**49.971**	**49.117**	**47.276**	**46.829**	**46.504**	**45.893**	**45.447**	**44.991**	**44.544**	**44.003**	**44.443**
ALTDORF	487	497	466	453	445	444	425	412	413	412	406
BOEBINGEN	336	353	372	363	376	376	365	378	377	377	380
DUTTWEILER	488	475	429	437	451	454	445	437	421	416	423
VENNINGEN	111	150	173	164	166	163	171	164	166	174	165
EDENKOBEN	2.571	2.570	2.510	2.500	2.490	2.439	2.411	2.343	2.354	2.364	2.336
ELMSTEIN	506	476	473	462	460	433	436	441	416	408	413
APPENTAL	445	407	396	396	388	368	341	329	328	321	314
IGGELBACH	547	526	468	477	469	456	437	426	415	396	400
SPEYERBRUNN	73	75	73	71	68	64	63	62	57	58	54
FRANKENECK	440	426	404	402	393	387	380	364	347	343	350
ESTHAL	204	237	261	252	255	262	258	254	250	248	252
IPTESTHAL	32	30	30	26	25	27	27	26	27	26	27
NEIDENFELS	399	419	422	403	393	400	378	375	375	360	351
SPANGENBERG	0										
GIMMELDINGEN	1.306	1.207	1.154	1.146	1.123	1.095	1.107	1.104	1.109	1.074	1.061
KOENIGSBACH	337	350	318	311	307	310	301	284	287	290	305
GOMMERSHEIM	921	923	852	864	865	862	858	852	844	824	804
FREISBACH	473	527	520	512	528	507	512	516	494	491	471
GEINSHEIM	242	303	336	337	336	362	383	382	382	380	380
HAARDT / WEINSTRASSE	1.470	1.393	1.332	1.313	1.311	1.260	1.236	1.168	1.139	1.117	1.110
HAMBACH	3.289	3.228	3.210	3.190	3.168	3.055	3.057	2.986	3.002	2.968	2.984
HAßLOCH 1	2.508	2.564	2.435	2.429	2.425	2.405	2.403	2.406	2.341	2.292	2.237
HAßLOCH 2	2.941	2.867	2.812	2.738	2.731	2.692	2.627	2.671	2.671	2.600	2.591
HAßLOCH 3	2.689	2.539	2.372	2.340	2.326	2.279	2.277	2.259	2.241	2.188	2.170
HAßLOCH 4	2.743	2.629	2.526	2.499	2.437	2.409	2.383	2.353	2.330	2.354	2.366
LACHEN	1.533	1.476	1.496	1.493	1.476	1.475	1.492	1.469	1.450	1.433	1.477
SPEYERDORF	1.222	1.239	1.235	1.250	1.214	1.226	1.210	1.243	1.263	1.227	1.186
LAMBRECHT	2.021	1.854	1.791	1.767	1.739	1.722	1.691	1.688	1.657	1.634	1.604
KARL-RAUCH-SIEDLUNG	26	29	29	30	27	26	24	24	24	24	25
LINDENBERG	390	389	397	401	392	381	369	378	377	354	343
MAIKAMMER	789	866	893	879	949	980	1.005	1.027	1.020	1.017	1.036
DIEDESFELD	363	387	413	403	409	414	448	448	451	456	463
KIRRWEILER	357	409	436	448	463	465	492	493	479	496	489
ST.MARTIN	277	282	270	257	267	288	281	274	275	272	279
MECKENHEIM	1.662	1.739	1.602	1.569	1.565	1.539	1.492	1.467	1.405	1.371	1.379
ROEDERSHEIM - GRONAU	760	817	763	753	751	738	737	730	727	718	710
MUSSBACH	2.075	2.147	2.038	2.019	1.998	1.973	1.943	1.928	1.911	1.896	1.872
NW-MARTIN-LUTHER-KIRCHE 1	1.930	1.751	2.446	2.400	2.363	2.331	2.252	2.209	2.183	2.812	2.765
NW-MARTIN-LUTHER-KIRCHE 2	2.616	2.619	2.472	2.478	2.463	2.444	2.414	2.385	2.390	2.898	2.845
NW-MARTIN-LUTHER-KIRCHE 3	2.028	1.958	1.117	1.147	1.146	1.140	1.169	1.145	1.139	*	
NW-STIFTSKIRCHE 1	1.778	1.643	1.497	1.479	1.428	1.435	1.449	1.468	1.450	1.427	1.416
NW-STIFTSKIRCHE 2/WEST	1.817	1.743	1.662	1.636	1.594	1.556	1.521	1.495	1.448	1.425	1.402
NW-STIFTSKIRCHE 2/OST	1.058	943	845	847	858	816	790	770	768	770	751
WEIDENTHAL	1.025	987	904	876	869	859	820	812	796	770	760
FRANKENSTEIN	686	668	626	612	597	576	567	546	545	522	506
FREIMERSHEIM											491**
KLEINFISCHLINGEN											137**
GROSSFISCHLINGEN											157**

*aufgelöst

** neu hinzugekommen aus Landau

Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats Neustadt/Wstr. seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen. Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum. Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

Bevölkerungsentwicklung in Orten/ Kommunalverbänden über 5000 Einwohner in Prozent



	2006-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025
Edenkoben	-0,8	-0,6	-0,3	-0,1
Haßloch	-1	-1,4	-1,4	-1,3
Neustadt	-0,6	-0,7	-0,4	-0,4

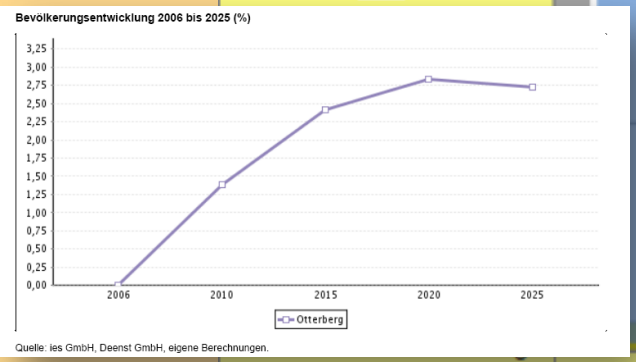
Dekanat Otterbach

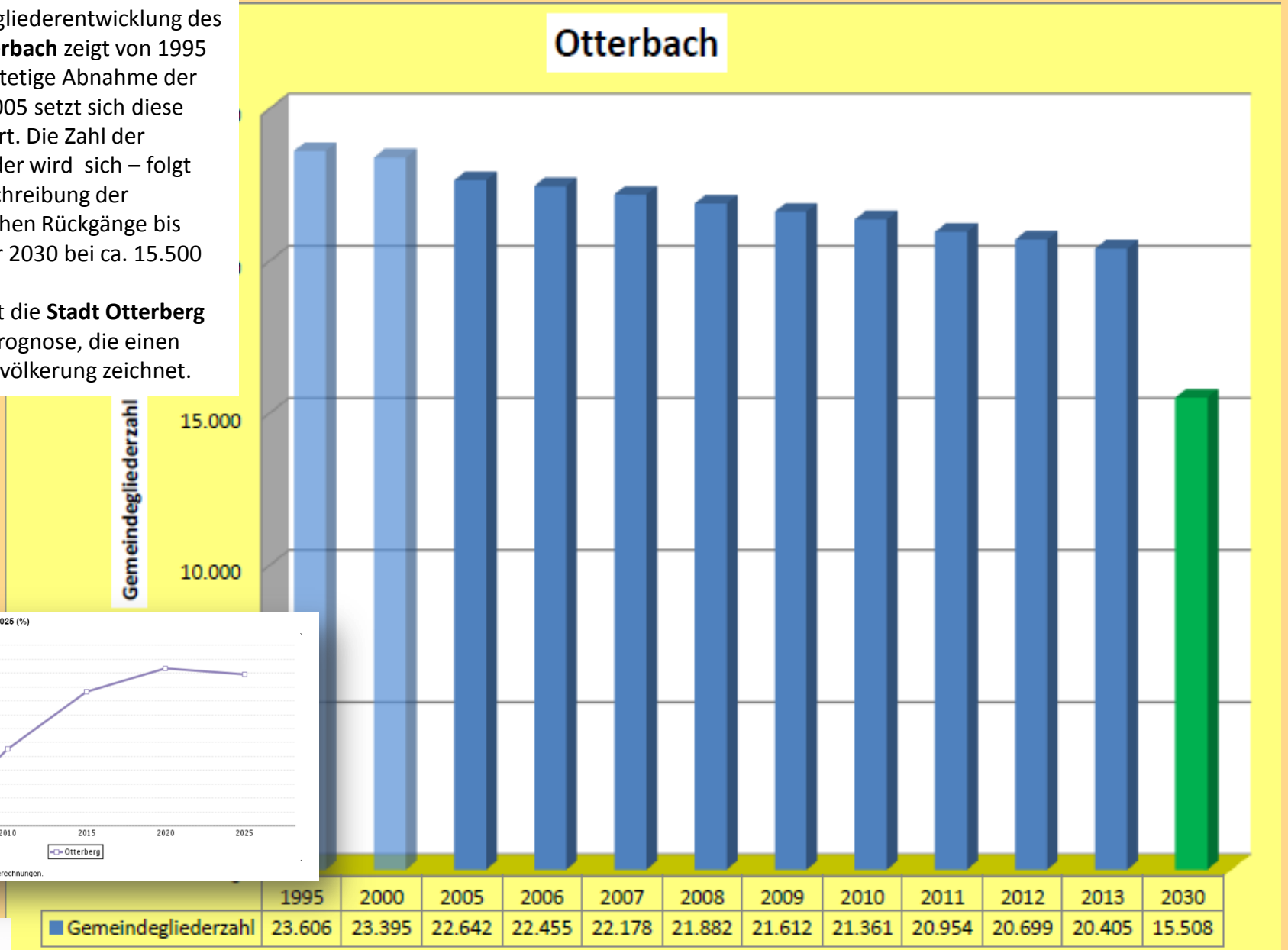
Evangelischer Bevölkerungsanteil:

Die Verbandsgemeinde Otterbach hat 9.304 Einwohner (Stand 31.12.2012)

Ende 2009 waren **44 %** der Einwohner evangelisch.

Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Otterbach** zeigt von 1995 bis 2005 eine stetige Abnahme der Zahlen. Seit 2005 setzt sich diese Entwicklung fort. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 15.500 bewegen.
Gleichzeitig hat die **Stadt Otterberg** eine positive Prognose, die einen Zuwachs an Bevölkerung zeichnet.





	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2030
Gemeindegliederzahl	23.606	23.395	22.642	22.455	22.178	21.882	21.612	21.361	20.954	20.699	20.405	15.508

Kirchenbezirk Otterbach - Entwicklung der Gemeindeglieder 1995 - 2013 (HWS)

	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Otterbach	**23.606**	**23.395**	**22.642**	**22.455**	**22.178**	**21.882**	**21.612**	**21.361**	**20.954**	**20.699**	**20.405**
ERFENBACH	1.564	1.558	1.471	1.472	1.450	1.445	1.392	1.368	1.362	1.320	1.280
KATZWEILER	1.086	1.065	1.038	1.041	1.007	982	958	973	965	964	960
HIRSCHHORN	437	466	427	415	414	411	406	407	389	377	372
MEHLBACH	707	701	666	658	652	643	636	621	603	600	578
MACKENBACH	1.247	1.216	1.134	1.121	1.125	1.113	1.109	1.087	1.074	1.060	1.029
FORSTHAUS	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
SCHWEDELBACH	484	485	521	517	499	493	501	485	471	470	461
NIEDERKIRCHEN	926	870	795	787	764	712	701	687	676	655	673
AMOSHOF	9	9	11	13	13	13	12	12	12	12	13
HEFERSWEILER	417	405	389	387	385	378	375	376	360	355	368
HEIMKIRCHEN	271	282	269	270	261	264	252	247	243	247	229
MORBACH	227	225	218	224	221	222	209	205	197	195	192
OLSBRUECKEN	793	753	696	694	695	684	661	643	637	628	614
FRANKELBACH	285	269	264	254	245	237	236	228	219	212	201
SULZBACH	348	352	323	324	307	312	312	313	286	281	271
WOERSBACH	219	245	206	198	200	195	190	191	180	175	170
OTTERBACH	1.488	1.496	1.582	1.542	1.535	1.556	1.550	1.536	1.542	1.547	1.513
HOEFE (OTTERBERG)	44	40	32	30	29	29	29	28	26	24	25
SAMBACH	268	285	270	267	269	262	258	262	254	244	253
OTTERBERG	2.623	2.512	2.474	2.485	2.447	2.413	2.380	2.379	2.336	2.346	2.340
DREHENTHALER HOF	304	299	273	278	271	267	261	258	253	242	236
REICHENBACH-STEEGEN	676	656	624	606	612	597	606	571	560	551	551
ALBERSBACH	149	173	161	162	157	151	151	151	147	141	130
FOCKENBERG-LIMBACH	109	98	107	104	98	85	91	88	87	91	92
RODENBACH	1.801	1.816	1.679	1.635	1.660	1.637	1.644	1.630	1.584	1.581	1.580
SIEGELBACH	1.631	1.551	1.443	1.415	1.379	1.346	1.316	1.295	1.293	1.273	1.267
TRIPPSTADT	1.253	1.307	1.316	1.305	1.295	1.274	1.256	1.244	1.230	1.175	1.162
MOELSCHBACH	699	655	600	613	594	576	570	566	552	534	517
STUETERHOF	16	14	15	16	16	16	17	16	16	15	15
STELZENBERG	707	673	638	618	611	610	602	578	575	575	555
HOEFE	18	16	11	9	8	8	7	10	11	12	12
WEILERBACH	1.940	2.043	2.166	2.180	2.145	2.148	2.133	2.111	2.049	2.053	2.006
ERZENHAUSEN	443	445	420	416	418	420	416	423	414	408	413
EULENBIS	359	352	344	340	339	324	318	314	300	285	278
POERRBACH	56	61	57	57	55	57	55	56	49	49	47

Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats Otterbach seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen. Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum. Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

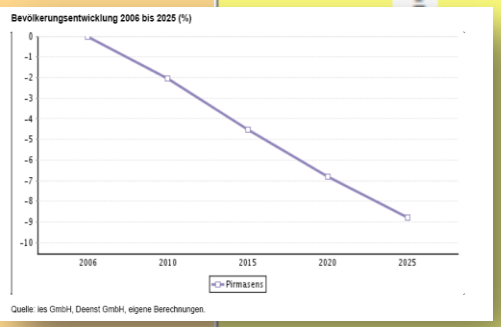
Dekanat Pirmasens

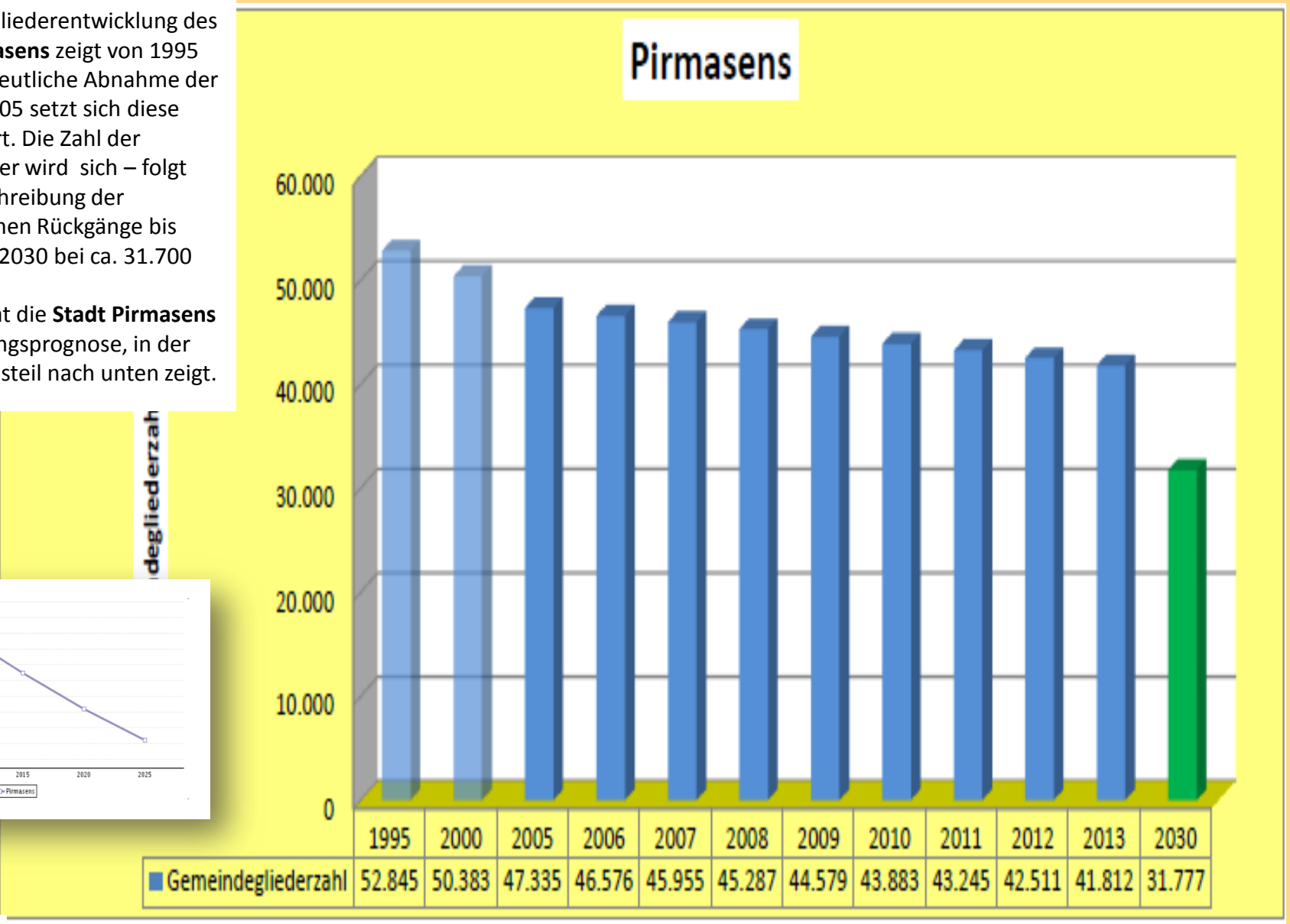
Evangelischer Bevölkerungsanteil:

Die Stadt Pirmasens hat 40.267 Einwohner (Stand 31.12.2012)

Ende 2009 waren **48,5 %** der Einwohner evangelisch.

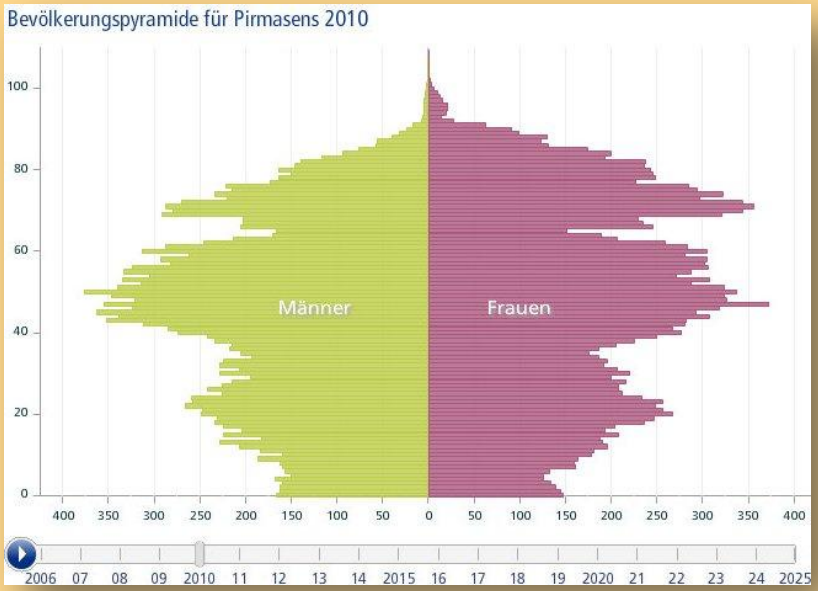
Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Pirmasens** zeigt von 1995 bis 2005 eine deutliche Abnahme der Zahlen. Seit 2005 setzt sich diese Entwicklung fort. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 31.700 bewegen.
Parallel dazu hat die **Stadt Pirmasens** eine Bevölkerungsprognose, in der die Trendkurve steil nach unten zeigt.

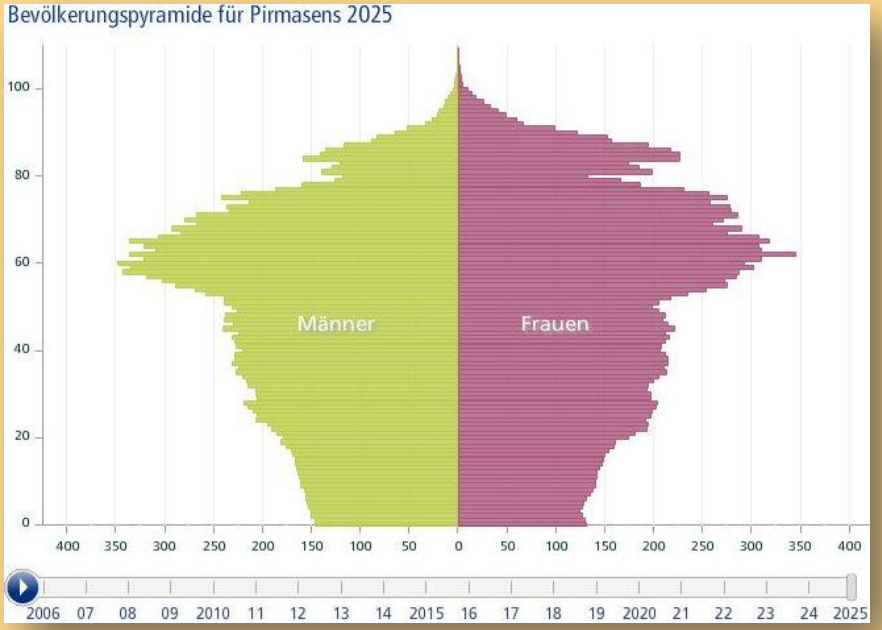




Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

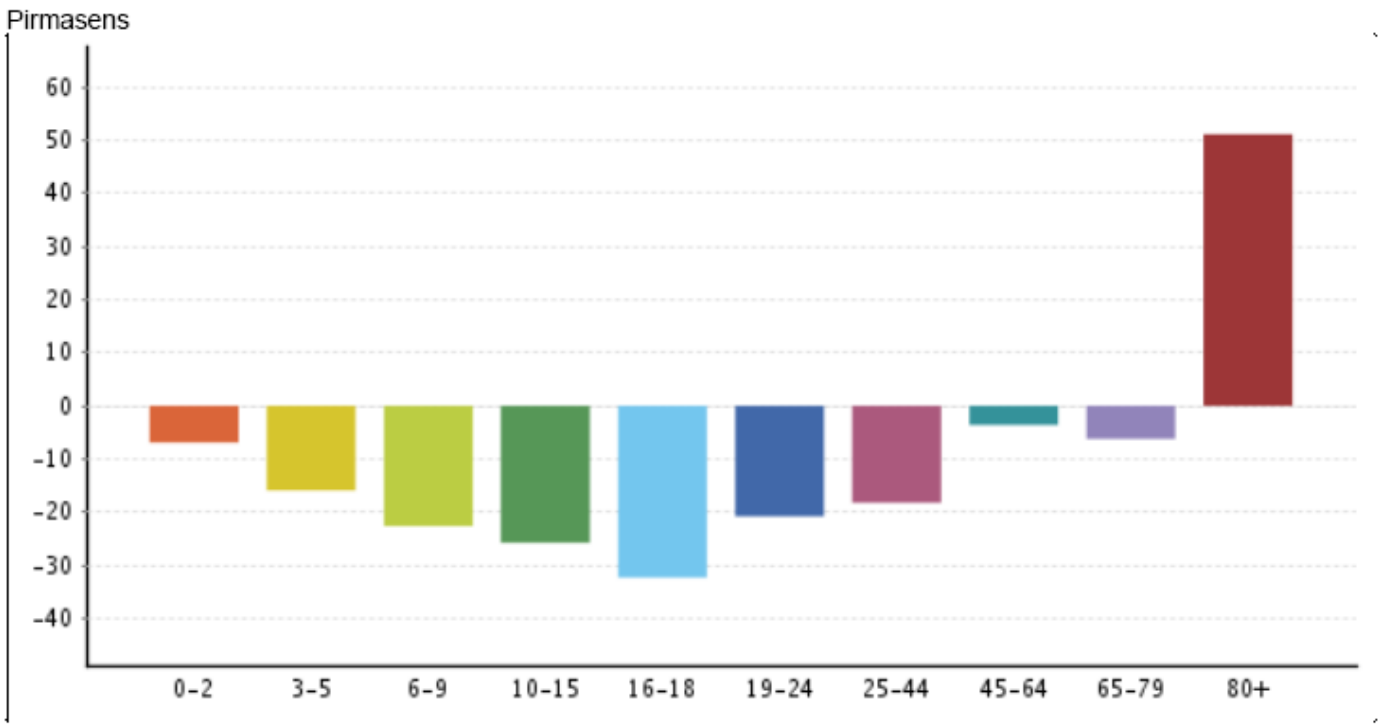
Die Alterspyramide der **Stadt Pirmasens** wird sich bis ins Jahr 2025 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen wird in 15 Jahren um über 6 % abnehmen und ca. 7.600 betragen , die über 80 Jährigen steigen um 51 % auf ca. 3.900.
Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 Jährigen um ca. 16,5 % auf ca. 2.800, der Anteil der 10-18 Jährigen um mehr als 23 % auf ca. 3.000.





Die prozentuale Entwicklung der Altersgruppen in der **Stadt Pirmasens**

Änderung der Altersstruktur von 2006 auf 2025 (%)



Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

Kirchenbezirk Pirmasens Entwicklung der Gemeindeglieder 1995 - 2013(HWS)

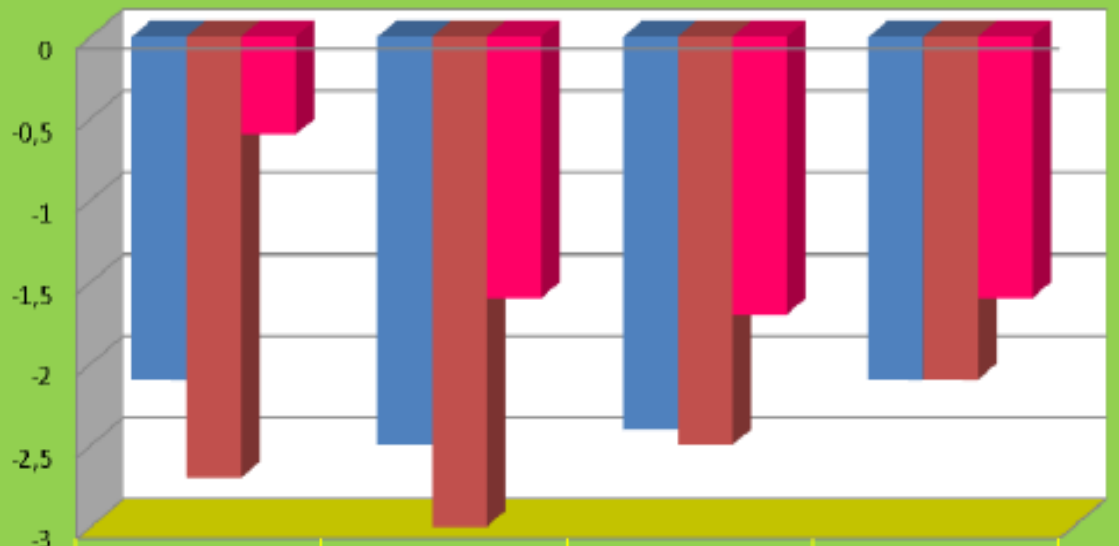
	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
PIRMASENS	**52.845**	**50.383**	**47.335**	**46.576**	**45.955**	**45.287**	**44.579**	**43.883**	**43.245**	**42.511**	**41.812**
DAHN	966	1.021	984	962	964	934	917	900	885	894	872
BUSENBERG	147	164	154	154	155	154	149	151	141	139	139
ERFWEILER	104	118	165	174	173	166	175	176	174	178	184
SCHINDHARD	62	69	64	58	67	63	60	62	66	64	64
HOEHEINOED	1.016	950	869	858	829	831	804	803	791	778	761
HERMERSBERG	440	410	390	401	396	397	394	399	395	389	380
WESELBERG	161	167	179	177	180	181	180	178	175	183	172
HOEHEISCHWEILER	633	646	587	587	577	566	562	549	542	526	511
FEHRBACH-HENGSBERG	603	584	610	615	609	623	615	607	599	612	605
PETERSBERG	215	213	204	207	205	190	202	204	217	218	226
HOEHMUEHLBACH	497	535	520	477	483	462	457	448	445	436	430
LEMBERG	2.286	2.146	2.013	1.972	1.970	1.954	1.896	1.835	1.800	1.805	1.775
LANGMÜHLE	178	179	204	204	198	191	188	181	172	167	166
GLASHÜTTE	188	174	162	157	159	154	151	149	152	147	143
LUTHERSBRUNN/VINNINGEN	715	740	694	696	691	686	680	669	656	649	651
EPPENBRUN	358	332	329	320	311	295	309	301	297	289	287
HILST	149	158	135	134	143	137	142	147	141	131	123
KETTRICHHOF	60	52	56	52	53	53	57	54	53	57	54
KROEPPEN	215	241	250	249	244	251	250	247	254	232	236
SCHWEIX	76	80	91	80	80	72	72	77	83	84	81
TRULBEN	380	420	400	399	386	397	390	396	402	386	364
OBERSIMTEN	452	402	412	405	402	384	368	360	361	357	346
NUENSCHWEILER	623	583	539	540	541	517	508	493	476	479	478
WALSHAUSEN	260	243	226	213	221	219	217	216	208	201	195
WINDSBERG	595	558	520	514	510	509	509	501	512	492	481
DELLFELD	944	908	904	879	882	875	851	834	830	833	831
PS-ERLENBRUNN	1.097	1.016	954	945	936	919	913	894	862	851	828
PS-RUHBANK	1.312	1.326	1.194	1.183	1.169	1.123	1.112	1.080	1.072	1.065	1.018
PS-MITTE 1	2.422	2.254	2.018	1.936	1.872	1.831	1.775	1.705	1.678	3.112	3.080
PS-MITTE 2	2.125	1.874	1.734	1.709	1.634	1.634	1.594	1.551	1.502	*	
PS-NORD	2.612	2.442	2.293	2.285	2.280	2.236	2.195	2.124	2.108	2.048	2.032
PS-SÜDWEST	3.375	2.984	2.293	2.687	2.661	2.582	2.559	2.499	2.440	2.429	2.369
PS-SUED 1*	780	754	1.189	1.171	1.175	1.159	1.119	1.123	1.115	1.086	1.079
PS-SUED 2*	1.430	1.296	2.346	2.279	2.230	2.158	2.154	2.119	2.074	1.977	1.957
NIEDERSIMTEN	637	579	548	536	520	504	484	487	490	476	475

Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats Pirmasens seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen. Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum. Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

PS-SUED 3*	2.184	1.889									
PS-WEST 1	2.263	2.064	1.815	1.797	1.722	1.705	1.673	1.659	3.114	3.057	3.003
PS-WEST 2	2.197	1.891	1.738	1.665	1.656	1.627	1.554	1.528			
RODALBEN	1.278	1.436	1.354	1.338	1.343	1.366	1.380	1.370	1.387	1.363	1.307
BIEBERMUEHLE/DONSIEDERS	17	18	20	19	15	14	13	17	20	16	19
BIEBERMUEHLE/THAL	6	9	15	15	11	5	6	6	4	5	6
CLAUSEN	197	188	212	199	208	208	211	216	217	224	224
IMSBCHACHER MUEHLE	168	198	190	186	194	179	182	179	164	174	174
SCHMALENBERG	474	505	504	486	472	470	476	465	459	446	431
GEISELBERG	475	461	429	409	394	388	401	395	387	385	371
HELTERSBERG	1.000	982	986	956	927	920	909	894	878	866	858
SCHOENAU	91	87	66	62	62	61	61	60	66	57	57
BRUCHWEILER	145	167	175	186	184	179	166	170	166	167	169
BOBENTHAL	45	44	41	35	36	40	34	32	31	33	32
FISCHBACH	316	306	316	318	312	311	298	302	301	291	279
HIRSCHTHAL	52	53	46	42	43	42	42	44	43	38	37
LUDWIGSWINKEL	450	459	391	381	374	369	362	361	362	352	350
NIEDERSCHLETTENBACH	62	57	68	59	57	53	52	57	47	47	41
NOTHWEILER	113	106	114	118	117	110	106	100	94	93	95
RUMBACH	353	321	287	272	280	277	268	260	253	242	236
BUNDENTHAL	93	109	113	110	112	123	128	131	137	134	139
HINTERWEIDENTHAL 1	1.005	949	894	880	853	825	811	799	770	771	761
HOEFE	3	6	2	4	1	1	1	2			
RUPPERTSWEILER	862	852	819	810	824	799	778	768	749	738	717
SALZWOOG	184	174	163	155	158	150	147	148	144	147	146
H.WEID.2/MUENCHWEILER	583	642	604	613	610	620	625	651	669	642	655
LEIMEN	165	144	150	153	147	162	159	152	155	150	149
MERZALBEN	257	250	255	256	251	268	267	271	263	259	245
THALEISCHWEILER	2.240	2.135	2.030	1.986	1.972	1.928	1.910	1.876	1.846	1.791	1.758
HOEHFROESCHEN	488	494	455	464	451	482	463	459	452	439	455
WALDFISCHBACH	1.880	1.787	1.714	1.716	1.669	1.677	1.661	1.633	1.609	1.584	1.548
STEINALBEN	154	154	139	131	130	132	125	123	117	125	123
BURGALBEN	547	536	514	517	498	481	482	469	469	451	456
DONSIEDERS	385	351	342	346	344	351	340	344	342	333	329
WALLHALBEN	437	447	394	395	392	399	385	382	371	364	361
HETTENHAUSEN	156	146	133	129	123	121	126	127	123	119	115
SAALSTADT	225	225	219	211	208	204	198	197	190	187	185
SCHAUERBERG	62	53	49	53	52	49	50	47	49	52	51
SCHMITSHAUSEN	126	137	143	147	145	139	144	135	133	129	120
HERSCHBERG	647	611	584	574	568	548	540	535	526	524	508
WINZELN	1.201	1.225	1.199	1.185	1.156	1.135	1.093	1.065	1.040	1.037	1.024
GERSBACH	1.146	1.097	997	983	978	962	943	934	930	909	885
										*fusioniert 2012	

* Aufgrund Umstrukturierung wurden innerhalb der Pfarrbezirke Straßen neu zugeordnet. PS-Süd 3 wurde aufgelöst

Bevölkerungsentwicklung in Orten/ Kommunalverbänden über 5.000 Einwohner in Prozent



	2006-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025
Pirmasens	-2,1	-2,5	-2,4	-2,1
Rodalben	-2,7	-3	-2,5	-2,1
Waldfischbach-Burgalben	-0,6	-1,6	-1,7	-1,6

Dekanat Rockenhausen

Evangelischer Bevölkerungsanteil:

Die Stadt Rockenhausen hat 5.425 Einwohner (Stand 31.12.2012)

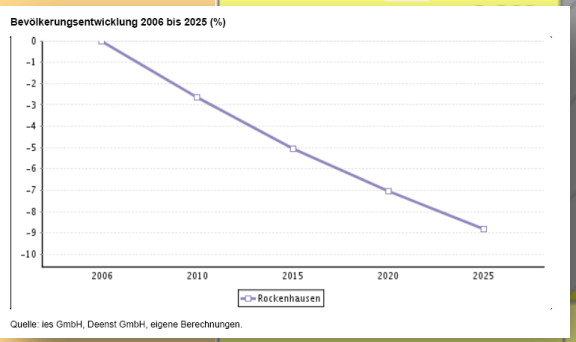
Ende 2009 waren **59,5 %** der Einwohner evangelisch.

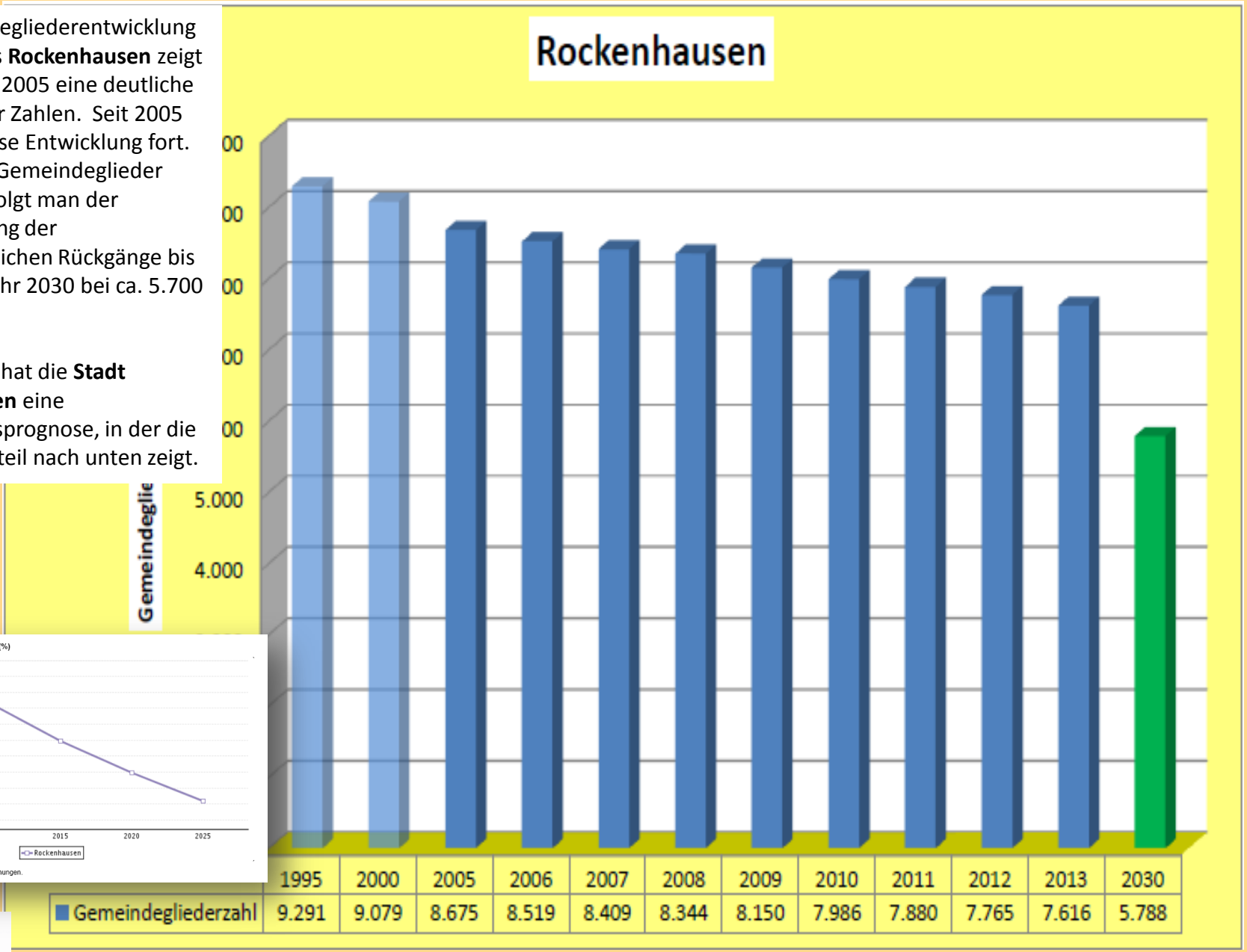
Die Verbandsgemeinde Rockenhausen hat 11.251 Einwohner (Stand 31.12.2012)

Ende 2009 waren mehr als **80 %** der Einwohner evangelisch.

Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Rockenhausen** zeigt von 1995 bis 2005 eine deutliche Abnahme der Zahlen. Seit 2005 setzt sich diese Entwicklung fort. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 5.700 bewegen.

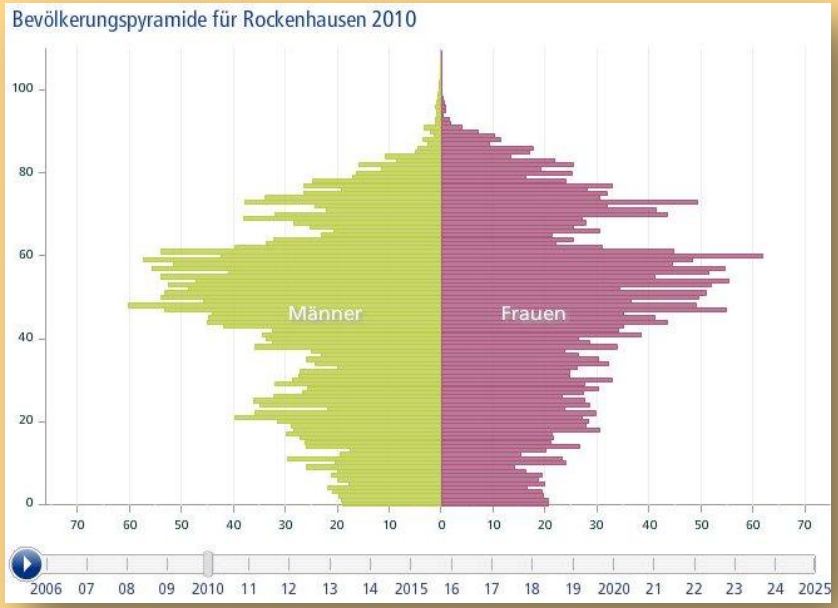
Parallel dazu hat die **Stadt Rockenhausen** eine Bevölkerungsprognose, in der die Trendkurve steil nach unten zeigt.

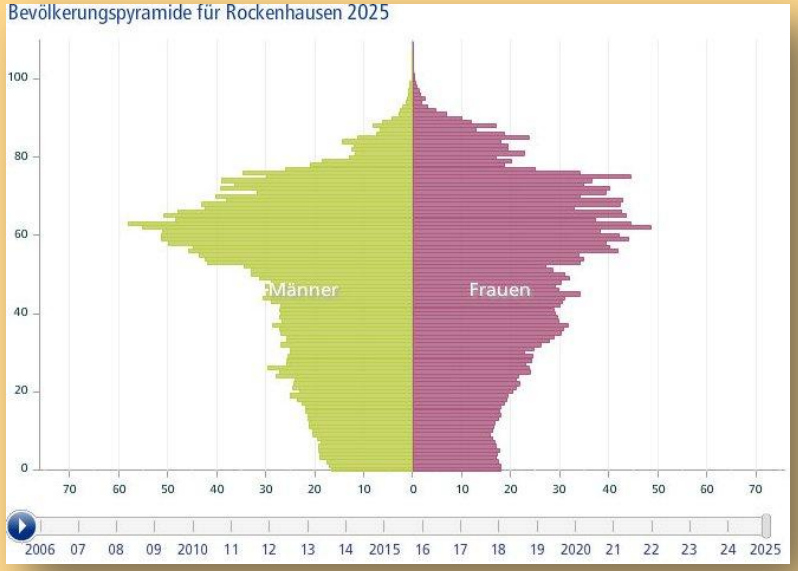




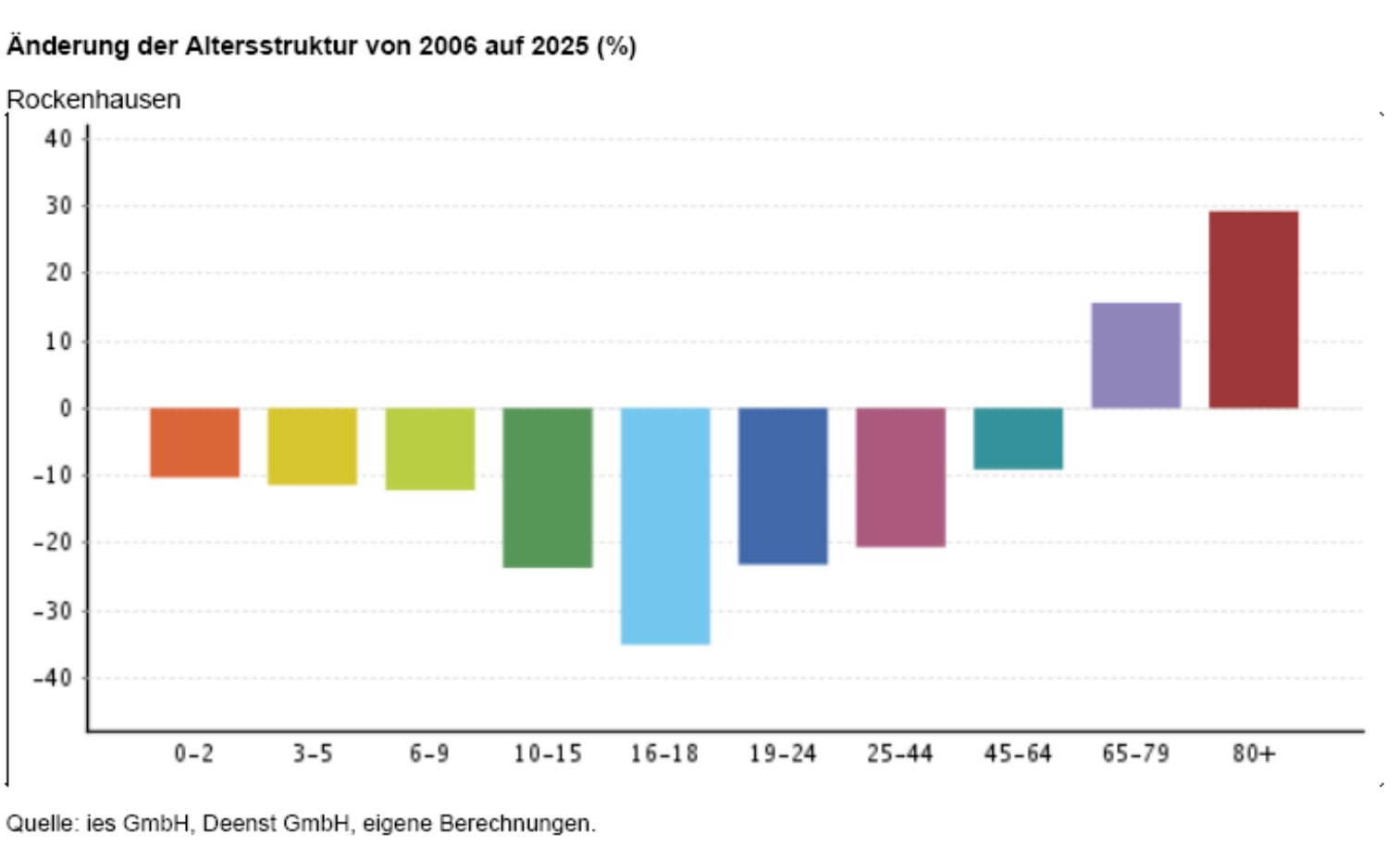
Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

Die Alterspyramide der **Stadt Rockenhausen** wird sich bis ins Jahr 2025 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen wird in 15 Jahren um über 15 % zunehmen und ca. 1.050 betragen , die über 80 Jährigen steigen um knapp 30 % auf ca. 330.
Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 Jährigen um ca. 11,5 % auf ca. 350, der Anteil der 10-18 Jährigen um 27,5 % auf ebenfalls 350.





Die prozentuale Entwicklung der Altersgruppen in der **Stadt Rockenhausen**



Entwicklung der Gemeindeglieder 1995 - 2013 (HWS)

	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
ROCKENHAUSEN	9.291	9.079	8.675	8.519	8.409	8.344	8.150	7.986	7.880	7.765	7.616
DIELKIRCHEN	392	384	372	361	350	348	345	335	330	320	310
BAYERFELD	117	127	116	117	121	115	118	117	112	111	108
RANSWEILER	238	230	229	235	230	226	217	209	198	205	198
SCHOENBERG	116	113	112	110	112	105	97	100	103	97	94
STAHLBERG	141	135	127	129	128	125	123	111	114	113	111
STECKWEILER	61	57	55	54	53	54	51	50	51	50	46
STEINGRUB	58	42	31	35	35	35	37	38	38	35	35
DOERRMOSCHEL	128	126	119	112	105	107	104	107	109	108	115
DOERNBACH	445	442	436	431	429	420	413	398	392	378	369
HOEFE	58	54	53	57	53	54	53	50	46	48	48
TESCHENMOSCHEL	107	95	91	90	82	90	91	85	83	82	84
BISTERSCHIED	238	209	192	185	178	174	165	163	164	158	156
MARIENTHAL	236	243	220	217	224	223	208	219	216	212	209
FUCHSHOF	19	16	16	13	14	15	14	12	12	12	13
RUPPERTSECKEN	228	226	234	234	233	237	225	218	210	212	220
WUERZWEILER	119	113	117	121	118	128	128	128	125	125	118
KATZENBACH	339	340	340	341	328	329	310	310	302	295	292
MUENSTERAPPEL	445	446	409	395	394	391	371	366	357	346	339
OBERHAUSEN	145	145	120	117	115	117	114	109	106	102	100
KALKOFEN	189	179	155	160	157	153	146	142	131	127	126
NIEDERHAUSEN	253	213	192	189	187	186	183	181	171	167	168
WINTERBORN	150	150	142	139	140	136	135	131	127	120	118
RATHSKIRCHEN	109	92	103	101	102	93	91	88	86	82	79
REICHSTHAL	84	77	74	72	72	68	65	65	62	58	59
NUSSBACH	479	452	445	426	412	405	403	390	383	378	377
REIPOLTSKIRCHEN	162	193	207	207	203	198	200	196	193	184	179
RUDOLFSKIRCHEN	59	60	57	57	55	56	52	47	53	51	48
SEELEN	157	141	138	141	134	136	129	125	118	114	110
ROCKENHAUSEN 1	2.940	2.956	2.780	1.543	1.798	1.775	1.798	1.743	1.738	1.744	1.714
ROCKENHAUSEN				1.131	851	863	807	800	800	786	757
SANKT ALBAN	219	212	197	201	202	201	194	191	189	185	179
GERBACH	429	388	357	357	362	360	341	335	339	334	330
GAUGREHWEILER	431	423	439	441	422	421	422	427	422	426	407

Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats Rockenhausen seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen. Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum. Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

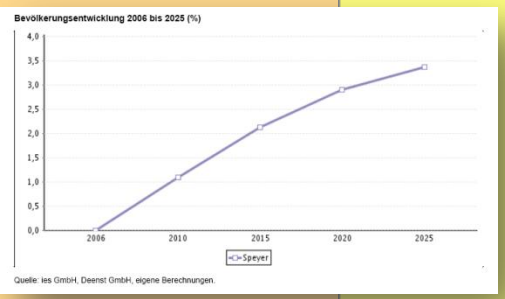
Dekanat Speyer

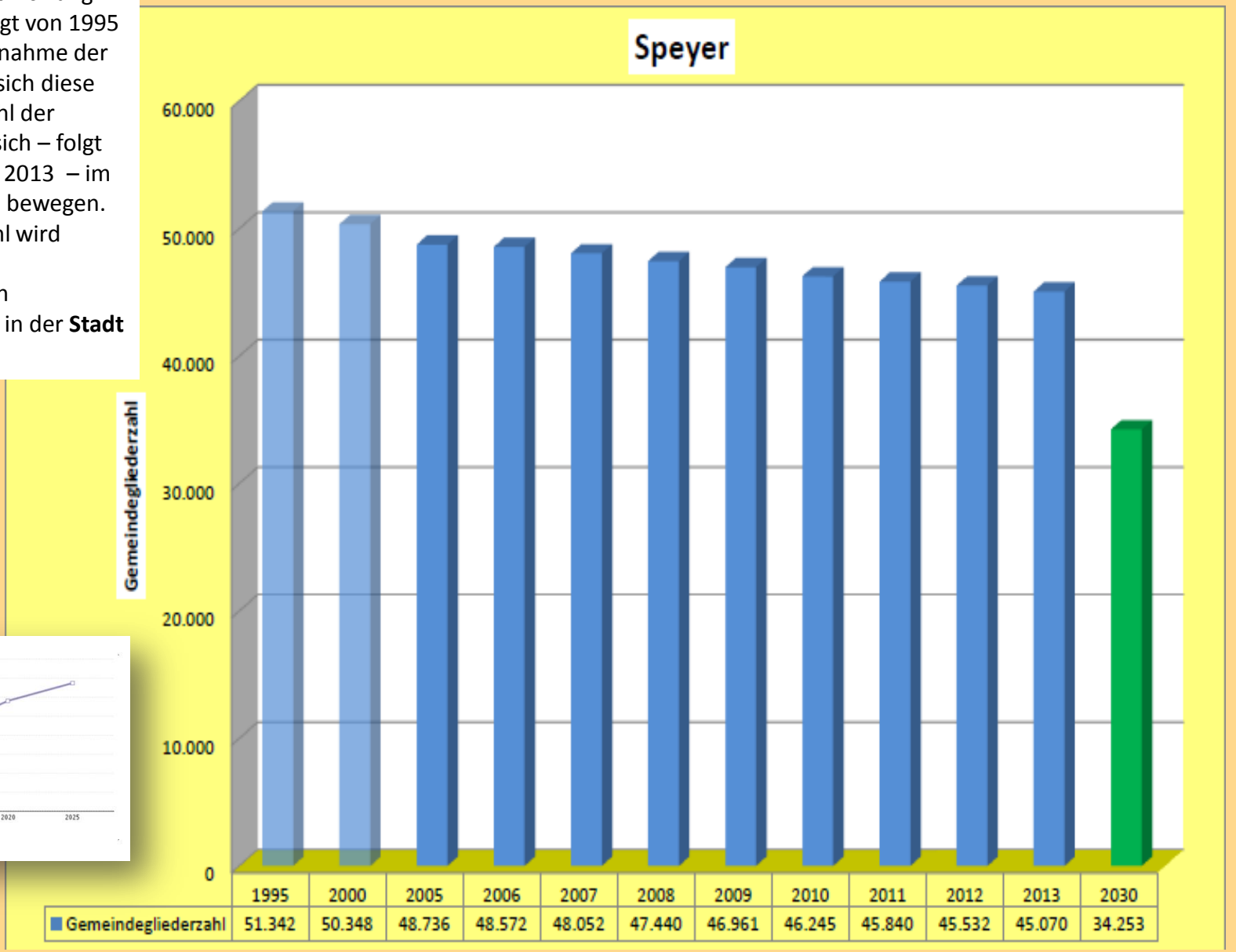
Evangelischer Bevölkerungsanteil:

Stadt Speyer hat 49.764 Einwohner (Stand 31.12.2012)

Ende 2009 waren **30,5 %** der Einwohner evangelisch.

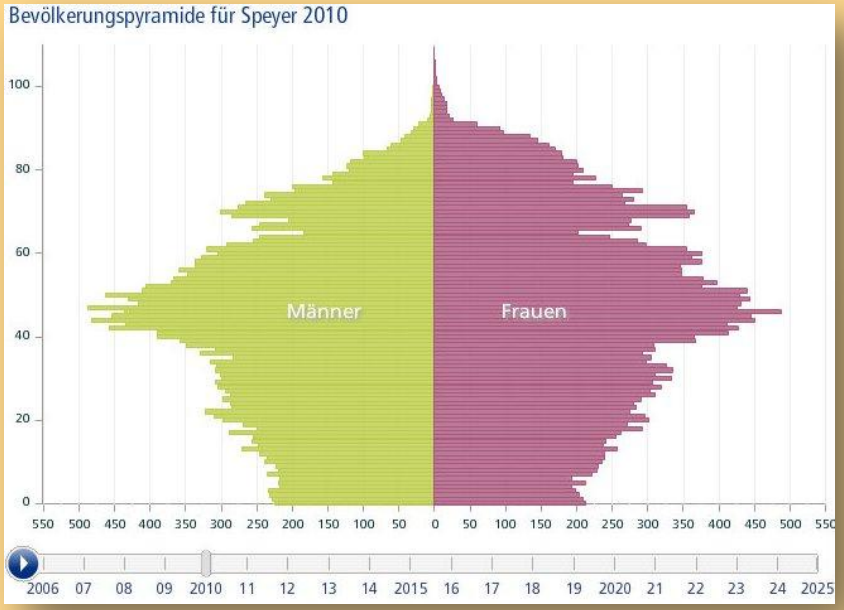
Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Speyer** zeigt von 1995 bis 2005 eine leichte Abnahme der Zahlen. Seit 2005 setzt sich diese Entwicklung fort. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 34.200 bewegen. Die Gemeindegliederzahl wird abnehmen trotz eines prognostizierten leichten Bevölkerungszuwachses in der **Stadt Speyer.**

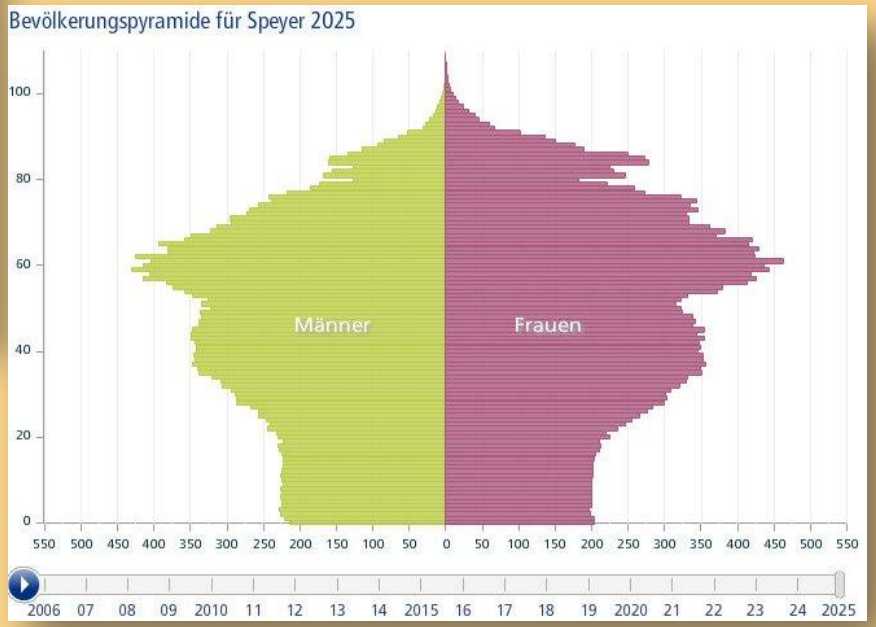




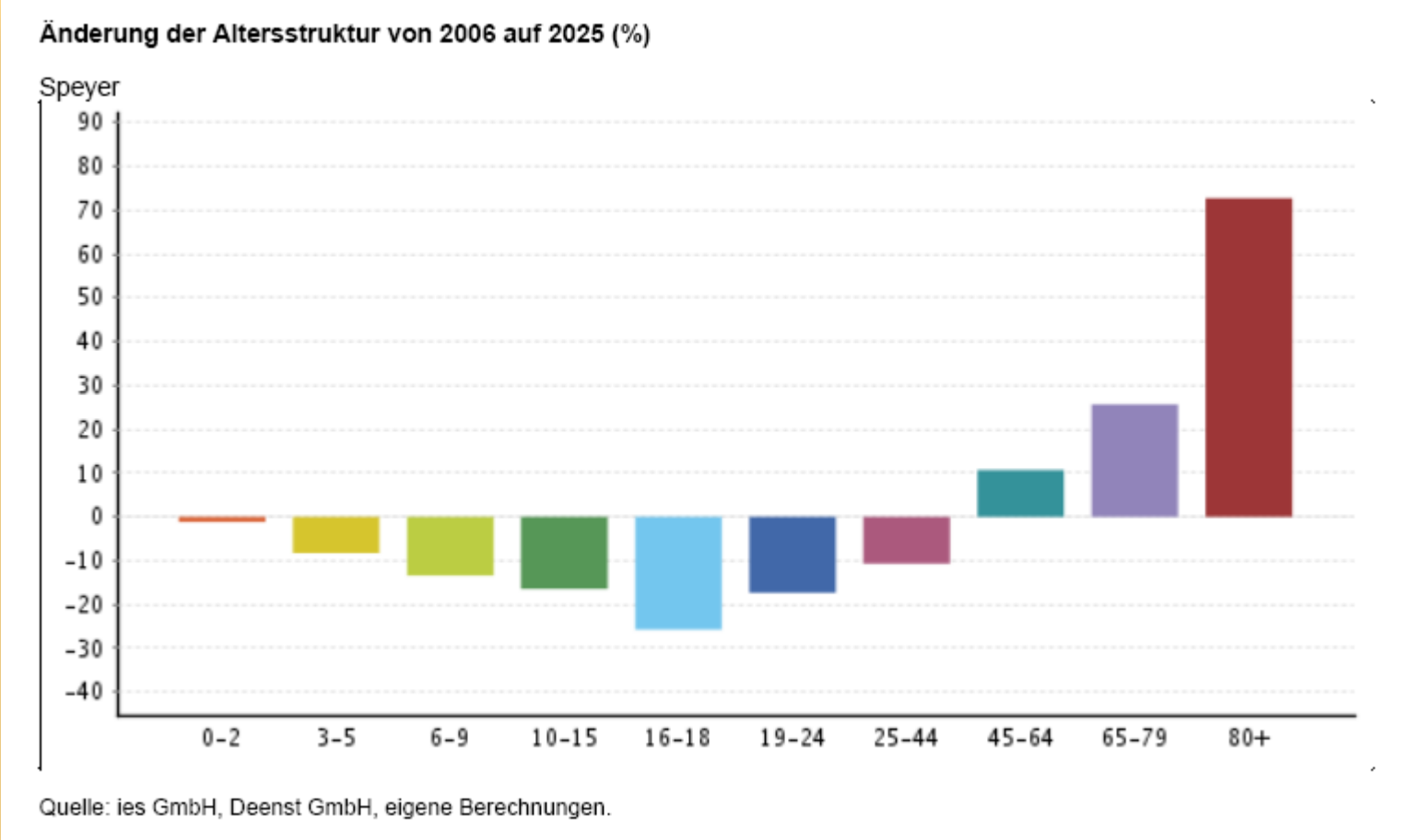
Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

Die Alterspyramide der **Stadt Speyer** wird sich bis ins Jahr 2025 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen wird in 15 Jahren um über 25 % zunehmen und ca. 9.220 betragen , die über 80 Jährigen steigen um über 73 % auf ca. 4.300.
Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 Jährigen um ca. 8 % auf ca. 4.240, der Anteil der 10-18 Jährigen um knapp 20 % auf 3.870.





Die prozentuale Entwicklung der Altersgruppen in der **Stadt Speyer**



Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

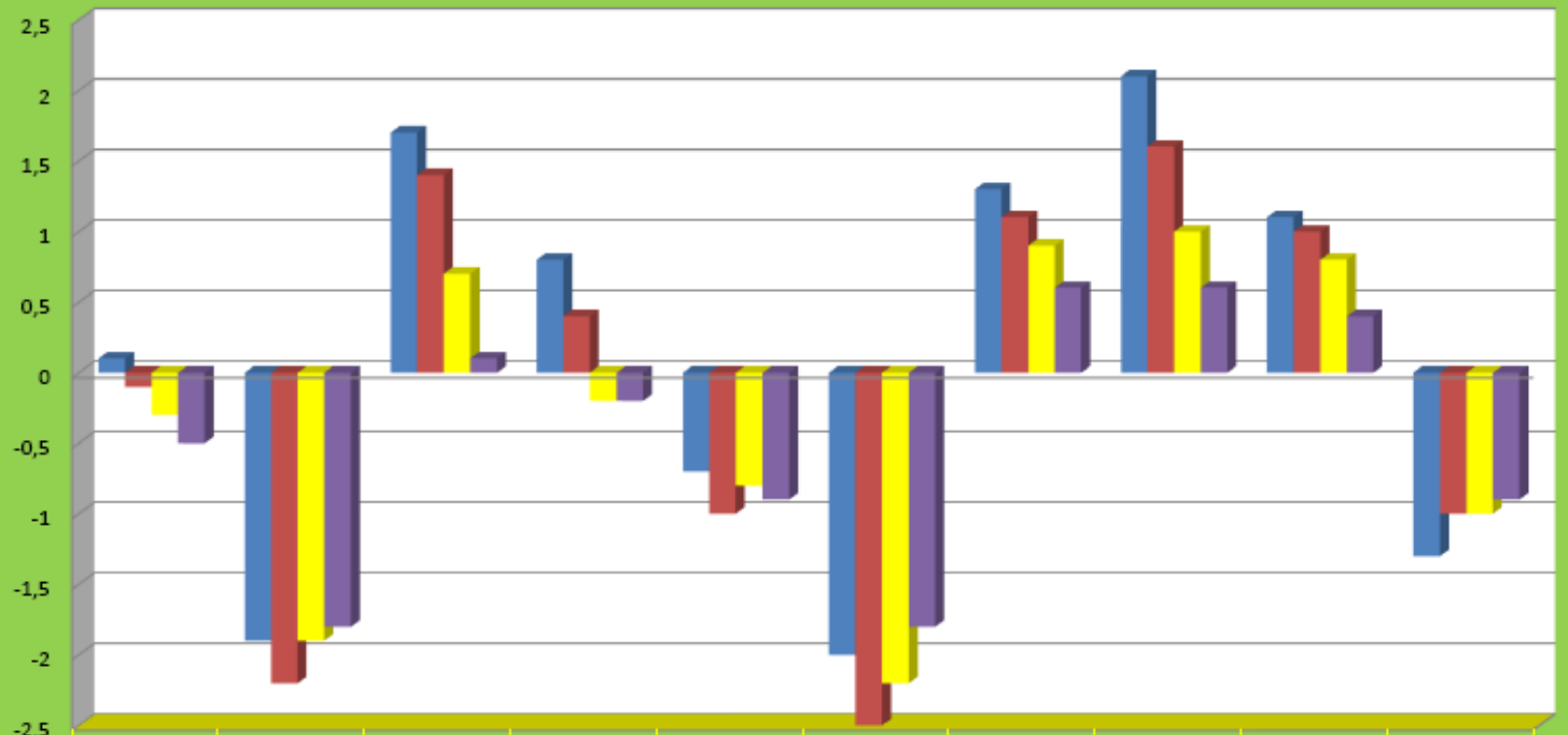
Kirchenbezirk Speyer - Entwicklung der Gemeindeglieder 1995 - 2013 (HWS)

	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Speyer	51.342	50.348	48.736	48.572	48.052	47.440	46.961	46.245	45.840	45.532	45.070
BOEHL	1.986	1.818	1.716	1.695	1.685	1.662	1.637	1.604	1.572	1.556	1.531
DANNSTADT	2.099	2.051	1.867	1.837	1.808	1.777	1.737	1.715	1.692	1.674	1.628
ASSENHEIM	632	606	578	568	555	522	503	483	492	479	467
HOCHDORF	297	306	322	315	305	355	363	370	382	372	372
DUDENHOFEN	1.377	1.353	1.376	1.375	1.400	1.388	1.376	1.373	1.372	1.385	1.411
HANHOFEN	397	451	556	580	558	563	555	553	550	559	566
HARTHAUSEN	510	571	582	619	628	617	636	623	620	619	636
FUSSGOENHEIM	1.356	1.304	1.194	1.195	1.187	1.166	1.157	1.134	1.116	1.103	1.063
SCHAUERNHEIM	977	895	842	839	810	805	787	774	762	749	743
IGGELHEIM 1	1.781	1.743	1.591	1.572	1.553	1.553	1.557	1.520	1.486	1.462	1.435
IGGELHEIM 2	1.756	1.711	1.660	1.640	1.606	1.609	1.585	1.558	1.526	1.493	1.473
LIMBURGERHOF 1	2.281	2.128	2.163	2.196	2.187	2.165	2.131	2.104	2.092	2.111	2.141
LIMBURGERHOF 2	1.864	1.809	1.683	1.689	1.669	1.657	1.617	1.592	1.554	1.513	1.473
MECHTERSHEIM	1.108	1.080	1.075	1.059	1.037	1.021	994	973	986	979	969
BERGHAUSEN	485	598	696	708	710	729	751	741	754	745	776
HEILIGENSTEIN	443	596	629	623	617	619	632	638	641	631	612
MUTTERSTADT 1	2.340	2.303	2.507	2.495	2.484	2.458	2.451	2.373	2.073	2.046	2.012
MUTTERSTADT 2	3.161	3.016	2.471	2.410	2.344	2.288	2.245	2.192	2.442	2.411	2.389
NEUHOFEN 1	1.744	1.639	1.544	1.525	1.489	1.464	1.410	1.373	1.388	1.396	1.385
NEUHOFEN 2	1.862	1.801	1.685	1.649	1.622	1.595	1.601	1.573	1.528	1.490	1.445
NEUHOFEN 3											
BINSHOF	9	6	3	3	3	4	4	4	4	4	4
OTTERSTADT	799	815	816	811	813	814	806	785	796	785	760
WALDSEE	1.035	1.200	1.173	1.163	1.186	1.201	1.202	1.220	1.232	1.247	1.245
SCHIFFERSTADT 1	2.196	2.306	2.348	2.412	2.416	2.455	2.468	2.481	2.493	2.566	2.550
SCHIFFERSTADT 2	1.783	1.707	1.625	1.621	1.567	1.566	1.559	1.521	1.507	1.516	1.503
SPEYER-DREIFALTIGKIRCHE	3.129	3.085	3.094	3.130	3.159	3.052	3.027	3.032	3.014	3.024	3.008
SP-GEDAECHTNISKIRCHE 1	1.481	1.581	1.584	1.552	1.536	1.501	1.502	1.464	1.457	1.429	1.420
SP-GEDAECHTNISKIRCHE 2	1.933	1.800	1.764	1.756	1.728	1.656	1.652	1.661	1.634	1.629	1.626
SPEYER-HEILIGGEISTKIRCHE	1.904	1.804	1.699								
SPEYER-AUFERSTEHUNGSKIRCHE				1.695	1.643	1.587	1.561	1.511	1.500	1.486	1.461
SP-NORD	3.553	3.471	3.348	3.315	3.267	3.183	3.100	3.023	2.966	2.939	2.928
SP-WEST 1+2	5.064	4.792	4.545	4.525	4.480	4.408	4.355	4.275	4.209	4.134	4.038

Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats Speyer seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen. Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum. Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

Bevölkerungsentwicklung in Orten/ Kommunalverbänden über 5000 Einwohner in Prozent



	Böhl-Iggelheim	Dannstadt-Schauernheim	Dudenhofen	Limburgerhof	Mutterstadt	Neuhofen	Römerberg	Schifferstadt	Speyer	Waldsee
2006-2010	0,1	-1,9	1,7	0,8	-0,7	-2	1,3	2,1	1,1	-1,3
2010-2015	-0,1	-2,2	1,4	0,4	-1	-2,5	1,1	1,6	1	-1
2015-2020	-0,3	-1,9	0,7	-0,2	-0,8	-2,2	0,9	1	0,8	-1
2020-2025	-0,5	-1,8	0,1	-0,2	-0,9	-1,8	0,6	0,6	0,4	-0,9

Dekanat Winnweiler

Evangelischer Bevölkerungsanteil:

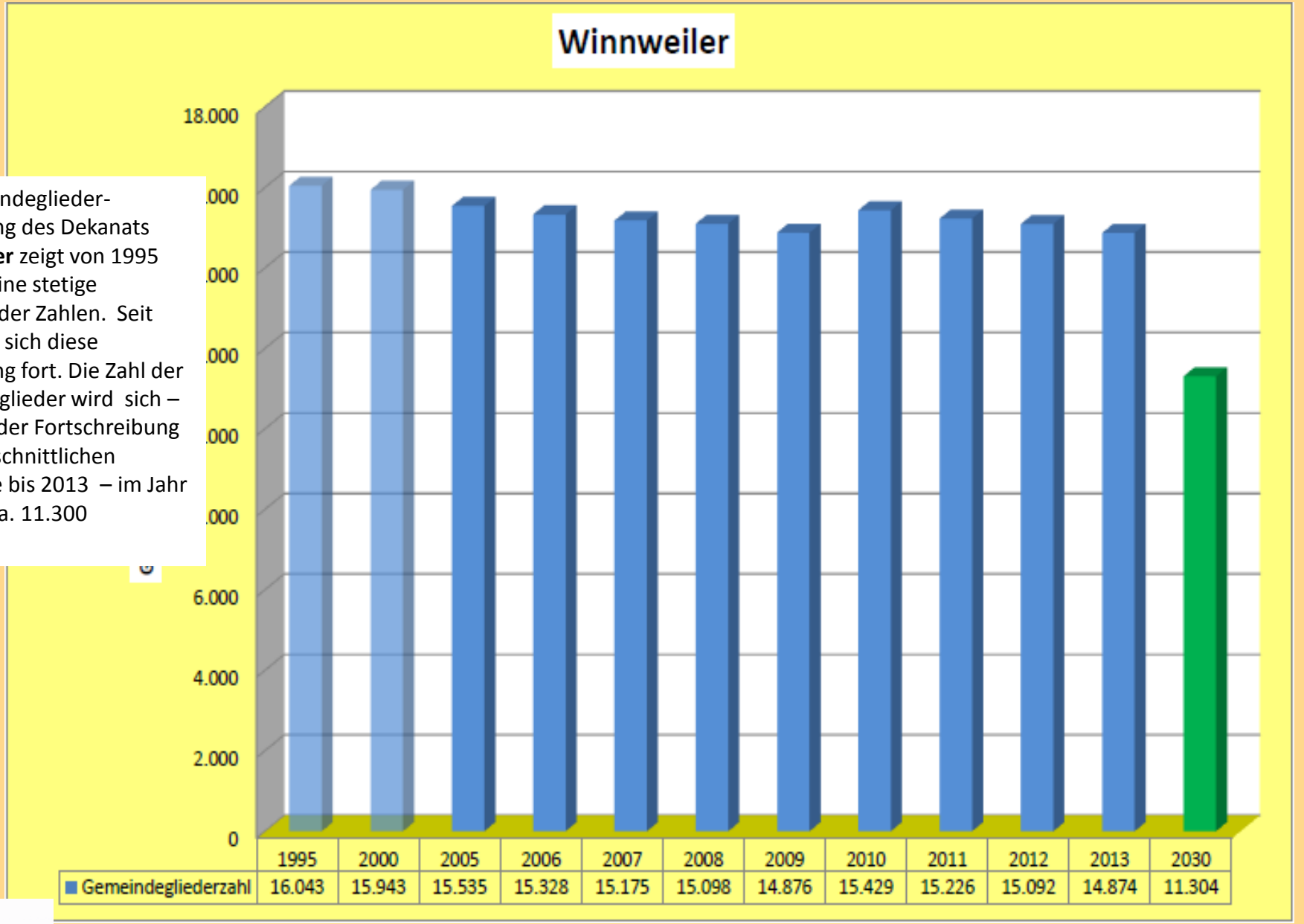
Die Stadt Winnweiler hat 4.709 Einwohner (Stand 31.12.2012)

Ende 2009 waren **53 %** der Einwohner evangelisch.

Die Verbandsgemeinde Winnweiler hat 13.197 Einwohner (Stand 31.12.2012)

Ende 2009 waren **43 %** der Einwohner evangelisch

Die Gemeindeglieder-entwicklung des Dekanats **Winnweiler** zeigt von 1995 bis 2005 eine stetige Abnahme der Zahlen. Seit 2005 setzt sich diese Entwicklung fort. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 11.300 bewegen.

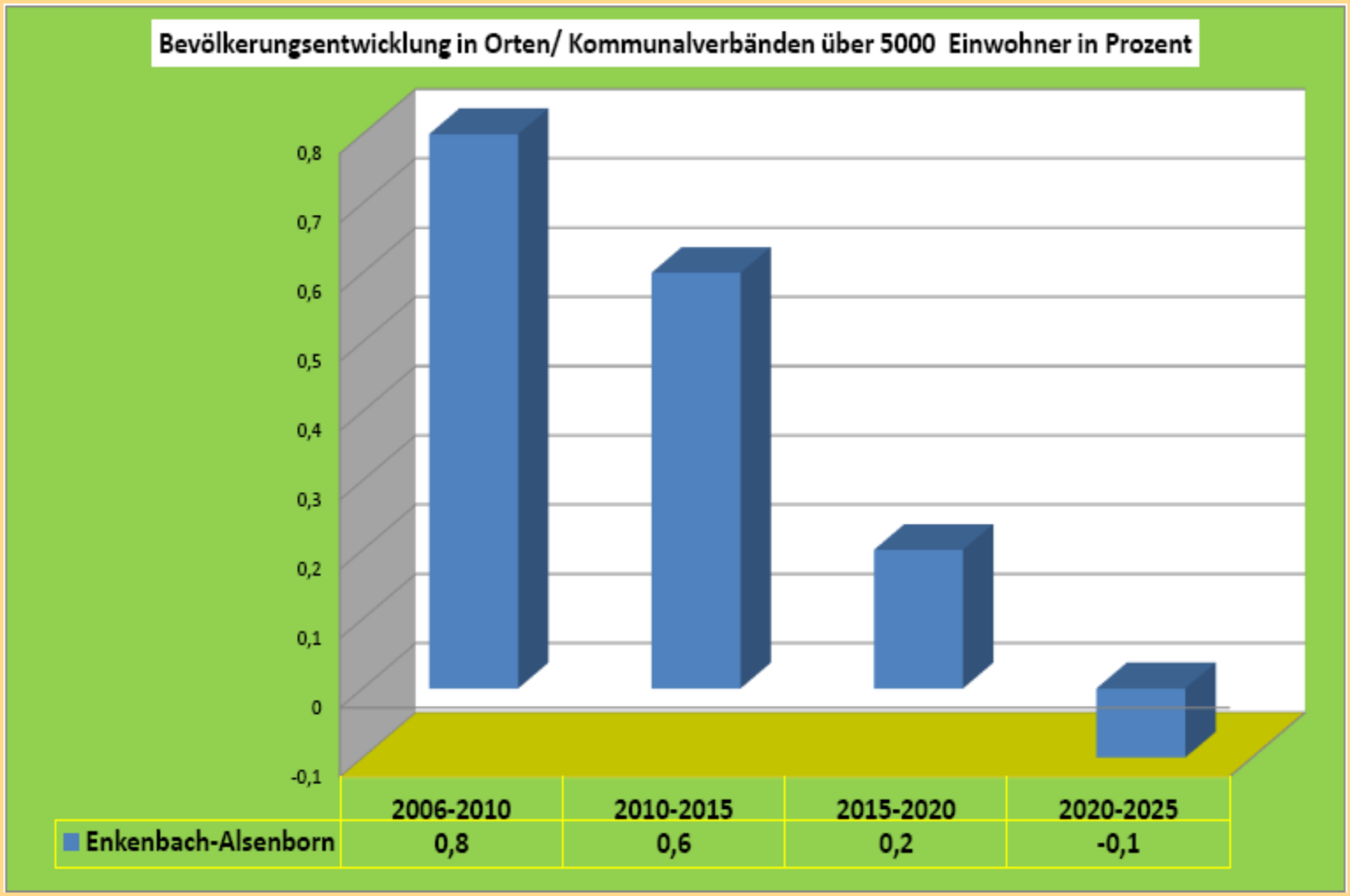


Kirchenbezirk Winnweiler Demographische Entwicklung 1995 - 2013(HWS)

	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
WINNWEILER	16.043	15.943	15.535	15.328	15.175	15.098	14.876	15.429	15.226	15.092	14.874
ALSENBORN	1.823	1.777	1.699	1.643	1.649	1.612	1.562	1.566	1.538	1.525	1.534
ENKENBACH	1.683	1.603	1.539	1.528	1.496	1.486	1.467	1.448	1.404	1.398	1.415
ALTENHOF	8	4	4	4	4	4	6	6	6	6	4
MEHLINGEN	1.770	1.827	1.796	1.770	1.739	1.714	1.682	1.640	1.625	1.648	1.600
GUNDERSWEILER	432	449	424	418	408	403	401	386	379	385	375
GEHRWEILER	314	304	256	260	259	251	254	249	249	247	239
IMSWEILER	317	306	274	271	267	271	257	256	255	249	236
HEILIGENMOSCHEL	466	471	484	475	465	468	446	426	425	414	400
SCHALLODENBACH	194	224	228	239	241	245	245	255	257	247	253
SCHNECKENHAUSEN	144	172	170	157	161	153	168	169	168	185	177
HOERINGEN	432	396	405	395	395	399	389	391	387	378	359
IMSBACH	538	473	464	470	460	456	460	431	421	420	406
FALKENSTEIN	59	69	77	80	80	83	82	84	80	72	59
ALSENBRUECK-LANGMEIL	584	527	485	484	468	464	447	448	450	469	469
MUENCHWEILER /ALSENZ	718	777	736	729	716	706	707	696	679	691	681
GONBACH	323	332	303	299	299	302	300	292	299	288	290
SEMBACH	638	590	562	542	532	527	530	525	515	519	505
ROHRBACH-WARTENBERG	271	269	286	278	277	272	258	257	256	243	241
BAALBORN	373	363	357	363	363	372	370	358	347	328	325
SIPPERSFELD	728	731	721	722	724	715	699	702	694	681	672
BREUNINGWEILER	288	267	250	250	254	265	258	244	247	253	244
NEUHEMSBACH	490	487	461	451	456	461	439	434	418	401	388
STEINBACH	551	567	555	541	541	539	521	503	506	510	498
BOERRSTADT	253	288	286	288	272	284	277	273	281	282	285
ROEDERHOF	23	17	12	12	11	11	15	12	14	13	12
WINNWEILER	1.795	1.852	1.886	1.858	1.848	1.840	1.858	1.816	1.788	1.725	1.699
LOHNSFELD	491	491	508	514	515	511	499	485	482	482	460
POTZBACH	169	142	148	138	130	132	128	126	125	121	127
SCHWEISWEILER	167	167	158	148	144	151	150	146	143	141	143
WAMBACHER HOF	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
DANNENFELS								576	555	552	535
BENNHAUSEN								97	95	93	97
JAKOBSWEILER								131	137	125	145

neu zugeordnet von Kirchenbezirk Kirchheimbolanden

Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats Winnweiler seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen. Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum. Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.


Bevölkerungsentwicklung in Orten/ Kommunalverbänden über 5000 Einwohner in Prozent
0,8
0,7
0,6
0,5
0,4
0,3
0,2
0,1
0
-0,1
2006-2010
2010-2015
2015-2020
2020-2025
Enkenbach-Alsenborn
0,8
0,6
0,2
-0,1

Dekanat Zweibrücken

Evangelischer Bevölkerungsanteil:

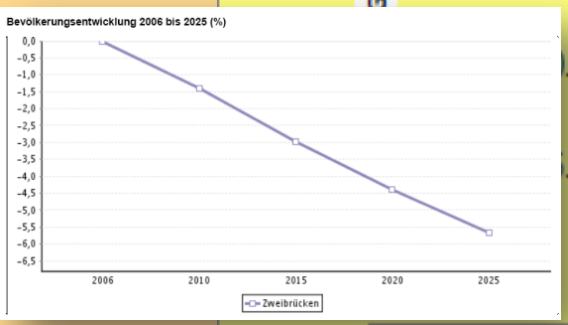
Die Stadt Zweibrücken hat 34.064 Einwohner (Stand 31.12.2012)

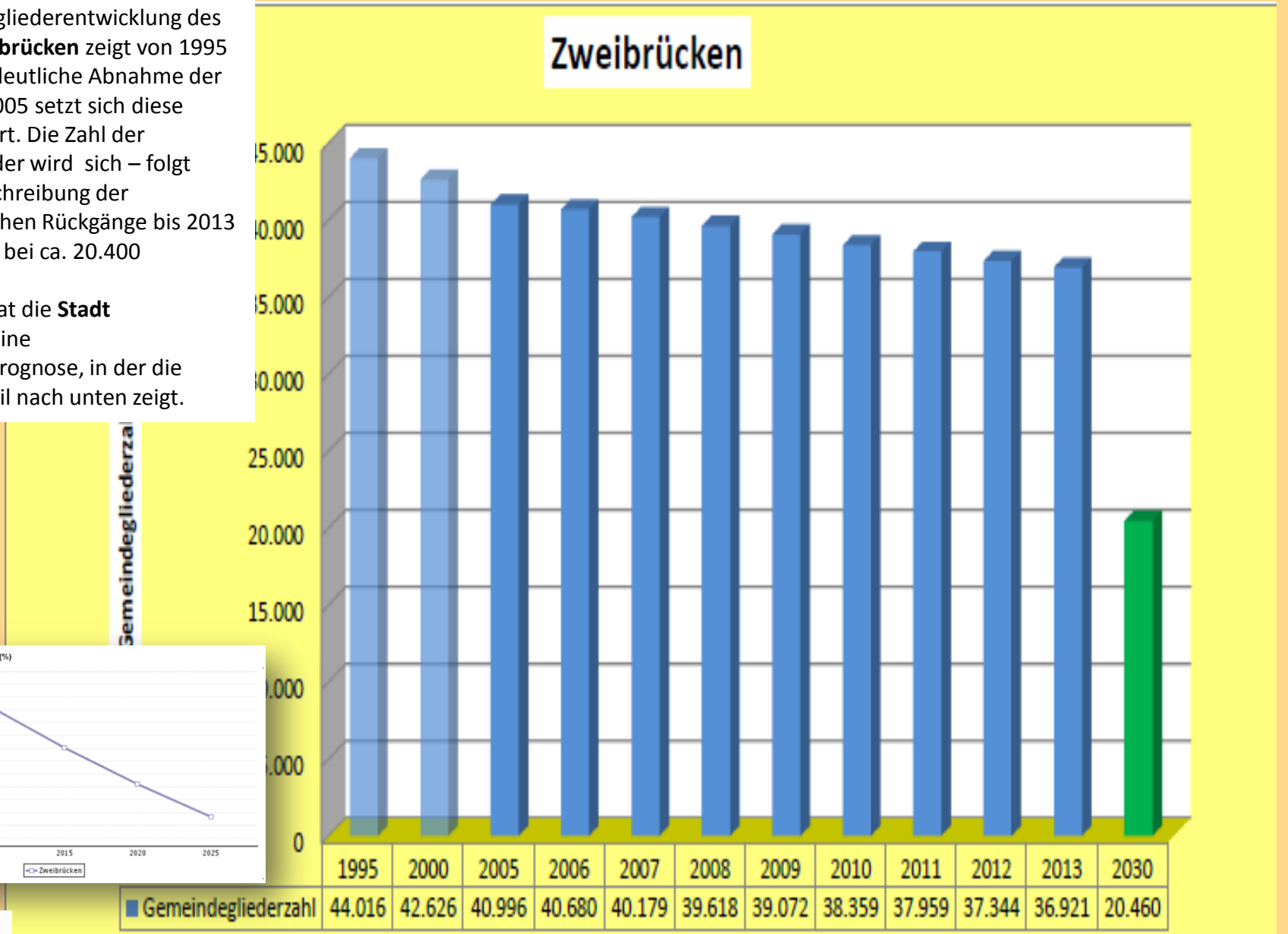
Ende 2009 waren **56 %** der Einwohner evangelisch.

Die Stadt Blieskastel hat 21.022 Einwohner (Stand 31.12.2012)

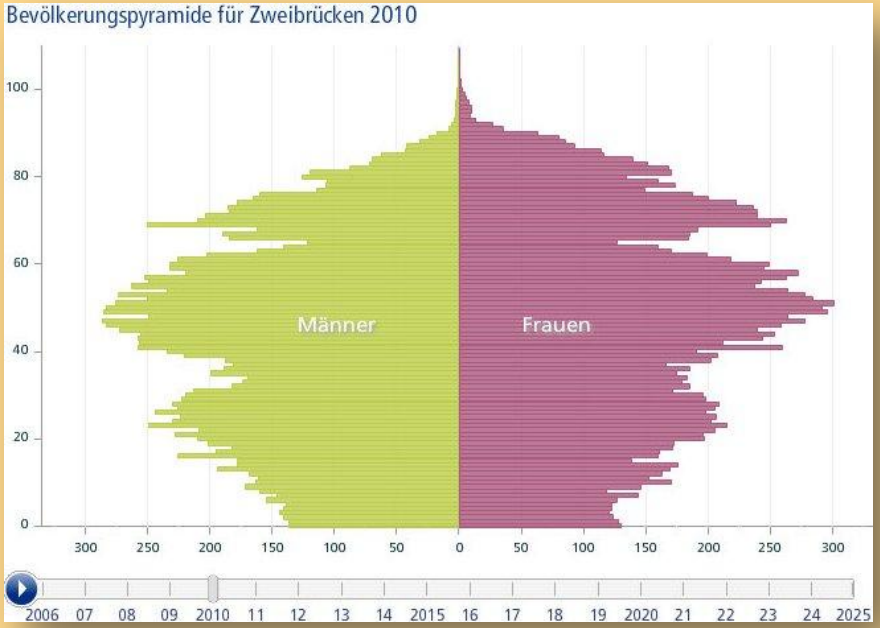
Ende 2009 waren **18 %** der Einwohner evangelisch.

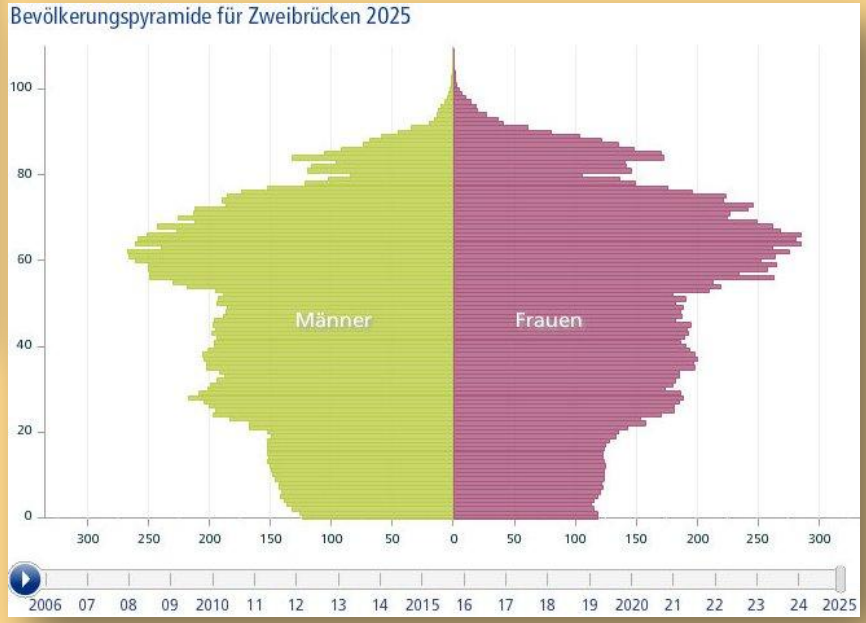
Die Gemeindegliederentwicklung des Dekanats **Zweibrücken** zeigt von 1995 bis 2005 eine deutliche Abnahme der Zahlen. Seit 2005 setzt sich diese Entwicklung fort. Die Zahl der Gemeindeglieder wird sich – folgt man der Fortschreibung der durchschnittlichen Rückgänge bis 2013 – im Jahr 2030 bei ca. 20.400 bewegen.
Parallel dazu hat die **Stadt Zweibrücken** eine Bevölkerungsprognose, in der die Trendkurve steil nach unten zeigt.



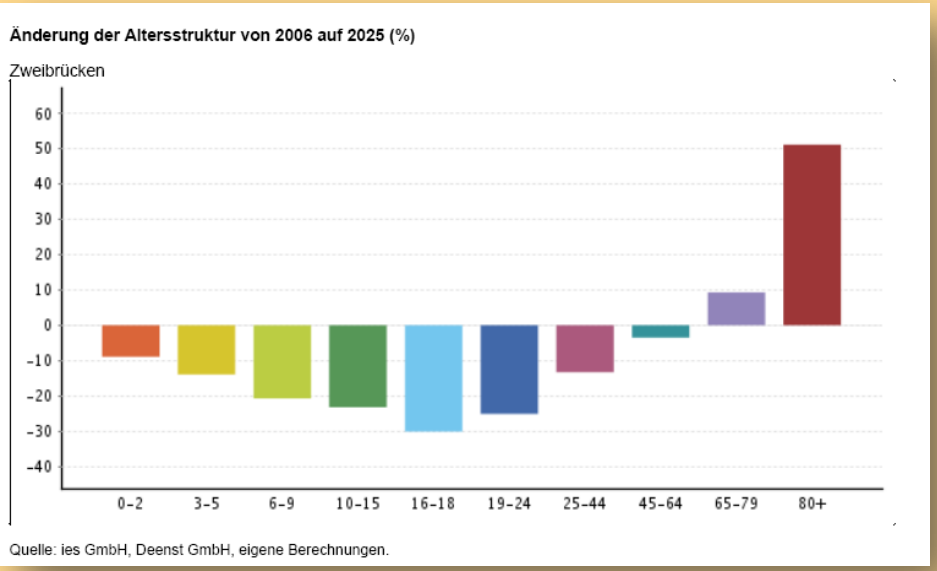


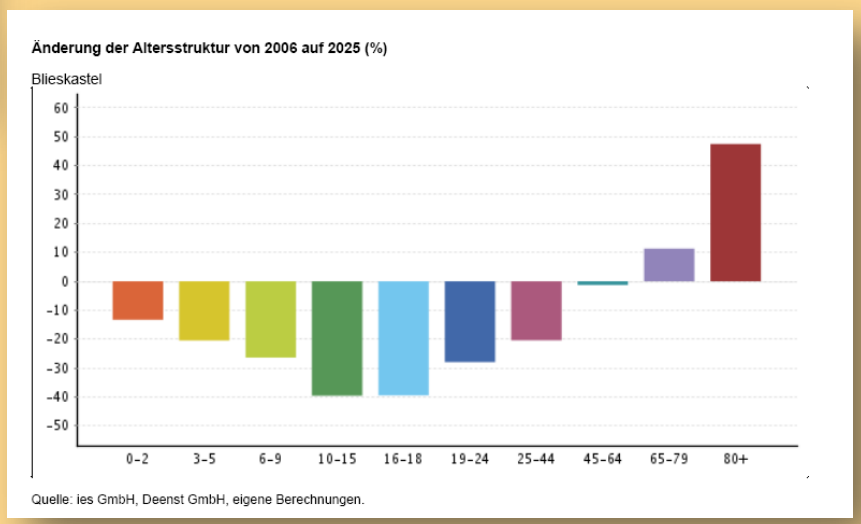
Die Alterspyramide der **Stadt Zweibrücken** wird sich bis ins Jahr 2025 erheblich verändern. Der Anteil der 65-80 Jährigen wird in 15 Jahren um über 9 % zunehmen und ca. 6.340 betragen , die über 80 Jährigen steigen um über 5 3% auf ca. 2.830.
Gleichzeitig sinkt der Anteil der 0-10 Jährigen um ca. 15 % auf ca. 2.500, der Anteil der 10-18 Jährigen um knapp 26 % ebenfalls auf ca. 2.500.



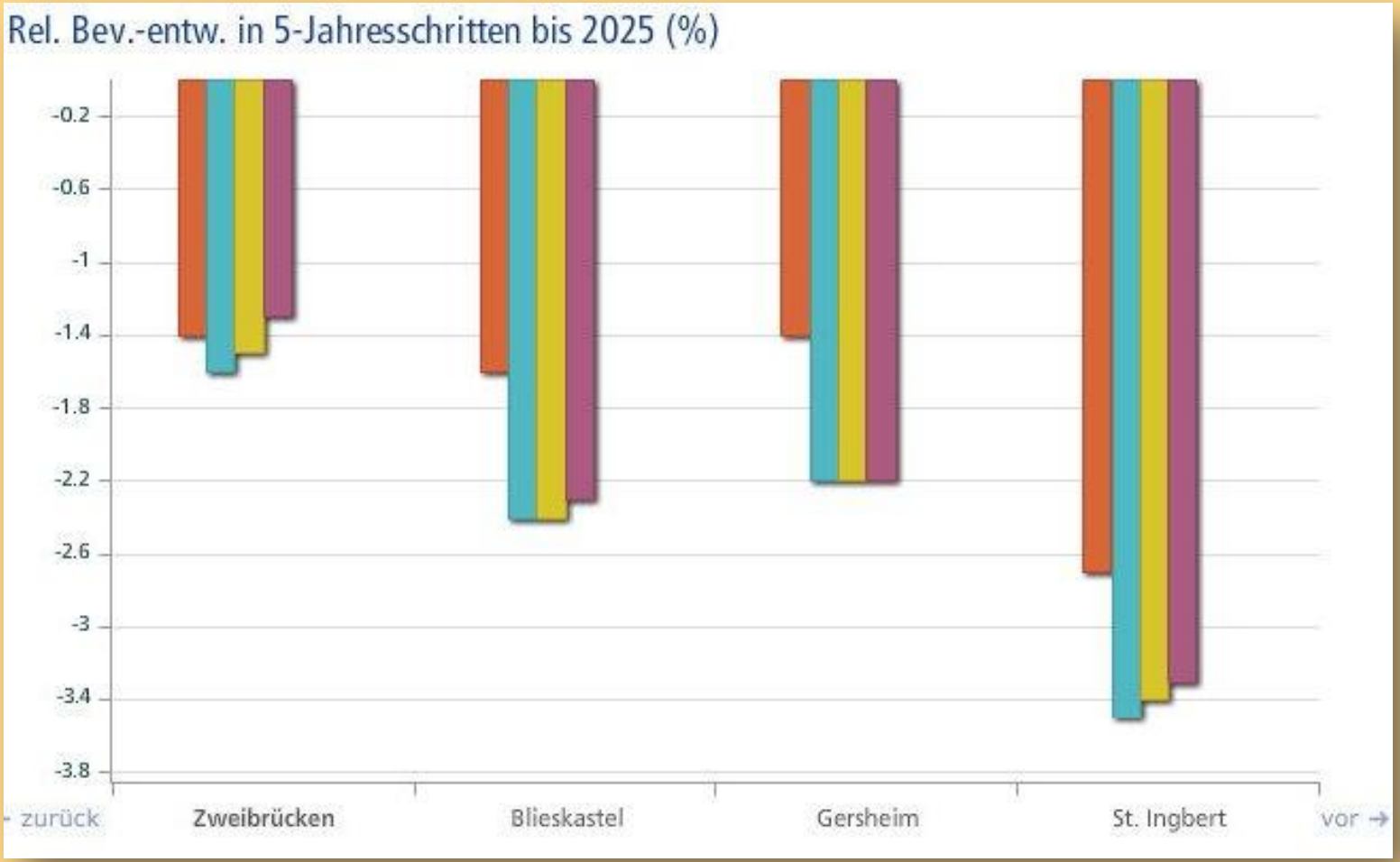


Die prozentuale Entwicklung der Altersgruppen in der **Stadt Zweibrücken** und **der Stadt Blieskastel**





Die prozentuale Entwicklung der Altersgruppen in den 4 größten kommunalen Größen des Dekanates Zweibrücken



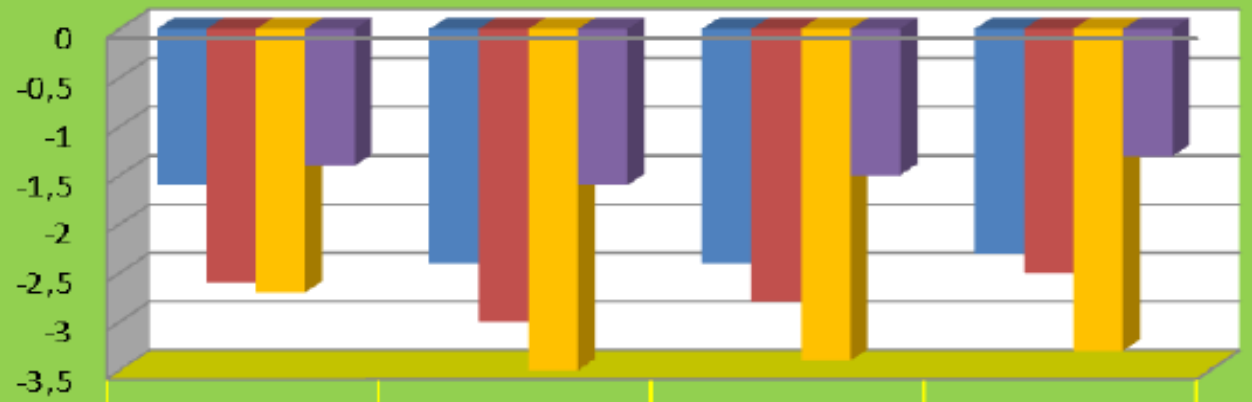
Kirchenbezirk Zweibrücken - Entwicklung der Gemeindeglieder 1995 - 2013 (HWS)

	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
ZWEIBRÜCKEN	44.016	42.626	40.996	40.680	40.179	39.618	39.072	38.359	37.959	37.344	36.921
Rheinland-Pfalz	*27.799*	26.823	25.637	25.386	25.104	24.690	24.301	23.894	23.575	23.205	22.857
Saarland	*16.217*	15.803	15.359	15.294	15.075	14.982	14.771	14.465	14.384	14.139	14.064
BLIESKASTEL	1.210	1.237	1.306	1.286	1.274	1.246	1.233	1.229	1.188	1.176	1.192
BALLWEILER	142	139	144	139	138	142	137	148	145	145	140
BIESINGEN	65	87	112	109	110	111	111	110	112	115	108
BLICKWEILER	179	243	221	227	232	227	226	218	210	200	204
AßWEILER	140	143	152	147	139	144	143	145	144	137	138
BIERBACH	660	623	567	555	559	550	555	530	528	508	498
BREITFURT	894	847	757	753	744	747	747	718	710	693	693
BÖCKWEILER	239	229	229	221	210	207	207	201	196	199	197
ALTHEIM	59	75	62	60	68	69	71	75	74	73	76
NEUALTHEIM (Pinningen)	18	29	27	22	24	24	21	21	23	24	29
CONTWIG	1.416	1.425	1.392	1.411	1.413	1.387	1.379	1.340	1.327	1.333	1.337
HEIDELBINGER HOF	16	23	18	19	21	19	20	18	16	16	18
STAMBACH	397	363	391	401	388	393	390	388	390	387	389
EINOED	1.581	1.504	1.453	1.417	1.370	1.352	1.327	1.318	1.331	1.307	1.284
NONNENBUSCH	6	6	4	4	5	4	4	4	4	3	3
ENSHEIM	541	466	498	517	536	543	504	455	482	488	485
HABKIRCHEN	72	71	81	82	87	78	88	87	85	91	85
WITTERSHEIM	58	61	75	76	74	73	66	60	63	66	66
BLIESM.-BOLCHEN	183	174	186	197	207	202	209	205	212	208	214
BEBELSHEIM	91	77	76	73	76	75	76	75	75	74	79
ERFW.-EHLINGEN	158	165	164	162	160	153	160	146	144	140	140
HECKENDAHLHEIM	156	150	155	154	158	158	158	153	155	154	150
OMMERSHEIM	278	260	267	262	265	270	271	257	262	253	252
ORMESHEIM	478	457	447	439	448	437	435	423	433	426	418
ESCHRINGEN	274	252	248	247	241	239	246	235	232	227	237
GROSSTEINHAUSEN	351	369	352	344	339	339	334	333	321	312	289
BOTTENBACH	500	526	522	510	502	498	484	473	477	468	443
HOEFE	1	3	0								3
KLEINSTEINHAUSEN	378	346	344	351	343	335	321	324	316	313	290
RIEDELBERG	115	126	120	123	122	122	118	118	116	103	106
HORNBACH	1.073	1.075	1.042	1.023	1.014	977	969	974	958	929	934
MAUSCHBACH	167	199	183	185	192	194	196	190	192	190	188
DIETRICHINGEN	222	228	210	211	210	206	211	216	207	206	206
BRENSCHELBACH	365	352	346	340	337	322	321	331	333	326	315
MIMBACH	701	646	606	588	574	565	579	565	552	547	545
WEBENHEIM	734	723	700	700	671	686	665	639	639	626	620
MITTELBACH	1.039	996	927	894	874	851	830	811	819	815	800
EICHENHOF	10	10	10	9	8	9	9	6	6	6	5
WATTWEILER	545	565	490	484	482	467	463	459	451	440	430

OBERAUERBACH	843	790	772	751	749	715	712	704	684	670	641
BATTWEILER	594	560	542	540	538	514	509	497	495	482	479
STOCKBORNER HOF	18	18	15	16	17	17	18	18	19	21	19
RIESCHWEILER	1.148	1.044	991	992	977	954	943	959	957	924	912
MASSWEILER	389	406	380	373	371	361	361	353	349	355	355
REIFENBERG	124	143	158	152	142	156	148	148	152	153	151
RIMSCHWEILER	1.122	1.026	1.033	1.053	1.054	1.033	1.024	1.013	1.012	984	975
ALTHORNBACH	533	539	551	537	546	527	527	504	498	493	475
WALSHEIM	416	381	393	379	375	371	362	357	349	343	328
MEDELSHEIM	46	55	57	59	62	62	59	58	64	61	62
NIEDERGAILB.	46	54	53	52	54	57	63	57	58	58	60
PEPPENKUM	39	47	45	45	49	48	46	49	38	40	39
REINHEIM	78	84	105	102	98	101	92	93	91	91	89
SEYWEILER	16	15	9	10	8	8	8	8	9	8	8
UTWEILER	9	6	14	15	16	15	14	13	10	10	9
GERSHEIM	211	246	244	245	242	262	263	250	240	232	236
BLIESDAHLHEIM	140	147	156	147	144	150	149	149	141	138	136
HERBITZHEIM	157	134	140	142	137	139	135	136	131	127	132
RUBENHEIM	65	66	68	68	64	66	62	61	59	59	59
WOLFERSHEIM	401	387	354	346	341	334	328	324	315	304	285
WINTERBACH	361	362	376	367	363	361	353	346	339	337	329
BIEDERSHAUSEN	118	110	102	101	99	97	98	101	97	91	90
OELMUEHLE	3	3	2	2	2	1	1	2	1	1	1
ZW-ERNSTWEILER	1.327	1.217	1.122	1.115	1.097	1.081	1.073	1.068	1.023	1.004	969
BUBENHAUSEN	1.506	1.428	1.396	1.382	1.353	1.352	1.343	1.326	1.280	1.247	1.223
ZW-IXHEIM	1.934	2.151	2.140	2.077	2.065	2.040	2.027	1.978	1.932	1.958	1.923
ZW - MITTE 1	1.350	1.288	1.254	1.236	1.260	1.245	1.193	1.166	1.156	1.135	1.112
ZW - MITTE 2	2.476	2.245	2.192	2.201	2.199	2.166	2.108	2.092	2.076	2.064	2.088
ZW - MITTE 3	2.542	2.335	2.098	2.128	2.066	2.030	1.987	1.927	1.877	1.802	1.789
ZW - MITTE 4	2.423	2.387	2.170	2.065	2.012	1.998	1.968	1.919	1.929	1.880	1.842
ZW-NIEDERAUERBACH	2.752	2.511	2.338	2.329	2.281	2.241	2.172	2.111	2.091	2.079	2.043
ST. INGBERT-NORD	2.713	2.572	2.427	2.476	2.452	2.413	2.393	2.343	2.322	2.286	2.264
ST. INGBERT-SÜD	2.407	2.424	2.240	2.268	2.160	2.123	2.090	2.073	2.083	2.034	2.043
SCHNAPPACH	197	175	175	167	171	159	150	149	144	143	149

Die Gemeindegliederentwicklung der einzelnen Kirchengemeinden des Dekanats Zweibrücken seit 1995 spiegelt die Entwicklung der Zahlen. Die rot unterlegten Zellen markieren einen Rückgang der Zahlen im Vergleich zum vorherigen Zeitraum. Grüne Zellen markieren einen Zuwachs.

Bevölkerungsentwicklung in Orten/ Kommunalverbänden über 5000 Einwohner in Prozent



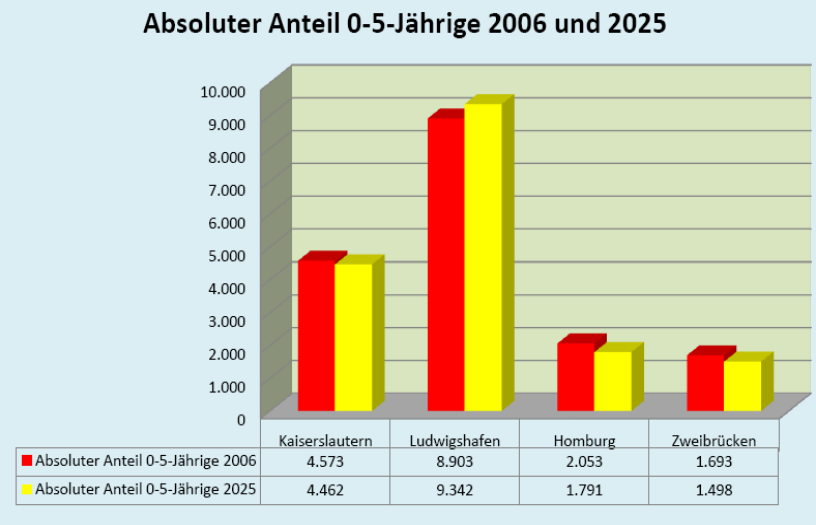
	2006-2010	2010-2015	2015-2020	2020-2025
Blieskastel	-1,6	-2,4	-2,4	-2,3
Contwig	-2,6	-3	-2,8	-2,5
St.Ingbert	-2,7	-3,5	-3,4	-3,3
Zweibrücken	-1,4	-1,6	-1,5	-1,3

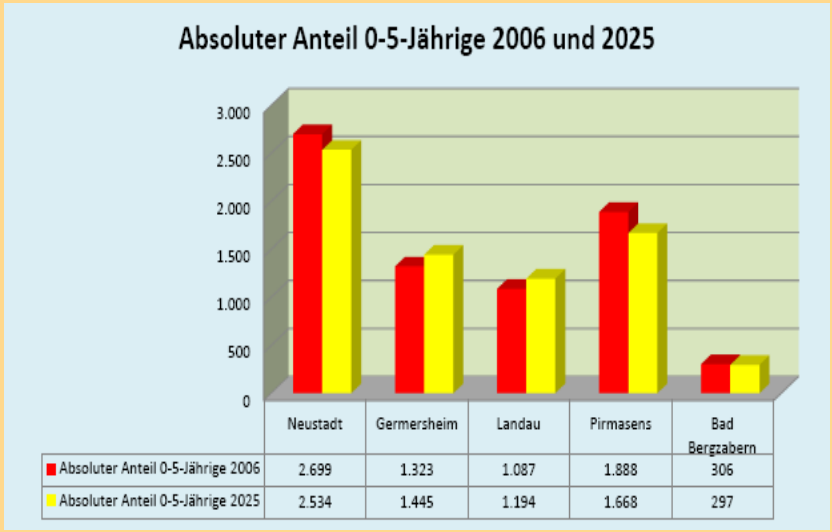
Ausgewählte Dekanatsstandorte im Indikatoren – Vergleich*

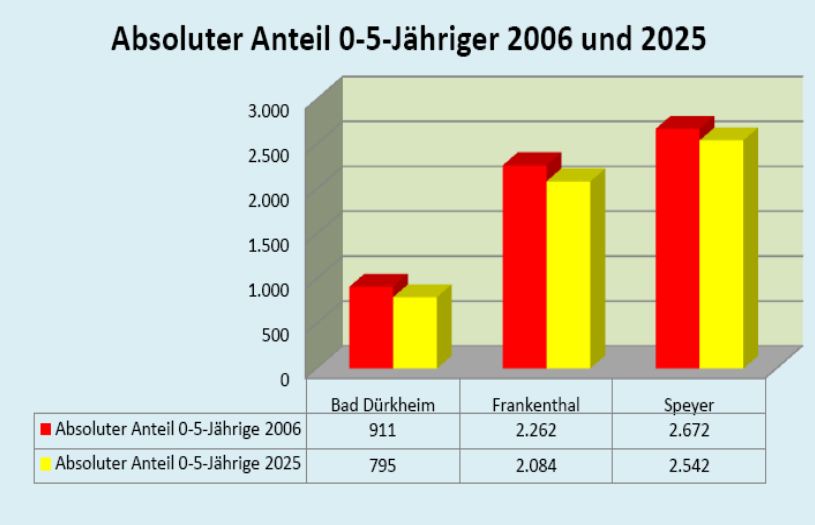
* Es liegen Daten vor zu folgenden Dekanatsstandorten:

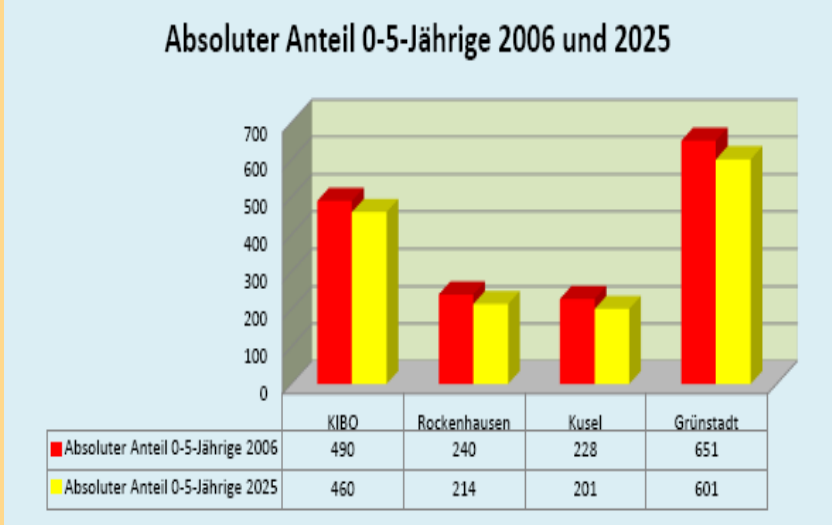
Bad Bergzabern	Kusel
Bad Dürkheim	Landau
Frankenthal	Ludwigshafen
Germersheim	Neustadt
Grünstadt	Pirmasens
Homburg	Rockenhausen
Kaiserslautern	Speyer
Kirchheimbolanden	Zweibrücken

Vergleich Kinder im Kindergartenalter 2006 und 2025



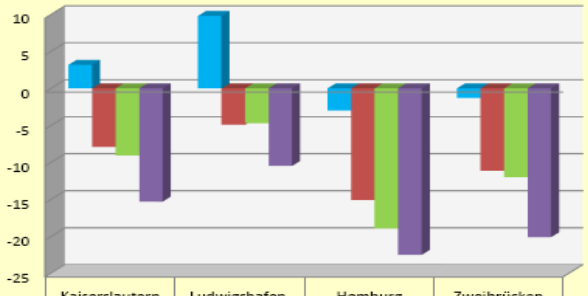






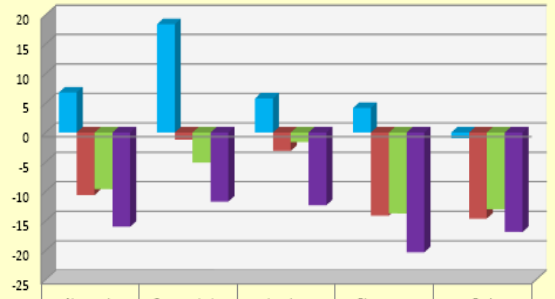
Vergleich potentiell Erwerbstätige 2006-2025

Relative Entwicklung 19-64-Jährige in 5-Jahresschritten bis 2025



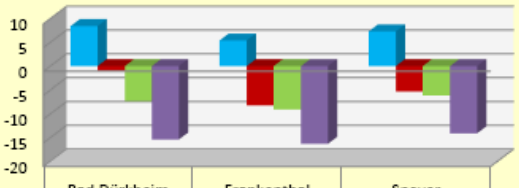
	Kaiserslautern	Ludwigshafen	Homburg	Zweibrücken
Relative Entwicklung 19-64-Jährige 2006 bis 2010	3,2	9,8	-3	-1,3
Relative Entwicklung 19-64-Jährige 2010 bis 2015	-7,9	-4,9	-15,1	-11,1
Relative Entwicklung 19-64-Jährige 2015 bis 2020	-9,1	-4,7	-18,9	-12
Relative Entwicklung 19-64-Jährige 2020 bis 2025	-15,3	-10,5	-22,5	-20,1

Relative Entwicklung 19-64-Jährige in 5-Jahresschritten bis 2025



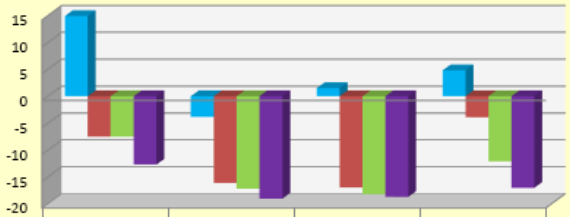
	Neustadt	Germersheim	Landau	Pirmasens	Bad Bergzabern
Relative Entwicklung 19-64-Jährige 2006 bis 2010	6,8	18,4	5,8	4,2	-1
Relative Entwicklung 19-64-Jährige 2010 bis 2015	-10,6	-1,2	-3,1	-14,1	-14,6
Relative Entwicklung 19-64-Jährige 2015 bis 2020	-9,6	-5,1	-1,6	-13,7	-13
Relative Entwicklung 19-64-Jährige 2020 bis 2025	-16	-11,7	-12,3	-20,3	-16,9

Relative Entwicklung 19-64-Jährige in 5-Jahresschritten bis 2025



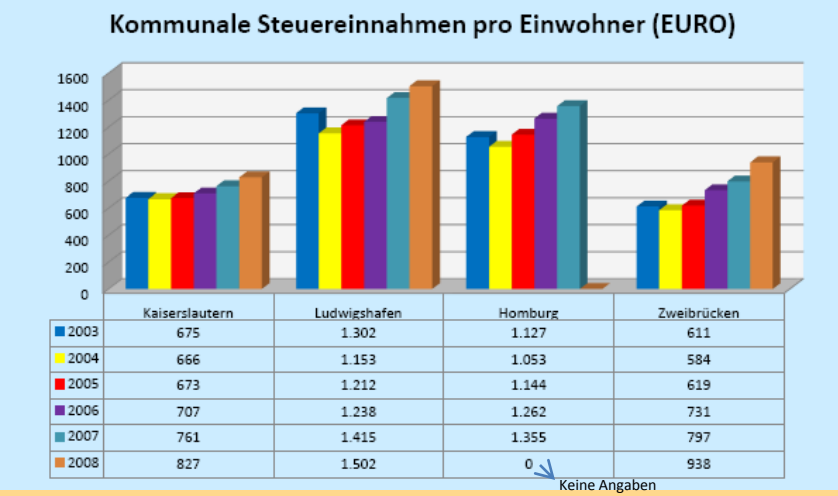
	Bad Dürkheim	Frankenthal	Speyer
Relative Entwicklung 19-64-Jährige 2006 bis 2010	8,4	5,4	7,3
Relative Entwicklung 19-64-Jährige 2010 bis 2015	-0,9	-8,2	-5,3
Relative Entwicklung 19-64-Jährige 2015 bis 2020	-7,3	-9,1	-6,1
Relative Entwicklung 19-64-Jährige 2020 bis 2025	-15,4	-16,3	-14,1

Relative Entwicklung 19-64-Jährige in 5-Jahresschritten bis 2025

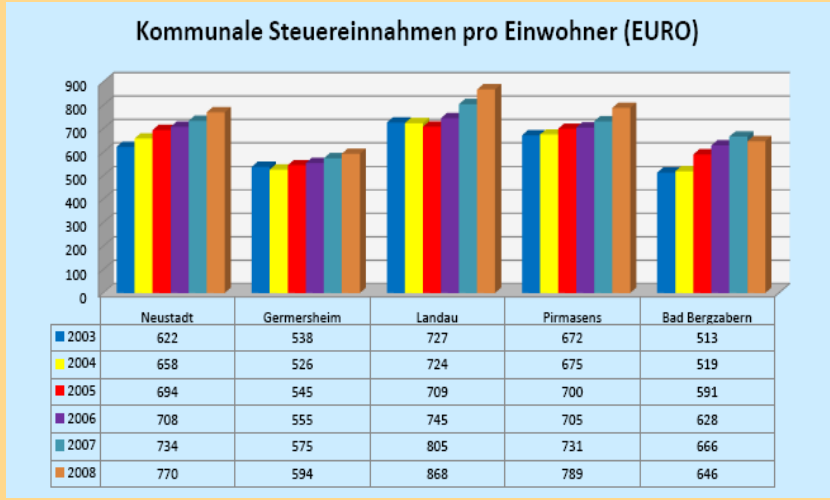


	KIBO	Rockenhausen	Kusel	Grünstadt
Relative Entwicklung 19-64-Jährige 2006 bis 2010	14,9	-3,8	1,5	4,8
Relative Entwicklung 19-64-Jährige 2010 bis 2015	-7,5	-16,1	-16,9	-3,9
Relative Entwicklung 19-64-Jährige 2015 bis 2020	-7,5	-17,2	-18,2	-12,1
Relative Entwicklung 19-64-Jährige 2020 bis 2025	-12,7	-19	-18,7	-17

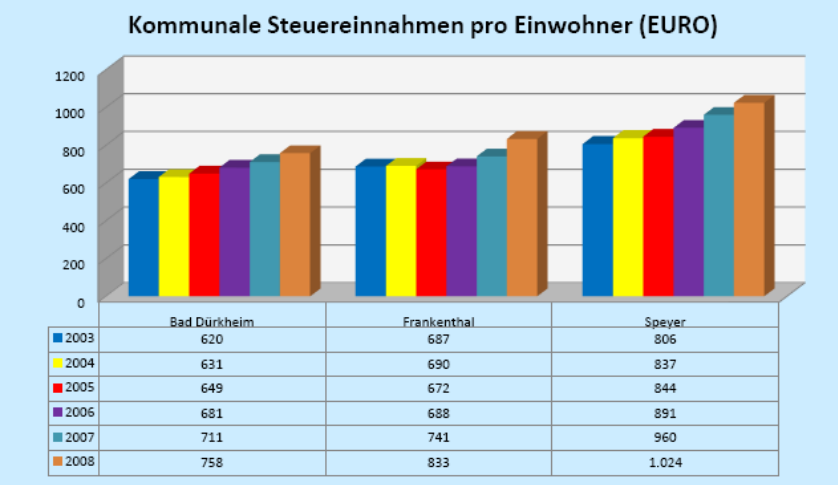
Vergleich kommunale Steuereinnahmen pro Einwohner 2003-2008 (vor der Finanzkrise)



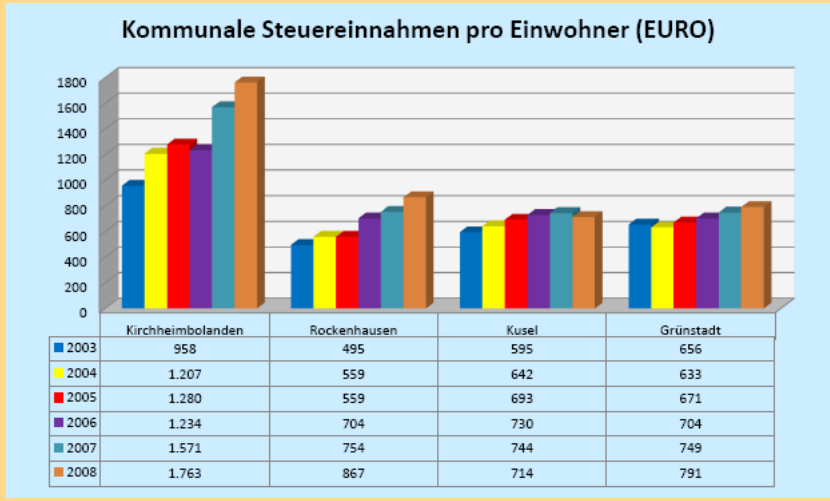
	Kaiserslautern	Ludwigshafen	Homburg	Zweibrücken
2003	675	1.302	1.127	611
2004	666	1.153	1.053	584
2005	673	1.212	1.144	619
2006	707	1.238	1.262	731
2007	761	1.415	1.355	797
2008	827	1.502	0	938



	Neustadt	Germersheim	Landau	Pirmasens	Bad Bergzabern
2003	622	538	727	672	513
2004	658	526	724	675	519
2005	694	545	709	700	591
2006	708	555	745	705	628
2007	734	575	805	731	666
2008	770	594	868	789	646

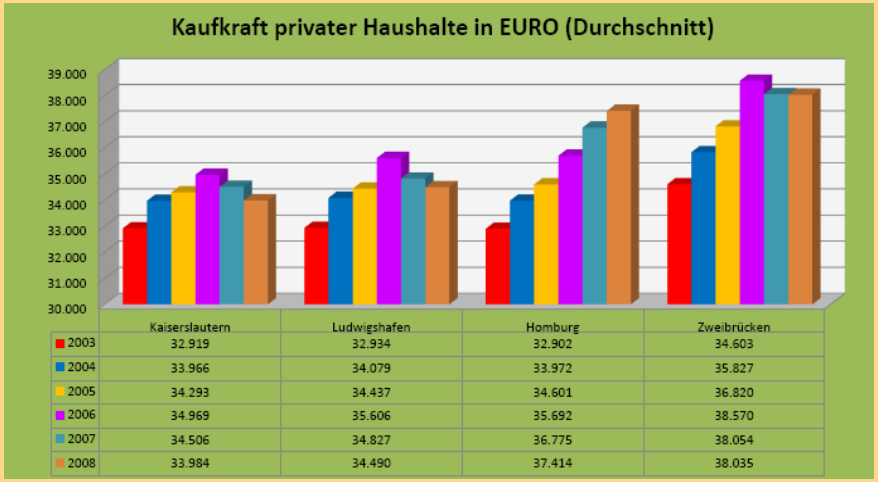


	Bad Dürkheim	Frankenthal	Speyer
2003	620	687	806
2004	631	690	837
2005	649	672	844
2006	681	688	891
2007	711	741	960
2008	758	833	1.024

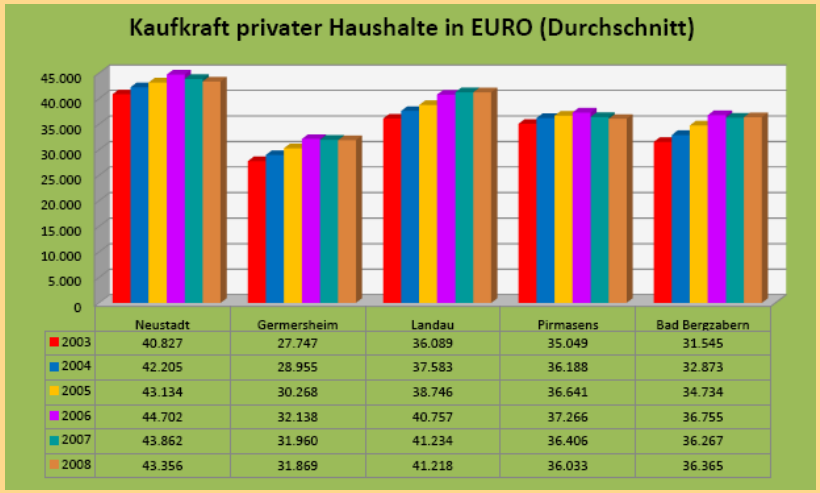


	Kirchheimbolanden	Rockenhausen	Kusel	Grünstadt
2003	958	495	595	656
2004	1.207	559	642	633
2005	1.280	559	693	671
2006	1.234	704	730	704
2007	1.571	754	744	749
2008	1.763	867	714	791

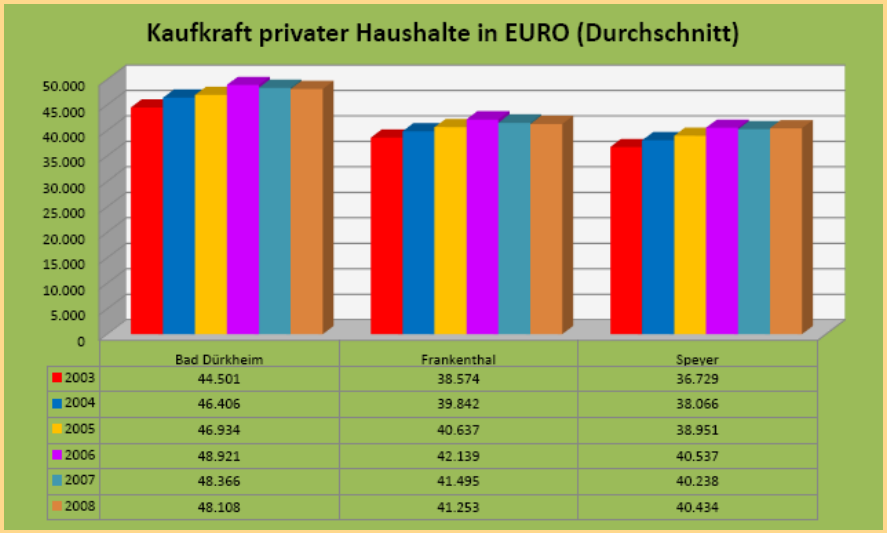
Vergleich Kaufkraft privater Haushalte 2003-2008



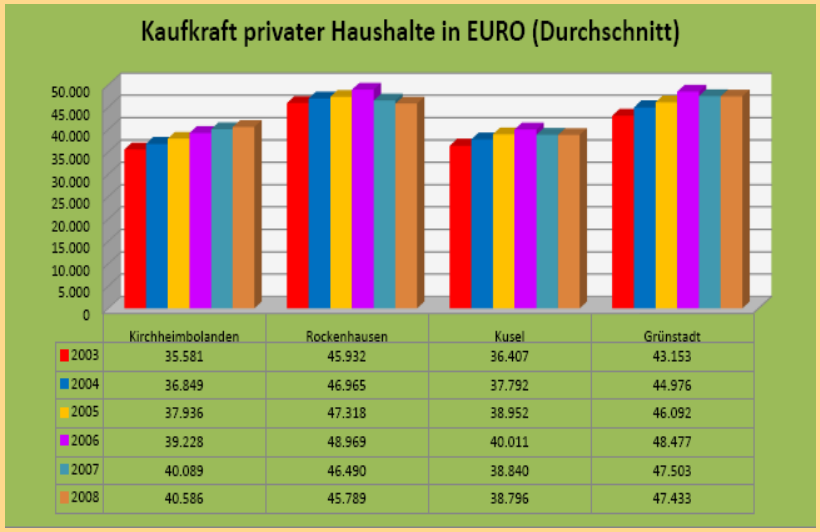
	Kaiserslautern	Ludwigshafen	Homburg	Zweibrücken
2003	32.919	32.934	32.902	34.603
2004	33.966	34.079	33.972	35.827
2005	34.293	34.437	34.601	36.820
2006	34.969	35.606	35.692	38.570
2007	34.506	34.827	36.775	38.054
2008	33.984	34.490	37.414	38.035



	Neustadt	Germersheim	Landau	Pirmasens	Bad Bergzabern
2003	40.827	27.747	36.089	35.049	31.545
2004	42.205	28.955	37.583	36.188	32.873
2005	43.134	30.268	38.746	36.641	34.734
2006	44.702	32.138	40.757	37.266	36.755
2007	43.862	31.960	41.234	36.406	36.267
2008	43.356	31.869	41.218	36.033	36.365



	Bad Dürkheim	Frankenthal	Speyer
2003	44.501	38.574	36.729
2004	46.406	39.842	38.066
2005	46.934	40.637	38.951
2006	48.921	42.139	40.537
2007	48.366	41.495	40.238
2008	48.108	41.253	40.434



	Kirchheimbolanden	Rockenhausen	Kusel	Grünstadt
2003	35.581	45.932	36.407	43.153
2004	36.849	46.965	37.792	44.976
2005	37.936	47.318	38.952	46.092
2006	39.228	48.969	40.011	48.477
2007	40.089	46.490	38.840	47.503
2008	40.586	45.789	38.796	47.433

Evangelische Kirche der Pfalz
(Protestantische Landeskirche)